



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage - öffentlich - FD 5.3 Regionalentwicklung	Vorlage-Nr:	VO/2019/018
	Datum:	23.07.2019
	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Nevermann, Malte
Appell der Gemeinde Schinkel zur Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Anerkennung der notwendigen Kosten für die Schülerbeförderung		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.08.2019	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Anliegender Beschluss des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales der Gemeinde Schinkel vom 06.06.2019 wird dem Regionalentwicklungsausschuss zunächst zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Verwaltung wird dazu ergänzend mündlich berichten.

Zur nachfolgenden Sitzung des Regionalentwicklungsausschusses am 25.09.2019 wird die Verwaltung eine Stellungnahme zum Appell der Gemeinde Schinkel vorlegen.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
/

Anlage/n:
Auszug Sitzungsprotokoll

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT
DER SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR SCHULEN, JUGEND, SPORT U. SOZIALES
DER GEMEINDE SCHINKEL VOM 06.06.2019

Öffentlich

Punkt 5.: **Sachstandsbericht Schüler/innenbeförderung nach dem neuen
ÖPNV-Konzept**

Zu diesem Sachverhalt schloss sich ein ausführlicher Austausch, auch mit Einwohnerinnen und Einwohner, an. Nach weitergehendem Aussprachebedarf fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Schinkel appelliert an die Vertreter des Kreises Rendsburg-Eckernförde, eine angemessene Beförderungsgesamtdauer der Kinder möge in die Satzung über die Anerkennung der notwendigen Schülerbeförderung aufgenommen werden.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde möge kurzfristig realistische Informationen zum ÖPNV bereitstellen.

Beschlussergebnis: Einstimmig.

Nach weiterer Aussprache fasste der Ausschuss folgenden weiteren Beschluss:

Die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen von entstehenden Individualverkehren als Ersatz der Schülerbeförderung, die zu befürchten steht, sowie die langen Fahrtstrecken der geplanten ÖPNV-Verbindungen, möge in die Abwägung des Kreises Rendsburg-Eckernförde einbezogen werden.

Beschlussergebnis: Einstimmig.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage - öffentlich - FD 2.1 Allgemeine Ordnungsverwaltung und Verkehr	Vorlage-Nr:	VO/2019/024
	Datum:	26.07.2019
	Ansprechpartner/in:	Rennekamp, Barbara
	Bearbeiter/in:	Steinicke, Michael
Neufassung der Kreisverordnung über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.08.2019	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 25.07.2017 beantragt der Kreisobmann der Taxi- und Mietwagenunternehmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Herr Bogalski, im Namen aller Taxiunternehmen des Kreises eine Änderung der Entgeltverordnung.

Die Grundentgelte sollen sich gem. des Antrages um 10 Cent und die Kilometerpreise um 5 Cent erhöhen. Die entgeltfreie Wartezeit soll sich von 90 auf 60 Sekunden verringern. Insgesamt wäre eine durchschnittliche Preissteigerung von ca. 2,5 % die Folge.

Ein Antrag, welcher bereits am 24.11.2016 durch den Landesverband für das Taxi- und Mietwagengewerbe Schleswig-Holstein e.V. gestellt wurde, wurde durch Schreiben vom 07.04.2017 abgelehnt. Seinerzeit sollten die Preise jedoch um ca. 5 % steigen.

Die Gelegenheit der Antragstellung soll genutzt werden, um insgesamt die im Kreis geltenden Taxitarife und die Situation des Taximarktes zu betrachten. Es besteht der Verdacht, dass Taxileistungen nur sehr ungern nachgefragt werden.

Gem. § 39 Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) hat die Genehmigungsbehörde die Beförderungsentgelte insbesondere daraufhin zu prüfen, ob sie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmers, einer ausreichenden Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals und der notwendigen technischen Entwicklung angemessen sind.

Zu diesem Zweck wurde nach erfolgter Ausschreibung im September 2018 die Fa. Linne und Krause mit der Erstellung eines Gutachtens über die Wirtschaftlichkeit der Beförderungsentgelte im Taxigewerbe des Kreises Rendsburg-Eckernförde gem. §§ 51 und 39 PBefG beauftragt.

Ein Entwurf des Gutachtens wurde am 11.05.2019 zugesandt.

Im Tarifvorschlag A werden die grundsätzlichen Überlegungen, welche die Genehmigungsbehörde zu dem Taxitarif im Vorfeld vorgenommen hat, aufgenommen:

- ⇒ Eine weitere Tarifstufe ab 6 km ist einzuführen. Eine degressive Preisstruktur ist im Sinne des Verbraucherschutzes. Der Kostenvorteil bei längeren Fahrten soll dem Verbraucher zugutekommen. Die Nutzung eines Taxis soll so auch bei längeren Touren attraktiver werden.
- ⇒ Die Kosten für eine Anfahrt sind an die tatsächlichen Betriebskosten anzupassen.
- ⇒ Die Sondervereinbarung mit den Krankenkassen sollte nicht zu stark von der allgemeinen Tarifordnung abweichen. 46 % der Umsätze entfallen auf Krankenfahrten (s. S. 14 des Gutachtens). 20 % der Umsätze entfallen auf den amtlichen Taxitarif (s. S. 60 des Gutachtens).
- ⇒ Anstelle eines eigenen Tarifs für Großraumtaxen wird ein Zuschlag für die Nutzung eingeführt.
- ⇒ Die Karenzminute entfällt, so dass der Zeitpreis bereits an Ampeln oder in Stausituationen zum tragen kommt.

Der Verdacht der geringen Nachfrage wurde durch das Gutachten bestätigt. Nur 20 % des Fahrgeschehens entfällt in den Bereich des Taxitarifes. Besonders in der Fläche wird nur sehr wenig zum amtlichen Taxitarif gefahren. In dem zum Vergleich durch den Gutachter herangezogenen Rhein-Taunus-Kreis bewegt sich der Tarifanteil bei deutlich über 50 %.

Die Tarifvorschläge reihen sich im Vergleich mit den anderen Flächenkreisen des Landes folgendermaßen ein:

Kreise	gültig seit	3 km ohne Wartezeit	5 km + 5 Min. Wartezeit	10 km + 5 Min. Wartezeit
Steinburg	Mai 18	10,42 €	17,07 €	25,87 €
Rendsburg-Eckernförde (Tarfv. B)		9,65 €	16,65 €	26,65 €
Dithmarschen	Jul 15	9,70 €	16,02 €	25,77 €
Schleswig-Flensburg	Dez 18	9,45 €	16,25 €	25,75 €
Ostholstein	Mai 19	9,35 €	15,77 €	25,77 €
Hzgt. Lauenburg	Dez 17	9,00 €	15,90 €	25,90 €
Rendsburg-Eckernförde (Tarfv. A)		9,80 €	16,90 €	22,95 €
Nordfriesland (Festland)	Sep 18	9,15 €	15,85 €	25,10 €
Stormarn	Jan 18	8,70 €	15,70 €	25,70 €
Segeberg	Jan 15	9,20 €	15,50 €	25,00 €
Rendsburg-Eckernförde (aktuell)	Feb 15	8,70 €	15,30 €	24,30 €
Pinneberg	Aug 16	8,85 €	15,10 €	23,85 €
Plön	Jan 15	7,85 €	14,02 €	22,77 €

Im Durchschnitt ist eine tarifpflichtige Taxitour im Kreis Rendsburg-Eckernförde ca. 7,2 km lang. Dabei bewegen sich ca. 60 % der Touren im Bereich bis 5 km. Bei entsprechender Gewichtung ergibt sich o.g. Reihenfolge.

Die Nachttarife sollen in der Zeit von 23:00 bis 6:00 Uhr (entsprechend § 2 Abs. 3 Arbeitszeitgesetz) entsprechend gelten.

Der Tarifvorschlag A wurde der Taxiunternehmenschaft, vertreten durch Herrn Bogalski, unter Beteiligung des Unternehmensverbandes sowie des Landesverbandes Taxi und Mietwagen und den übrigen anzuhörenden Stellen, wie der IHK, dem Eichamt den Ämtern

des Kreises und den Städten Rendsburg und Eckernförde am 18.06.2019 mit der Bitte um Stellungnahme vorgestellt.

Seitens der Unternehmerschaft werden folgende Punkte kritisiert:

Kritikpunkt	Erläuterung
Recht des Kreises, an wichtigen Punkten Bereitstellung anzuordnen	Die Kritik wird aufgenommen. Der Punkt wird ersatzlos gestrichen. In der Praxis würde diese Regelung ohnehin kaum angewendet, so dass sie entfallen kann.
Eine degressive Preisstruktur mit einer weiteren Tarifstufe ab 6 km wird abgelehnt. Stattdessen wird eine weitere Tarifstufe ab 15 km vorgeschlagen.	Seitens der Unternehmerschaft wird dabei außer Acht gelassen, dass sich die Grundtaxe und die Kilometerpreise bis 6 km stärker erhöhen. Über 60 % der Fahrten sind unter 6 km lang. Die durchschnittliche Tourenlänge beträgt 7,2 km. Ab dem 15. km entfielen nur noch 11,5 % der Fahrten in einen günstigen Tarif. Angesichts der Tatsache, dass in der Fläche kaum Taxifahrten nachgefragt werden, sollten die Möglichkeiten einer Belebung genutzt werden. Seitens der Genehmigungsbehörde verbleibt nur die Möglichkeit, einen auch in der Fläche attraktiven Tarif zu gestalten. Ein günstiger Kilometerpreis ab dem 6. Kilometer und geringere Kosten für die Anfahrt sind ein richtiger Schritt. Dem Vorschlag der Unternehmerschaft ist nicht zu folgen
Der Nachttarif ab 6 km sei zu günstig. Es sei der Nachzuschlag zu zahlen und die Fahrten könnten nachts nicht schneller abgewickelt werden, da die Verkehrsregeln auch nachts gelten.	Der Gutachter hat ermittelt, dass die höhere nächtliche Fließgeschwindigkeit, dem preislichen Abstand zum Tagtarif ausgleiche. Selbstverständlich ist eine beschleunigte Abwicklung der Touren durch die geringeren Verkehrsmengen, abgeschaltete Ampeln und insgesamt freiere Straßen anzunehmen. Dass die Taxifahrer sich an die Verkehrsregeln halten, wird dabei vorausgesetzt. Ebenfalls wird hier seitens der Unternehmer außer Acht gelassen, dass sich die Grundtaxe um 11,1 % und das km-Entgelt 1-3 km um 15 % und 4-6 km um 8,3 % erhöhen. Um hier der Unternehmerschaft dennoch entgegen zu kommen, sollen die km-Entgelte im Nachttarif um jeweils 0,05 € im Gegensatz zum Gutachtervorschlag erhöht werden.
Anfahrtskosten 1,40 € pro km werden seitens der Unternehmerschaft als zu gering angesehen	Lt. Gutachten ist dieser jedoch vertretbar, da es die variablen und fixen Kosten der Hin- und Rückfahrt abdeckt. Um der Unternehmerschaft entgegen zu kommen soll der Tarif auf 1,50 € angehoben werden.
Den Fahrpreisanzeiger bei einer kostenpflichtigen Anfahrt frühestens an der Gemeindegrenze einschalten, sei technisch nicht	Diese Annahme wird angezweifelt. Es ist kein Grund ersichtlich, warum dies nicht an der Gemeindegrenze geschehen kann. Diese Möglichkeit würde die Ungleichbehandlung der auswärtigen Kunden etwas abmildern. Dieser Passus soll trotzdem gestrichen werden.

umsetzbar.	
Die Abschaffung eines eigenen Tarifs für Großraumtaxis und stattdessen die Einführung eines Zuschlages wird abgelehnt.	Durch Einführung eines Zuschlages ergibt sich eine übersichtlichere Tarifstruktur. Der Gutachter befürwortet dies auch. Die Regelung soll beibehalten werden.

Mit dem Entgegenkommen in einzelnen Punkten soll bei der Unternehmerschaft eine größere Akzeptanz der Veränderungen erzielt werden.

Ein Entwurf der Taxenordnung ist beigelegt.

Relevanz für den Klimaschutz:

./.

Finanzielle Auswirkungen:

./.

Anlage/n:

Entwurf Kreisverordnung über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde



**Kreisverordnung
über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen
im Kreis Rendsburg-Eckernförde**

vom _____

Aufgrund des § 51 Abs. 1 des Personenbeförderungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 14 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808) geändert worden ist, und des § 4 Abs. 2 der Landesverordnung über die zuständigen Behörden nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG-ZustVO) vom 11. Januar 2012 (GVObI. 2012 S. 2808) wird nach Vorlage gemäß § 55 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes (LVwG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juni 1992 (GVObI. 1992 S. 243, 534) die Kreisverordnung über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde wie folgt neu gefasst:

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Die Kreisverordnung über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen gilt für den Verkehr mit Taxen innerhalb des Kreises Rendsburg-Eckernförde.
- (2) Der Pflichtfahrbereich umfasst das Gebiet des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

§ 2

Beförderungsentgelte

Die Beförderungsentgelte für den Verkehr mit Taxen innerhalb des in Absatz 1 abgegrenzten Gebietes sind Festentgelte. Sie setzen sich aus dem Grundpreis, dem Fahrpreis für die gefahrene Wegstrecke (Kilometerpreis), dem Zeitpreis sowie etwaigen Zuschlägen wie folgt zusammen:

1. Der Grundpreis beträgt

werktags 06:00 Uhr bis 23:00 Uhr	3,50 € und
werktags 23:00 Uhr bis 06:00 Uhr sowie sonn- und feiertags	4,00 €.

2. Der Preis für den besetzt gefahrenen Kilometer beträgt

werktags 06:00 Uhr bis 23:00 Uhr

- | | |
|---|------------|
| a) bis einschließlich 3 km (T1) | 2,10 €, |
| b) über 3 km bis einschließlich 6 km (T2) | 2,05 € und |
| c) über 6 km (T3) | 1,75 € und |

werktags 23:00 Uhr bis 06:00 Uhr sowie sonn- und feiertags

- | | |
|--|------------|
| a) bis einschließlich 3 km (T1n) | 2,30 €, |
| b) über 3 km bis einschließlich 6 km (T2n) | 2,00 € und |
| c) über 6 km (T3n) | 1,65 € und |

3. Die Anfahrt zur Bestellerin/zum Besteller erfolgt innerhalb der Betriebssitzgemeinde kostenlos. Für die Anfahrt außerhalb der Betriebssitzgemeinde kann, wenn die Fahrt nicht zur oder durch die Gemeinde des Betriebssitzes zurückführt, folgender Kilometerpreis erhoben werden (TA):

1,50 €

Zeitpreise sind nicht zu berechnen.

4. Für die Inanspruchnahme eines Großraumtaxi, welches nach seiner Bauart und Ausrüstung zur Beförderung von bis zu 9 Personen -einschließlich Fahrer- geeignet und bestimmt ist, wird ein Zuschlag erhoben, soweit mehr als 4 Fahrgäste befördert werden.

Der Zuschlag beträgt 5,00 €

5. Der Zeitpreis beträgt 36,00 € je Stunde.

6. Der zu entrichtende Beförderungspreis ist in Fortschaltungen von 0,10 € zu berechnen.

§ 3

Besondere Ausstattung

Eine vom Fahrgast verlangte besondere Ausstattung der Taxe kann entsprechend den Aufwendungen berechnet werden.

§ 4

Fahrtweg

Der Fahrgast ist, soweit nichts anderes gewünscht ist, auf dem kürzesten Weg zum Fahrtziel zu bringen.

§ 5

Zurückweisung einer Taxe

Wird ein bestelltes Taxi aus Gründen, die die Bestellerin bzw. der Besteller zu vertreten hat, nicht benutzt, ist der Grundpreis nach § 2 Nr. 1 zu entrichten. Außerhalb der Betriebssitzgemeinde wird der Kilometerpreis für die Anfahrt, wenn die Fahrt nicht zur oder durch die Gemeinde des Betriebssitzes zurückführt, nach § 2 Nr. 3 hinzuge-rechnet.

§ 6

Entrichtung des Beförderungsentgeltes

- (1) Das Beförderungsentgelt des vom Taxameter angezeigten Fahrpreises ist grundsätzlich nach Beendigung der Fahrt fällig.
- (2) Wenn die Zahlungsunfähigkeit eines Fahrgastes zu besorgen ist oder bei Fahrten die über den Pflichtfahrbereich hinausgehen, kann eine Vorauszahlung vereinbart werden.
- (3) Wird eine Fahrt durch einen Unfall oder durch Verschulden des Fahrpersonals unterbrochen und die Weiterfahrt dadurch erheblich verzögert oder unmöglich gemacht, so ist der Fahrgast nicht zu einer Zahlung des Entgeltes verpflichtet. Bereits gezahltes Entgelt ist zurückzuzahlen.

§ 7

Sondervereinbarungen

Sondervereinbarungen im Sinne des § 51 Abs. 2 PBefG sind der Genehmigungsbe-hörde anzuzeigen.

§ 8**Ordnungswidrigkeiten**

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden aufgrund des § 61 Abs. 1 Nr. 3 Buchst. c und d und Nr. 4 PBefG als Ordnungswidrigkeit nach Maßgabe des § 61 Abs. 2 und 3 PBefG geahndet. Die Strafgesetze bleiben unberührt.

§ 9**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am _____ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kreisverordnung über die Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde in der Fassung vom 23. Januar 2015 außer Kraft.

Rendsburg, den _____

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Dr. Rolf-Oliver Schwemer



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2019/027
- öffentlich -	Datum:	29.07.2019
FD 5.3 Regionalentwicklung	Ansprechpartner/in:	Breuer, Volker
	Bearbeiter/in:	Breuer, Volker
Gewerbeflächenmonitoring KielRegion und Neumünster - Vorstellung des Monitoringberichtes 2018		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

In den Jahren 2013 bis 2016 wurde das Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Planungsraum II (GEFEK) erarbeitet. Die darin formulierten Handlungsempfehlungen wurden am 26.09.2016 durch den Kreistag beschlossen. Das Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) baut auf der Handlungsempfehlung Nr. 7 *Aufbau eines kontinuierlichen Gewerbeflächenmonitorings im Planungsraum* des GEFEK auf.

Der Regionalentwicklungsausschuss hat in der Sitzung am 25.01.2017 die Beteiligung des Kreises Rendsburg-Eckernförde am GEMO vorbehaltlich einer Förderung des Projektes durch das Regionalbudget der KielRegion beschlossen. Nach positiver Förderzusage im März 2017 und erfolgreicher Ausschreibung wurde das Büro *Dr. Donato Acocella – Stadt- und Regionalentwicklung* im Mai 2017 mit der Erarbeitung des GEMO beauftragt.

Nach dem Monitoringbericht 2017 – siehe VO/2018/417 – liegt inzwischen der Monitoringbericht 2018 vor, der dieser Vorlage als Anlage beigelegt ist.

Mit dem GEMO soll ein Instrument für eine bedarfsgerechte, nachhaltige und angebotsorientierte Gewerbeflächenentwicklung geschaffen werden. Dazu wurden folgende Teilziele definiert:

Aktualisierung und Ergänzung der im GEFEK erhobenen Datenbasis,
laufende Berücksichtigung der regionalbedeutsamen Flächenentwicklungen,
modellhafte Berücksichtigung einzelner regionalbedeutsamer Flächenentwicklungen zur Identifikation übertragbarer Handlungsempfehlungen,
Erstellung von Prognosen der qualitativen und quantitativen Gewerbeflächenentwicklung,

Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit,
Transparenz über die aktuellen Gewerbeflächenentwicklungen in der KielRegion und
Neumünster sowie
Beteiligung der relevanten regionalen Akteure

Mit dem Monitoringsbericht 2018 erfolgt eine vergleichende Auswertung der für die
Region bedeutsamen Standorte. Die Gesamtgröße der im GEMO aufgenommenen
Standorte beträgt zusammen rd. 1.065,6 ha Bruttobauland bzw. 807,1 ha Nettobau-
land. Auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde entfallen davon rd. 328,3 ha Bruttobau-
land bzw. 252,9 ha Nettobauland.

Die vorgenannten Zahlen beinhalten allerdings auch bereits genutzte Flächen in den
Standorten, sodass auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde letztendlich ca. 143,8 ha
verfügbares Nettobauland entfallen.

Weitere Ergebnisse sind dem beigefügten Bericht zu entnehmen.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
Keine weiteren finanziellen Auswirkungen;
Das GEMO wird durch das Regionalbudget der KielRegion zu 80 % gefördert. Die
verbleibenden Kofinanzierungsmittel sind unter den Projektpartnern aufgeteilt und für
den Kreis Rendsburg-Eckernförde durch die zweckgebundenen Haushaltsmittel für
den Planungsdialog KielRegion (Teilplan 511 101) bereits vollständig gedeckt.

Anlage/n:
Gewerbeflächenmonitoring KielRegion und Neumünster – Monitoringbericht 2018

GEWERBEFLÄCHEN- MONITORING

KielRegion und Neumünster

2018



Mitglieder des Planungsdialoges



gefördert durch:

KielRegion

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Die KielRegion unterstützt dieses Projekt aus dem Regionalbudget KielRegion. Das Regionalbudget ist ein Förderinstrument des Landes Schleswig-Holstein. Ziel des Landes ist es, Regionen zu stärken - vor allem durch Zusammenarbeit in der Region selbst. Die Förderung erfolgt aus dem Landesprogramm Wirtschaft beziehungsweise der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur". Zur KielRegion gehören die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landes-hauptstadt Kiel. In der KielRegion leben fast 645.000 Menschen, das sind rund 23 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Schleswig-Holsteins.

Verantwortlich für die Organisation und Abwicklung:



KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
Wissenschaftspark Kiel
Fraunhoferstr. 2-4, 24118 Kiel

Steffen Volk (Projektleiter)
Tel. 0431/2484-137

www.kiwi-kiel.de

Bearbeitung durch:



Dr. Donato Acocella
Stadt- und Regionalentwicklung
Dr. rer. pol. Rainer Kahnert, Dipl.-Geogr. Peter Helbig,
Andre Biskup
Arndtstr. 10 Peter-Vischer-Straße 17
44135 Dortmund 90403 Nürnberg
Tel. 0231/534555-0 Tel. 0911/817676-42

www.dr-acocella.de

Endredaktionsstand 25.01.2019

Inhaltsverzeichnis

Kartenverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	8
Abbilungsverzeichnis.....	9
0 Vorbemerkung und Glossar	11
1 Ausgangslage	18
1.1 Regionales Entwicklungskonzept (REK) 2011-2013.....	18
1.2 Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013-2016.....	18
2 Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) ab 2017 - Ziele	20
2.1 Grundlagenaktualisierung.....	20
2.1.1 Flächenauswahl auf der Grundlage des GEFEK.....	21
2.1.2 Aktualisierung der Standortinformationen	21
2.1.3 Aktualisierung Flächenbedarfsanalyse	21
2.2 Aufbau der Monitoring-Struktur.....	22
2.2.1 Dokumentation der Flächennutzung.....	22
2.2.2 Flächenunabhängige Strukturdaten	22
2.2.3 Standortkategorien des GEMO	22
3 Monitoring - Erhebung der Einzelstandorte	24
4 Monitoring - Strukturanalyse des Untersuchungsraums.....	25
4.1 Vergleich der Gebietskörperschaften hinsichtlich Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung.....	25
4.2 Vergleich der Ordnungsräume und Stadt-Umland-Bereiche	31
4.3 Entwicklung im Ordnungsraum Kiel.....	35
5 Monitoring - Bedarfsprognose	39
5.1 Anlassorientierte Methode	39
5.2 Beschäftigtenorientierte Methode	41
5.3 Fortschreibung der Flächenvergaben.....	41
5.4 Vergleich der Ergebnisse für die Bedarfsprognosen.....	43

6 GEMO-Standorte im Monitoringbericht 2018 - Standortkategorien	45
6.1 Perspektivstandorte	45
6.2 Ausgelastete Standorte	45
6.3 Herausgenommene Standorte	46
6.4 Für die Region bedeutsame Standorte	46
6.5 Sonderstandorte	47
6.6 Veränderungen gegenüber dem Monitoring- Bericht 2017	47
7 Flächenangebote der für die Region bedeutsamen Standorte - Verfügbarkeit	50
7.1 Verfügbares Angebot	51
7.2 Zeitliche Verfügbarkeit	51
8 Ergebnisse - Vergleich von Flächenangebot und Nachfrage	52
9 Weitere Arbeiten - Tätigkeiten 2019	54
10 Datenblätter der Monitoring-Standorte - Arbeitsstand	55
10.1 Landeshauptstadt Kiel	58
10.1.1 GE Park Boelckestraße	59
10.1.2 Friedrichsort	62
10.1.3 Holtenau Ost	65
10.1.4 Hörn-Areal	68
10.1.5 Wissenschaftspark	71
10.1.6 Kiel - Moorsee	74
10.2 Stadt Neumünster	77
10.2.1 Eichhof 1. Bauabschnitt	78
10.2.2 Eichhof 2. Bauabschnitt	81
10.2.3 IG Süd - nördlich B 205	84
10.2.4 IG Süd - südlich B 205	87
10.3 Kreis Plön	90
10.3.1 Selent - Haverkamp	91
10.3.2 Preetz - Wakendorf	95
10.3.3 Schönkirchen - Söhren V	99
10.3.4 Heikendorf - Krischansbarg	103
10.3.5 Schwentintal - Erweiterung Dreikronen	106
10.3.6 Wankendorf - Bösterredder	110
10.3.7 Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet	114

10.3.8 Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II	117
10.3.9 Lütjenburg - Konversionsgelände	120
10.4 Kreis Rendsburg-Eckernförde	123
10.4.1 Hohenwestedt - Böternhöfen	124
10.4.2 Nortorf - Am Hofkamp	128
10.4.3 Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet.....	132
10.4.4 Rendsburg - Port Süd.....	136
10.4.5 Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen	139
10.4.6 Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde.....	143
10.4.7 Eckernförde - Grasholz.....	146
10.4.8 Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof.....	149
10.4.9 Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet.....	152
10.4.10 Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal	156
10.4.11 Flintbek - Batterieweg.....	159
10.4.12 Rendsburg - Büsumer Straße.....	163
11 Übersichtstabelle: alle Standorte.....	166

Kartenverzeichnis

Karte 1: Ordnungsraum Kiel	15
Karte 2: Stadt-Umland-Bereich Neumünster	16
Karte 3: Stadt-Umland-Bereich Rendsburg	17
Karte 4: Monitoring-Standorte in der KielRegion und in Neumünster.....	49
Karte 5: Monitoring-Standorte in der Landeshauptstadt Kiel.....	58
Karte 6: Luftbild GE Park Boelckestraße	61
Karte 7: Übersichtskarte GE Park Boelckestraße	61
Karte 8: Luftbild Friedrichsort	64
Karte 9: Übersichtskarte Friedrichsort	64
Karte 10: Luftbild Holtenau Ost	67
Karte 11: Übersichtskarte Holtenau Ost	67
Karte 12: Luftbild Hörn-Areal.....	70
Karte 13: Übersichtskarte Hörn-Areal	70

Karte 14: Luftbild Wissenschaftspark.....	73
Karte 15: Übersichtskarte Wissenschaftspark	73
Karte 16: Luftbild Kiel - Moorsee.....	76
Karte 17: Übersichtskarte Kiel - Moorsee.....	76
Karte 18: Monitoring-Standorte in der Stadt Neumünster	77
Karte 19: Luftbild Eichhof 1. Bauabschnitt	80
Karte 20: Übersichtskarte Eichhof 1. Bauabschnitt.....	80
Karte 21: Luftbild Eichhof 2. Bauabschnitt	83
Karte 22: Übersichtskarte Eichhof 2. Bauabschnitt.....	83
Karte 23: Luftbild IG Süd - nördlich B 205	86
Karte 24: Übersichtskarte IG Süd - nördlich B 205.....	86
Karte 25: Luftbild IG Süd - südlich B 205	89
Karte 26: Übersichtskarte IG Süd - südlich B 205.....	89
Karte 27: Monitoring-Standorte im Kreis Plön	90
Karte 28: Luftbild Selent - Haverkamp.....	93
Karte 29: Nutzungsstruktur Luftbild Selent - Haverkamp.....	93
Karte 30: Übersichtskarte Selent - Haverkamp.....	94
Karte 31: Luftbild Preetz - Wakendorf	97
Karte 32: Nutzungsstruktur Preetz - Wakendorf	97
Karte 33: Übersichtskarte Preetz - Wakendorf	97
Karte 34: Luftbild Schönkirchen - Söhren.....	101
Karte 35: Nutzungsstruktur Schönkirchen - Söhren	101
Karte 36: Übersichtskarte Schönkirchen - Söhren	102
Karte 37: Luftbild Heikendorf - Krischansbarg	105
Karte 38: Übersichtskarte Heikendorf - Krischansbarg	105
Karte 39: Luftbild Schwentental - Erweiterung Dreikronen.....	108
Karte 40: Nutzungsstruktur Schwentental - Erweiterung Dreikronen	108
Karte 41: Übersichtskarte Schwentental - Erweiterung Dreikronen	109
Karte 42: Luftbild Wankendorf - Bösterredder	112
Karte 43: Nutzungsstruktur Wankendorf - Bösterredder	112
Karte 44: Übersichtskarte Wankendorf Bösterredder	113
Karte 45: Luftbild Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet	116
Karte 46: Übersichtskarte Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet	116
Karte 47: Luftbild Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II.....	119
Karte 48: Übersichtskarte Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II	119
Karte 49: Luftbild Lütjenburg - Konversionsgelände.....	122
Karte 50: Übersichtskarte Lütjenburg - Konversionsgelände	122
Karte 51: Monitoring-Standorte im Kreis Rendsburg-Eckernförde	123
Karte 52: Luftbild Hohenwestedt - Böternhöfen	126

Karte 53: Nutzungskartierung Hohenwestedt - Böternhöfen.....	126
Karte 54: Übersichtskarte Hohenwestedt - Böternhöfen	127
Karte 55: Luftbild Nortorf - Am Hofkamp	130
Karte 56: Nutzungskartierung Nortorf - Am Hofkamp.....	130
Karte 57: Übersichtskarte Nortorf - Am Hofkamp.....	131
Karte 58: Luftbild Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet.....	134
Karte 59: Nutzungskartierung Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet	134
Karte 60: Übersichtskarte Nortorf - Am Hofkamp	135
Karte 61: Luftbild Rendsburg - Port Süd	138
Karte 62: Übersichtskarte Rendsburg - Port Süd	138
Karte 63: Luftbild Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen.....	141
Karte 64: Nutzungskartierung Büdelsdorf - Fehmarnstraße/Am Dolmen.....	141
Karte 65: Übersichtskarte Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen.....	142
Karte 66: Luftbild Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde.....	145
Karte 67: Übersichtskarte Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde.	145
Karte 68: Luftbild Eckernförde - Grasholz	148
Karte 69: Übersichtskarte Eckernförde - Grasholz.....	148
Karte 70: Luftbild Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof	151
Karte 71: Übersichtskarte Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof.....	151
Karte 72: Luftbild Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet	154
Karte 73: Nutzungskartierung Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet ..	154
Karte 74: Übersichtskarte Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet.....	155
Karte 75: Luftbild Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal	158
Karte 76: Übersichtskarte Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal.....	158
Karte 77: Luftbild Flintbek - Batterieweg.....	161
Karte 78: Nutzungskartierung Flintbek - Batterieweg.....	161
Karte 79: Übersichtskarte Flintbek - Batterieweg.....	162
Karte 80: Luftbild Rendsburg - Büsumer Straße.....	165
Karte 81: Übersichtskarte Rendsburg - Büsumer Straße	165

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - anlassorientierte Methode	42
Tab. 2: Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - beschäftigtenorientierte Methode	43
Tab.3: Flächenbedarf bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Fortschreibung der Flächenverkäufe	44
Tab. 4: Flächenbedarf bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Vergleich der Ergebnisse (Nettobauland).....	44
Tab. 5: Veränderungen der für die Region bedeutsamen Standorte des GEMO gegenüber dem Monitoringbericht 2017	49
Tab. 6: Übersicht GEMO-Standorte.....	57
Tab. 7: Strukturdaten GE Park Boelckestraße.....	61
Tab. 8: Strukturdaten Friedrichsort.....	64
Tab. 9: Strukturdaten Holtenau Ost.....	67
Tab. 10: Strukturdaten Hörn-Areal.....	70
Tab. 11: Strukturdaten Wissenschaftspark.....	73
Tab. 12: Strukturdaten Kiel - Moorsee.....	76
Tab. 13: Strukturdaten Eichhof 1. Bauabschnitt	80
Tab. 14: Strukturdaten Eichhof 2. Bauabschnitt	83
Tab. 15: Strukturdaten IG Süd - nördlich B 205	86
Tab. 16: Strukturdaten IG Süd - südlich B 205	89
Tab. 17: Strukturdaten Selent - Haverkamp.....	93
Tab. 18: Strukturdaten Preetz - Wakendorf.....	96
Tab. 19: Strukturdaten Schönkirchen - Söhren V.....	101
Tab. 20: Strukturdaten Heikendorf - Krischansbarg.....	105
Tab. 21: Strukturdaten Schwentinental - Erweiterung Dreikronen.....	108
Tab. 22: Strukturdaten Wankendorf - Bösterredder	112
Tab. 23: Strukturdaten Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet	116
Tab. 24: Strukturdaten Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II	119
Tab. 25: Strukturdaten Lütjenburg - Konversionsgelände.....	122
Tab. 26: Strukturdaten Hohenwestedt - Böternhöfen.....	126
Tab. 27: Strukturdaten Nortorf - Am Hofkamp.....	130
Tab. 28: Strukturdaten Dätgen- Interkommunales Gewerbegebiet	134
Tab. 29: Strukturdaten Rendsburg - Port Süd.....	138
Tab. 30: Strukturdaten Büdelsdorf- Fehmarnstraße/ Am Dolmen.....	141
Tab. 31: Strukturdaten Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde	145
Tab. 32: Strukturdaten Eckernförde - Grasholz.....	148
Tab. 33: Strukturdaten Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof	151

Tab. 34: Strukturdaten Bordsesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet.....	154
Tab. 35: Strukturdaten Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal.....	158
Tab. 36: Strukturdaten Flintbek - Batterieweg.....	161
Tab. 37: Strukturdaten Rendsburg - Büsumer Straße	165
Tab. 38: Darstellung der Brutto- und Nettofläche inklusive Verfügbarkeit der für die Region bedeutsamen Standorte	168

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht GEMO-Standorte nach Standortkategorien und Kriterien	23
Abb. 2: Wirtschaftsstruktur KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften.....	26
Abb. 3: Beschäftigungsentwicklung KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	26
Abb. 4: Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	27
Abb. 5: Struktur des Verarbeitenden Gewerbes KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	27
Abb. 6: Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	28
Abb. 7: Beschäftigungsentwicklung im Handel KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	28
Abb. 8: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Verkehr und Lagerei KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	29
Abb. 9: Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	29
Abb. 10: Struktur des Dienstleistungssektors KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften	30
Abb. 11: Wirtschaftsstruktur KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	31
Abb. 12: Beschäftigungsentwicklung KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	31
Abb. 13: Beschäftigungsentwicklung Verarbeitendes Gewerbe KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	32
Abb. 14: Beschäftigungsentwicklung Baugewerbe KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	32
Abb. 15: Beschäftigungsentwicklung Handel KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	33
Abb. 16: Beschäftigungsentwicklung Verkehr und Lagerei KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	33
Abb. 17: Beschäftigungsentwicklung Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche	34
Abb. 18: Struktur Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche.....	34
Abb. 19: Wirtschaftsstruktur Ordnungsraum Kiel - Teilräume	35
Abb. 20: Beschäftigungsentwicklung Ordnungsraum Kiel - Teilräume	35

Abb. 21: Beschäftigungsentwicklung Verarbeitendes Gewerbe Ordnungsraum Kiel - Teilräume	36
Abb. 22: Beschäftigungsentwicklung Baugewerbe Ordnungsraum Kiel - Teilräume.....	36
Abb. 23: Beschäftigungsentwicklung Handel Ordnungsraum Kiel - Teilräume.....	37
Abb. 24: Beschäftigungsentwicklung Verkehr und Lagerei Ordnungsraum Kiel - Teilräume	37
Abb. 25: Beschäftigungsentwicklung Dienstleistungssektor Ordnungsraum Kiel - Teilräume	38
Abb. 26: Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Vergleich der Ergebnisse.....	44
Abb. 27: Brutto- und Nettobauland in den Gebietskörperschaften	50
Abb. 28: Verfügbarkeit des gewerblichen Nettobaulandes in den Gebietskörperschaften ...	51
Abb. 29: Vergleich von Flächenangebot und Flächenbedarf nach Gebietskörperschaften..	53

0 | Vorbemerkung und Glossar

Seit Mitte des Jahres 2017 wird das Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) für die KielRegion – bestehend aus der Landeshauptstadt Kiel und den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde – sowie die Stadt Neumünster bearbeitet.

Im Rahmen dieses Projektes wird jährlich ein Bericht vorgelegt, der den Sachstand des GEMO und die bisher erzielten Ergebnisse dokumentiert. Folgend die inhaltliche Gliederung des Monitoringberichts für das Jahr 2018.

- **Kapitel 1** beschreibt die Ausgangslage des GEMO und die konzeptionellen Vorarbeiten in der KielRegion und in Neumünster, aus denen das GEMO abgeleitet ist.
- **Kapitel 2** beschreibt die Vorgehensweise beim Monitoring und den Aufbau der Monitoringstruktur. Außerdem werden die im GEMO vertretenen Standorte benannt.
- **Kapitel 3** beschreibt die Vorgehensweise bei der Erhebung der Einzelstandorte.
- **Kapitel 4** enthält die Darstellung der Strukturdaten zur Beschreibung der Entwicklung in der Region.
- **Kapitel 5** beinhaltet die aktualisierte Bedarfsprognose bis zum Jahr 2030.
- **Kapitel 6** beschreibt die Veränderungen gegenüber dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) und dem Monitoringbericht 2017 und stellt die im GEMO vertretenen Standorte dar.
- **Kapitel 7** analysiert das Flächenangebot der Monitoring-Standorte hinsichtlich der Brutto- und Nettoflächen sowie der kurz-, mittel- und langfristigen Verfügbarkeit nach den Gebietskörperschaften.
- **Kapitel 8** zieht den Vergleich zwischen dem Flächenangebot der Monitoring-Standorte und dem ermittelten Bedarf bis zum Jahr 2030.
- **Kapitel 9** beschreibt die im Jahr 2019 anstehenden Arbeiten im GEMO und gibt einen Ausblick auf die weitere Fortführung des Monitorings.

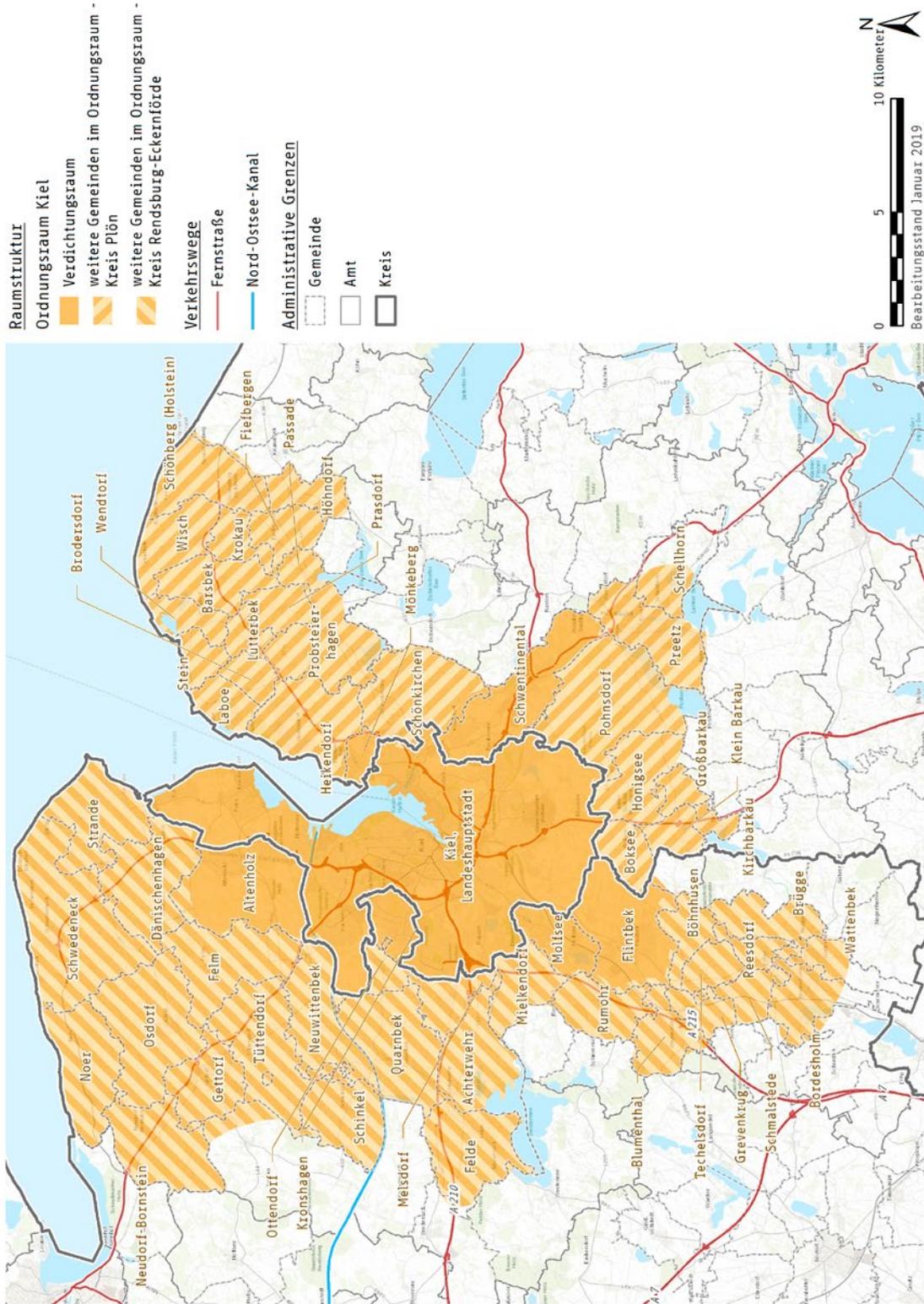
Die Erläuterung der wesentlichen in diesem Bericht verwendeten Fachbegriffe erfolgt in dem nachfolgenden Glossar.

Konzepte / Pläne	
Regionales Entwicklungskonzept (REK)	Das REK wurde in den Jahren 2011 bis 2013 für die im Jahr 2008 gegründete Kiel-Region – bestehend aus der Landeshauptstadt Kiel sowie den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde – erarbeitet. Das REK hatte zum Ziel, Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Region zu erarbeiten. In insgesamt sechs Facharbeitsgruppen wurden rd. 50 Projektvorschläge erarbeitet.
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) Planungsraum II	Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Planungsraum II wurde in den Jahren 2013 bis 2016 erarbeitet. Ziele des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes waren eine gestufte Gewerbeflächenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung, die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung, die Positionierung der Region im parallelen Prozess der Landesentwicklungsplanung und die Schaffung von Grundlagen für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte.
Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) Planungsraum II	Das Gewerbeflächenmonitoring für den Planungsraum II wurde aus dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept abgeleitet und stellt eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung von für die Region bedeutsamen Gewerbestandorten dar. Das GEMO beinhaltet drei Flächenkategorien (s. u.): Für die Region bedeutsame Standorte (21 Standorte), Perspektivstandorte (vier Standorte) und ausgelastete Standorte (vier Standorte).
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein	Der Landesentwicklungsplan ist das zentrale Instrument der Raumordnung in Schleswig-Holstein. Er legt die Rahmenbedingungen für die anzustrebende räumliche Entwicklung des Landes fest. Diese beinhalten auch die Ziele und Grundsätze für die gewerbliche Entwicklung. Der LEP 2010 wird derzeit fortgeschrieben.
Regionalplan für den Planungsraum II	Der Planungsraum II umfasst die kreisfreien Städte Kiel und Neumünster sowie die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde. Der geltende Regionalplan für diesen (damals als III bezeichneten) Planungsraum stammt aus dem Jahr 2000. Er soll neu aufgestellt werden und dabei die Vorgaben des LEP in räumlicher und sachlicher Hinsicht konkretisieren.
Standortkategorien im GEMO	
Monitoring-Standorte	Die Standortkategorien der GEMO-Standorte sowie die Standorte dieser Kategorien werden im Einzelnen im Kap. 6 (Seite 45 ff.) dargestellt.
Für die Region bedeutsame Standorte	
Sonderstandorte	
Perspektivstandorte	
Ausgelastete Standorte	
Bestandsgebiete	

Strukturanalyse und Bedarfsermittlung	
Gewerbeflächenrelevante Beschäftigte	<p>Die gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten sind diejenigen Beschäftigten, die in den Prognosemodellen für die Ermittlung des Flächenbedarfes als Ausgangsdaten zugrunde gelegt werden. Es handelt sich dabei um die Beschäftigten in bestimmten Branchen, gewichtet mit einer Quote. In der hier verwendeten Modellrechnung werden als gewerbeflächenrelevante Beschäftigte angesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> · 100 % der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe · 70 % der Beschäftigten im Baugewerbe · 70 % der Beschäftigten im Großhandel · 70 % der Beschäftigten im Sektor Verkehr und Lagerei
Mobile Beschäftigte	<p>Unter dem Begriff mobile Beschäftigte werden die Beschäftigten zusammengefasst, die im Jahresdurchschnitt in einer Kommune von einer Betriebsverlagerung oder Neuansiedlung betroffen sind. Zusammen mit der Flächenkennziffer wird auf dieser Basis der voraussichtliche Flächenbedarf berechnet.</p>
Verlagerungs-/ Ansiedlungsquote	<p>Die Verlagerungs- bzw. Ansiedlungsquote ist Bestandteil des anlassorientierten Modells zur Bedarfsermittlung und gibt an, welcher Anteil der Beschäftigten in einem Raum jährlich von einer Betriebsverlagerung oder Neuansiedlung betroffen ist und damit gewerbliche Bauflächen benötigt.</p>
Flächenkennziffer	<p>Die Flächenkennziffer benennt die gewerbliche Baufläche, die von einem Beschäftigten im Durchschnitt in Anspruch genommen wird. Zusammen mit den mobilen Arbeitsplätzen dient sie der Berechnung des voraussichtlichen Flächenbedarfes. Im Modell wird ein einheitlicher Wert von 225 m² je Beschäftigtem verwendet.</p>
Sonstige Begriffe im GEMO	
Planungsdialog	<p>Der Planungsdialog ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Planungsdienststellen sowie den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der beteiligten Körperschaften der KielRegion. Die Stadt Neumünster ist an dem Planungsdialog ebenfalls beteiligt. Einbezogen sind ferner die Landesplanung, Referat Regionalentwicklung und das Regionalmanagement der KielRegion GmbH.</p> <p>Die Aufgaben des Planungsdialogs bestehen in der gegenseitigen Abstimmung und Koordination bei der gewerblichen Flächenentwicklung in der KielRegion und in Neumünster sowie der abgestimmten Entwicklung einer regionalen Gewerbeflächenstrategie.</p>
Politischer Beschluss zur Flächenentwicklung	<p>Ein politischer Beschluss zur Flächenentwicklung ist ein Beschluss der Gemeindevertretung oder des zuständigen Ratsausschusses, der die Absicht dokumentiert, für einen bestimmten Standort eine gewerbliche Entwicklung einzuleiten. Dies kann beispielsweise ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan oder ein Auftrag an die Verwaltung, entsprechende Planungen in Angriff zu nehmen, sein.</p>
Bruttobauland	<p>ist die Gesamtfläche einer Ausweisung im Flächennutzungsplan oder Bebauungsplan zur planungsrechtlichen Ausweisung von Gewerbeflächen. Sofern keine Ausweisung im Flächennutzungsplan gegeben ist oder (noch) kein Bebauungsplan existiert, wird das Bruttobauland über die Außengrenzen der Flurstücke des Gebiets definiert.</p>
Nettobauland	<p>sind die tatsächlich nutzbaren Flächen (bzw. verkaufbaren Grundstücke), d.h. die ausgewiesene Fläche unter Abzug von Erschließungs- und Ausgleichsflächen. Der Anteil wird in den Fällen, in denen noch keine Detailplanung existiert, in Anlehnung an das GEFEK mit einem Abzug von 25 v. H. des Bruttobaulands berechnet. In Einzelfällen mit besonderen Voraussetzungen (z.B. mit größeren Grünanteilen oder zu integrierenden Biotopen) erfolgt eine gebietsspezifische Ermittlung.</p>

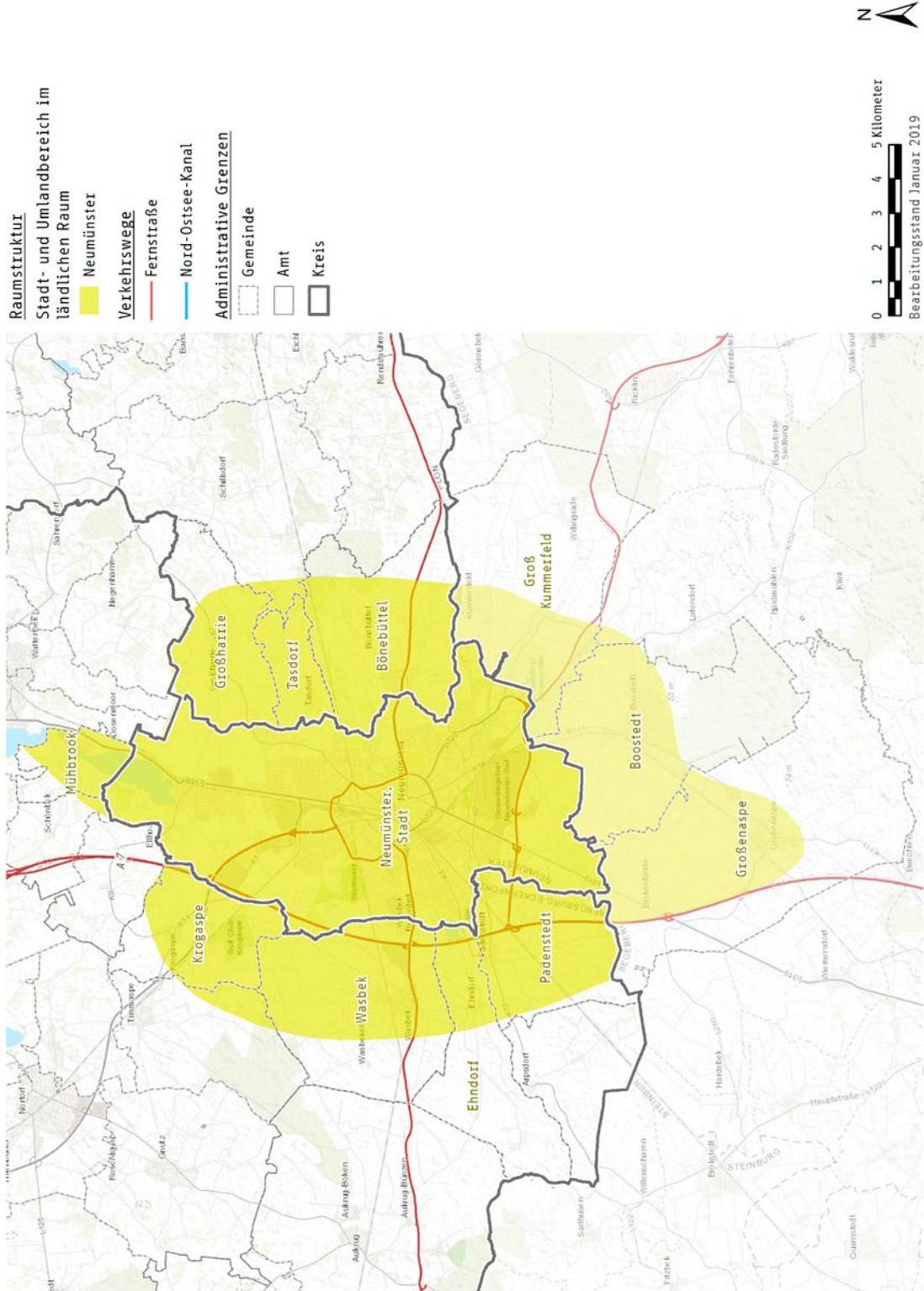
Sonstige Begriffe im GEMO	
Verfügbar / verfügbare Flächen	bezeichnet Flächen, die entweder im Besitz der Kommune sind oder deren private Eigentümer zum Verkauf bereit sind, wo Baurecht besteht und deren Erschließung gesichert ist, so dass sie interessierten Betrieben zum Kauf angeboten werden können. Die Verfügbarkeit kann entweder gegeben sein (⇒ kurzfristige Verfügbarkeit) oder muss noch hergestellt werden (⇒ mittel-/ langfristige Verfügbarkeit)
Kurzfristig verfügbar / verfügbare Flächen	sind Flächen, die sofort oder binnen maximal zwei Jahren verfügbar sind, d.h. interessierten Betrieben angeboten werden können.
Mittelfristig verfügbar / verfügbare Flächen	sind Flächen, die innerhalb von zwei bis fünf Jahren verfügbar sein werden, d.h. interessierten Betrieben angeboten werden können.
Langfristig verfügbar / verfügbare Flächen	sind Flächen, die erst in mehr als fünf Jahren verfügbar sein werden, d.h. interessierten Betrieben zum Kauf angeboten werden können.
Nutzungsstruktur	beinhaltet bei den ganz oder teilweise besiedelten Standorten des Monitorings (⇒ Bestandsgebiete, ⇒ ausgelastete Standorte) die dort bereits angesiedelten Betriebe, differenziert nach einer abgestimmten Branchenuntergliederung. Die Nutzungsstruktur wurde im Frühjahr / Sommer 2018 in den Bestandsgebieten und den ausgelasteten Standorten erfasst und kartografisch dokumentiert. Diese Erfassung soll in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.
Standorttypologie	Die Standorte des Monitorings werden auf der Basis ihrer Nutzungsstruktur und der städtebaulichen Gegebenheiten (Qualität der Gebäude, Begrünung, sonstige Gestaltelemente) erfasst, bewertet und nach unterschiedlichen Standortkategorien klassifiziert. Die Klassifizierung befindet sich in der Erarbeitung und muss noch abgestimmt werden.
Gewerbeflächenportal	Das Gewerbeflächenportal ist eine Darstellung aller in der KielRegion verfügbaren gewerblichen Bauflächen, ergänzt um für die Wirtschaftsentwicklung relevante Infrastruktureinrichtungen (gewerbeportal.kielregion.de). Das Portal dient dem Marketing der gewerblichen Standorte in der KielRegion und ermöglicht eine gezielte Suche nach freien gewerblichen Bauflächen und Gewerbeobjekten anhand spezifischer Eigenschaften, kann von den Gebietskörperschaften kontinuierlich aktualisiert werden und ermöglicht damit auch eine aktuelle Übersicht über den verfügbaren Bestand an gewerblichen Bauflächen und Gewerbeobjekten.
Ordnungsraum	Ordnungsräume (OR) sind im Landesentwicklungsplan festgelegte Bereiche um die Oberzentren Kiel und Lübeck sowie um Hamburg. In den Ordnungsräumen sollen lt. Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein die Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung weiter verbessert und die unterschiedlichen Flächennutzungsansprüche besonders sorgfältig aufeinander abgestimmt werden (vgl. Karte 1).
Stadt-Umland-Bereich	Stadt-Umland-Bereiche (SUB) sind im Landesentwicklungsplan festgelegte Bereiche um die Oberzentren Flensburg und Neumünster sowie um ausgewählte Mittelzentren und Unterzentren mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums. Sie sollen als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte in den ländlichen Bereichen gestärkt werden (vgl. Karten 2 und 3).

Karte 1: Ordnungsraum Kiel



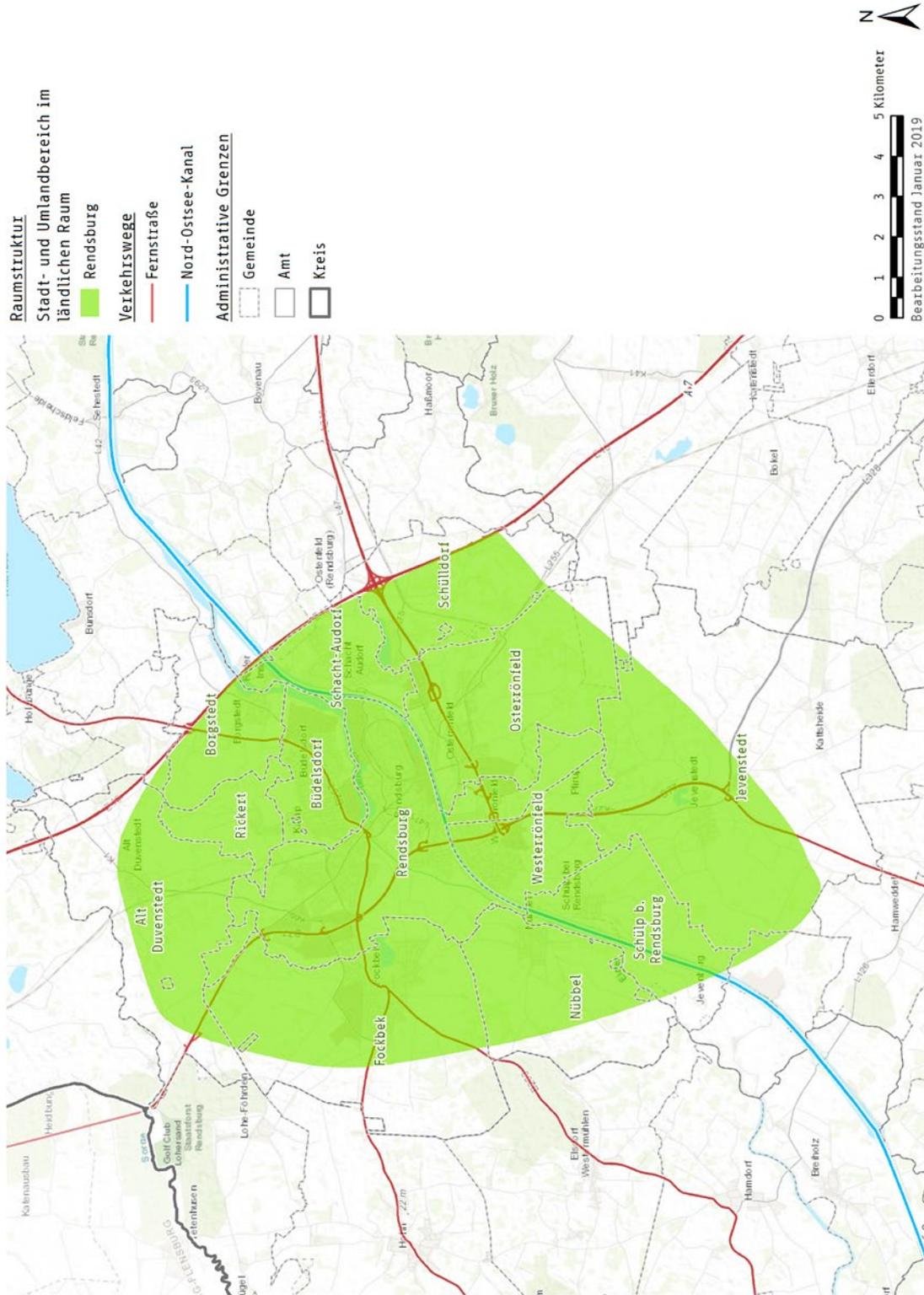
Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

Karte 2: Stadt-Umland-Bereich Neumünster



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

Karte 3: Stadt-Umland-Bereich Rendsburg



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

1 | Ausgangslage

1.1 | Regionales Entwicklungskonzept (REK) 2011-2013

In den Jahren 2011 bis 2013 wurde für die im Jahr 2008 gegründete KielRegion – bestehend aus der Landeshauptstadt Kiel sowie den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde – ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet, das zum Ziel hatte, Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Region zu erarbeiten.¹ In insgesamt sechs Facharbeitsgruppen² wurden rund 50 Projektvorschläge erarbeitet.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Regionale Flächenentwicklung wurden die Leitprojekte

- aktive Angebotsstrategie, Identifizierung/Vorbereitung eines regionalen/strategischen GE/GI³,
- Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete,
- Flächenmonitoring KielRegion – „Flächenradar“ sowie
- Planungsdialog – dauerhafter Planungs-, Nachfrage- und Ansiedlungsdialog (gegenseitige

Abstimmung und Koordination bei der gewerblichen Flächenentwicklung in der KielRegion sowie abgestimmte Entwicklung einer regionalen Gewerbeflächenstrategie) vorgeschlagen.

Als eine Maßnahme hat sich aus der Erarbeitung des regionalen Entwicklungskonzeptes der dauerhaft angelegte Planungsdialog gebildet.

1.2 | Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013-2016

Parallel zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde die Neuaufstellung des Regionalplans für die Planungsregion II – bestehend aus den Städten Kiel und Neumünster sowie den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde – begonnen. In diesem Zusammenhang wurde im Planungsdialog beschlossen, das GEFEK für die KielRegion unter Einbindung der Stadt Neumünster, d. h. den Pla-

nungsraum II, zu erarbeiten, um damit Grundlagen für die Raumordnungsplanung zur Verfügung stellen zu können.⁴ Weitere Aufgaben lagen in der Umsetzung der REK-Ziele und einer Identifizierung der für die Region bedeutsamen Gewerbeflächen im Planungsraum II.

¹ KielRegion GmbH (Hg.), Regionales Entwicklungskonzept KielRegion – Gesamtbericht, Kiel 2013.

² Regionale Flächenentwicklung, Wirtschaft-Wissenschaft, Tourismus, Fachkräfteentwicklung, Verkehr und Regionale Kooperation.

³ Der Begriff „regionales/strategisches GE/GI“ ist im Bericht nicht näher ausgeführt. Gemeint sein dürfte damit die Entwicklung eines entsprechenden regional ausgerichteten Konzeptes zur Gewerbeflächenpolitik.

⁴ Planungsdialog KielRegion (Initiator) Ernst Basler + Partner GmbH/Regionomica GmbH (Bearbeiter), Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Planungsraum II, Kiel 2016.

Als Ziele des GEFEK wurden definiert:

- Eine gestufte Gewerbeflächenerhebung und -bewertung, gegliedert nach einer Erstbewertung sowie einer anschließenden vertiefenden Bewertung mit der Formulierung von Flächenprofilen und Empfehlungen für prioritäre regionale Gewerbestandorte,
- eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung und der Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung,
- die Positionierung der Region im parallelen Prozess der Landesentwicklungsplanung sowie
- die Schaffung von Grundlagen für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte.

Im Rahmen der Bestandserhebung identifizierte das GEFEK insgesamt 127 gewerbliche Standorte im Planungsraum II, von denen 26 Standorte, sog. Vertiefungsstandorte, als für die Region bedeutsam eingestuft wurden.

Kriterium für die Abgrenzung der für die Region bedeutsamen Standorte von den Standorten mit lokaler Bedeutung war eine Mindestgröße von 5 ha Nettobauland aktueller und künftiger Verfügbarkeit. Zusätzlich wurde die besondere Relevanz bzw. das Vorhandensein von Alleinstellungsmerkmalen für die Entwicklung in der Gesamtregion (Sonderstand-

orte⁵) geprüft. Auf dieser Basis wurden von den insgesamt 117 untersuchten Standorten 24 Standorte auf Grund der verfügbaren Flächengröße und zwei weitere Standorte – Kiel Wissenschaftspark und Kiel Kai-City – auf Grund ihrer strukturellen Bedeutung als Vertiefungsstandorte definiert.

Aus dieser Gruppe wurden wiederum 13 Standorte als überregional bedeutsam klassifiziert.

Der Abschlussbericht des GEFEK wurde im Frühjahr 2016 vorgelegt und von allen vier beteiligten Gebietskörperschaften zur Kenntnis genommen. Die Handlungsempfehlungen des Konzeptes wurden in allen Gebietskörperschaften⁶ beschlossen. Hiervon abweichend hat die Stadt Neumünster die gemeinsame Vermarktung nicht beschlossen. Durch das Kon-

zept wurde eine regionale Ausgangslage geschaffen, um aus den Ergebnissen des GEFEK-Prozesses umsetzungsorientierte Maßnahmen zu realisieren und die Ergebnisse des GEFEK für die Weiterentwicklung der KielRegion als gemeinsamen Wirtschaftsraum zu nutzen.

⁵Vgl. hierzu die Erläuterungen im Glossar in Kap. O.

⁶Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde.

2 | Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) ab 2017 - Ziele

Als die zentrale Handlungsempfehlung im Themenfeld 7 (Monitoring und Prozess) des GEFEK wurde der Aufbau eines kontinuierlichen Gewerbeflächenmonitorings im Planungsraum II empfohlen, um damit Aktivitäten für eine gemeinsame Flächen- und Wirtschaftsraumentwicklung zu intensivieren.⁷

Das Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) soll eine kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation des Flächenangebots und der Flächenentwicklung innerhalb des gemeinsamen Wirtschaftsraums leisten, um in diesem eine bedarfsgerechte, nachhaltige und angebotsorientierte Entwicklung des gewerblichen Flächenangebots zu gewährleisten.

Allgemeine Ziele des GEMO sind

- die Beobachtung und Auswertung der regional bedeutsamen Flächenentwicklungen,
- die Beteiligung der relevanten regionalen Akteure,
- die Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit,
- die Herstellung von Transparenz über die aktuellen Gewerbeflächenentwicklungen,
- die Schaffung einer Grundlage für einen Dialog mit dem Land Schleswig-Holstein (u. a. Landesplanung) über die Flächenentwicklung in der Region,
- die Identifikation übertragbarer Handlungsempfehlungen bei der Flächenentwicklung, und
- die Erstellung von Prognosen der qualitativen und quantitativen Gewerbeflächenentwicklung.

In der ersten Phase bis 2019 soll das GEMO

- die technische Entwicklung einer Datengrundlage (Buchhaltung über alle GE-Flächen mit ihren Attributen als Analyse- und Prognosegrundlage) für die für die Region bedeutsamen Standorten liefern,
- Grundlage für die Erstellung von Prognosen der qualitativen und quantitativen Gewerbeflächenentwicklung sein sowie
- das Verfahren zur Weiterführung über 2019 hinaus entwickeln.

Mittel- bis langfristig soll das GEMO

- die Grundlage für den Aufbau eines dauerhaften Monitoringprozesses bilden und dabei die dauerhafte Verortung und fortlaufende Pflege der Daten sichern sowie kompatible Lösungen für eine Datenaktualisierung durch die Gebietskörperschaften schaffen,
- die Grundlagen für eine aktive Angebotsstrategie bei der gewerblichen Flächenentwicklung schaffen,
- als Analyse- und Prognoseinstrument für die zukünftige Flächenentwicklung dienen.

2.1 | Grundlagenaktualisierung

Die Entwicklung und Bearbeitung des GEMO durch das Büro Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Planungsdialog in der KielRegion und in Neumünster wurde im Juli 2017 aufgenommen.

2.1.1 | Flächenauswahl auf der Grundlage des GEFEK

In einem ersten Schritt wurde – basierend auf den Datenblättern des GEFEK – vom Auftragnehmer eine Struktur für die Monitoringdaten entwickelt und mit dem Planungsdialog abgestimmt.

Die in das Monitoring einbezogenen Standorte wurden zunächst aus den 26 Standorten gebildet, die im GEFEK als regional oder überregional bedeutsam eingestuft wurden. Die Daten der Standorte wurden aus dem GEFEK in die Monitoringstruktur übernommen. In Einzelterminen mit den beteiligten Körperschaften wurden diese Daten anschließend überprüft und aktualisiert bzw. ergänzt. In den Kreisen wurde dies von den Kreisplanern⁸ koordiniert und mit Vertretern der jeweiligen Standortgemeinden gesprochen. Parallel dazu wurden georeferenziertes Kartenmaterial eingeholt sowie detaillierte Kartenausschnitte und Luftbilder der Monitoringflächen erstellt.

Bereits in dieser Abstimmungsphase wurden von verschiedenen Gemeinden zusätzliche Flächen zum Monitoring benannt. Diese Flächen wurden auf die Erfüllung der Eingangskriterien

- Mindestgröße 5 ha Nettobauland,

- politischer Beschluss zur Flächenentwicklung, und
 - Bewertung des Planungsdialoges
- überprüft und bei Verifizierung dieser Kriterien in das Monitoring aufgenommen (vgl. auch Kap. 2.2).

Die Standorte wurden im August 2017 besichtigt und einer ersten qualitativen Einschätzung unterzogen. Diese qualitative Einschätzung bezieht sich auf die bestehende oder zukünftig entwickelbare Qualität der Standorte, sowohl im Hinblick auf die Nutzungsstruktur der Standorte als auch auf deren städtebauliche Qualität (städtebauliches Erscheinungsbild, Qualität der Baukörper, Eingrünung etc.).

Im Juli/August 2018 wurde die Besichtigung der Standorte wiederholt und die im Jahr 2017 getroffenen Einschätzungen ggf. modifiziert. Die Systematik der Qualifizierung sowie die gutachterliche (Vor-)Einschätzung werden noch mit dem Planungsdialog abgestimmt.

2.1.2 | Aktualisierung der Standortinformationen

Eine erste Aktualisierung der Standortdaten wurde im Oktober/November 2017 über eine Rundfrage bei den beteiligten Gebietskörperschaften sowie bei einzelnen Gemeinden vorgenommen. Eine zweite

Aktualisierung erfolgte im Juni 2018 bzw. für den Kreis Rendsburg-Eckernförde im August 2018. Eine dritte Aktualisierung wurde zu Beginn des Jahres 2019 vorgenommen.

2.1.3 | Aktualisierung Flächenbedarfsanalyse

Die aus dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) stammende Analyse des zukünftigen gewerblichen Flächenbedarfes in der KielRegion wurde mit den Daten von 2017 aktualisiert. Zur Anwendung kamen die bereits im GEFEK eingesetzten Methoden

- der anlassorientierten Prognose,
- der beschäftigungsorientierten Prognose,
- der Fortschreibung der Flächenverkäufe, basierend auf den Zahlen der Gutachterausschüsse der beteiligten Gebietskörperschaften.

Die bei der Prognose angesetzte Methodik sowie die Ergebnisse der einzelnen Verfahren sind in Kap 5 dargestellt.

⁸Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im gesamten Bericht auf die Verwendung der weiblichen Formen verzichtet, die jeweils unter der männlichen Form subsummiert wurden.

2.2 | Aufbau der Monitoring-Struktur

2.2.1 | Dokumentation der Flächennutzung

Bei der Dokumentation der Monitoringflächen wurde auch deren bestehende Nutzung aufgenommen, um Veränderungen im Zeitverlauf dokumentieren zu können. In diesem Zusammenhang wurden im Unterschied zum GEFEK auch benachbarte Bestandsflächen zu den Monitoring-Standorten gerechnet, weil die Bestandsflächen Einfluss auf die Nutzung der Monitoring-Flächen nehmen können und weil bei einer langfristig orientierten Beobachtung als ausgelasteter Standort auch Veränderungen im Umfeld von Bedeutung sein können.

Die sich in Nutzung befindlichen Flächen wurden durch eine Begehung parzellenscharf hinsichtlich ihrer Nutzungsstruktur dokumentiert und kartografisch erfasst. Gleichzeitig wurden die einzelnen Parzellen mit einem Code versehen und in einer Datei die Nutzung den einzelnen Grundstücken zugeordnet. Eine Fortschreibung der Nutzungsstruktur ist in jährlichem Rhythmus vorgesehen.

2.2.2 | Flächenunabhängige Strukturdaten

Zur Dokumentation des strukturellen Hintergrundes, vor dem sich die Entwicklung gewerblicher Bauflächen vollzieht, wurden ausgewählte strukturelle Daten zur Entwicklung in der KielRegion zusammengestellt und ausgewertet.

Dokumentiert wurden

- die Bevölkerungsentwicklung,
- die Beschäftigungsentwicklung und die strukturelle Zusammensetzung der Wirtschaft.

Die Erfassung von flächenunabhängigen Strukturdaten erfolgt für die Gebietskörperschaften (d. h. Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde und Kreis Plön) und die im

Landesentwicklungsplan definierten Ordnungsräume bzw. Stadt-Umland-Bereiche. Als Vergleich wurde die Entwicklung in Schleswig-Holstein herangezogen. Für den Raum Kiel wurde außerdem eine Differenzierung des Ordnungsraumes in die Teilräume Kiel-West (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und Kiel-Ost (Kreis Plön) sowie die Kernstadt Kiel vorgenommen, um eventuelle Unterschiede der Entwicklung in den Teilräumen des Ordnungsraumes zu identifizieren.

Die entsprechenden Auswertungen sind in Kap. 3 dargestellt.

2.2.3 | Standortkategorien des GEMO

Das GEMO umfasst in der gegenwärtigen Fassung 31 Standorte, die sich in vier Gruppen untergliedern (vgl. zu den Standortbezeichnungen das Glossar in Kap. 0).

- Den zentralen Teil bilden die **für die Region bedeutsamen Standorte**. Hierbei handelt es sich um insgesamt 23 Standorte (vgl. - auch im Folgenden - Kap. 6). Diese Standorte erfüllen folgende Kriterien:
 - eine Mindestgröße von 5 ha Nettobauland,
 - ein Grundsatzbeschluss der zuständigen kommunalen Gremien (Ausschuss, Gemeinderat), die Entwicklung der Fläche in Angriff zu nehmen,
- eine Bewertung durch den Planungsdialog im Hinblick auf die Unterkriterien:
 - Lage im Raum,
 - verkehrliche Anbindung,
 - inhaltliches Entwicklungsziel der Gemeinde für die Fläche und
 - strategisches Entwicklungspotenzial, sowie
 - eine Empfehlung zur zukünftigen Entwicklung.

Die einzelnen Standorte sind in Kap. 6 (S. 45 ff.) dargestellt.

- **Sonderstandorte** stellen eine Untergruppe der für die Region bedeutsamen Standorte dar. Es handelt sich um sind Standorte, die weniger als 5 ha verfügbares Nettobauland aufweisen, auf Grund ihrer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region dennoch als für die Region bedeutsamer Standort qualifiziert werden. Im GEMO sind zwei Sonderstandorte enthalten.
- Die im Monitoring enthaltenen **Bestandsgebiete** umfassen diejenigen für die Region bedeutsamen Standorte (inkl. Sonderstandorte), die teilweise bereits besiedelt sind. Sie werden in ihrer Nutzungsstruktur dokumentiert. Insgesamt sind vier Bestandsgebiete im Monitoring vertreten. Im Zuge der Dokumentation der Bestandsgebiete wurden auch die übrigen Standorte daraufhin überprüft, ob sie an bereits besiedelte Gewerbebereiche angrenzen, ob diese Bereiche ebenfalls in den Umgriff des jeweiligen Standortes einzubeziehen sind und ebenfalls dokumentiert werden sollen. Dies ist für insgesamt elf Standorte vorgenommen worden. Bestandsgebiete sind Standorte, bei denen angrenzend an einen bestehenden Gewerbebestandort neue Flächen mit einer Mindestgröße von 5 ha Nettobauland entwickelt werden sollen.
- **Perspektivstandorte** weisen das Kriterium des politischen Beschlusses zur Flächenentwicklung noch nicht auf. Sie werden im Rahmen des Monitorings als Perspektivstandorte erfasst und sind noch nicht in die laufenden Beobachtung einbezogen. Sie können als für die Region bedeutsame Standorte eingestuft werden, sobald beispielsweise ein politischer Beschluss zur Entwicklung des Standorts gefasst und eine Prüfung durch den Planungsdialog vorgenommen wurde. Eine entsprechende Überprüfung wird im Rahmen der halbjährlichen Aktualisierung der Strukturdaten vorgenommen. Hierbei handelt es sich um insgesamt vier Standorte.
- **Ausgelastete Standorte** sind im Rahmen des GEFEK als regional bzw. überregional bedeutsamer Standort erfasst und dokumentiert. Im Rahmen ihrer baulichen Entwicklung erfüllen sie nicht mehr das GEMO-Kriterium von 5 ha verfügbarem Nettobauland. Sie werden daher nicht mehr als für die Region bedeutsame Standorte geführt, bleiben aber als ausgelastete Standorte in Beobachtung, um auf der Basis dieser Flächen ein Bestandsmonitoring aufzubauen. Insgesamt handelt es sich um vier Standorte.

Abb. 1: Übersicht GEMO-Standorte nach Standortkategorien und Kriterien



3 | Monitoring – Erhebung der Einzelstandorte

Die insgesamt 31 Standorte des GEMO – für die Region bedeutsame Standorte, Perspektivstandorte und ausgelastete Standorte, (vgl. Kap. 2.2.3) – werden anhand der nachfolgenden Elemente beschrieben.

Abschnitt 1 – Flächenbewertung mit Angabe von Namen/Bezeichnung des Standorts

- Teilabschnitt **Eingangskriterien GEMO** mit Angabe
 - von Namen der Standortkommune und ggf. des Kreises,
 - der Erfüllung des Kriteriums Flächengröße netto größer 5 ha,
 - der Erfüllung des Kriteriums eines gemeindlichen Beschlusses zur Gebietsentwicklung.

Abschnitt 2 – Strukturdaten

- Teilabschnitt **Flächeneigenschaften enthält** Angaben
 - zur Flächengröße mit Brutto- und Nettowert,
 - zur Größe der verfügbaren Nettobauland inklusive einer Aufteilung nach kurz-, mittel- und langfristiger Verfügbarkeit,
 - zur Parzellierung (sofern bereits vorgenommen),
 - zu Besitzverhältnissen sowie
 - zu topografischen Verhältnissen und zu Restriktionen der Nutzbarkeit.
- Teilabschnitt **Planung** enthält
 - Angabe zur raumordnerischen Einstufung,
 - Informationen zur Ausweisung der Flächen im Flächennutzungsplan,
 - die Benennung der Bebauungspläne,
 - die planungsrechtliche Ausweisung des Standorts in den Bebauungsplänen sowie
 - das Entwicklungsziel nach Bebauungsplan.
- Teilabschnitt **Erschließung** enthält Angaben
 - zur technischen Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Energie) sowie
 - zur Telekommunikation (z.B. Vorhandensein eines Breitbandanschlusses, Kapazität).

- Teilabschnitt **Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs** mit Angabe
 - der Bewertung durch den Planungsdialog hinsichtlich verkehrlicher Anbindung, Lage im Raum/Raumordnung, städtebaulicher Entwicklungsziele der Kommune und strategischen Entwicklungspotenzials sowie
 - einer Empfehlung zum Umgang mit dem Standort.
- Teilabschnitt **Standortkategorie GEMO** mit Angabe derselben für den jeweiligen Standort.

- Teilabschnitt **Verkehr** beinhaltet Angaben
 - zur Anbindung des Standorts an den Individualverkehr (Bundesautobahn/Bundesstraße mit Bezeichnung und Entfernung zum Standort),
 - zur ÖPNV-Anbindung (Bus, Bahn; Entfernung zum nächsten Bahnhof und zur nächsten Bushaltestelle),
 - zum Bestehen/zur Möglichkeit eines Gleisanschlusses,
 - zur Entfernung zum nächsten internationalen bzw. interkontinentalen Flughafen inklusive Standort desselben sowie
 - zur Entfernung zum nächsten Hafen inklusive Standort desselben.
- Teilabschnitt **Nutzung** beschreibt bzw. beinhaltet
 - die vorhandene oder die angestrebte Nutzungsstruktur,
 - die für die Entwicklung der Fläche präferierten Nutzungen sowie ggf. ausgeschlossene Nutzungen,
 - die (angestrebte) Standorttypologie,
 - eine qualitative Einschätzung des Standorts zu Zustand, Nutzung/Nutzbarkeit der Fläche sowie
 - sonstige Bemerkungen/relevante Informationen, die die Entwicklung der Flächen beeinflussen können.

Diese Erhebungsstruktur bildet die laufend fortzuschreibenden Inhalte des Monitorings ab. Die Anordnung und Zusammenstellung der Einzeldaten ist darauf ausgelegt, eine fortlaufende Beobachtung organisatorisch zu erleichtern und die daraus folgende Auswertung umfassend und auch flexibel im Sinne des Untersuchungszieles zu gewährleisten.

4 | Monitoring - Strukturanalyse des Untersuchungsraums

Gegenstand der Datenanalyse ist die wirtschaftliche Entwicklung im Planungsraum II, gemessen an der Beschäftigungsentwicklung.

Die nachfolgenden Darstellungen beruhen auf einer Auswertung von Daten der Arbeitsagentur zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der Betrachtungszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2007 bis 2017. Die entsprechenden Zahlen sind ein wichtiger Indikator für den gewerblichen Flächenbedarf, indem Beschäftigungszunahmen auf zusätzlichen Flächenbedarf hinweisen, Beschäftigungsabnahmen einen reduzierten Flächenbedarf bewirken können und Veränderungen in der Beschäftigtenstruktur Hinweise auf qualitative Veränderungen des Flächenbedarfes geben können.

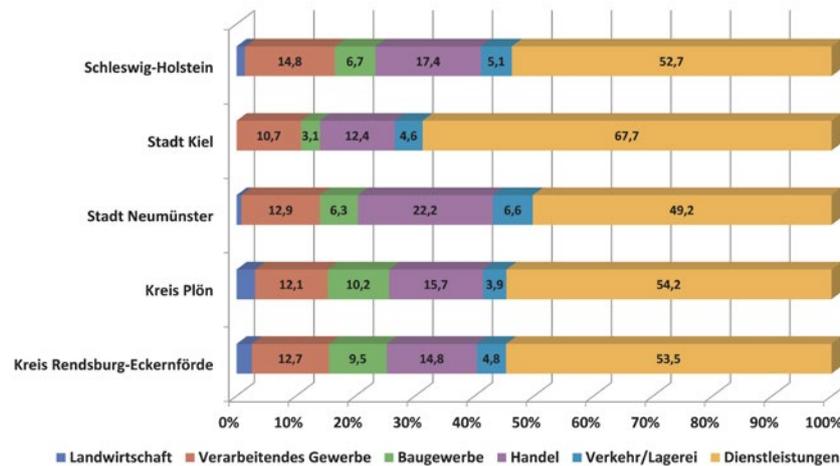
Die räumliche Ebene der Betrachtung sind die Gebietskörperschaften sowie zudem die im Landesentwicklungsplan definierten Ordnungsräume, die zum einen in ihrer Gesamtheit, zum anderen getrennt nach Teilen der Ordnungsräume (Kiel-West, Kiel-Stadt, Kiel-Ost) analysiert wurden. Als Vergleich wurden die Zahlen für Schleswig-Holstein insgesamt dargestellt.

Die nachfolgende Betrachtung konzentriert sich auf die Hauptbranchen der Wirtschaft.

4.1 | Vergleich der Gebietskörperschaften hinsichtlich Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung

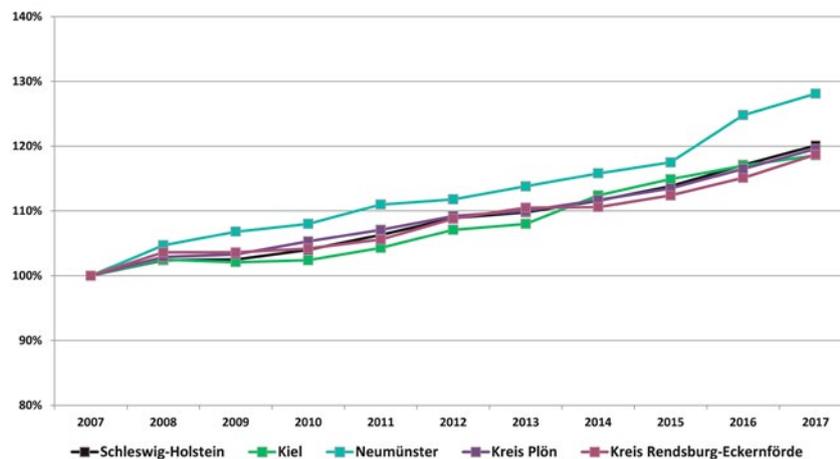
Bei der Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftsstruktur fallen in allen Teilräumen ein geringer Anteil des Verarbeitenden Gewerbes und ein hoher Anteil des Dienstleistungssektors an den Beschäftigungszahlen auf. Alle Gebietskörperschaften liegen beim Verarbeitenden Gewerbe unter dem Durchschnitt des Landes; den geringsten Wert weist die Stadt Kiel auf. Bei den Dienstleistungen liegt nur Neumünster unter dem Landesdurchschnitt; Plön und Rendsburg-Eckernförde liegen leicht, Kiel deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Bei den übrigen Branchen fallen gegenüber dem Landesdurchschnitt überdurchschnittliche Anteile des Baugewerbes in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde auf, während der Wert in Kiel weniger als die Hälfte des Landesdurchschnitts erreicht. Im Handel hat vor allem Neumünster einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil, alle anderen Körperschaften liegen unter dem Landesdurchschnitt. Dies gilt auch für den Bereich Verkehr und Lagerei; hier hat ebenfalls Neumünster überdurchschnittliche, die anderen Körperschaften unterdurchschnittliche Werte. Dabei weicht die Struktur des Handelssektors in Neumünster nur geringfügig von den Landeswerten ab.

Abb. 2: Wirtschaftsstruktur KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Bei einem Vergleich der Beschäftigungsentwicklung insgesamt liegen Kiel, Plön und Rendsburg-Eckernförde weitgehend gleichauf mit der Landesentwicklung; lediglich Neumünster weicht ab 2008 positiv von diesem Trend ab.

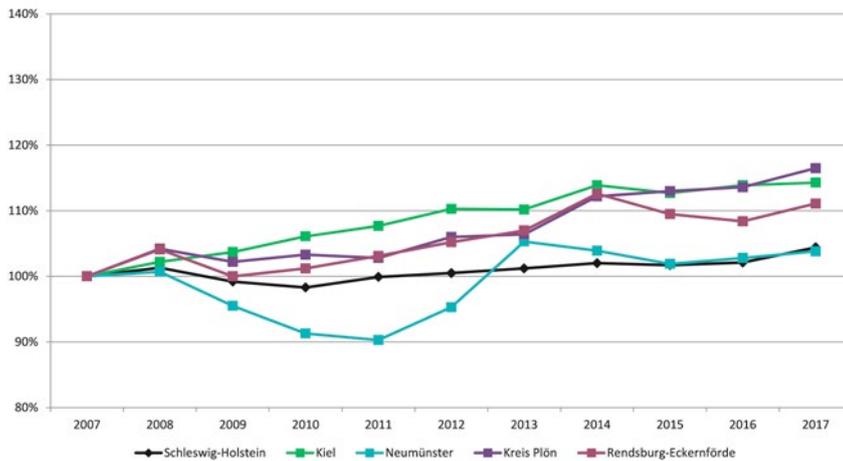
Abb. 3: Beschäftigungsentwicklung KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Verarbeitenden Gewerbe** differenziert sich diese Entwicklung aus. Hier ist zunächst in allen Gebietskörperschaften der Beschäftigungseinbruch in der Krise 2008 / 2009 deutlich zu erkennen, danach verläuft die Entwicklung wieder positiv. In Kiel sowie in Plön und Rendsburg-Eckernförde verläuft die

Entwicklung besser als im Landesdurchschnitt, Neumünster muss zunächst einen stärkeren Rückgang verkraften als die anderen Räume, kann sich dann aber wieder dem Landesdurchschnitt annähern.

Abb. 4: Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

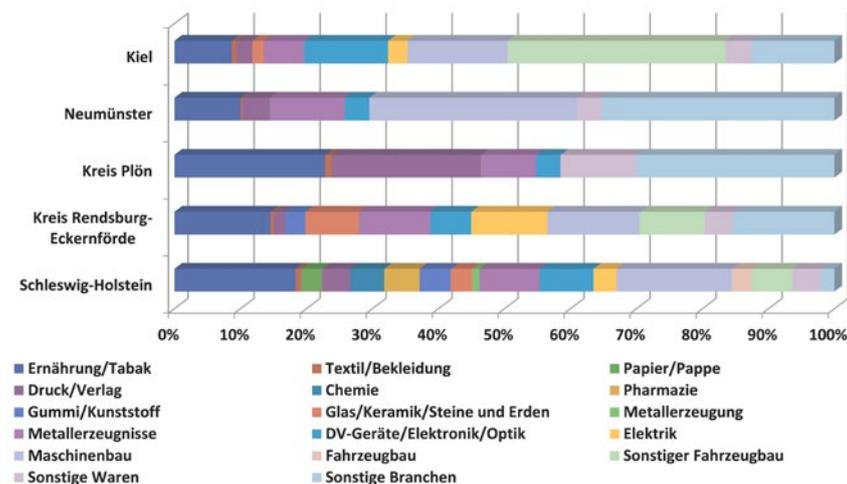


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017.

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes ist schwierig darstellbar, da einige Branchen auf Grund von Datenschutzgründen nicht dargestellt sind. Besonders groß sind diese Anteile in Neumünster (32,0 % aller Beschäftigten) und im Kreis Plön (20,0 % aller Beschäftigten). Immerhin fällt - nicht unerwartet - vor allem in den Kreisen eine hohe, im Vergleich zum Land jedoch immer noch unterdurchschnittliche Bedeutung des Bereiches Ernährungs-

gewerbe/Tabakverarbeitung und speziell in Kiel eine hohe Bedeutung des sonstigen Fahrzeugbaus auf. Darüber hinaus sind vor allem die hohe Bedeutung des Maschinenbaus in Neumünster (28,5 % aller Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe) und des Bereiches Druck und Papier im Kreis Plön (15,6 % aller Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe) hervorzuheben.

Abb. 5: Struktur des Verarbeitenden Gewerbes KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

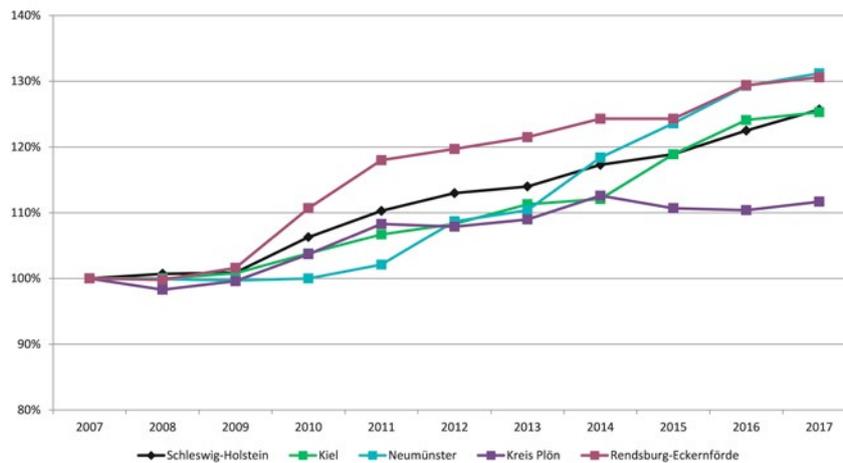


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017.

Im **Baugewerbe** verläuft die Entwicklung in Neumünster und im Kreis Rendsburg-Eckernförde deutlich überdurchschnittlich. In Kiel liegt sie lange Zeit unter dem Durchschnitt, nähert sich aber ab 2015

dem Landesdurchschnitt an, während im Kreis Plön ab 2014 eine Stagnation mit leichtem Beschäftigungsrückgang festzustellen ist.

Abb. 6: Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

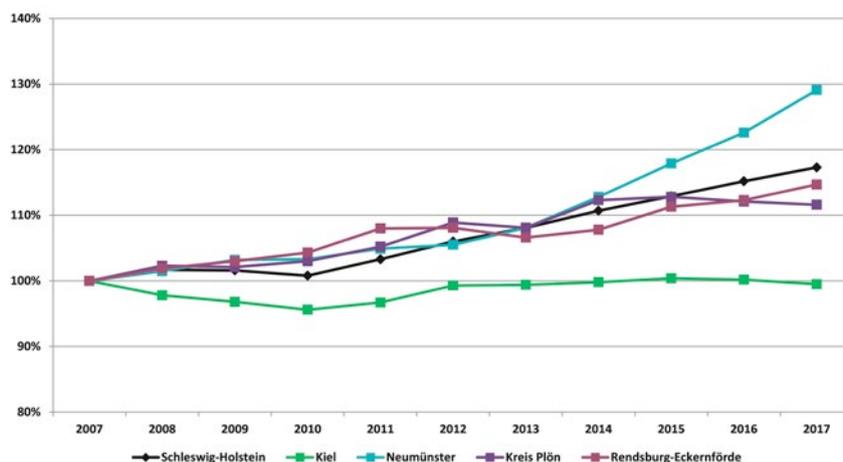


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Handelssektor** entwickelt sich vor allem Neumünster überdurchschnittlich positiv, während die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde leicht un-

ter dem Landesdurchschnitt bleiben und in Kiel die Entwicklung deutlich schlechter verläuft und seit 2012 sogar stagniert.

Abb. 7: Beschäftigungsentwicklung im Handel KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

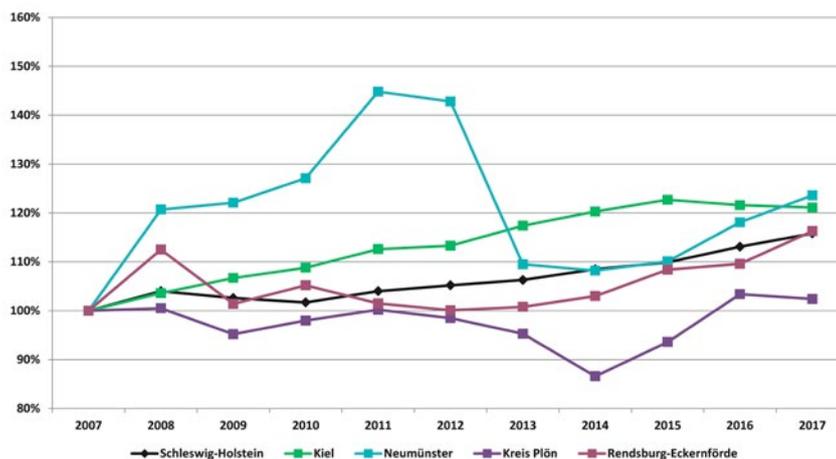
Der Bereich **Verkehr und Lagerei** entwickelt sich in den einzelnen Teilräumen sehr heterogen. In Kiel ist die Entwicklung bis 2015 überdurchschnittlich

positiv und stagniert anschließend. In Neumünster ist zunächst bis 2011 eine starke Zunahme der Beschäftigung festzustellen, der aber bis 2013 eine fast

ebenso starke Abnahme folgt; danach ist ein erneuter Anstieg festzustellen, ohne dass der Spitzenwert von 2011 erreicht wird. Im Kreis Plön ist bis 2016 eine Beschäftigungsabnahme zu erkennen, anschließend

eine Zunahme, wobei die Entwicklung insgesamt unterdurchschnittlich bleibt. Rendsburg-Eckernförde schließlich hat ab 2012 eine Zunahme zu verzeichnen, erreicht aber erst im Jahr 2017 den Landeswert.

Abb. 8: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Verkehr und Lagerei KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

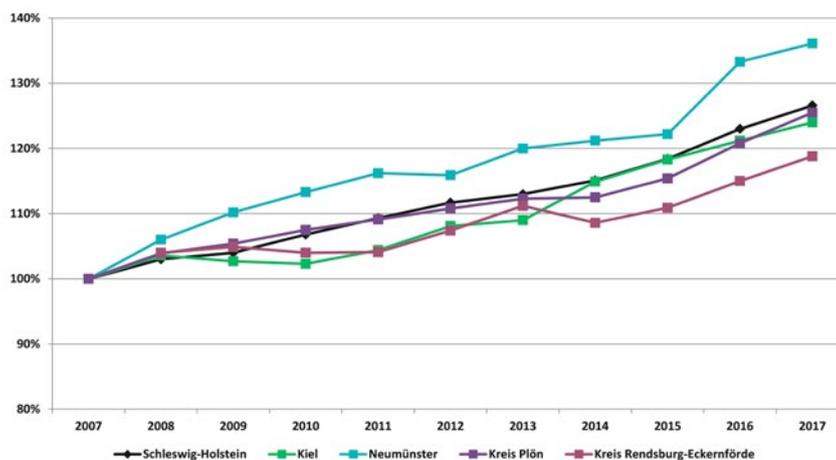


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Dienstleistungssektor** schließlich ist die Beschäftigungsentwicklung seit 2007 kontinuierlich positiv. Die stärkste Entwicklung weist Neumünster auf, das deutlich über dem Landesdurchschnitt und auch über der Entwicklung der anderen Körperschaften liegt.

Kiel und Plön liegen in ihrer Entwicklung nahe am Landesdurchschnitt, während in Rendsburg-Eckernförde die Entwicklung stärker zurückbleibt und zwischen 2013 und 2014 sogar einen leichten Einbruch erleidet.

Abb. 9: Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften

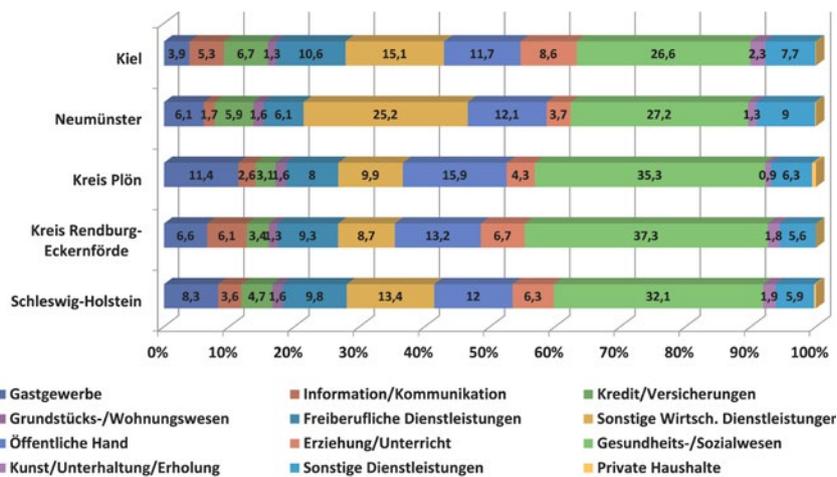


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Die Struktur des Dienstleistungssektors unterscheidet sich teilweise erheblich sowohl bei den Gebietskörperschaften untereinander als auch im Vergleich zum Land:

- In **Kiel** fällt eine deutlich unterdurchschnittliche Bedeutung des Gastgewerbes auf, während die Bereiche Information und Kommunikation, freiberufliche wirtschaftliche Dienstleistungen und Erziehung/Unterricht deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen.
- In **Neumünster** haben vor allem die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen eine weit überdurchschnittliche Bedeutung, geringer ist demgegenüber der Anteil der Bereiche Information und Kommunikation sowie Erziehung und Unterricht.
- Im **Kreis Plön** haben das Gastgewerbe und der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen eine deutlich überdurchschnittliche Bedeutung, während die Bereiche Information und Kommunikation, Kredit- und Versicherungswesen sowie die wirtschaftlichen Dienstleistungen unterdurchschnittlich vertreten sind.
- Im **Kreis Rendsburg-Eckernförde** stellt sich die Struktur etwas ausgeglichener dar. Überdurchschnittliche Bedeutung hat vor allem das Gesundheits- und Sozialwesen, unterdurchschnittlich vertreten sind die freiberuflichen und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.
- Im **Schleswig-Holstein** haben das Gastgewerbe und der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen eine deutlich überdurchschnittliche Bedeutung, während die Bereiche Information und Kommunikation, Kredit- und Versicherungswesen sowie die wirtschaftlichen Dienstleistungen unterdurchschnittlich vertreten sind.

Abb. 10: Struktur des Dienstleistungssektors KielRegion und Neumünster - Gebietskörperschaften



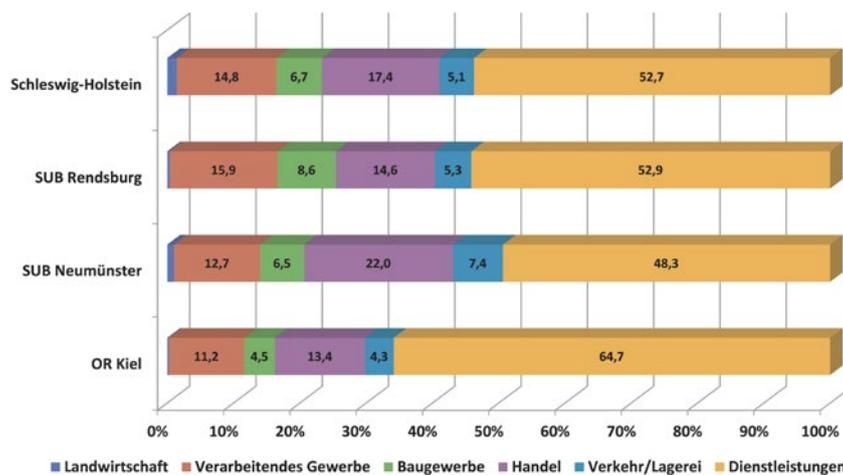
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

4.2 | Vergleich der Ordnungsräume und Stadt-Umland-Bereiche

Im Vergleich des Ordnungsraums (OR) Kiel und der Stadt-Umland-Bereiche (SUB) Neumünster und Rendsburg zeigt sich eine individuelle Verteilung der Stärken. Der SUB Rendsburg weist den höchsten

Anteil am Verarbeitenden Gewerbe und auch am Baugewerbe auf, der SUB Neumünster den höchsten Anteil am Handel und der OR Kiel verzeichnet den höchsten Anteil an Dienstleistungen.

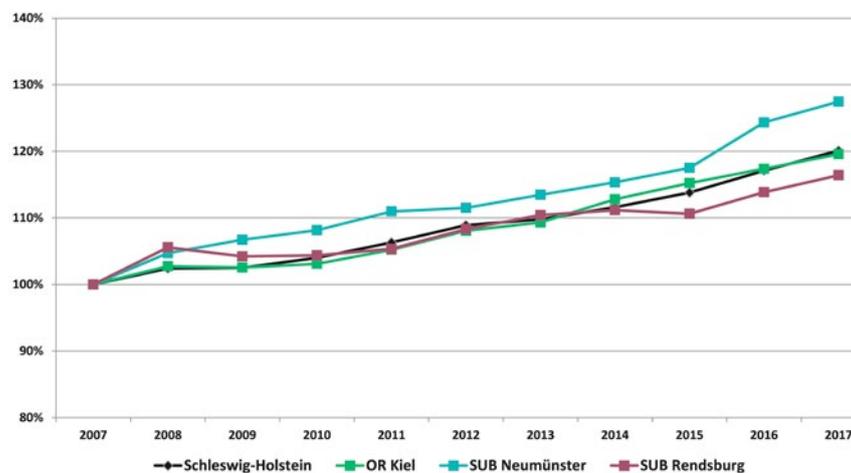
Abb. 11: Wirtschaftsstruktur KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

In der Beschäftigungsentwicklung liegt der SUB Neumünster über und der SUB Rendsburg unter dem Landesdurchschnitt, während die Entwicklung im OR Kiel in etwa dem Landesdurchschnitt entspricht.

Abb. 12: Beschäftigungsentwicklung KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

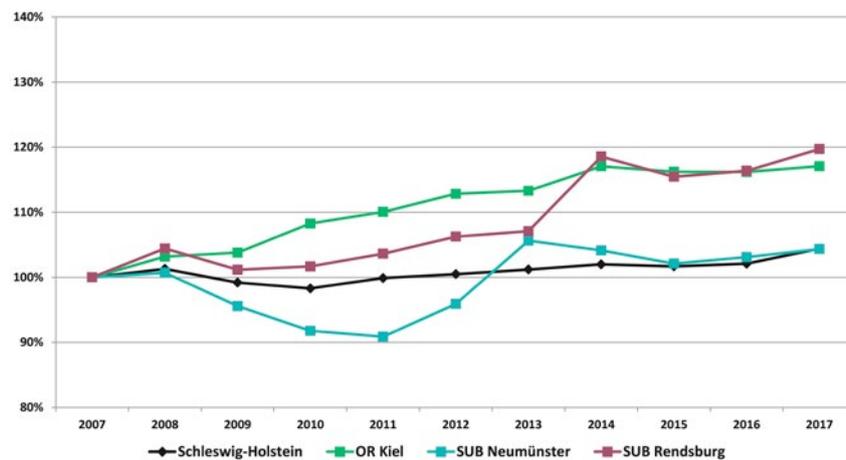


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Die Entwicklung im **Verarbeitenden Gewerbe** ist vor allem im SUB Neumünster bis 2010 deutlich negativer als in den Vergleichsräumen; ab 2012 setzt dann bis 2013 ein deutlicher Zuwachs ein, der aber ab 2014 wieder in Beschäftigungsrückgang über-

geht. Der SUB Rendsburg wiederum entwickelt sich zwischen 2012 und 2013 deutlich positiv, fällt dann aber in eine Stagnation. Dies ist auch im OR Kiel festzustellen, nachdem bis 2012 ein kontinuierlicher Beschäftigungsaufbau festzustellen war.

Abb. 13: Beschäftigungsentwicklung Verarbeitendes Gewerbe KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

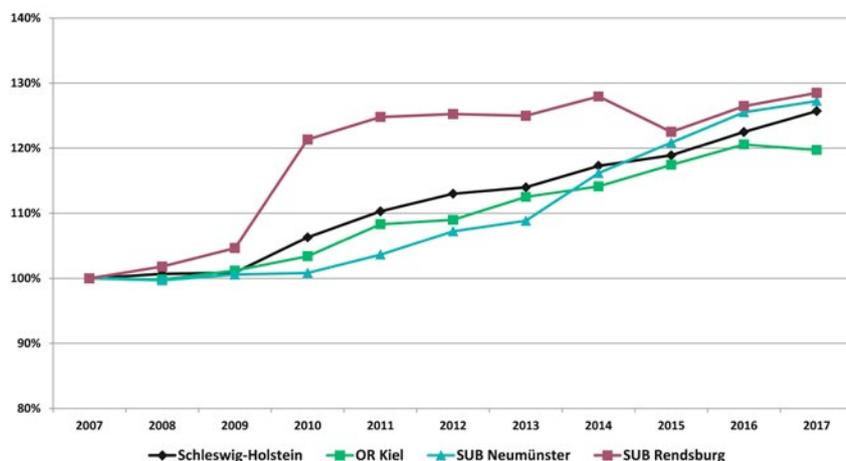


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Baugewerbe** ist die Entwicklung vor allem im SUB Rendsburg zwischen 2008 und 2014 sehr positiv, danach bricht die Beschäftigung leicht ein. Der OR Kiel hat bis 2016 kontinuierliche Zuwächse und erst ab 2016 einen leichten Beschäftigungsrückgang; in

der Summe bleibt die Entwicklung im Vergleich zum Land unterdurchschnittlich. Im SUB Neumünster ist die Entwicklung seit 2010 deutlich positiv und übertrifft ab 2014 die Landesentwicklung.

Abb. 14: Beschäftigungsentwicklung Baugewerbe KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

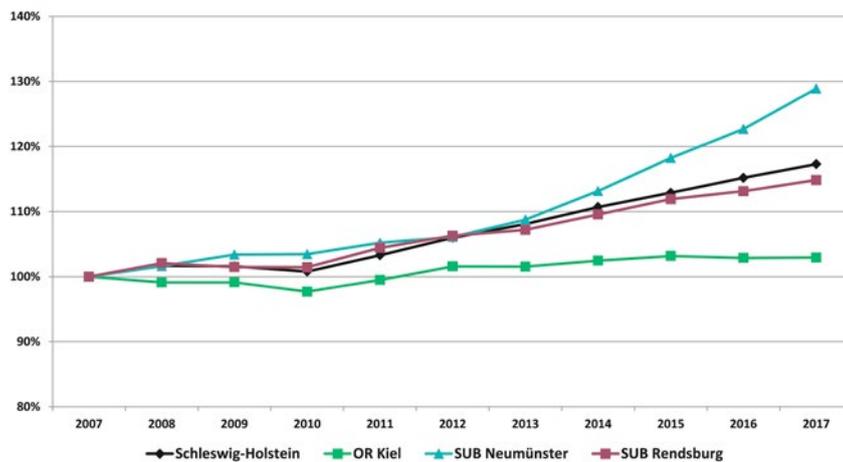


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Handel** spiegelt sich die Entwicklung der Gebietskörperschaften wider. Der SUB Neumünster hat eine sehr positive und deutlich überdurchschnittliche Entwicklung, im OR Kiel stagniert die Entwicklung und ist im Vergleich zum Land unter dem Durchschnitt, im SUB Rendsburg verläuft die Entwicklung weitge-

hend parallel zum Land. Hier zeigt sich, dass eine über- oder unterdurchschnittliche Entwicklung sich nicht auf die Kernstädte der Stadt-Umland-Bereiche bzw. des Ordnungsraumes beschränkt, sondern den gesamten Bereich umfasst.

Abb. 15: Beschäftigungsentwicklung Handel KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

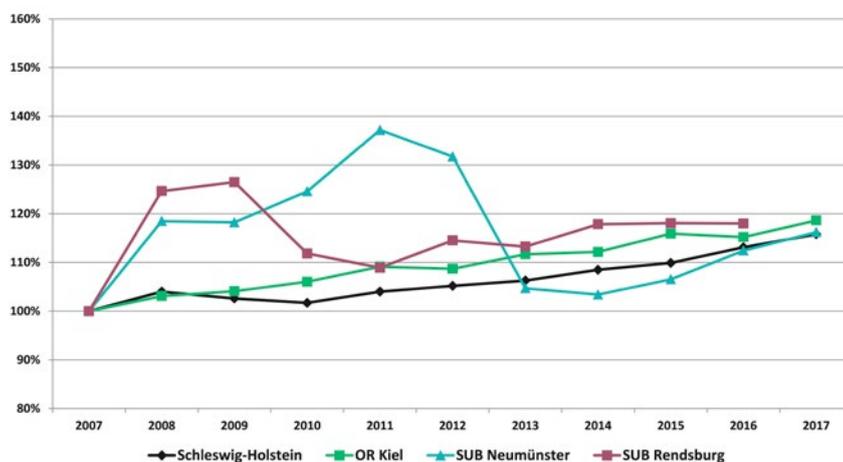


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** ist grundsätzlich ähnliches zu beobachten. Der SUB Neumünster hat einen starken Zuwachs bis 2009, danach einen Einbruch bis 2011, gefolgt von einer eher leichten Zunahme. Im SUB Rendsburg verläuft die Entwicklung ähnlich, wenn auch zeitlich früher;

hier erfolgt die Beschäftigungszunahme nur bis 2008 und der Einbruch zwischen 2009 und 2011, danach ist die Entwicklung eher verhalten. Im OR Kiel ist die Entwicklung durchgängiger positiv und bleibt immer über dem Landesdurchschnitt.

Abb. 16: Beschäftigungsentwicklung Verkehr und Lagerei KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

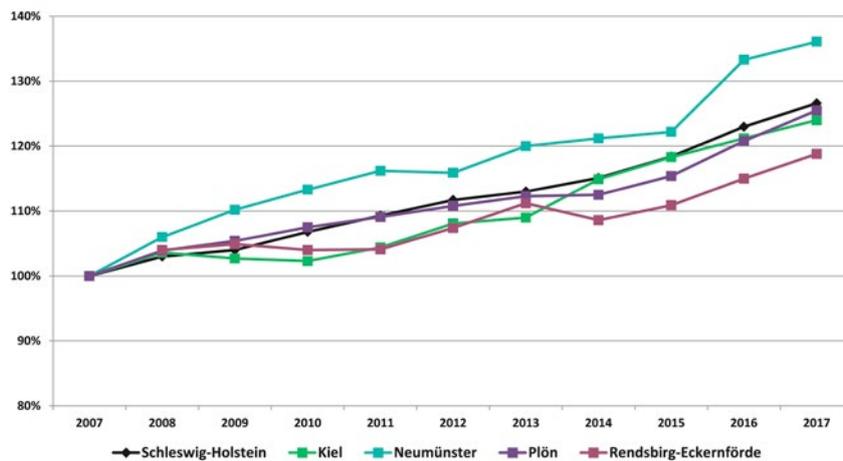


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Dienstleistungssektor** schließlich ist die sehr positive und deutlich überdurchschnittliche Entwicklung des SUB Neumünster zu erkennen. Im OR Kiel verläuft die Entwicklung lange Zeit (bis 2014) unterdurchschnittlich, erst danach schließt der Ordnungsraum zur Landesentwicklung auf. Der SUB

Rendsburg hat eine eher inhomogene Entwicklung, Phasen der Beschäftigungsabnahme (2008 bis 2011, 2013 bis 2015) werden immer wieder von Phasen des Beschäftigungsaufbaus (2011 bis 2013, 2015 bis 2017) abgelöst, wobei die Entwicklung in der Summe unter dem Landesdurchschnitt bleibt.

Abb. 17: Beschäftigungsentwicklung Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche

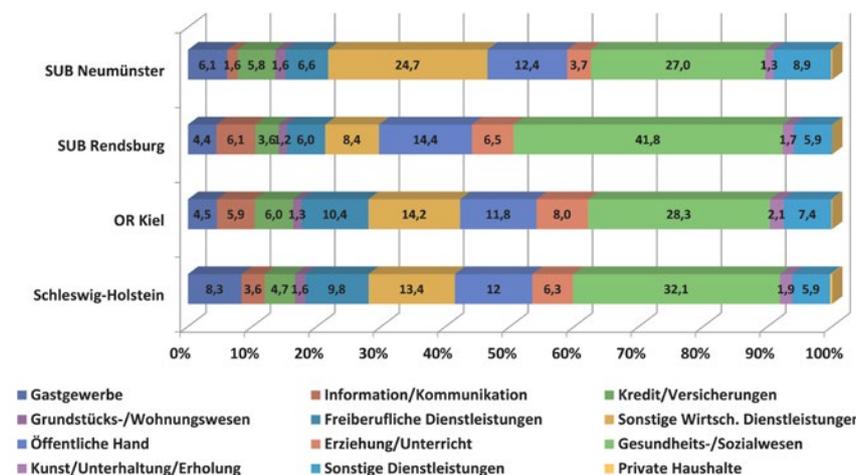


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Strukturell zeigen sich ebenfalls erhebliche Unterschiede zwischen den Bereichen. Der OR Kiel weist eine vergleichsweise ausgeglichene Struktur auf, die der Situation im Land sehr ähnlich ist. Überdurchschnittlich vertreten sind vor allem die wirtschaftsorientierten Dienstleistungen. Der SUB Neumünster

wird vor allem von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen bestimmt; auch die sonstigen Dienstleistungen sind überdurchschnittlich vertreten. Der SUB Rendsburg schließlich ist besonders im Gesundheits- und Sozialwesen stark vertreten.

Abb. 18: Struktur Dienstleistungssektor KielRegion und Neumünster - Stadt-Umland-Bereiche



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

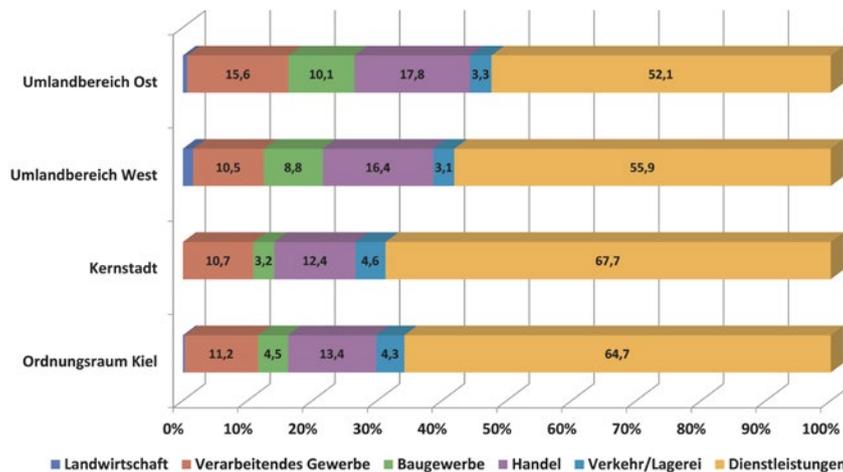
4.3 | Entwicklung im Ordnungsraum Kiel

Über den Vergleich der Gebietskörperschaften und der Stadt-Umland-Bereiche hinaus wurde auch ein Vergleich innerhalb des Ordnungsraumes Kiel vorgenommen. Dabei wurde zwischen der Kernstadt und den Umlandbereichen Kiel-West (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und Kiel-Ost (Kreis Plön) differenziert. Zum Vergleich wurde der Ordnungsraum in seiner Gesamtheit dargestellt. Auf dem Vergleich mit Schleswig-Holstein insgesamt wurde hier verzichtet.

Auf eine entsprechende Differenzierung für den SUB Neumünster wurde verzichtet, da Neumünster seinen Stadt-Umland-Bereich derart dominiert, dass die Entwicklung des Stadt-Umland-Bereiches und die Entwicklung der Stadt Neumünster weitgehend deckungsgleich sind. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist das Verarbeitende Gewerbe im Umlandbereich West - d.h.

im Kreis Rendsburg-Eckernförde - am stärksten vertreten; dies gilt auch für das Baugewerbe. Der Handel hat sowohl im Umlandbereich West als auch im Umlandbereich Ost einen höheren Beschäftigungsanteil als in der Kernstadt. Im Dienstleistungssektor wiederum dominiert deutlich die Kernstadt, erstaunlicherweise auch im Bereich Verkehr und Logistik.

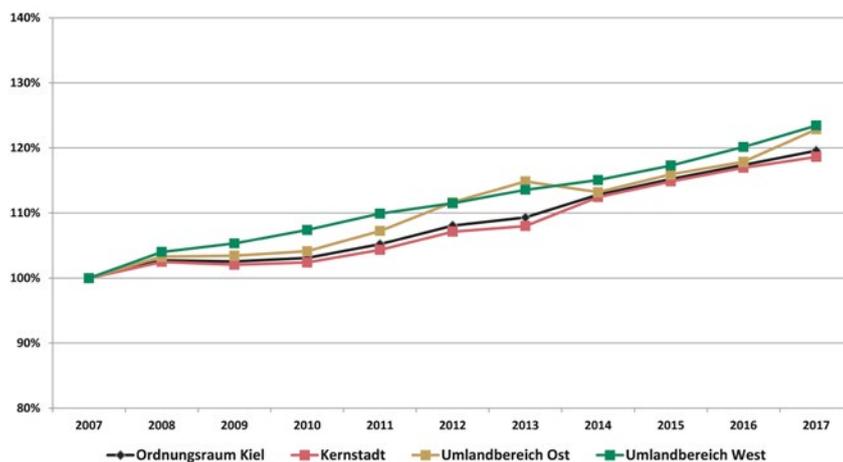
Abb. 19: Wirtschaftsstruktur Ordnungsraum Kiel - Teilräume



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Die allgemeine Beschäftigungsentwicklung verläuft in den einzelnen Teilräumen weitgehend parallel, wobei der Umlandbereich Kiel-West im Allgemeinen etwas besser abschneidet.

Abb. 20: Beschäftigungsentwicklung Ordnungsraum Kiel - Teilräume

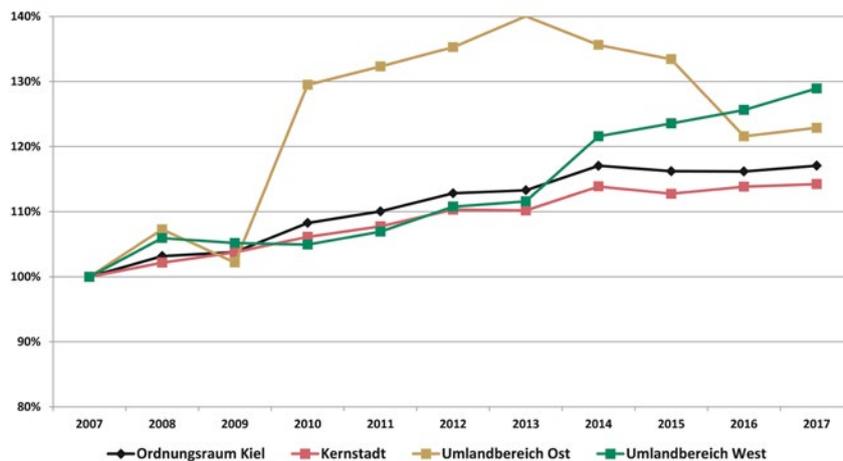


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist im Umlandbereich Ost bis 2013 eine deutlich überdurchschnittliche Entwicklung zu erkennen, die bis 2016 aber wieder stark zurückgeht. Umgekehrt expandiert der Umlandbereich West ab diesem Zeitpunkt stärker und

entwickelt sich in der Summe besser als der Ordnungsraum in seiner Gesamtheit. In der Kernstadt entwickelt sich das Verarbeitende Gewerbe fast durchgängig positiv, aber unter dem Durchschnitt.

Abb. 21: Beschäftigungsentwicklung Verarbeitendes Gewerbe Ordnungsraum Kiel - Teilräume

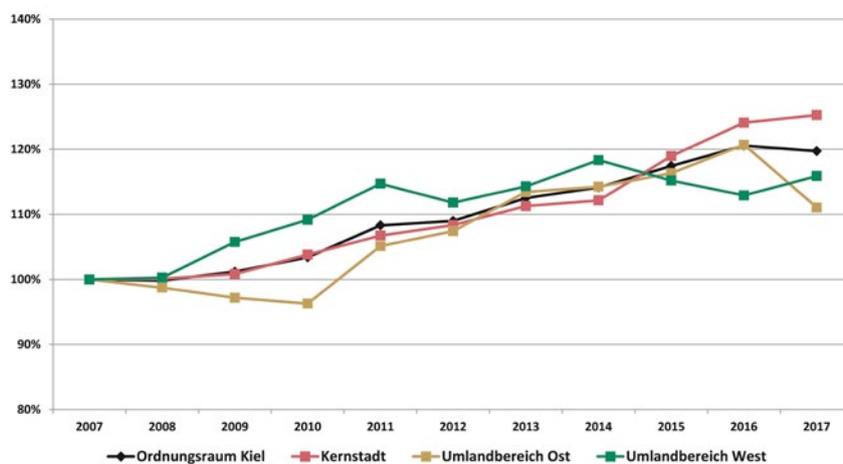


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Das Baugewerbe entwickelt sich in den Teilräumen sehr unterschiedlich: Im Umlandbereich Ost verläuft die Entwicklung erst unterdurchschnittlich, im Zeitraum von 2012 bis 2016 parallel zum Ordnungsraum insgesamt und bricht in 2017 ein. Im Umlandbereich

West ist ein Wechsel von Beschäftigungszunahme und -abnahme zu sehen, im Endergebnis ist die Entwicklung unterdurchschnittlich; die Kernstadt wiederum übertrifft ab 2015 die Entwicklung des Ordnungsraumes insgesamt.

Abb. 22: Beschäftigungsentwicklung Baugewerbe Ordnungsraum Kiel - Teilräume

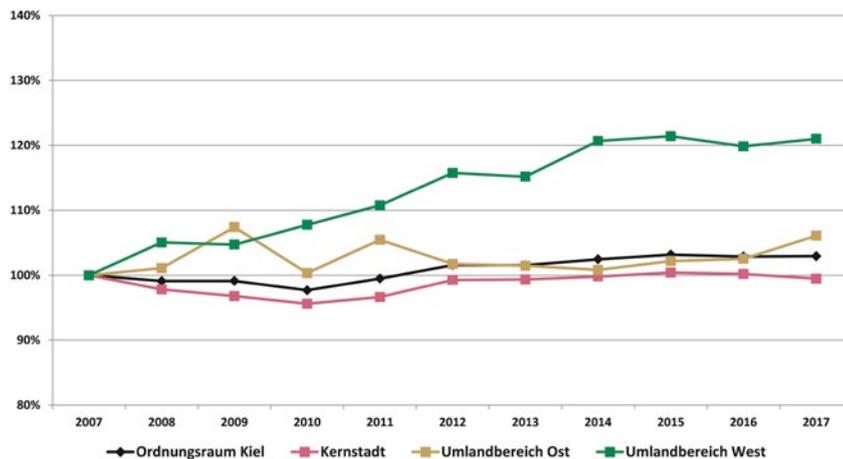


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Handel** zeichnet sich vor allem der Umlandbereich West durch eine überdurchschnittliche Entwicklung aus, die vor allem in den Jahren bis 2014 stattfand.

Der Umlandbereich Ost ist nach Schwankungen in der Entwicklung ab 2011 eher stagnierend. Gleiches gilt für die Kernstadt.

Abb. 23: Beschäftigungsentwicklung Handel Ordnungsraum Kiel - Teilräume

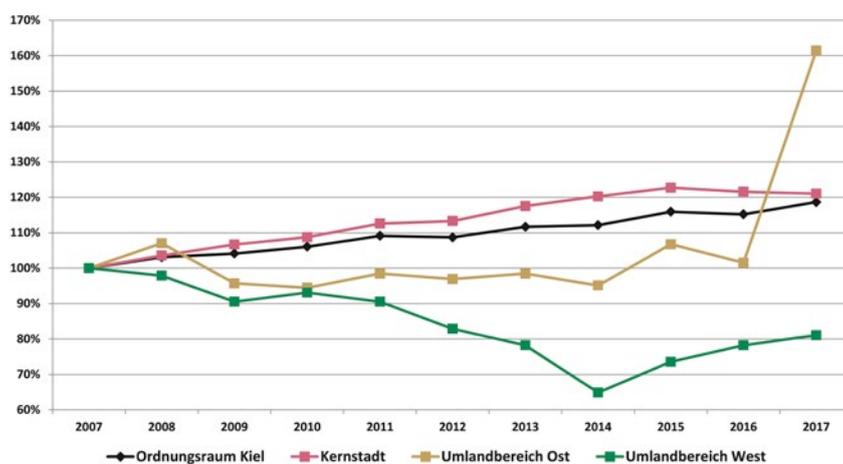


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im Bereich **Verkehr und Lagerei** hat die Kernstadt über den gesamten Betrachtungszeitraum eine bessere Entwicklung als der Ordnungsraum insgesamt. Im Umlandbereich West verlief die Entwicklung bis 2014 deutlich negativ mit einer Beschäftigungsab-

nahme von rd. 25 %, seitdem ist wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Anders ist die Entwicklung im Umlandbereich Ost; hier war die Entwicklung bis 2016 eher unterdurchschnittlich und stagnativ, dann erfolgt eine deutliche Zunahme der Beschäftigung.

Abb. 24: Beschäftigungsentwicklung Verkehr und Lagerei Ordnungsraum Kiel - Teilräume

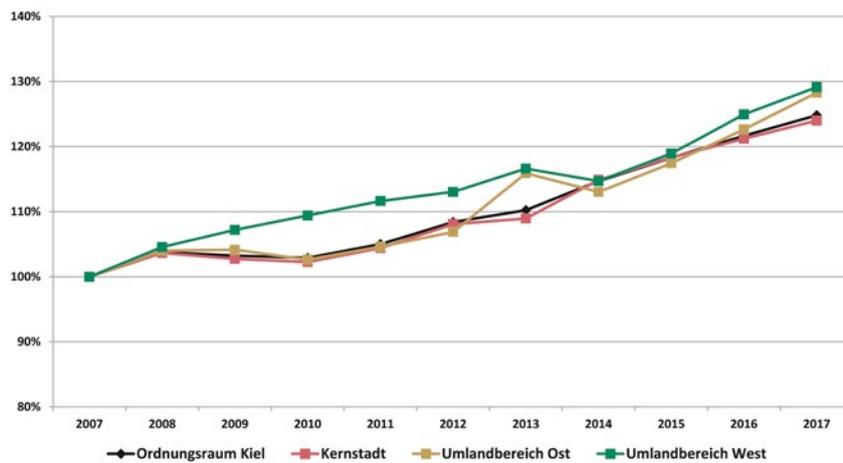


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

Im **Dienstleistungssektor** schließlich ist die Entwicklung erstaunlich homogen. Der Umlandbereich West liegt zwar über der Gesamtentwicklung des Ordnungsraumes und auch der Umlandbereich Ost

hat zum Ende des Betrachtungszeitraums eine überdurchschnittliche Entwicklung, die Unterschiede zwischen den Teilräumen sind allerdings gering.

Abb. 25: Beschäftigungsentwicklung Dienstleistungssektor Ordnungsraum Kiel - Teilräume



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

5 | Monitoring - Bedarfsprognose

Im Rahmen des Gewerbeflächenmonitorings sollte die Prognose des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes (GEFEK) aktualisiert werden. Dabei sollte der gleiche methodische Ansatz wie beim GEFEK mit den gleichen Kennziffern zu gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten, Verlagerungs- und Ansiedlungsquoten sowie Flächenkennziffern und dem gleichen Zeithorizont (bis 2030) zur Anwendung kommen.

Das GEFEK verwendete drei methodische Ansätze zur Bedarfsermittlung:

- Eine **anlassorientierte Methode**, die auf sog. Nachfrageereignissen (d.h. Verlagerungen und Neuansiedlungen) beruht und im Wesentlichen dem in Nordrhein-Westfalen entwickelten GIF-PRO-Modell entspricht;
- Eine **beschäftigtenorientierte Methode**, die auf einer Fortschreibung der Beschäftigungsentwicklung der Vergangenheit beruht;
- Eine **Fortschreibung der Flächenvergaben** der Vergangenheit, beruhend auf den bei den Gutachterausschüssen gemeldeten Verkaufsfällen.

Im Folgenden wird für die drei verwendeten Verfahren jeweils zunächst der methodische Ansatz erläutert; anschließend werden die Ergebnisse der entsprechenden Berechnungen dargestellt.

5.1 | Anlassorientierte Methode

Methodischer Ansatz

Das im Jahr 1980 im Auftrag des Regierungspräsidenten Arnsberg entwickelte GIFPRO-Modell setzt auf drei Parameter:

- | | | |
|------|--|---|
| A) | Die gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten, die über Quoten der Beschäftigten in den Hauptbranchen der Wirtschaft ermittelt werden; | Die Zahl der gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten wird auf der Grundlage der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit folgenden Quoten berücksichtigt: |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitendes Gewerbe 100 %, • Baugewerbe 70 %, • Großhandel 70 %, • Verkehr und Lagerei 70 %. |
| B) | Mobile Arbeitsplätze, die auf der Basis der Beschäftigtenzahlen über modellspezifische Ansiedlungs- und Verlagerungsquoten berechnet werden; | |
| FKZ) | Eine Flächenkennziffer, die den Flächenbedarf je mobilen Arbeitsplatz bestimmt. | Die Zahl mobiler, d.h. flächennachfragender Arbeitskräfte wird auf der Basis von Ansiedlungs- und Verlagerungsquoten, bezogen auf die Beschäftigtenzahlen in diesen Branchen berechnet. Als Werte werden hier |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • für Verlagerungen innerhalb einer Gemeinde 0,7 je 100 Beschäftigte pro Jahr, • für Neuansiedlungen 0,3 je 100 Beschäftigte pro Jahr angesetzt. |

Die Berechnung beruht auf dem Ansatz des GEFEK, dass von dem Standardmodell teilweise abweichende Ansätze verwendet.

Die Flächenkennziffer (d.h. der Flächenbedarf je Arbeitsplatz) wird über alle Branchen einheitlich mit 225 m² je Beschäftigten veranschlagt.

Die Rechnung erfolgt gemäß der folgenden Formel:

$$A \times B = C^9$$

$$C \times FKZ \Rightarrow \text{Prognose (Bedarf pro Jahr)}$$

$$(C \times FKZ) \times \text{Prognosezeitraum (Jahre)} = \text{Gesamtbedarf bis 2030}$$

Die Ergebnisse der Berechnungen beziehen sich auf Nettobauland, d.h. verkaufbare Grundstücksflächen. Für die planungsrechtliche Ausweisung sind noch Erschließungsflächen und ggf. Ausgleichsflächen

hinzuzurechnen. Hierfür wird im Allgemeinen mit einem Aufschlag von 25 v. H. auf das Nettobauland gerechnet.

Ergebnisse

Die einzelnen Gebietskörperschaften weisen mit Stand vom 30.06.2017 folgende gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten auf:

- Kiel: 22.540 Beschäftigte; • Kreis Plön: 6.129 Beschäftigte;
- Neumünster: 10.619 Beschäftigte; • Kreis Rendsburg-Eckernförde: 19.434 Beschäftigte.

Bei den zugrunde gelegten Ansiedlungs- und Verlagerungsquoten ergibt sich die folgende Zahl mobiler (flächennachfragender) Beschäftigter im Jahr:

- Kiel: 203 Beschäftigte; • Kreis Plön: 55 Beschäftigte;
- Neumünster: 96 Beschäftigte; • Kreis Rendsburg-Eckernförde: 175 Beschäftigte.

Mit der Flächenkennziffer von 225m² je Beschäftigten ergibt sich der in der folgenden Tabelle dargestellte jährliche Flächenbedarf sowie der gesamte Flächenbedarf bis 2030:

Tab. 1 Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - anlassorientierte Methode

Gebietskörperschaft	Gewerbeflächenrelevante Beschäftigte	Mobile Beschäftigte /Jahr	Flächenbedarf pro Jahr (ha) ab 2018	Flächenbedarf 2018 bis 2030 (ha)
Kiel	22.540	203	4,5	59,3
Neumünster	10.619	96	2,1	28
Kreis Plön	6.129	55	1,2	16,1
Kreis Rendsburg-Eckernförde	19.434	175	4	51,2
Insgesamt	58.722	529	11,9	154,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

5.2 | Beschäftigtenorientierte Methode

Methodischer Ansatz

Die beschäftigtenorientierte Methode setzt an der Zahl der Beschäftigten in den einzelnen Branchen der Wirtschaft an. Für die Branchen wird die - positive oder negative - Beschäftigungsentwicklung in der Vergangenheit¹⁰ ermittelt. Ausgehend von der Zahl der gewerbeflächenrelevanten Beschäftigten - die wie beim anlassorientierten Modell ermittelt werden

- wird das Wachstum bzw. der Rückgang für den Prognosezeitraum (d. h. bis 2030) fortgeschrieben. Aus der Differenz zwischen dem Ausgangswert (2017) und dem Prognosewert (2030) der Beschäftigung ergibt sich der Zuwachs an Beschäftigten. Mit einer Flächenkennziffer wird der Bedarf dieser zusätzlichen Beschäftigten berechnet.

Ergebnisse

Die Berechnung der zukünftigen Beschäftigungsentwicklung ergab

- für Kiel
4.566 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030;
- für Neumünster
2.240 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030;
- für den Kreis Plön
1.007 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030;
- für den Kreis Rendsburg-Eckernförde
5.166 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030.

Multipliziert mit dem arbeitsplatzspezifischen Flächenbedarf von 225 m² je Beschäftigten ergibt sich hieraus der in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Flächenbedarf.

Tab. 2: Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - beschäftigtenorientierte Methode

Gebietskörperschaft	Zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030	Flächenkennziffer (m ² /Arbeitsplatz)	Flächenbedarf 2018 bis 2030 (ha)
Kiel	4.566	225	102,7
Neumünster	2.240	225	50,4
Kreis Plön	1.007	225	22,7
Kreis Rendsburg-Eckernförde	5.166	225	116,2
Insgesamt	12.979	-	292,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur; Stand 30.06.2017

5.3 | Fortschreibung der Flächenvergaben

Methodischer Ansatz

Die Fortschreibung der Flächenvergaben basiert auf dem jährlichen Durchschnittswert der in einem Raum verkauften gewerblichen Bauflächen.

Quelle dieser Informationen sind die Gutachterausschüsse zur Grundstückswertermittlung, die alle Grundstücksverkäufe in einem Raum erfassen und

nach ausgewählten Kriterien auswerten. Eines dieser Kriterien ist die planungsrechtliche Ausweisung der verkauften Grundstücke; hier wird für jeden Ver-

¹⁰ Für die hier berechnete Prognose wurde die Entwicklung im Zeitraum von 2007 bis 2017 - d.h. über elf Jahre - zugrunde gelegt. Eine länger zurück reichende Analyse ist nicht möglich, da im Jahr 2007 die Systematik der Wirtschaftszweige als Grundlage der statistischen Erfassung deutlich verändert wurde und Zahlen aus der Zeit vor 2007 in der Regel nicht mit den Zahlen ab 2007 vergleichbar sind.

kaufsfall die Baugebietsfestsetzung des betreffenden Grundstückes ermittelt und erfasst, so dass bei den Verkaufsfällen (auch) eine Selektion nach der Ausweisung als gewerblicher Baufläche möglich ist.

Aus den Verkaufsfällen der einzelnen Jahre wird ein Durchschnittswert ermittelt und dieser für den Prognosezeitraum hochgerechnet.

Ergebnisse

Die Gutachterausschüsse der Städte Kiel und Neumünster sowie der Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde wurden um die Benennung der entsprechenden Flächenverkäufe unbebauter Grundstücke nach Zahl und Flächengröße gebeten. Ausgewertet wurde der Zeitraum 2001 bis 2017.¹¹ Die Umfrage erbrachte die folgenden Ergebnisse:

- In **Kiel** wurden in den Jahren 2001 bis 2017 insgesamt 66,8 ha gewerbliche Baufläche veräußert. Dies entspricht einer jährlichen Durchschnittsveräußerung von rd. 3,9 ha.
- In **Neumünster** belaufen sich die Verkäufe gewerblicher Grundstücke für die Jahre 2007 bis 2017 auf zusammen 64,1 ha¹², entsprechend 5,8 ha pro Jahr.¹³
- Im **Kreis Plön** summieren sich die Verkäufe unbebauter Grundstücke zwischen 2001 und 2017 auf 56,4 ha oder durchschnittlich 3,3 ha pro Jahr.
- Im **Kreis Rendsburg-Eckernförde** wurden zwischen 2001 und 2017 insgesamt 591,5 ha gewerbliche Bauflächen veräußert, entsprechend einem jahresdurchschnittlichen Wert von 34,8 ha.

Gemäß der Vorgehensweise des GEFEK sind diese Umsätze auf Grund möglicher Weiterverkäufe um 10 % zu reduzieren, um Doppelerfassungen zu vermeiden. Nach Abzug dieses Teils ergeben sich für die einzelnen Gebietskörperschaften die folgenden Umsätze:

- für **Kiel** durchschnittlich 3,5 ha pro Jahr;
- für **Neumünster** durchschnittlich 5,2 ha pro Jahr;
- für den **Kreis Plön** durchschnittlich 3 ha pro Jahr;
- für den **Kreis Rendsburg-Eckernförde** durchschnittlich 31,3 ha pro Jahr.

Hochgerechnet auf den Betrachtungszeitraum 2018 bis 2030 (13 Jahre) ergibt dies den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Gesamtbedarf.

Tab.3: Flächenbedarf bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Fortschreibung der Flächenverkäufe

Gebietskörperschaft	Gesamtverkäufe (ha) 2001 - 2017	Jahresdurchschnitt (ha)	Abzüglich 10% (ha) (Weiterverkäufe)	Flächenbedarf (ha) 2018 bis 2030
Kiel	66,8	3,9	3,5	45,9
Neumünster	64,1	5,8	5,2	55,4
Kreis Plön	56,4	3,3	3,0	38,8
Kreis Rendsburg-Eckernförde	591,5	34,8	31,3	407,0
Insgesamt	778,8	47,8	43,0	547,1

Bei allen Werten handelt es sich um Nettobauland. Quelle: eigene Berechnung auf der Basis von Daten der Gutachterausschüsse.

¹¹ Für die Stadt Neumünster konnten nur Daten für den Zeitraum 2007 bis 2017 zur Verfügung gestellt werden.

¹² Nicht berücksichtigt sind hierbei zwei Grundstücksverkäufe von 87.975 m² und 24.147 m² für das Designer Outlet sowie ein Verkauf von 46.000 m² für Einzelhandel.

¹³ Dieser Wert wird allerdings durch einen Verkauf von 120.000 m² in 2017 deutlich beeinflusst. Ohne diesen Verkauf beliefte sich der jährliche Durchschnittsumsatz auf 47.377 m² und der Gesamtbedarf bis 2030 auf 615.901 m² oder 61,6 ha

5.4 | Vergleich der Ergebnisse für die Bedarfsprognosen

Im Vergleich der Ergebnisse fallen in den einzelnen Gebietskörperschaften erhebliche Differenzen auf.

Tab. 4: Flächenbedarf bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Vergleich der Ergebnisse (Netto-bauland)

Gebietskörperschaft	Anlassbezogene Methode A	Beschäftigtenorientierte Methode B	Fortschreibung der Flächenverkäufe C
Kiel	59,3 ha	102,7 ha	45,9 ha
Neumünster	28,0 ha	50,4 ha	55,4 ha
Kreis Plön	16,1 ha	22,7 ha	38,8 ha
Kreis Rendsburg-Eckernförde	51,2 ha	116,2 ha	407 ha

Quelle: eigene zusammenfassende Darstellung.

In **Kiel** ergibt die beschäftigtenorientierte Methode fast den doppelten Bedarfswert wie die anlassorientierte Methode. Dies kann - wie auch in anderen Gebietskörperschaften - auf die gute konjunkturelle Lage im Betrachtungszeitraum zurückgeführt werden, die zu einem starken Beschäftigungszuwachs geführt hat, der nicht ohne weiteres für die Zukunft fortgeschrieben werden kann. Die Ergebnisse der Fortschreibung der Flächenverkäufe wiederum können nur bedingt als tragfähig gelten, da in Kiel auf Grund eines fehlenden Flächenangebotes nur in begrenztem - und wohl nicht dem Bedarf entsprechendem - Maße Flächen verkauft werden konnten.

In **Neumünster** liegen die beschäftigtenorientierte Methode und die Fortschreibung der Flächenverkäufe sehr nah beieinander. Die anlassbezogene Methode ergibt hingegen einen deutlich geringeren Flächenbedarf. Dies spricht für eine stärkere betriebliche Mobilität, ggf. auch eine höhere Zahl von Neuansiedlungen, ohne dass dies allerdings empirisch belegt werden kann.

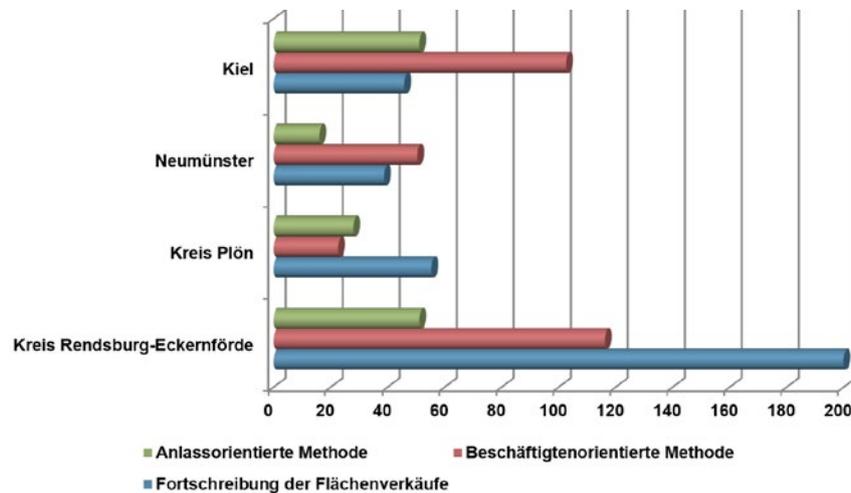
Im **Kreis Plön** liegen die Ergebnisse für die anlassbezogene Methode und die beschäftigtenorientierte Methode nah beieinander, werden aber von den realen Flächenverkäufen deutlich überboten. Hier

kann allerdings eine Stadt-Umlandwanderung von Betrieben - Verlagerungen aus Kiel aufgrund von Flächenengpässen in der Kernstadt - eine Erklärung darstellen.¹⁴

Im **Kreis Rendsburg-Eckernförde** wiederum fallen die Ergebnisse aller drei Methoden deutlich auseinander. Der Unterschied zwischen der anlassbezogenen Methode und der beschäftigtenorientierten Methode kann ähnlich wie in Kiel durch die gute konjunkturelle Entwicklung der vergangenen Jahre mit einem hohen Beschäftigungszuwachs erklärt werden, der in der Fortschreibung entsprechend höhere Bedarfswerte ergibt. Die Fortschreibung der realen Flächenverkäufe - die den Bedarf der anlassbezogenen Methode um das Achtfache und das Ergebnis der beschäftigtenorientierten Methode um das Vierfache übertreffen - sind damit allerdings nicht zu erklären. Die Daten der Flächenverkäufe scheinen nach einer Überprüfung der Erfassungsmethodik belastbar zu sein. Ein Hinweis auf einen überdurchschnittlichen Bedarf im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist auch, dass die reine Zahl der gewerblichen Flächenverkäufe die Zahl der Verkäufe in den drei übrigen Gebietskörperschaften zusammengenommen in allen Jahren - und dies zumeist deutlich - übertrifft.

¹⁴ Die anlassbezogene Methode und die beschäftigtenorientierte Methode stellen in erster Linie auf den Binnenbedarf ab, d.h. auf den Flächenbedarf, der durch die Beschäftigten im Analysebereich entsteht. Flächenbedarf durch Zuwanderungen werden nur in begrenztem Maße berücksichtigt. Flächenknappheit in benachbarten Räumen kann zu Abwanderungen führen und damit bewirken, dass der reale Flächenverbrauch höher ausfällt als nach Modellrechnungen zu erwarten ist. Im konkreten Fall kann dies bedeuten, dass Flächennachfrage aus Kiel aufgrund dort bestehender Flächenknappheit sich in überdurchschnittlichem Maße im Kreis Plön niederschlägt.

Abb. 26: Flächenbedarf 2018 bis 2030 nach Gebietskörperschaften - Vergleich der Ergebnisse (in ha, Nettobauland)



Quelle: eigene zusammenfassende Darstellung.

Von den drei angewandten Methoden scheint die beschäftigtenorientierte Methode zu überhöhten Werten zu führen, weil die günstige Beschäftigungsentwicklung in den Jahren 2007 bis 2017, die der Fortschreibung zugrunde liegt, sich zukünftig nicht wie bisher fortsetzen wird. Im günstigsten Fall (Kreis Plön) liegt der mit dieser Methode ermittelte Bedarfswert bei 40 % über dem Ergebnis der anlassorientierten Methode, im ungünstigsten Fall (Kreis Rendsburg-Eckernförde) bei 116 %.

Die Fortschreibung der Flächenverkäufe liefert allerdings mit Ausnahme von Kiel noch deutlich höhere Bedarfswerte.

In Anlehnung an das GEFEK wurden für die Fortschreibung des Flächenbedarfes die Ergebnisse der drei verwendeten Methoden gemittelt. Dies ergibt einen Bedarf

- für Kiel von 69,3 ha Nettobauland,
- für Neumünster von 44,6 ha Nettobauland,
- für den Kreis Plön von 25,9 ha Nettobauland,
- für den Kreis Rendsburg-Eckernförde von 191,5 ha Nettobauland.

Mögen diese Werte für Kiel, Neumünster und den Kreis Plön noch nachvollziehbar sein, so ist der Wert für den Kreis Rendsburg-Eckernförde nach wie vor ein deutlicher Ausreißer. Auf der anderen Seite hat auch das GEFEK bei der Fortschreibung der Flächenvergaben für den Kreis Rendsburg-Eckernförde einen sehr hohen Wert ermittelt. Hier werden in 2019 noch Erklärungen für diesen hohen Wert zu finden sein.

Im Ergebnis wird empfohlen,

- für die einzelnen Gebietskörperschaften den ermittelten Mittelwert der Bedarfsberechnungen zugrunde zu legen;
- den realen Flächenverbrauch in kurzen Zeitabständen mit den Prognoseergebnissen zu vergleichen, um ggf. Anpassungen vorzunehmen;
- in Zusammenarbeit mit den Gutachterausschüssen die Dokumentation der Flächenvergaben weiterzuentwickeln und ggf. auszudifferenzieren, letzteres vor allem in einer räumlich differenzierten

6 | GEMO-Standorte im Monitoringbericht 2018 - Standortkategorien

Im Folgenden werden die Standorte des GEMO gemäß ihrer Einstufung benannt.

6.1 | Perspektivstandorte

Vier Standorte werden als **Perspektivstandorte** eingestuft:

Der Standort **Kiel-Moorsee** wurde von einem „für die Region bedeutsamen Standort“ zu einem Perspektivstandort herabgestuft. Es bestehen Entwicklungsabsichten der Landeshauptstadt, aber weder ist die Flächenverfügbarkeit geklärt noch besteht ein gemeindlicher Beschluss zu der konkreten Flächenentwicklung oder zur Aufstellung eines Bebauungsplans. Sobald diese Voraussetzungen vorliegen, wird der Standort Moorsee - ggfs. zusammen mit einer räumlich benachbarten Entwicklung südlich des heutigen Gewerbegebiets Wellsee - wieder heraufgestuft.

Der Standort **Schönberg und Hühndorf - Eichkamp II** (Kreis Plön) wurde als Perspektivstandort eingeordnet, weil die verfügbaren Flächen im Teilgebiet Eichkamp I nur rd. 4,7 ha umfassen und für die ebenfalls zur Entwicklung vorgesehene - unmittelbar angrenzende - Fläche Eichkamp II mit einem erheblich größerem Umgriff noch keine politischen Beschlüsse zur Entwicklung des Standorts vorliegen. Gegenwärtig wird in Schönberg über eine deutliche Erweiterung des gewerblich zu nutzenden Berei-

ches nach Süden unter Einbeziehung der Gemeinde Hühndorf nachgedacht. Vorgesehen ist die Entwicklung eines Bereiches mit einer Größe von rd. 30 ha Bruttobauland. Konkrete Planungen oder Beschlüsse der politischen Gremien liegen dazu aber noch nicht vor.

Der Standort **Wankendorf und Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet** (Kreis Plön) umfasst rd. 24 ha Bruttobauland bzw. rd. 17 ha verfügbares Nettobauland und wurde ebenfalls im Rahmen des Aufbaus der Monitoringstruktur gemeldet. Ein politischer Beschluss zur Entwicklung des Standorts liegt nicht vor. Der Standort wird deshalb als Perspektivstandort geführt.

Der Standort **Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal** (Kreis Rendsburg-Eckernförde) hat eine Größe von rd. 14,7 ha Nettobauland und wird auf dem Gelände eines ehemaligen Schießplatzes entwickelt. Ein politischer Beschluss der Kommune zur Entwicklung des Standorts existiert noch nicht, desgleichen sind die Verkaufsverhandlungen mit dem derzeitigen Eigentümer noch nicht abgeschlossen. Der Standort wird demzufolge der Gruppe der Perspektivstandorte zugeordnet.

6.2 | Ausgelastete Standorte

Vier Standorte werden der Kategorie der **ausgelasteten Standorte** zugeordnet:

Der Standort **Rendsburg-Büsumer Straße** (Kreis Rendsburg-Eckernförde) verfügt nach den letzten Flächenvergaben nur noch über ein Flächenpotenzial von 3,9 ha Nettobauland. Damit erfüllt er nicht mehr das für einen regional bedeutsamen Standort

notwendige Kriterium von 5 ha Nettobauland und wurde aus diesem Grund in die Kategorie der - weiter zu beobachtenden - ausgelasteten Standorte eingeordnet.

Gleiches gilt für den Standort **Lütjenburg-Konversionsgelände** (Kreis Plön), wo nahezu alle gewerblich nutzbaren Flächen vergeben sind. Auch dieser Standort wurde in die Kategorie der ausgelasteten Standorte eingeordnet und verbleibt weiter in der Beobachtung.

Dies trifft auch auf den Standort **Flintbek-Batte-**

rieweg (Kreis Rendsburg-Eckernförde) zu, wo die verfügbaren Flächen gemäß der Aktualisierung im Januar 2019 noch rd. 0,6 ha betragen.

Der Standort **Melsdorf-Rotenhof** verfügt nach einer äußerst schnellen Vermarktung noch über 0,9 ha verfügbarer Fläche und wird daher ebenfalls zur Kategorie der ausgelasteten Standorte gerechnet.

6.3 | Herausgenommene Standorte

Ein im GEFEK enthaltener Standort wurde aus dem Monitoring herausgenommen: Der Standort **Altenholz-Dänischenhagen** (Kreis Rendsburg-Eckernförde) wird aus dem Monitoring genommen, da bei den

beteiligten Gemeinden keine Möglichkeit gesehen wird, den Standort in absehbarer Zeit zu entwickeln. Die Planungen werden daher nicht weiterverfolgt.

6.4 | Für die Region bedeutsame Standorte

Im Monitoring sind derzeit insgesamt 21 für die Region bedeutsame Standorte enthalten:

Stadt Kiel

- Kiel - GE Boelckestraße mit 20 ha Bruttobauland und 11 ha Nettobauland
- Kiel - Friedrichsort mit 38,5 ha Bruttobauland

Stadt Neumünster

- Neumünster - Eichhof Nord 1. Bauabschnitt mit 50 ha Bruttobauland und 40 ha Nettobauland
- Neumünster - Eichhof Nord 2. Bauabschnitt mit 21 ha Bruttobauland und 16 ha Nettobauland
- Neumünster - Industriegebiet B 205 nördli-

und 33 ha Nettobauland

- Kiel - Holtenau Ost mit 21,5 ha Bruttobauland und 17,5 ha Nettobauland

cher Teil mit 300 ha Bruttobauland und 240 ha Nettobauland

- Neumünster - Industriegebiet B 205 südlicher Teil mit 89 ha Bruttobauland und 71 ha Nettobauland

Kreis Plön

- Selent - Haverkamp mit 17,3 ha Bruttobauland und 8 ha Nettobauland
- Preetz - Wakendorf mit 63 ha Bruttobauland und 44 ha Nettobauland
- Schönkirchen - Söhren mit 15,3 ha Bruttobauland und 10,5 ha Nettobauland

- Heikendorf - Krischansbarg mit 14 ha Bruttobauland und 10 ha Nettobauland

- Schwentinal - Erweiterung Drei Kronen mit 11,8 ha Bruttobauland und 7 ha Nettobauland

- Wankendorf - Bösterredder mit 38,9 ha Bruttobauland und 29,2 ha Nettobauland

Kreis Rendsburg-Eckernförde

- Hohenwestedt - Böternhöfen mit 52 ha Bruttobauland und 41,2 ha Nettobauland
- Nortorf - Am Hofkamp mit 23,5 ha Bruttobauland und 17,7 ha Nettobauland
- Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet mit 20,7 ha Bruttobauland und 15,6 ha Nettobauland
- Rendsburg - Port Süd mit 60 ha Bruttobauland und 50 ha Nettobauland
- Büdelsdorf - Fehmarnstraße mit 95 ha Bruttobauland und 68 ha Nettobauland

- Borgstedt - Borgstedtfelde mit 40 ha Bruttobauland und 33 ha Nettobauland

- Eckernförde - Grasholz mit 10 ha Bruttobauland und 7,3 ha Nettobauland

- Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet mit 8,1 ha Bruttobauland und 5,6 ha Nettobauland

6.5 | Sonderstandorte

Im Monitoring sind derzeit zwei Sonderstandorte enthalten

- Kiel - Wissenschaftspark mit 20 ha Bruttobauland und 14 ha Nettobauland
- Kiel - Hörn Areal mit 17 ha Bruttobauland und 3 ha Nettobauland

6.6 | Veränderungen gegenüber dem Monitoring- Bericht 2017

Gegenüber dem Monitoringbericht 2017 haben sich lediglich bei den Standorten Kiel-Moorsee und Schönberg-Eichkamp wesentliche konzeptionelle Veränderungen ergeben. Bei den anderen Standorten sind im Laufe des Jahres 2018 folgende Änderungen eingetreten:

Tab. 5: Veränderungen der für die Region bedeutsamen Standorte des GEMO gegenüber dem Monitoringbericht 2017 - Stand August 2018

Landeshauptstadt Kiel	
Standort	Veränderungen zum Monitoringbericht 2017
GE Boelckestraße	Mit dem Bürgerentscheid zugunsten des Erhalts des Flughafens ist Planungssicherheit für den Standort gegeben. Der Standort trägt jetzt die Bezeichnung „GE Boelckestraße“ und beinhaltet sowohl Teilflächen des Landeplatzgeländes als auch einen Bereich nördlich des Landeplatzes. Die Größe beträgt nunmehr 20 ha Bruttobauland bzw. 11 ha Nettobauland. Davon sind 4 ha kurzfristig und weitere 4 ha mittelfristig verfügbar.
Friedrichsort	Die Bruttofläche wurde auf 33 ha konkretisiert, das voraussichtliche Nettobauland bleibt mit 6,0 ha gleich.
Holtenau Ost	Die Bruttofläche wurde von 29,6 ha auf 21,5 ha konkretisiert, das Nettobauland wird aktuell auf 17,5 ha veranschlagt.
Hörn-Areal	Reduzierung des verfügbaren Nettobaulandes von 1,8 ha auf 1,1 ha durch Abverkäufe.
Wissenschaftspark	Durch Einbeziehung von Bestandflächen vergrößert sich der Umgriff des Standortes auf 20 ha brutto bzw. 14 ha netto; verfügbar sind davon noch rd. 2,2 ha.
Moorsee II	Umstufung zum Perspektivstandort.
Stadt Neumünster	
Standort	Veränderungen zum Monitoringbericht 2017
Eichhof 1. Bauabschnitt	Keine Veränderungen.
Eichhof 2. Bauabschnitt	Keine Veränderungen.
IG Süd nördl. B 205	Keine Veränderungen.
IG Süd südl. B 205	Keine Veränderungen.

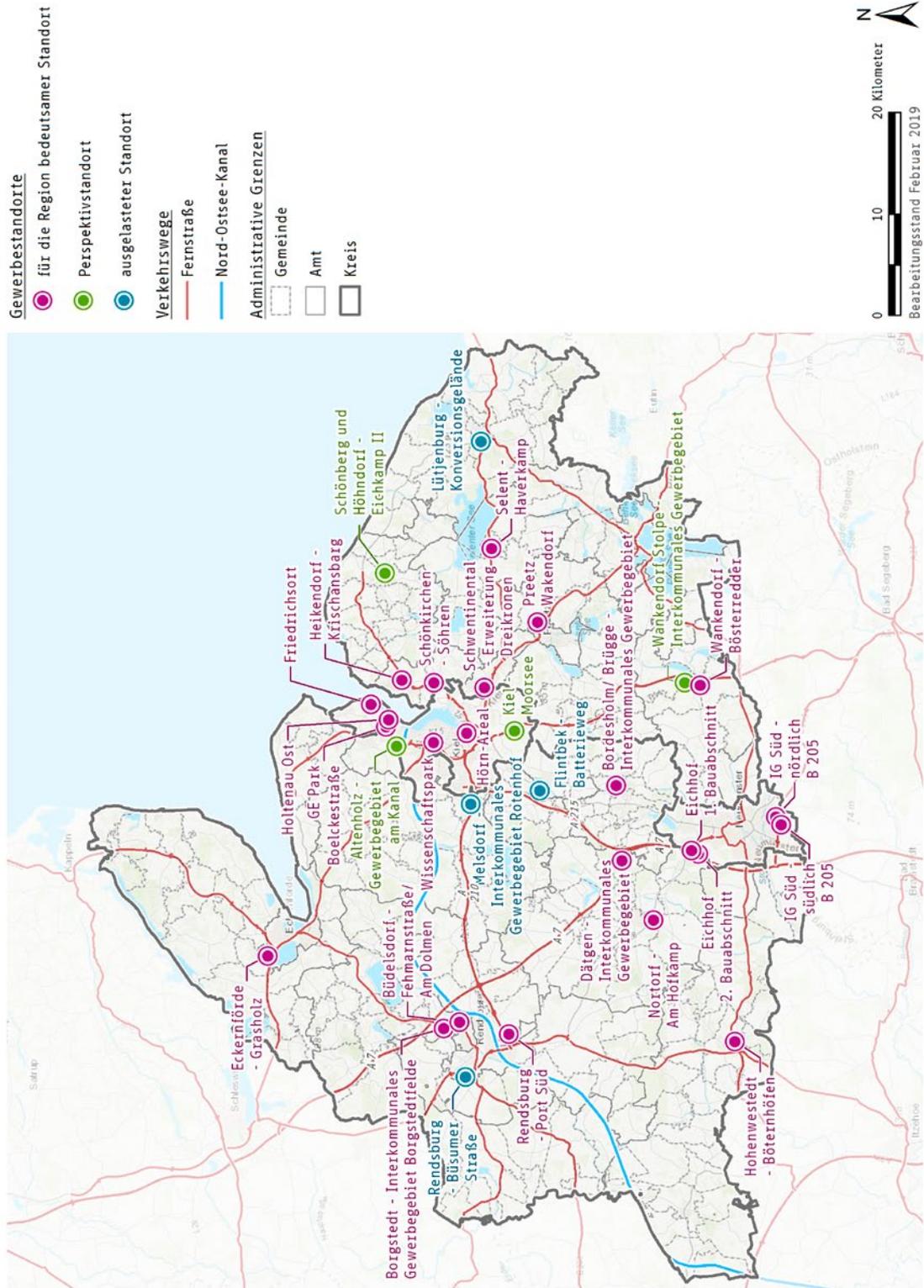
Kreis Plön	
Standort	Veränderungen zum Monitoringbericht 2017
Selent - Haverkamp	Veränderungen in der Größe der verfügbaren Flächen; kurzfristig verfügbar sind 1,6 ha, langfristig verfügbar 2.6 ha

Kreis Rendsburg-Eckernförde	
Standort	Veränderungen zum Monitoringbericht 2017
Hohenwestedt - Böternhöfen	Keine Veränderungen.
Nortorf - Am Hofkamp	Keine Veränderungen.
Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet	Die verfügbaren Flächen haben sich durch Abverkauf auf 5,6 ha reduziert, die sämtlich kurzfristig zur Verfügung stehen.
Rendsburg - Port Süd	Die verfügbare Fläche ändert sich auf 44,5 ha; davon sind 24,5 ha kurzfristig, 12 ha mittelfristig und 8 ha langfristig verfügbar.
Büdelndorf - Fehmarnstraße / Am Dolmen	Keine Veränderungen.
Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde	Die Erschließung soll in 2019 begonnen werden, die Fertigstellung ist für Ende 2021 vorgesehen.
Eckernförde - Grasholz	Die verfügbaren Flächen haben sich durch Abverkauf auf 5,6 ha reduziert, die sämtlich kurzfristig zur Verfügung stehen.
Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof	Die Fläche ist weitgehend vergeben, die Besiedlung ist weit fortgeschritten. Derzeit sind noch 0,9 ha verfügbar. Der Standort wird deshalb zum ausgelasteten Standort umgestuft.
Bordesholm-Brügge	Die Erschließung des Standortes ist mittlerweile vorhanden, die Aufbereitung der Flächen im Gang.

Quelle: Planungsdialog KielRegion: Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Planungsraum II - Gesamtbericht - Endredaktionsstand 25.01.2019; eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

In der nachfolgenden Karte ist die räumliche Verteilung der für die Region bedeutsamen, der Perspektiv- und der ausgelasteten Standorte im gemeinsamen Wirtschaftsraum dargestellt.

Karte 4: Monitoring-Standorte in der KielRegion und in Neumünster



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

7 | Flächenangebote der für die Region bedeutsamen Standorte - Verfügbarkeit

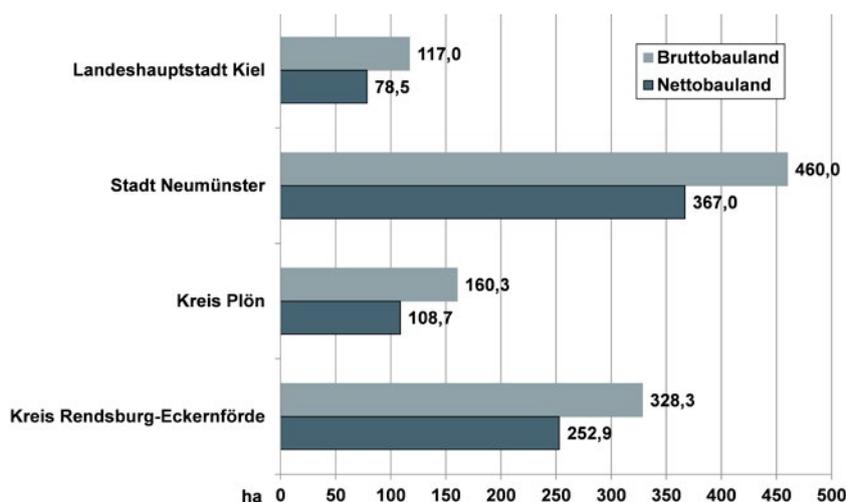
Im Folgenden wird eine Darstellung der für die Region bedeutsamen Standorte nach Brutto- und Nettobauland sowie nach kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Verfügbarkeit vorgenommen.

Die Gesamtgröße der 24 im GEMO aufgenommenen, für die Region bedeutsamen Standorte beträgt zusammen rd. 1.065,6 ha Bruttobauland bzw. 807,1 ha Nettobauland.

Davon entfallen

- auf die Landeshauptstadt Kiel rd. 117 ha Bruttobauland bzw. 78,5 ha Nettobauland,
- auf die Stadt Neumünster rd. 460 ha Bruttobauland bzw. 367 ha Nettobauland,
- auf den Kreis Plön rd. 160,3 ha Bruttobauland bzw. 108,7 ha Nettobauland und
- auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde rd. 328,3 ha Bruttobauland bzw. 252,9 ha Nettobauland.

Abb. 27: Brutto- und Nettobauland in den Gebietskörperschaften



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

7.1 | Verfügbares Angebot

Die vorgenannten Zahlen beinhalten allerdings auch bereits genutzte Flächen in den Standorten. Der Anteil der verfügbaren, weil ungenutzten Flächen ist deutlich geringer und beträgt für die KielRegion insgesamt 350,8 ha Nettobauland. Davon entfallen

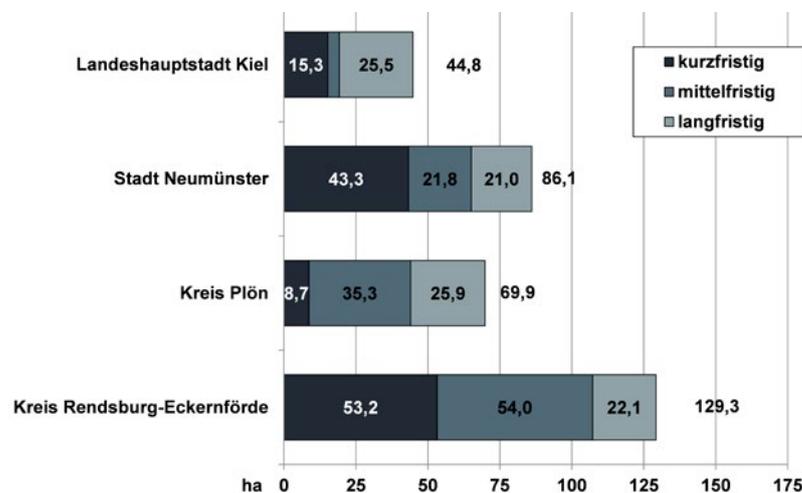
- auf die Landeshauptstadt Kiel 44,8 ha,
- auf die Stadt Neumünster 86,1 ha,
- auf den Kreis Plön 68,9 ha sowie
- auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde 143,8 ha.

Die größte Menge an verfügbarem Nettobauland findet sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Landeshauptstadt Kiel verzeichnet hingegen in einem vergleichsweise geringen Umfang verfügbare Gewerbeflächen.

7.2 | Zeitliche Verfügbarkeit

Hinsichtlich des Umfangs und des Anteils von Nettobauland insgesamt sowie nach kurz-, mittel- und langfristiger Verfügbarkeit zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Gebietskörperschaften.

Abb. 28: Verfügbarkeit des gewerblichen Nettobaulandes (in ha) in den Gebietskörperschaften



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

Kurzfristig verfügbare Gewerbeflächen sind insbesondere im Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie in der Stadt Neumünster zu konstatieren. Relativ betrachtet weist die Stadt Neumünster den größten Anteilswert auf, während im Kreis Plön nur ein geringer Teil der Nettobauland insgesamt kurzfristig verfügbar ist.

Bei den **mittelfristig verfügbaren Flächen** weisen die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön das größte Angebot auf. Anteilsmäßig findet sich

der größte Anteilswert an mittelfristig verfügbaren Flächen im Kreis Plön, während in der Landeshauptstadt Kiel nur ein geringer Anteil - bedingt durch ein vergleichsweise geringes absolutes Angebot - auf diese Kategorie entfällt.

Die meisten **langfristig verfügbaren Flächen** finden sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Anteilsmäßig verzeichnet die Landeshauptstadt Kiel mit großem Abstand den größten Anteilswert an langfristig verfügbaren Flächen.

8 | Ergebnisse - Vergleich von Flächenangebot und Nachfrage

Ein Vergleich der in diesem Kapitel aktualisierten Flächenbedarfe mit dem Flächenangebot der Standorte im Gewerbeflächenmonitoring lässt sich in einer direkten Gegenüberstellung nicht herstellen, da außer den Flächen des GEMO noch weitere Flächenangebote existieren, die ebenfalls Teile der gewerblichen Flächennachfrage aufnehmen können. Der derzeit vollständigste Überblick über das gesamte Flächenangebot in der KielRegion und in Neumünster besteht aus der Zusammenstellung der Flächenangebote im GEFEK.

Dementsprechend wurde mit den Zahlen des GEFEK der Anteil der Monitoring-Standorte am gesamten Flächenangebot ermittelt und dieser Wert auf die aktuelle Situation übertragen, d.h. der Anteil der GEMO-Standorte am gesamten Flächenangebot im Planungsraum ermittelt.

Die Zusammenstellung des gesamten Flächenangebotes hat ergeben, dass die GEMO-Standorte

- in Kiel rd. 85 %,
- in Neumünster rd. 97 %
- im Kreis Plön rd. 86 %
- im Kreis Rendsburg-Eckernförde 89 %

des gesamten gewerblichen Flächenangebotes ausmachen. Mit diesen Werten wurde der ermittelte

Flächenbedarf bis 2030 - Grundlage ist hier der Durchschnittswert der drei verwendeten Analysemethoden - ebenfalls auf Monitoring-Standorte und sonstige Standorte aufgeteilt. Auf der Basis dieser Rechnung ergibt sich ein auf die einzelnen Gebietskörperschaften entfallender Bedarf von

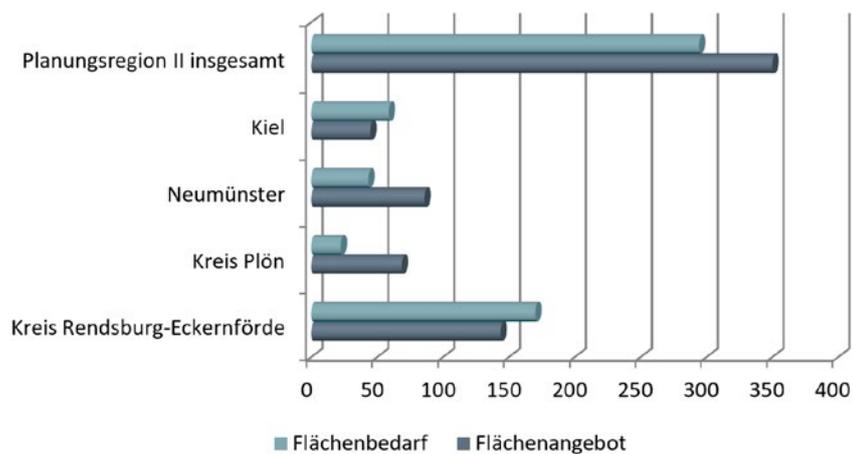
- 58,9 ha für Kiel
- 43,3 ha für Neumünster
- 22,3 ha für den Kreis Plön
- 170 ha für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Dem steht ein Angebot auf Monitoringflächen (ohne Perspektivstandorte)

- in Kiel von 44,8 ha,
- in Neumünster von 86,1 ha,
- im Kreis Plön von 68,9 ha,
- im Kreis Rendsburg-Eckernförde von 143,8 ha gegenüber.

Der Vergleich mit dem oben dargestellten Bedarf ergibt

- für Kiel ein Flächendefizit von 14,1 ha,
- für Neumünster einen Überschuss von 42,8 ha,
- für den Kreis Plön ein Überschuss von 46,6 ha,
- für den Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Defizit von 26,7 ha.

Abb. 29: Vergleich von Flächenangebot und Flächenbedarf nach Gebietskörperschaften (in ha)

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

Vordergründig erscheint die KielRegion damit mehr als ausreichend mit einem gewerblichen Flächenangebot ausgestattet, so dass über die unmittelbare Bedarfsdeckung für die Region hinaus auch eine aktive Akquisitionspolitik möglich erscheint.

Allerdings ist dieser Eindruck in verschiedener Hinsicht einzuschränken:

- Ein wesentlicher Teil der Flächen muss noch entwickelt werden. Dies gilt z.B. in Kiel für den größten Teil des Flächenangebotes, so dass kurzfristig nur ein geringes Flächenangebot gegeben ist, das den Bedarf nicht annähernd

decken kann.

- Teilweise unterliegen die Flächen spezifischen Zweckbestimmungen und stehen nicht für jeden Nachfrager zur Verfügung. Exemplarisch kann dies für Neumünster gezeigt werden, wo die Standorte Eichhof 1. Bauabschnitt und 2. Bauabschnitt gezielt für große Flächennachfrager aus Industrie und Logistik gedacht sind, so dass möglicherweise trotz nominell großem Flächenvorrat nur ein eingeschränktes Angebot für kleinere Flächennachfrager gegeben ist.
- Ein reales Defizit ist hingegen in Kiel und im Kreis Rendsburg-Eckernförde gegeben.

Für das Frühjahr 2019 ist eine erneute Fortschreibung der Bedarfsermittlung auf der Basis der dann vorliegenden Beschäftigungszahlen von 2018 vorgesehen.

9 | Weitere Arbeiten - Tätigkeiten 2019

Für die Bearbeitung des Monitorings im Jahr 2019 sind die folgenden Arbeiten vorgesehen:

- **Verstetigung des Monitorings:**

Vorrangige Aufgabe wird es sein, die Voraussetzungen für eine Verstetigung des Monitorings und eine Weiterführung in Regie des Planungsdialoges zu schaffen.

Die KielRegion hat ein Gewerbeflächenportal eingerichtet, das einen Überblick über das gesamte Flächenangebot in der Region liefern und außer den Daten zu Gewerbeflächen auch Informationen zur infrastrukturellen Ausstattung beinhalten soll. Grundsätzlich bietet sich für die Weiterführung des Monitorings und die laufende Beobachtung der Standorte eine Verbindung des Monitorings mit dem Gewerbeflächenportal an.

Hier wird zu klären sein, ob und inwieweit eine Verbindung mit dem Gewerbeflächenportal der KielRegion möglich ist und ob in dieser Verbindung eine selektive Weiterbeobachtung ausgewählter Flächen möglich sein wird.

- **Überarbeitung der Datenblätter:**

Im Zusammenhang mit der Verstetigung des Monitorings und der Erfassung der Standorte in einer Datei muss die Struktur des Datenblatts überprüft und ggf. bereinigt werden, da der gegenwärtige sehr textlastige Aufbau einer automatisierten Auswertung entgegensteht. Hier wird es entweder zu einer Codierung der Aussagen oder zu einer geteilten Struktur mit einem engeren Datenblatt und einem textorientierten Anhang kommen müssen.

- **Laufende Fortschreibung (Aktualisierung der Entwicklung auf den GEMO-Flächen):**

Nach den Aktualisierungen im Sommer 2018 und zu Beginn des Jahres 2019 ist eine letzte Aktualisierung im Sommer 2019 unmittelbar vor Abschluss des Projektes vorgesehen. Diese letzte Aktualisierung kann mit einem Besuch bei den Gemeinden verbunden sein.

- **Bestandsaufnahme der Ist-Nutzung in den (teilweise) belegten Flächen:**

Die Erhebung der Bestandsflächen soll zur Jahresmitte 2019 aktualisiert und Veränderungen im Bestand dokumentiert werden. Die bisherigen Erhebungen werden auch hinsichtlich der Nutzung in eine fortschreibungsfähige Datei umgesetzt, die mit einer kartografischen Darstellung verbunden sein soll. Die entsprechenden technischen Voraussetzungen werden ebenfalls zu Beginn des Jahres 2019 erarbeitet.

- **Aufnahme zusätzlicher Flächen:**

Auf Meldung der beteiligten Gebietskörperschaften und nach Abstimmung im Planungsdialog werden mögliche zusätzliche Standorte auf ihre Eignung als GEMO-Standort bzw. als Perspektivstandort erfasst und in die Beobachtung aufgenommen.

- **Fachtagung Herbst 2019:**

Im Herbst 2019 soll eine weitere Fachtagung mit den Gebietskörperschaften der KielRegion durchgeführt werden. Derzeit wird die inhaltliche Ausrichtung der Fachtagung konkretisiert.

10 | Datenblätter der Monitoring-Standorte - Arbeitsstand

Tab. 6: Übersicht GEMO-Standorte

Standort	Stadt/Kreis	im GEFEK enthalten	verfüg. Nettobaufläche > 5 ha	polit. Beschluss	Standort-kategorie	Bestands-gebiet
GE Boelckestraße	Landeshauptstadt Kiel	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Friedrichsort	Landeshauptstadt Kiel	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Holtenau Ost	Landeshauptstadt Kiel	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Hörn	Landeshauptstadt Kiel	✓	---	✓	Sonderstandort	✓
Wissenschaftspark	Landeshauptstadt Kiel	✓	---	✓	Sonderstandort	✓
Kiel - Moorsee	Landeshauptstadt Kiel	✓	✓	---	Perspektivstandort	---
Eichhof 1. Bauabschnitt	Stadt Neumünster	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Eichhof 2. Bauabschnitt	Stadt Neumünster	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
IG Süd - nördlich B 205	Stadt Neumünster	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
IG Süd - südlich B 205	Stadt Neumünster	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓

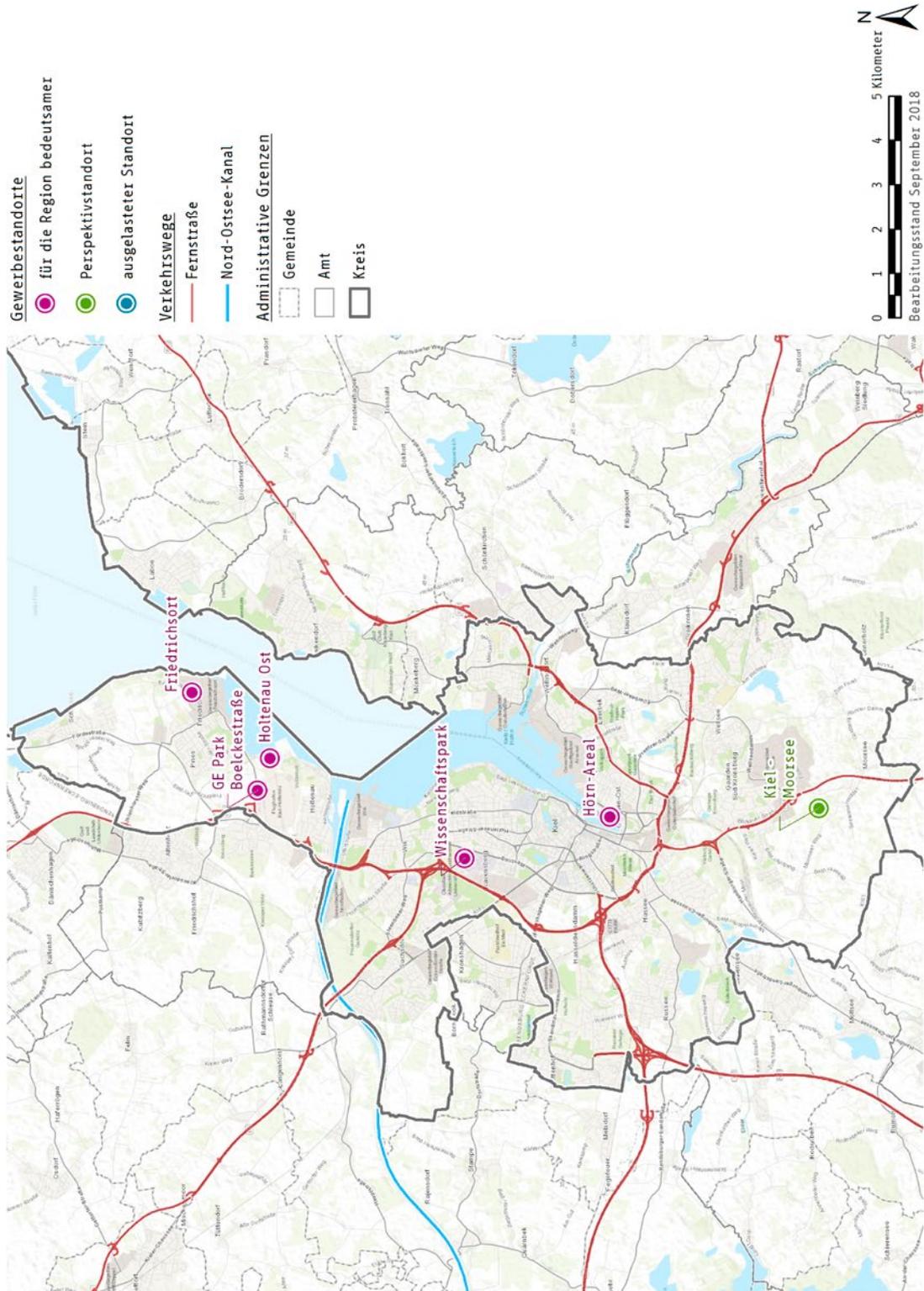
Standort	Stadt / Kreis	im GEFEK enthalten	verfüg. Nettobau- fläche > 5 ha	polit. Beschluss	Standort- kategorie	Bestands- gebiet
Selent - Haverkamp	Kreis Plön	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Preetz - Wakendorf	Kreis Plön	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Schönkirchen - Söhren V	Kreis Plön	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Heikendorf - Krischansbarg	Kreis Plön	---	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Schwentinental - Dreikronen	Kreis Plön	---	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Wankendorf - Bösterredder	Kreis Plön	---	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Wankendorf Stolpe - Inter- kommunales Gewerbegebiet	Kreis Plön	---	✓	---	Perspektiv- standort	---
Schönberg und Höhndorf - Eich- kamp II	Kreis Plön	---	✓	---	Perspektiv- standort	---
Lütjenburg - Kon- versionsgelände	Kreis Plön	✓	---	✓	ausgelasteter Standort	

Standort	Stadt/Kreis	im GEFEK enthalten	verfügb. Nettobau- fläche > 5 ha	polit. Beschluss	Standort- kategorie	Bestands- gebiet
Hohenwestedt - Böternhöfen	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Nortorf - Am Hofkamp	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Rendsburg - Port Süd	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Büdelndorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Eckernförde - Grasholz	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	✓
Bordesholm/ Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet	Kreis Rendsburg- Eckernförde	---	✓	✓	für die Region bedeutsamer Standort	---
Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal	Kreis Rendsburg- Eckernförde	---	✓	---	Perspektiv- standort	---
Flintbek - Batterieweg	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	---	✓	ausgelasteter Standort	
Rendsburg - Büsumer Straße	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	---	✓	ausgelasteter Standort	
Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof	Kreis Rendsburg- Eckernförde	✓	---	✓	ausgelasteter Standort	

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

10.1 | Landeshauptstadt Kiel

Karte 5: Monitoring-Standorte in der Landeshauptstadt Kiel



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.1 | GE Park Boelckestraße

Tab. 7: Strukturdaten GE Park Boelckestraße

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der/des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute Anbindung an Luftweg und über B 503 an übergeordnetes Straßennetz
- Lage im Raum/Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Norden des Oberzentrums; städtebaulich integriert; unmittelbar nördlich Nord-Ostsee-Kanal
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Ausschöpfung der Lagegunst am Verkehrslandeplatz Holtenau, Gewerbe mit überregionaler Wirkung
- strategischen Entwicklungspotenzials	Besondere Qualität durch unmittelbare Nähe des Verkehrslandesplatzes. Eignung für luftfahrtorientiertes Cluster
Empfehlung	Leistungspotenzial zugunsten der großen GE-Standorte nördlich des Nord-Ostsee-Kanals ausschöpfen

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	20,0
Flächengröße netto (ha)	11,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	8,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	4,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	4,0
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	LHK, Flughafen Kiel GmbH, BIMA
Topographie	Leicht bis mäßig bewegt, deshalb z. T. eingeschränkte Nutzbarkeit bzw. erhöhter Erschließungsaufwand
Restriktionen	Altlasten, Biotope, Regenwasserrückhaltung, Schmutzwasserableitung über Pumpstation, Bauzeitenbegrenzung

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	39. Änderung des Flächennutzungsplans. Aufstellungsbeschluss vom 16.02.2017 zugunsten „Gewerblicher Baufläche“
Bebauungsplan	Bebauungsplan 1022; Aufstellungsbeschluss 02.02.2017
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	Gewerbe/Dienstleistungen aller Art; Synergien mit Verkehrslandeplatz Holtenau

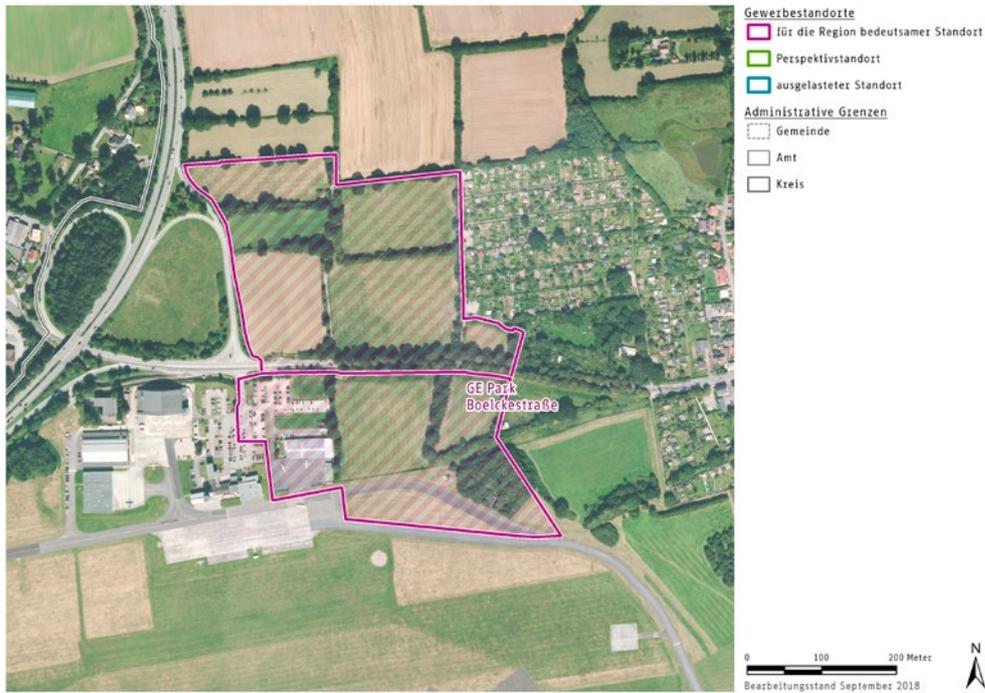
Erschließung	
Wasser	Gesichert
Abwasser	Schmutzwasser muss über Pumpstation abgeleitet werden, für Regenwasser sind Rückhaltungen notwendig
Energie	Gesichert (ggf. keine Fernwärme und Gas)
Telekommunikation	Gesichert

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	10,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 503
Bundesstraße Entfernung (km)	0,2
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	12,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	9,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Keine Vorgaben
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Gewerbe
Nutzungsprofil Ausschluss	(Zentrenrelevanter) Einzelhandel
Standorttypologie	Gewerbepark
qualitative Bewertung	Bisher keine Bewertung möglich, da noch in Entwicklung; Potenzial für die Entwicklung eines hochwertigen Standorts gegeben
sonstige Bemerkungen	-

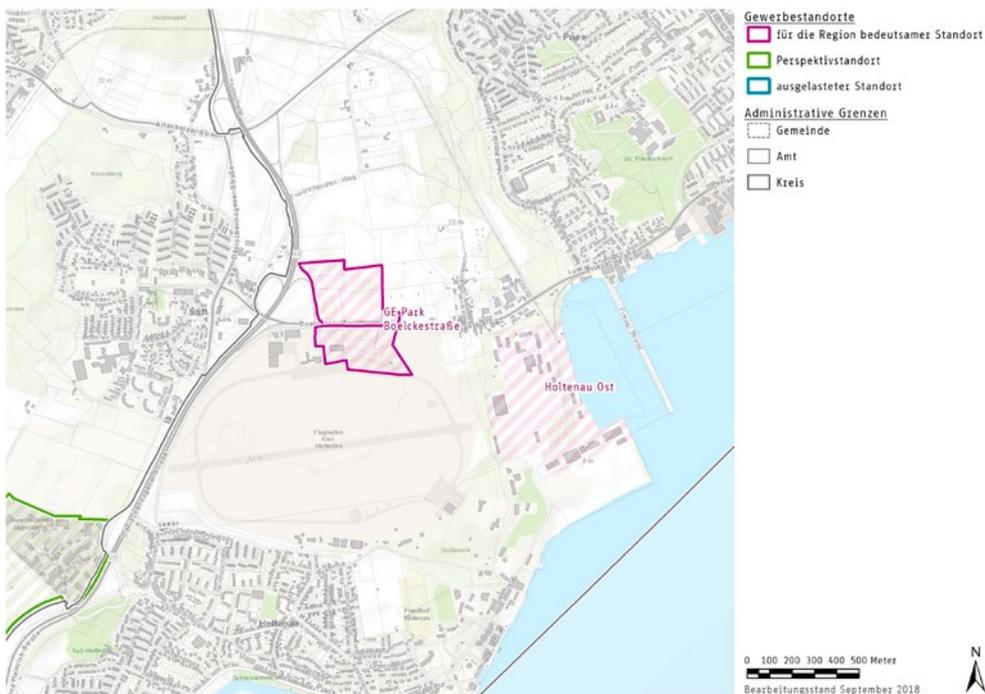
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden. Stand: August 2018

Karte 6: Luftbild GE Park Boelckestraße



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 7: Übersichtskarte GE Park Boelckestraße



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.2 | Friedrichsort

Tab. 8: Strukturdaten Friedrichsort

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Angebunden an alle Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser), eingeschränkte Erreichbarkeit wg. Führung durch Siedlungsbereiche
- Lage im Raum / Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Oberzentrum, städtebaulich integriert im Siedlungsbereich unmittelbar nördlich Nord-Ostsee-Kanal
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Revitalisierung eines alten Industriestandortes; bedeutsam wg. Flächengröße und Ausrichtung auf industriell nutzbare Flächen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Enge räumliche Verzahnung industrieller Nutzungen mit kleinteiligem Gewerbe einschließlich Technologie und Dienstleistung
Empfehlung	Entwicklung mit den besonderen Chancen des Standortes vorantreiben

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	38,5
Flächengröße netto (ha)	33,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	16,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	8,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	8,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat / Stadt plant den Ankauf der nördlichen Flächen
Topographie	Eben
Restriktionen	Vorhandene Bebauung, Altlasten, erhöhte Gründungserfordernisse

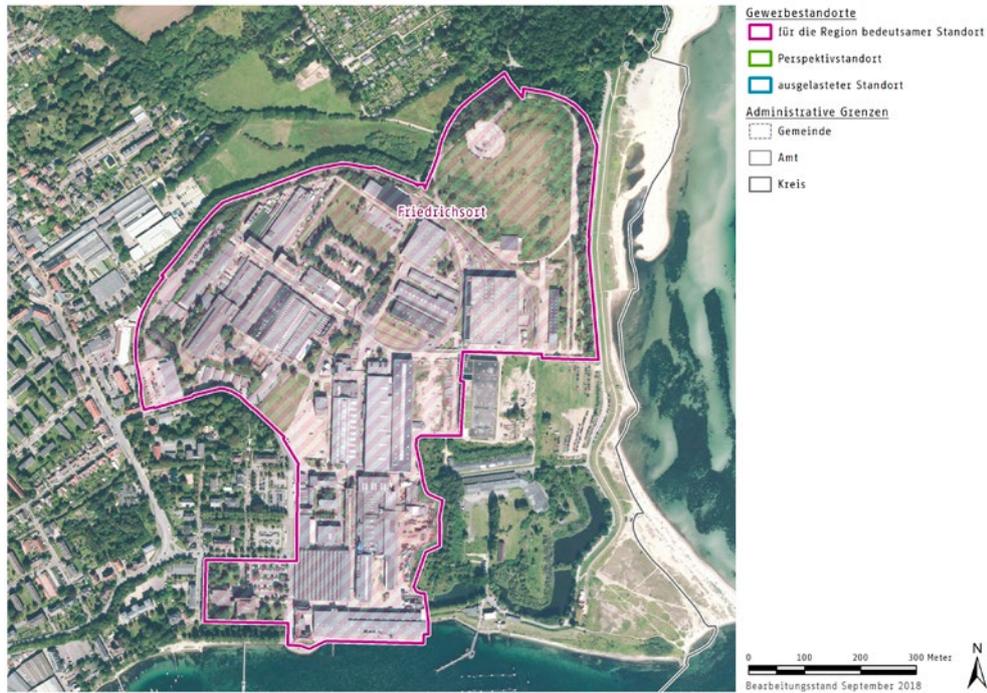
Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	Nicht vorhanden
planungsrechtliche Ausweisung	§ 34 BauGB, GE/GI
Entwicklungsziel	Für die gewerblichen Bauflächen: Branchenmix aus Produktion/Industrie, Forschung/Technologie, Informationstechnik; Ausbildung von Synergien mit ansässigen Betrieben

Erschließung	
Wasser	Erschließung vorhanden; Erneuerung im Rahmen einer Neustrukturierung
Abwasser	Erschließung vorhanden; Erneuerung im Rahmen einer Neustrukturierung
Energie	Erschließung vorhanden; Erneuerung im Rahmen einer Neustrukturierung
Telekommunikation	Erschließung vorhanden; Erneuerung im Rahmen einer Neustrukturierung

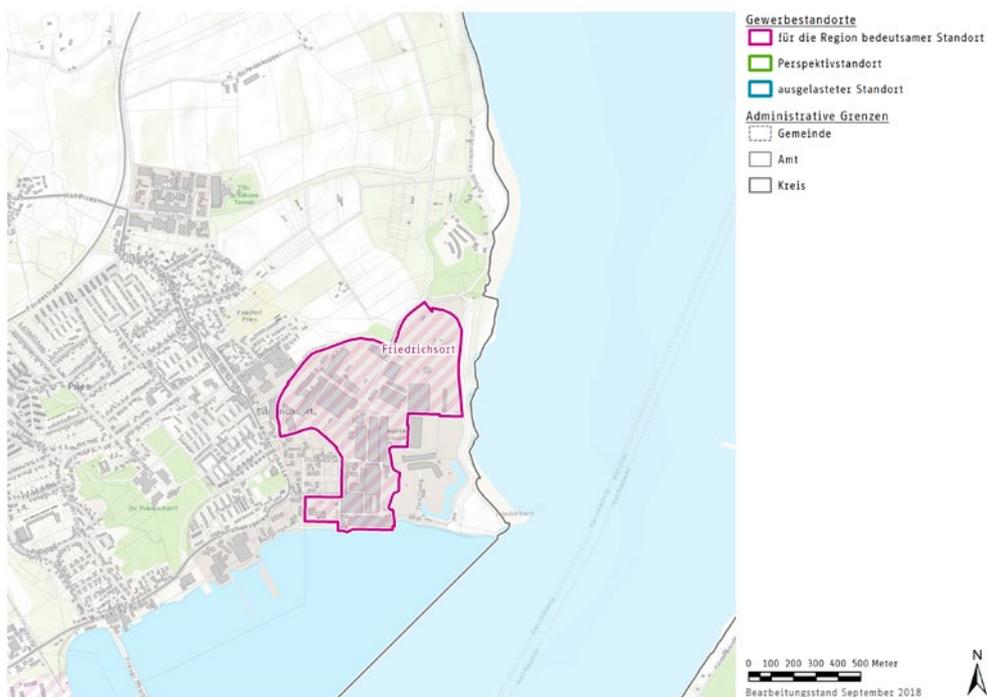
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	12,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 503
Bundesstraße Entfernung (km)	3,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	12,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	9,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Industrieller Altstandort, für den nördlichen Bereich wird ein modulares Neuordnungskonzept angestrebt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Technologiepark Friedrichsort mit Industrie und produktionsorientierten Dienstleistungen sowie Zulieferern, Forschung und Entwicklung, IT-Dienstleister
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Altindustriestandort
qualitative Bewertung	Beindet sich durch Strukturwandel im Entwicklungsprozess
sonstige Bemerkungen	Es handelt sich im nördlichen Bereich um eine Industriefläche in unterschiedlichem, teilweise schlechtem Zustand. Der derzeitige Eigentümer nimmt keine Investitionen mehr vor. Von der Landeshauptstadt Kiel wird eine Konzeption zur Neuordnung und Wiedernutzung des Areals erarbeitet.

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 8: Luftbild Friedrichsort

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 9: Übersichtskarte Friedrichsort

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.3 | Holtenau Ost

Tab. 9: Strukturdaten Holtenau Ost

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Angebunden an alle Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser), mit guter Leistungsfähigkeit
- Lage im Raum / Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Oberzentrum, Wasserlage unmittelbar nördlich Nord-Ostsee-Kanal
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Revitalisierung eines alten Militärstandortes, bedeutsam wg. Flächengröße, Ausrichtung auf industriell nutzbare Flächen und Nähe zum Verkehrslandesplatz Kiel
- strategischen Entwicklungspotenzials	Nutzbarkeit der Wasserlage für industrielle Entwicklung, großes überregionales Potenzial
Empfehlung	Entwicklung des Standortes entsprechend der Lagegunst an der Kieler Förde vorantreiben
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	21,5
Flächengröße netto (ha)	17,5
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	17,5
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	17,5
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	BIMA
Topographie	Eben
Restriktionen	Bodenbelastungen, Kampfmittel, Anflugbefeuerung Verkehrslandesplatz Holtenau

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Änderung erforderlich
Bebauungsplan	Nicht vorhanden
planungsrechtliche Ausweisung	Sonderbaufläche BU
Entwicklungsziel	Industrie, produzierendes Gewerbe mit direkter logistischer Wasseranbindung unter Berücksichtigung des Sanierungszieles eines zukunftsorientierten und vernetzten Stadtteils (Vernetzte Stadtteile an der Förde), Stadtteil für Alle

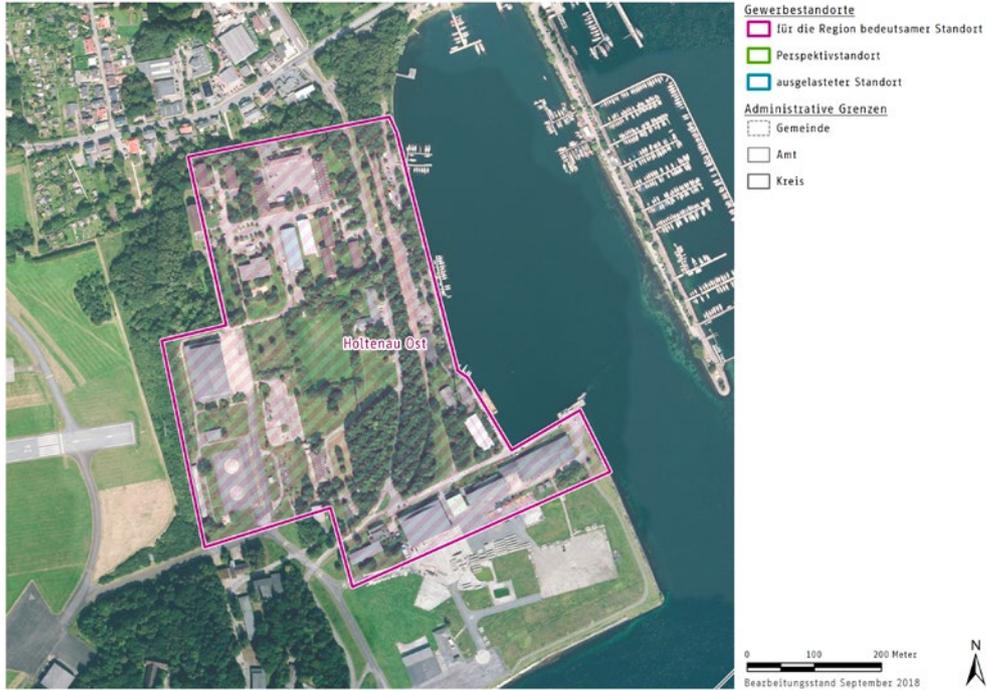
Erschließung	
Wasser	Nicht vorhanden
Abwasser	Schmutzwasserhauptsammler vorhanden
Energie	Nicht vorhanden
Telekommunikation	Nicht vorhanden

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	11,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 503
Bundesstraße Entfernung (km)	1,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	11,6
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,3
Gleisanschluss Güterverkehr	Gleisanschluss vorhanden, Nutzungsperspektive ist noch zu bestimmen
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,5

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit keine
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Dienstleistungen, prod. Gewerbe, maritimes Gewerbe, Handwerk
Nutzungsprofil Ausschluss	Schwerindustrie
Standorttypologie	Noch keine Aussagen möglich
qualitative Bewertung	Noch keine Aussagen möglich; Potenzial zur Entwicklung eines hochwertigen Standorts ist gegeben
sonstige Bemerkungen	Es handelt sich um eine Konversionsfläche, die zur Neunutzung ansteht. Derzeit werden die ehemaligen Mannschaftsunterkünfte als Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete genutzt. Anstehende Schritte: Ankauf Gesamtgelände von der BIMA; Städtebaulich, -freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb, Rahmenplan, Bebauungsplan

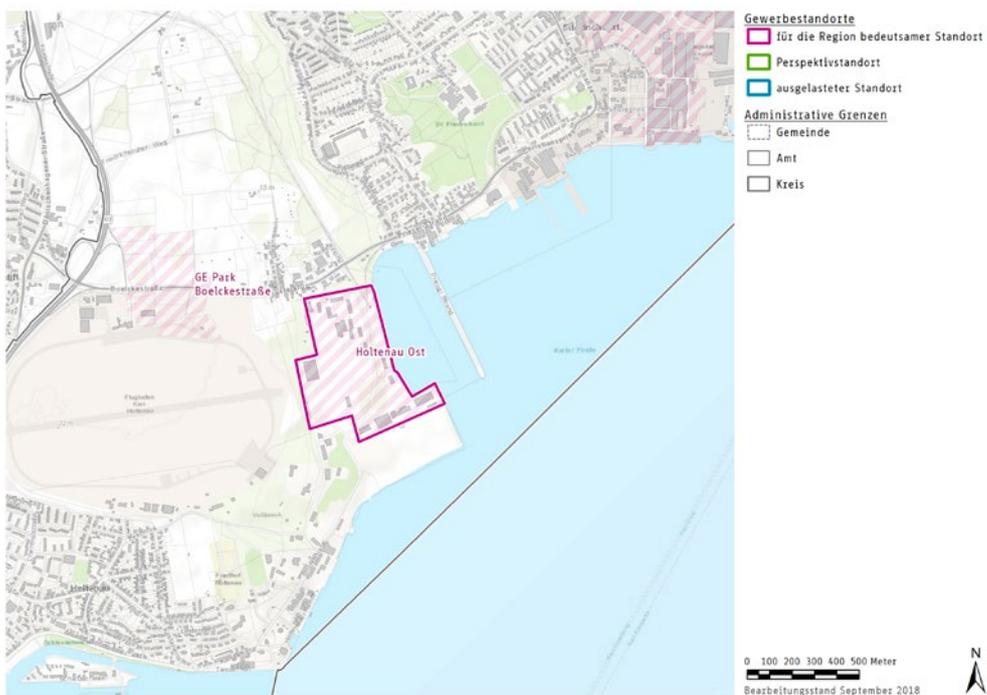
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 10: Luftbild Holtenau Ost



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 11: Übersichtskarte Holtenau Ost



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.4 | Hörn-Areal

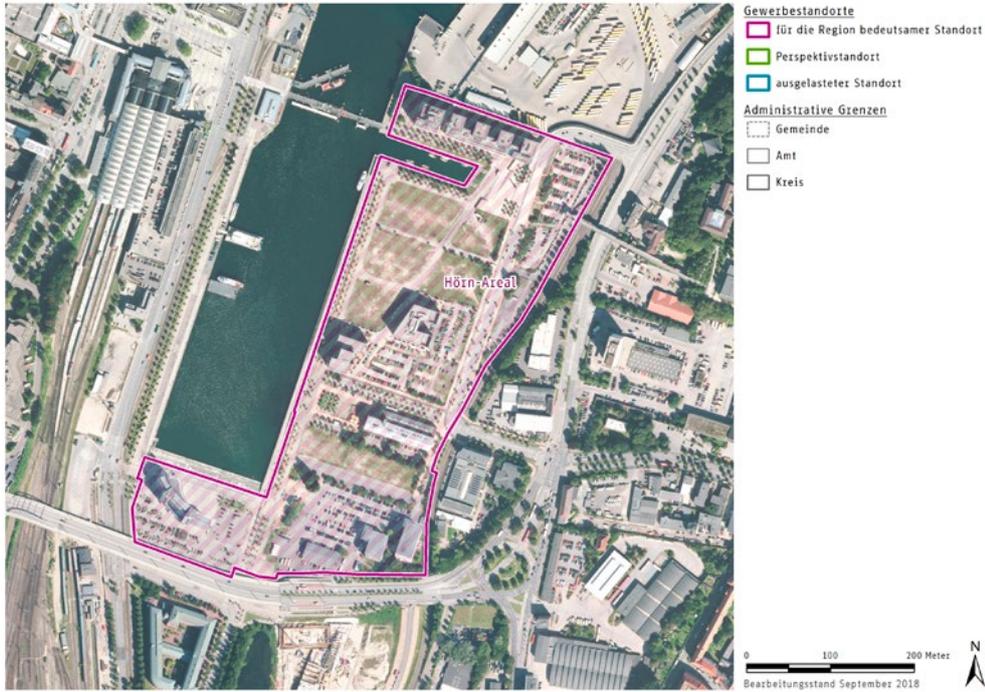
Tab. 10: Strukturdaten Hörn-Areal

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Nein
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Angebunden an das innerörtliche Straßennetz, ausgezeichnete Erreichbarkeit durch ÖPNV
- Lage im Raum / Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Oberzentrum; städtebaulich integrierte Zentrumslage an der Innenförde
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Revitalisierung eines alten Industriestandortes in Zentrumslage. Bedeutsam als Sonderstandort für zentrumsnahe Dienstleistungen (IT- und Bankwesen)
- strategischen Entwicklungspotenzials	Innenstadtnahe Entwicklung eines Dienstleistungsstandortes in attraktiver Lage mit überregionaler Anbindung (Hauptbahnhof, Ostseehäfen / -schifffahrt)
Empfehlung	Besondere Chancen des Standortes aufrechterhalten
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort (Sonderstandort)
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	17,0
Flächengröße netto (ha)	3,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	1,1
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	1,1
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Gründungsprobleme, Pfahlgründungen erforderlich

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gemischte Baufläche (M)
Bebauungsplan	B-Pläne 814, 841
planungsrechtliche Ausweisung	Kerngebiet (MK), 15 % der BGF als GE-Nutzung
Entwicklungsziel	Mischgenutztes Quartier mit Wohnen und Gewerbe/Dienstleistungen
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	4,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	2,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,7
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,4
Gleisanschluss Güterverkehr	Ggf. möglich über Norwegenterminal oder Schwedenkai
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	0,5
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Dienstleistungen, Wohnen
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Spezifizierung
Nutzungsprofil Ausschluss	Stark emittierendes Gewerbe (Lärm, Geruch)
Standorttypologie	Bürostandort
qualitative Bewertung	Hochwertige Ausführung, Entwicklung eines attraktiven Standorts in vollem Gang, Nebenanlagen und Parkflächen sind bisher noch provisorisch - tlw. unter Nutzung bisher noch unbebauter Grundstücke - ausgeführt. Endausbau der Straßen erfolgt nach Fertigstellung der angrenzenden Hochbauten
sonstige Bemerkungen	Im Hörn-Areal wird auf einem ehemaligen Wertstandort ein urbanes, mischgenutztes Quartier mit Wohnen und Dienstleistungen entwickelt. Wesentliche Teile des Areals sind bereits heute in Nutzung, auf anderen teilen wird gerade investiert

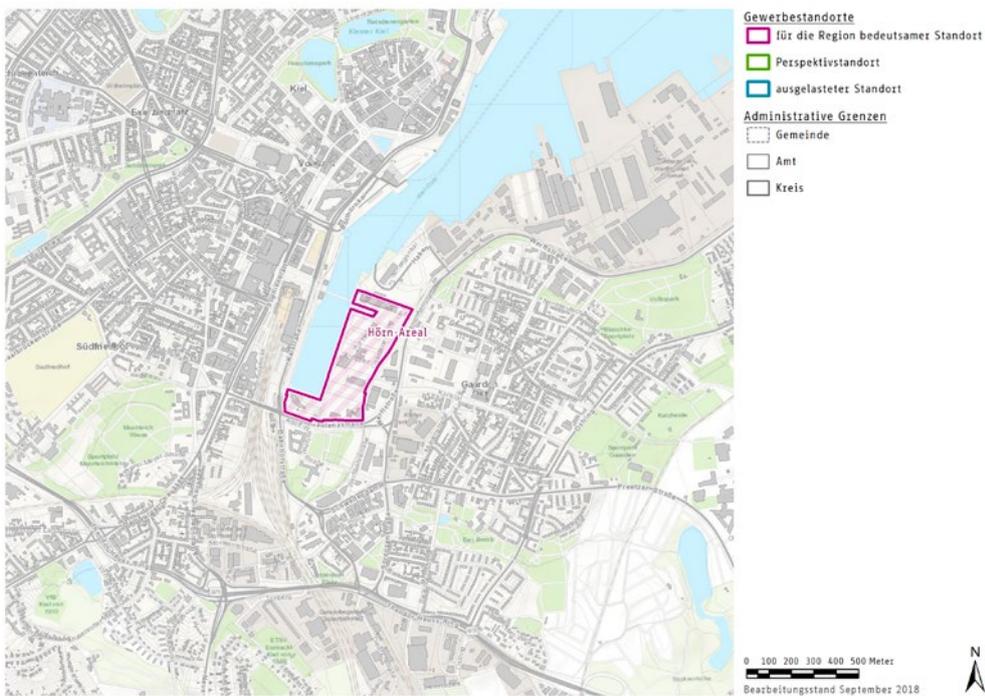
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 12: Luftbild Hörn-Areal



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 13: Übersichtskarte Hörn-Areal



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.5 | Wissenschaftspark

Tab. 11: Strukturdaten Wissenschaftspark

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Angebunden an alle Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser), eingeschränkte Erreichbarkeit wg. Führung durch Siedlungsbereiche
- Lage im Raum / Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Norden des Oberzentrums, städtebaulich integriert, unmittelbare Nachbarschaft zur Universität
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Ausschöpfen des Potenzials der Hochschulnähe, Innovationscampus, Wissenstransfer
- strategischen Entwicklungspotenzials	Flächenpotenzial für junge Unternehmen mit hoher Innovationskraft
Empfehlung	Besondere Chancen des Standortes aufrechterhalten

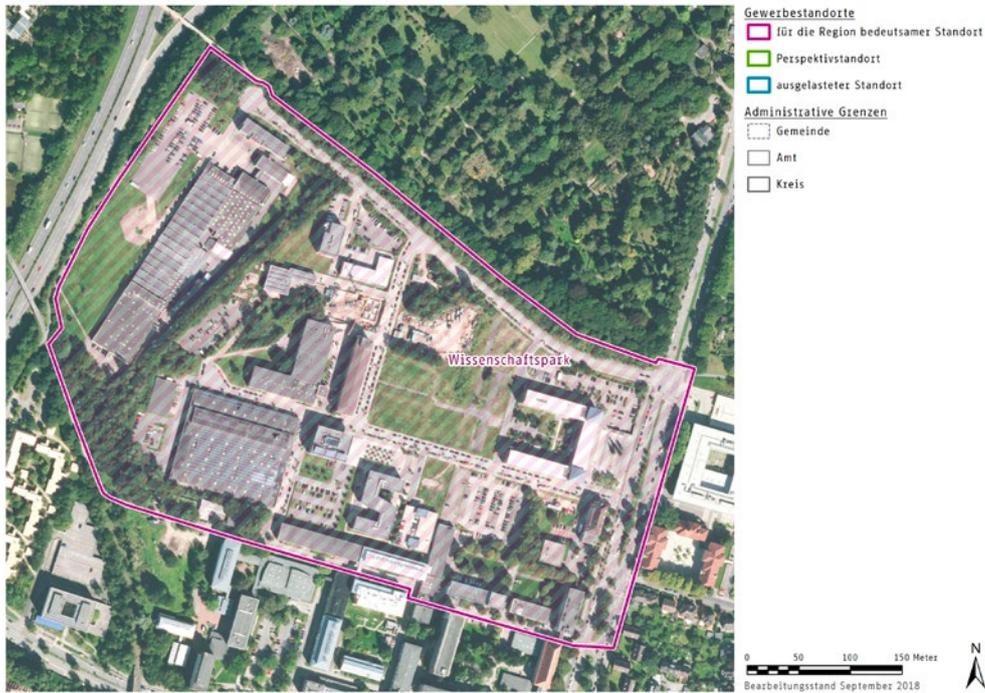
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort (Sonderstandort)
------------------------	--

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	20,0
Flächengröße netto (ha)	14,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	2,2
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	2,2
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	1.000
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Sonderbaufläche (S)
Bebauungsplan	Nicht vorhanden
planungsrechtliche Ausweisung	-
Entwicklungsziel	Branchenmix aus Serienproduktion erfolgreicher in der Region entwickelter Prototypen und verkehrsintensiven Branchen, Ausbildung von Synergien mit ansässigen Betrieben im benachbarten GE-Wellsee
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Gas
Telekommunikation	1 Gbit Glasfaser
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	4,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	4,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	4,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Ansiedlung von innovations- und technologieorientierten Unternehmen sowie der Ausbau des Wissens- und Technologietransfers
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Dienstleistungen
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel
Standorttypologie	Bürostandort, Labors
qualitative Bewertung	Der Standort ist eine Mischung aus sanierten älteren Gebäuden und Neubauten und weist eine hohe Qualität auf, die derzeit noch durch provisorische Parkplatznutzungen auf unbebauten Grundstücken eingeschränkt wird.
sonstige Bemerkungen	Der Wissenschaftspark ist in weiten Teilen in Nutzung; die weitere Entwicklung wird von einem privaten Projektträger betrieben, der Investitionen gemäß der sich einstellenden Nachfrage tätigt.

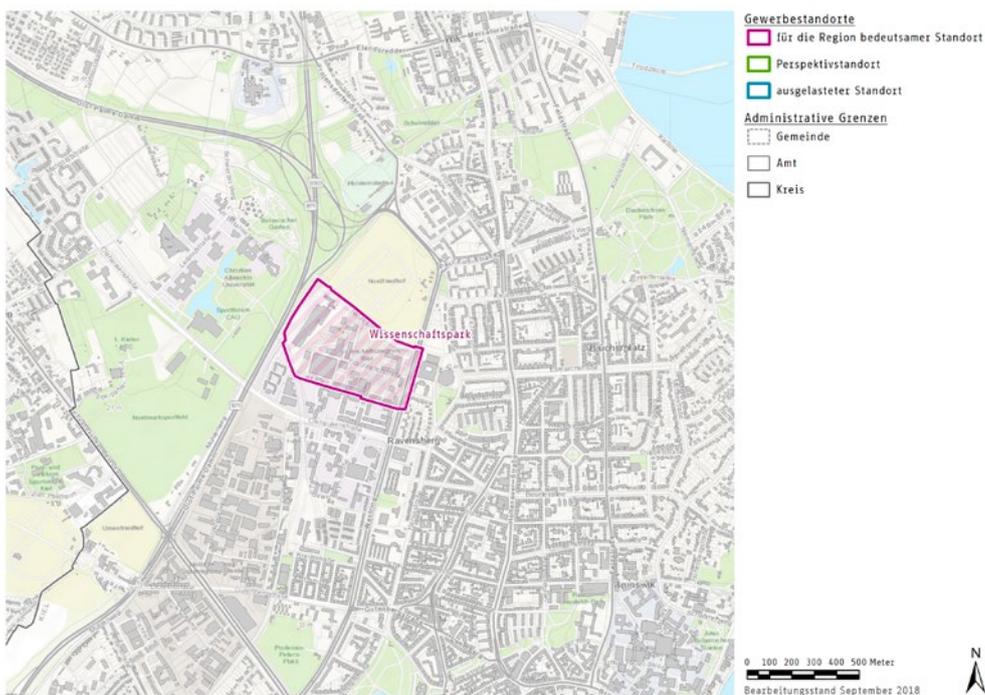
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 14: Luftbild Wissenschaftspark



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 15: Übersichtskarte Wissenschaftspark



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.1.6 | Kiel - Moorsee

Tab. 12: Strukturdaten Kiel - Moorsee

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Kiel
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Derzeit durchschnittliche, mit Bau der A 21 direkte Anbindung an leistungsfähiges übergeordnetes Straßennetz
- Lage im Raum / Raumordnung	Hohe Lagegunst durch Lage im Süden des Oberzentrums, Stadtrandlage in direkter Nachbarschaft zum GE-Wellsee
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Enge räumliche Verzahnung mit benachbartem GE-Wellsee, Standort für Produktion sowie verkehrsintensive Nutzungen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Entwicklungserfordernis, da Mobilisierung des Flächenumfangs von großer Bedeutung für das Oberzentrum und die Region ist
Empfehlung	Flächenverfügbarkeit vorantreiben

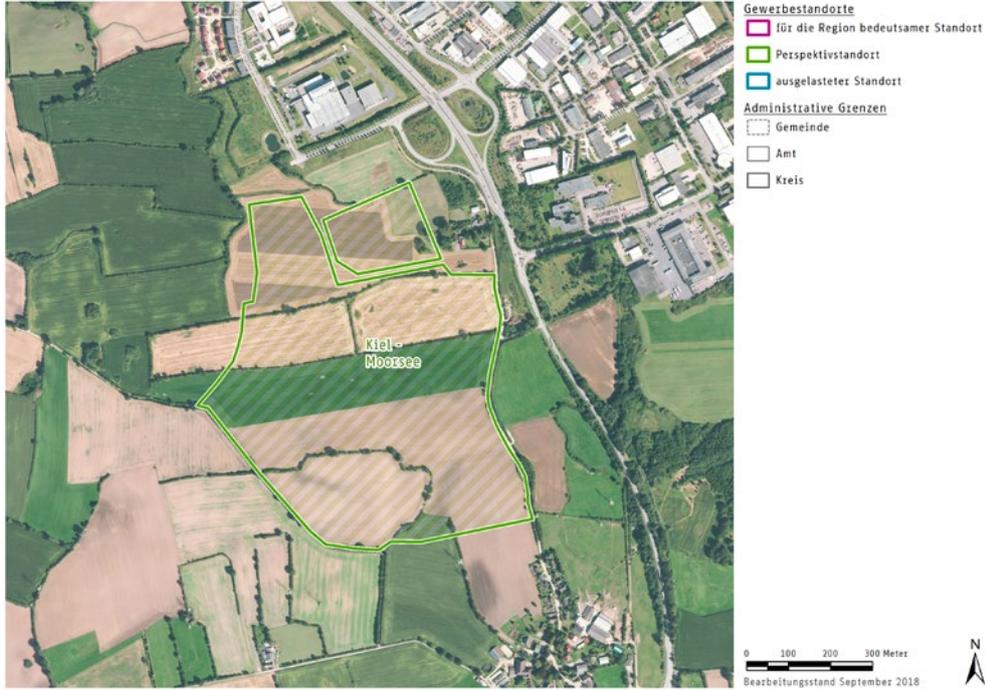
Standortkategorie GEMO	Perspektivstandort
------------------------	--------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	38,0
Flächengröße netto (ha)	24,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	24,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Stadt
Topographie	Leicht bewegt
Restriktionen	Kampfmittelvorkommen

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Sonderbaufläche (S)
Bebauungsplan	Nicht vorhanden
planungsrechtliche Ausweisung	-
Entwicklungsziel	Branchenmix aus Serienproduktion erfolgreicher in der Region entwickelter Prototypen und verkehrsintensiven Branchen, Ausbildung von Synergien mit ansässigen Betrieben im benachbarten GE-Wellsee
Erschließung	
Wasser	Nicht vorhanden
Abwasser	Nicht vorhanden
Energie	Nicht vorhanden
Telekommunikation	Nicht vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215, A 210
Autobahn Entfernung (km)	8,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 404
Bundesstraße Entfernung (km)	-
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Gleisanschluss Güterverkehr	Noch nicht geplant
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	6,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit noch keine Nutzung
Nutzungsprofil präferierte Branchen	
Nutzungsprofil Ausschluss	Noch nicht festgelegt
Standorttypologie	Potenzial für höherwertigen Standort; noch keine Präzisierung der Entwicklungsabsichten
qualitative Bewertung	Derzeit noch keine Bewertung möglich
sonstige Bemerkungen	Für den Standort Moorsee I - III gestalten sich die Ankaufverhandlungen außerordentlich schwierig

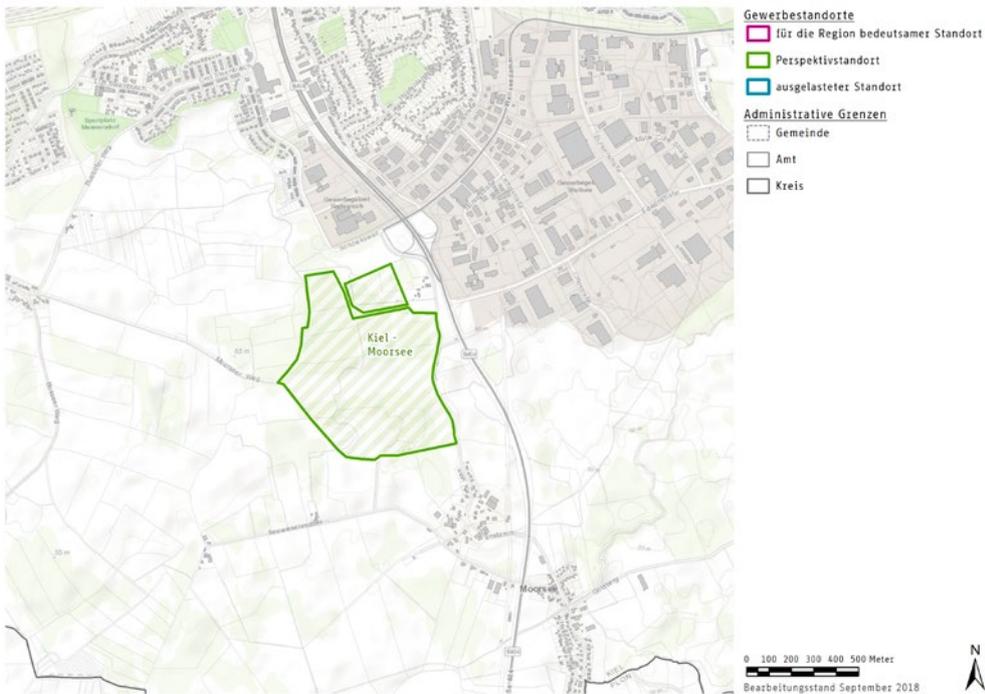
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 16: Luftbild Kiel - Moorsee



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

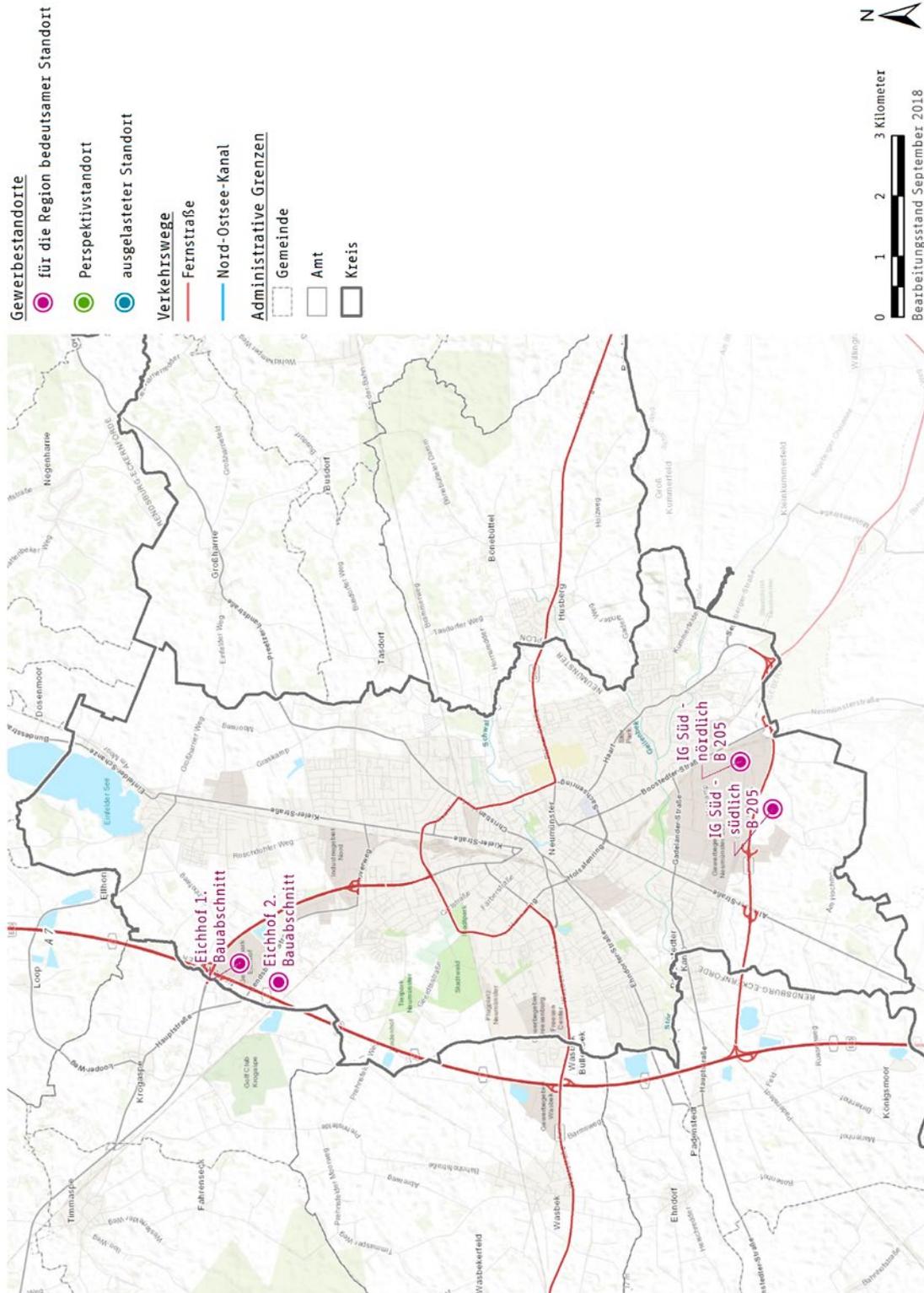
Karte 17: Übersichtskarte Kiel - Moorsee



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.2 | Stadt Neumünster

Karte 18: Monitoring-Standorte in der Stadt Neumünster



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.2.1 | Eichhof 1. Bauabschnitt

Tab. 13: Strukturdaten Eichhof 1. Bauabschnitt

Eingangskriterien GEMO	
Stadt/Gemeinde	Neumünster
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Ausgezeichnete überregionale Anbindung; unmittelbare Nähe Anschluss A 7; Gleisanschluss z.Z. nicht möglich
- Lage im Raum/Raumordnung	Gute Standorteignung durch Lage im Oberzentrum an der Entwicklungsachse A 7; der Standort ist städtebaulich nicht integriert
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Schwerpunktstandort für Logistik und große industrielle Nutzungen; Ausschluss von Einzelhandelsnutzungen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Sehr gute Eignung für größere und große Unternehmen insbesondere aus der Logistikbranche, aber auch für Produktionsbetriebe; Beitrag zur regionalen und überregionalen Bedarfsdeckung
Empfehlung	Aufnahme als Standort mit überregionaler Bedeutung. Schwerpunktentwicklung Industrie/Logistik

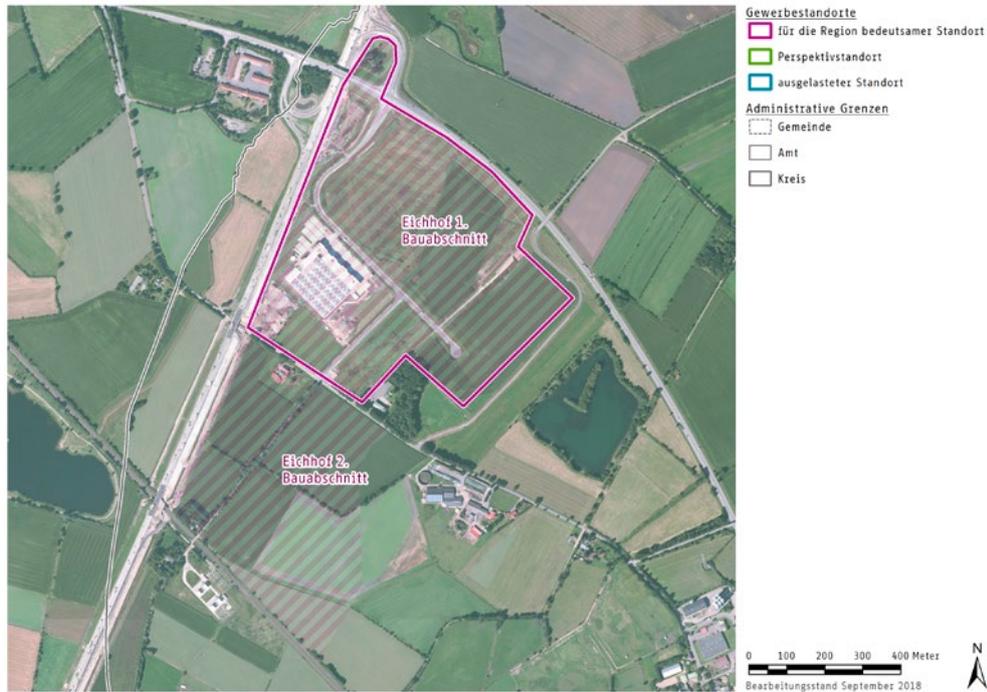
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	50,0
Flächengröße netto (ha)	40,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	40,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	35,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	5,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	10.000
Parzellierung größte Einheit (m ²)	230.000
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Stadt
Topographie	Eben
Restriktionen	Keine

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (Baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 177
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	0,2
Bundesstraße Bezeichnung	
Bundesstraße Entfernung (km)	
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	62
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	301
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	38,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Logistik
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Logistik und Produktion
Nutzungsprofil Ausschluss	Vergnügungsstätten; Einzelhandel nur in bestimmten Ausnahmefällen
Standorttypologie	Logistikstandort
qualitative Bewertung	Besiedlung hat begonnen; realisiert wurde bisher solide Qualität ohne höherwertige Elemente. Bisherige Entwicklung geht in Richtung eines klassischen Gewerbegebiets mit Schwerpunkt Logistik
sonstige Bemerkungen	Entwicklung vorrangig als Logistikstandort geplant, aber auch Ansiedlung von Verarbeitendem Gewerbe möglich; Konzentration auf Nachfrager größerer Grundstücke (bis 23 ha möglich)

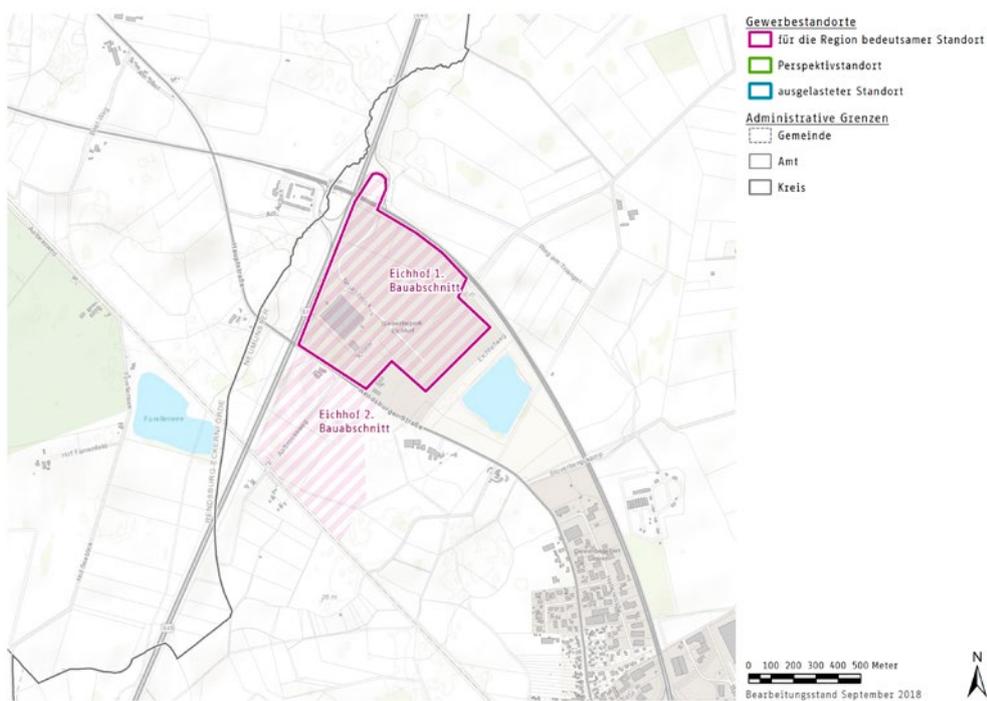
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 19: Luftbild Eichhof 1. Bauabschnitt



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 20: Übersichtskarte Eichhof 1. Bauabschnitt



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.2.2 | Eichhof 2. Bauabschnitt

Tab. 14: Strukturdaten Eichhof 2. Bauabschnitt

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Neumünster
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Ausgezeichnete überregionale Anbindung; unmittelbare Nähe Anschluss A 7; Gleisanschluss z.Z. nicht möglich
- Lage im Raum / Raumordnung	Gute Standorteignung durch Lage im Oberzentrum an der Entwicklungsachse A 7; der Standort ist städtebaulich nicht integriert
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Schwerpunktstandort für Logistik und große industrielle Nutzungen; Ausschluss von Einzelhandelsnutzungen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Sehr gute Eignung für größere und große Unternehmen insbesondere aus der Logistikbranche, aber auch für Produktionsbetriebe; Beitrag zur regionalen und überregionalen Bedarfsdeckung
Empfehlung	Weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Standortes prüfen; ggf. Aufnahme als für die Region bedeutsamer Standort mit Schwerpunkt Industrie/Logistik

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	21,0
Flächengröße netto (ha)	16,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	16,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	16,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Keine

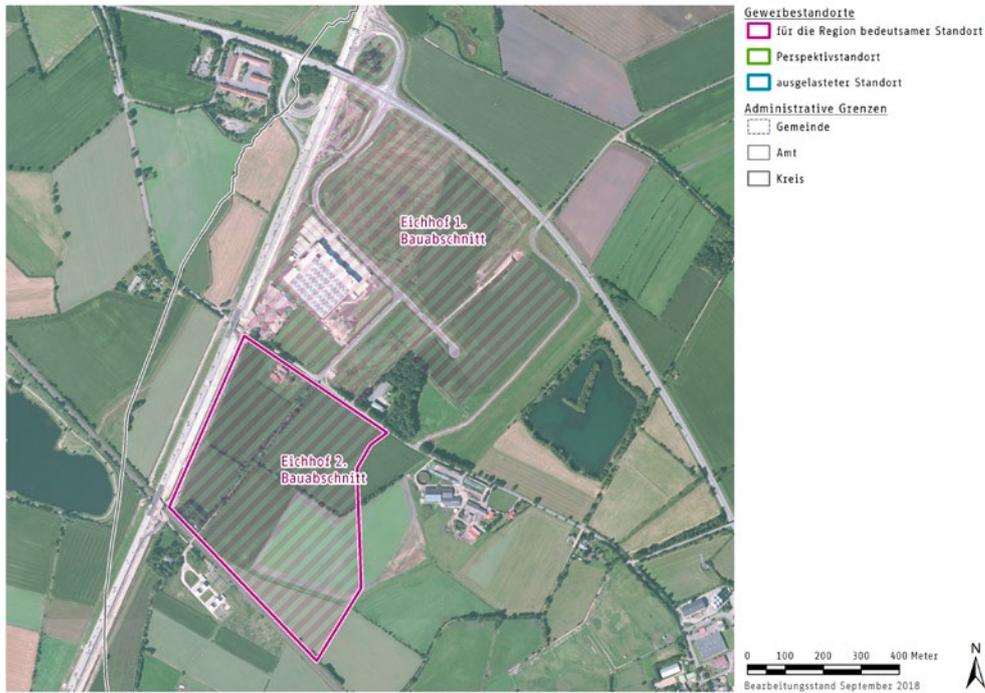
Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 177 B
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI)
Entwicklungsziel	

Erschließung	
Wasser	Wird nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens bereitgestellt
Abwasser	Wird nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens bereitgestellt
Energie	Wird nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens bereitgestellt
Telekommunikation	Wird nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens bereitgestellt

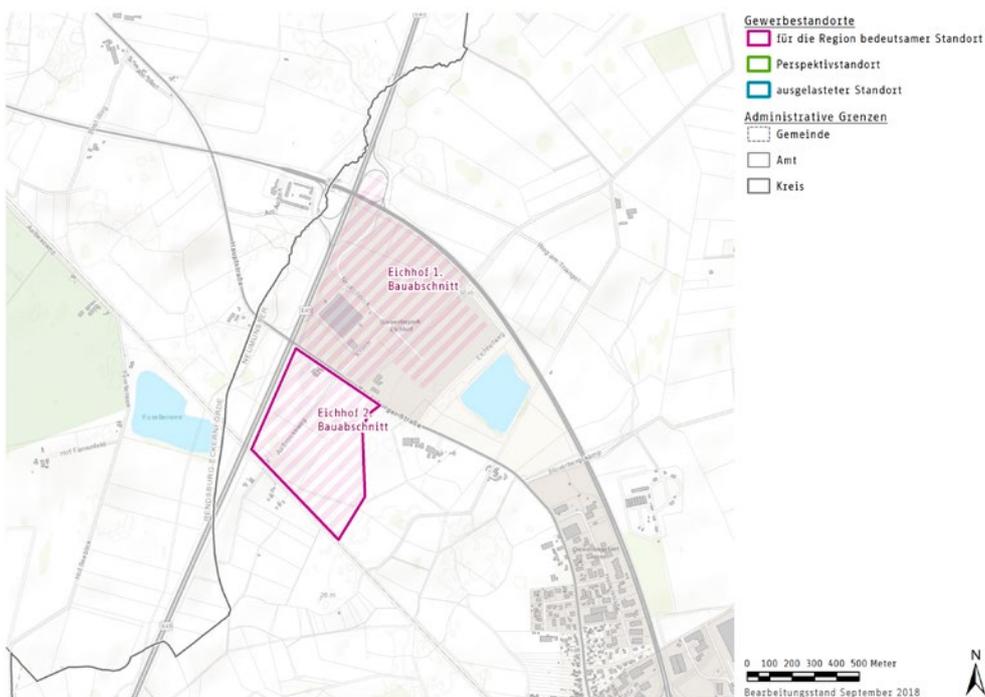
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	0,7
Bundesstraße Bezeichnung	
Bundesstraße Entfernung (km)	
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Im Süden möglich
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	62
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	302
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	38,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Keine Betriebe
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Spezifizierung
Nutzungsprofil Ausschluss	Noch nicht festgelegt
Standorttypologie	Logistikstandort
qualitative Bewertung	Noch nicht einschätzbar
sonstige Bemerkungen	Erweiterungsgebiet für Eichhof I; soll erst in Angriff genommen werden, wenn Eichhof I (weitgehend) belegt ist

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 21: Luftbild Eichhof 2. Bauabschnitt

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 22: Übersichtskarte Eichhof 2. Bauabschnitt

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.2.3 | IG Süd - nördlich B 205

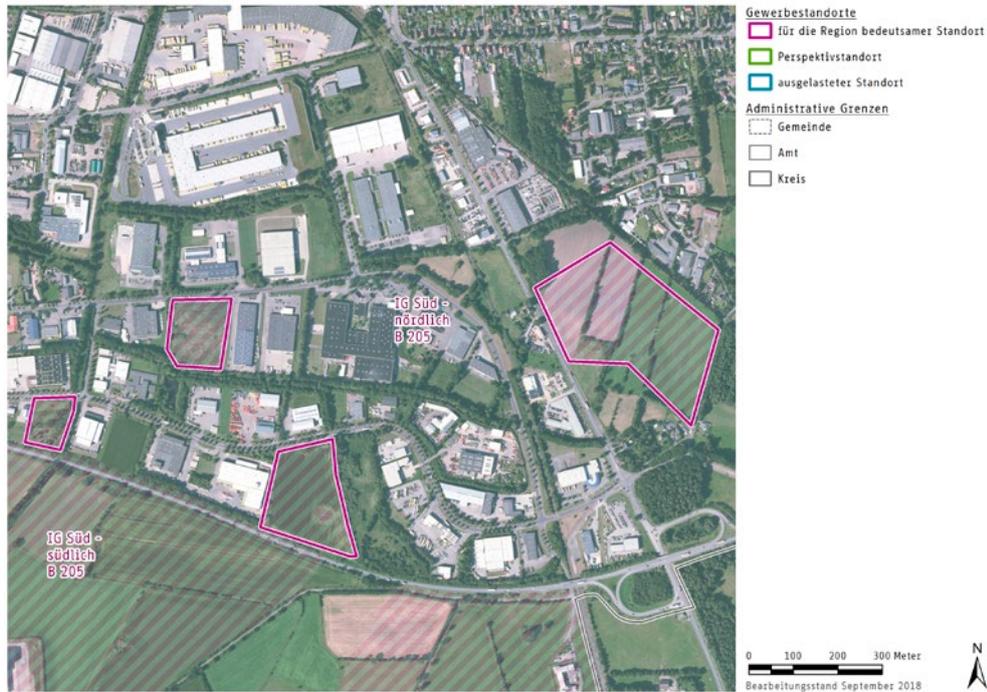
Tab. 15: Strukturdaten IG Süd - nördlich B 205

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Neumünster
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute überregionale Anbindung an die B 205 und die A 7, Gleisanschluss nicht möglich
- Lage im Raum / Raumordnung	Gute Standorteignung durch Lage im Oberzentrum an der Entwicklungsachse A 7; der Standort ist städtebaulich integriert
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Schwerpunktstandort industriell-gewerbliche Nutzungen; Ausschluss von Einzelhandelsnutzungen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Gute Eignung für die Aufnahme von kleinen und mittleren Unternehmen; Beitrag zur regionalen Bedarfsdeckung
Empfehlung	Aufnahme als für die Region bedeutsamer Standort. Konzentration auf gewerblich-industrielle Entwicklung
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	300,0
Flächengröße netto (ha)	240,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	6,4
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	2,9
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	3,5
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Stadt
Topographie	Eben
Restriktionen	Stellenweise Bodenaustausch, eventuell Grundwasserabsenkung

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Pläne 107, 109, 110, 111, 113, 117, 118
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	4,3
Bundesstraße Bezeichnung	B 205
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	5,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	55
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	309
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	42,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Starke Mischung aus Handwerk, Produktion, Kfz-Gewerbe, Großhandel, Dienstleistungen, Outlet-Center; keine Schwerpunkte
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Kein Profil
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel nur in bestimmten Ausnahmefällen zulässig
Standorttypologie	Einfacher Gewerbebestandort (prod. Gewerbe)
qualitative Bewertung	Klassisches Gewerbegebiet ohne besondere Qualitäten, mit einzelnen höherwertigen Gebäuden
sonstige Bemerkungen	Verschiedene freie Grundstücke im Bestandsgebiet; keine Nutzungspräferenzen, sondern Aufsiedelung bestehender Lücken bzw. bisher ungenutzter Reserven

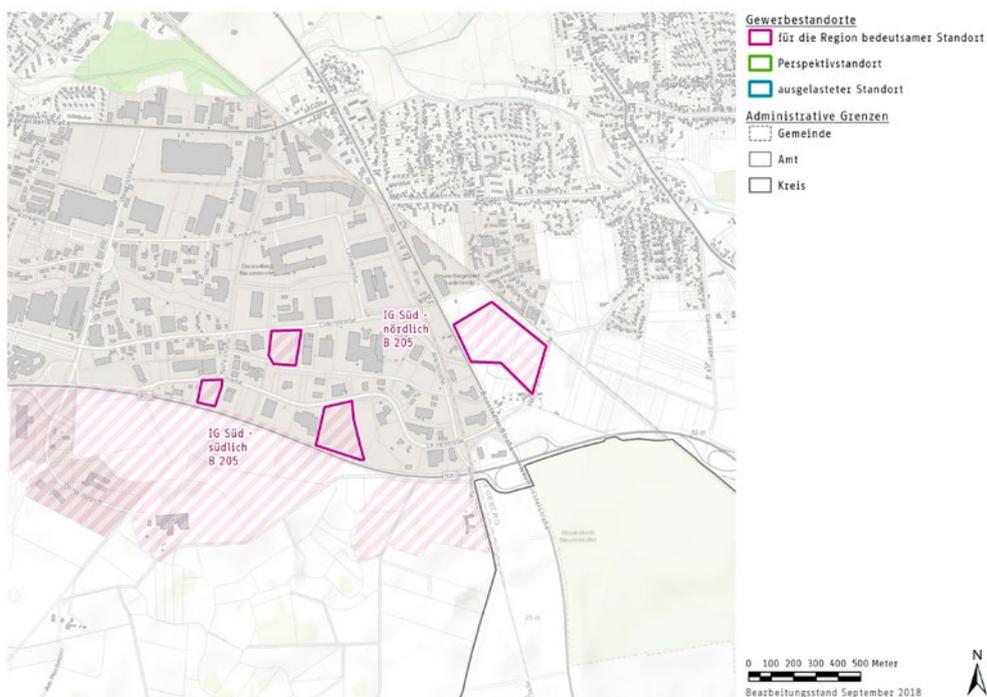
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 23: Luftbild IG Süd - nördlich B 205



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 24: Übersichtskarte IG Süd - nördlich B 205



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.2.4 | IG Süd - südlich B 205

Tab. 16: Strukturdaten IG Süd - südlich B 205

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Neumünster
Kreis	---
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Ausgezeichnete überregionale Anbindung; unmittelbare Nähe Anschluss A 7
- Lage im Raum / Raumordnung	Gute Standorteignung durch Lage im Oberzentrum an der Entwicklungsachse A 7; der Standort ist städtebaulich integriert
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Schwerpunktstandort industriell-gewerbliche Nutzungen; Ausschluss von Einzelhandelsnutzungen
- strategischen Entwicklungspotenzials	Gute Eignung für die Aufnahme von mittleren und größeren Unternehmen; Beitrag zur regionalen Bedarfsdeckung
Empfehlung	Aufnahme als Standort mit überregionaler Bedeutung. Konzentration auf gewerblich-industrielle Entwicklung

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	89,0
Flächengröße netto (ha)	71,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	23,7
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	5,4
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	18,3
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Tlw. Bodenaufhöhung notwendig

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Oberzentrum (baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet)
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 116
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI)
Entwicklungsziel	

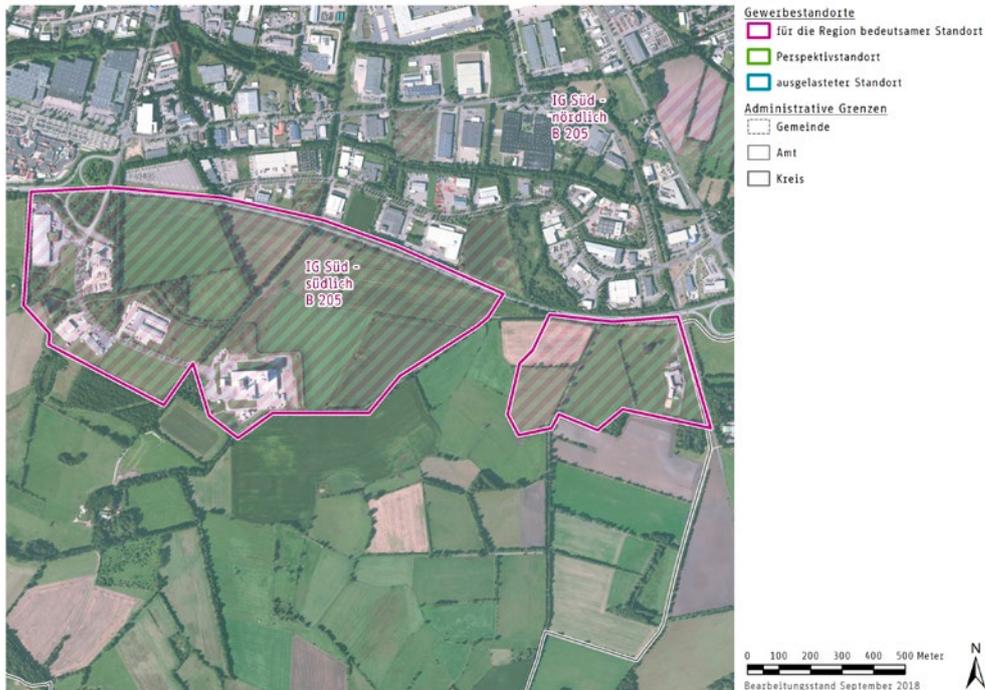
Erschließung	
Wasser	Im 1. Bauabschnitt vorhanden; wird in der jetzt anstehenden Erschließung des 2.-4. Bauabschnitts bereitgestellt
Abwasser	Im 1. Bauabschnitt vorhanden; wird in der jetzt anstehenden Erschließung des 2.-4. Bauabschnitts bereitgestellt
Energie	Im 1. Bauabschnitt vorhanden; wird in der jetzt anstehenden Erschließung des 2.-4. Bauabschnitts bereitgestellt
Telekommunikation	Im 1. Bauabschnitt vorhanden; wird in der jetzt anstehenden Erschließung des 2.-4. Bauabschnitts bereitgestellt

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	3,6
Bundesstraße Bezeichnung	B 205
Bundesstraße Entfernung (km)	0,2
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,8
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	55
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	309
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	42,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Bisher nur einzelne Betriebe
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Logistik, Baugewerbe, Lebensmittelherstellung
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel nur in bestimmten Ausnahmefällen zulässig
Standorttypologie	Logistikstandort/einfacher Gewerbestandort
qualitative Bewertung	Bisherige Entwicklung als „Normalstandort“ in solider Qualität, aber ohne hochwertige Elemente. Zukünftige Entwicklung dürfte ebenfalls in Richtung eines klassischen Gewerbegebiets gehen
sonstige Bemerkungen	

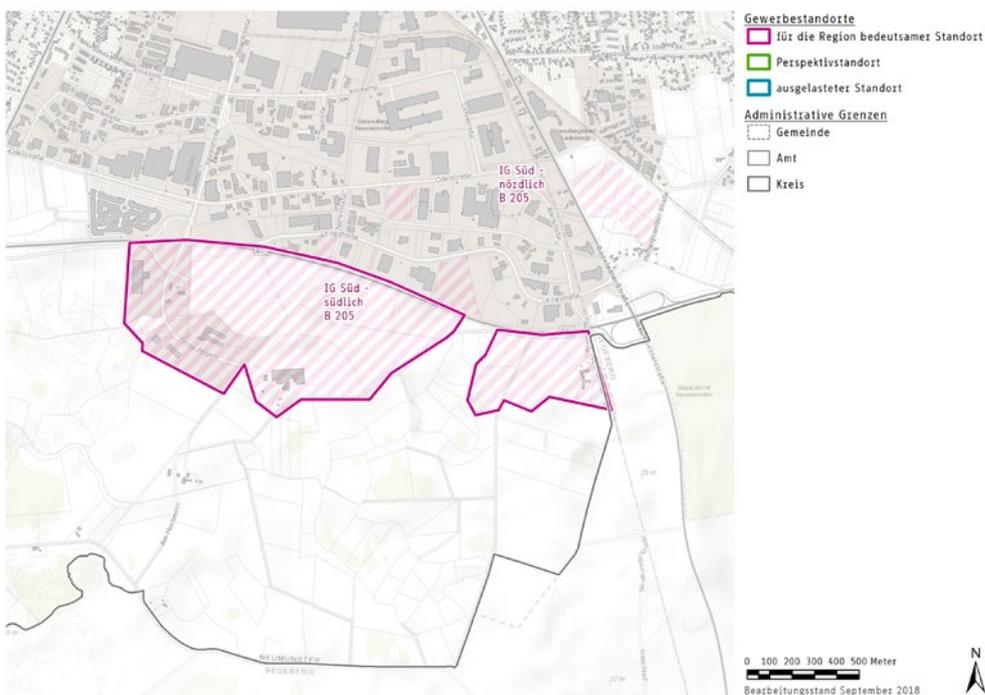
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 25: Luftbild IG Süd - südlich B 205



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

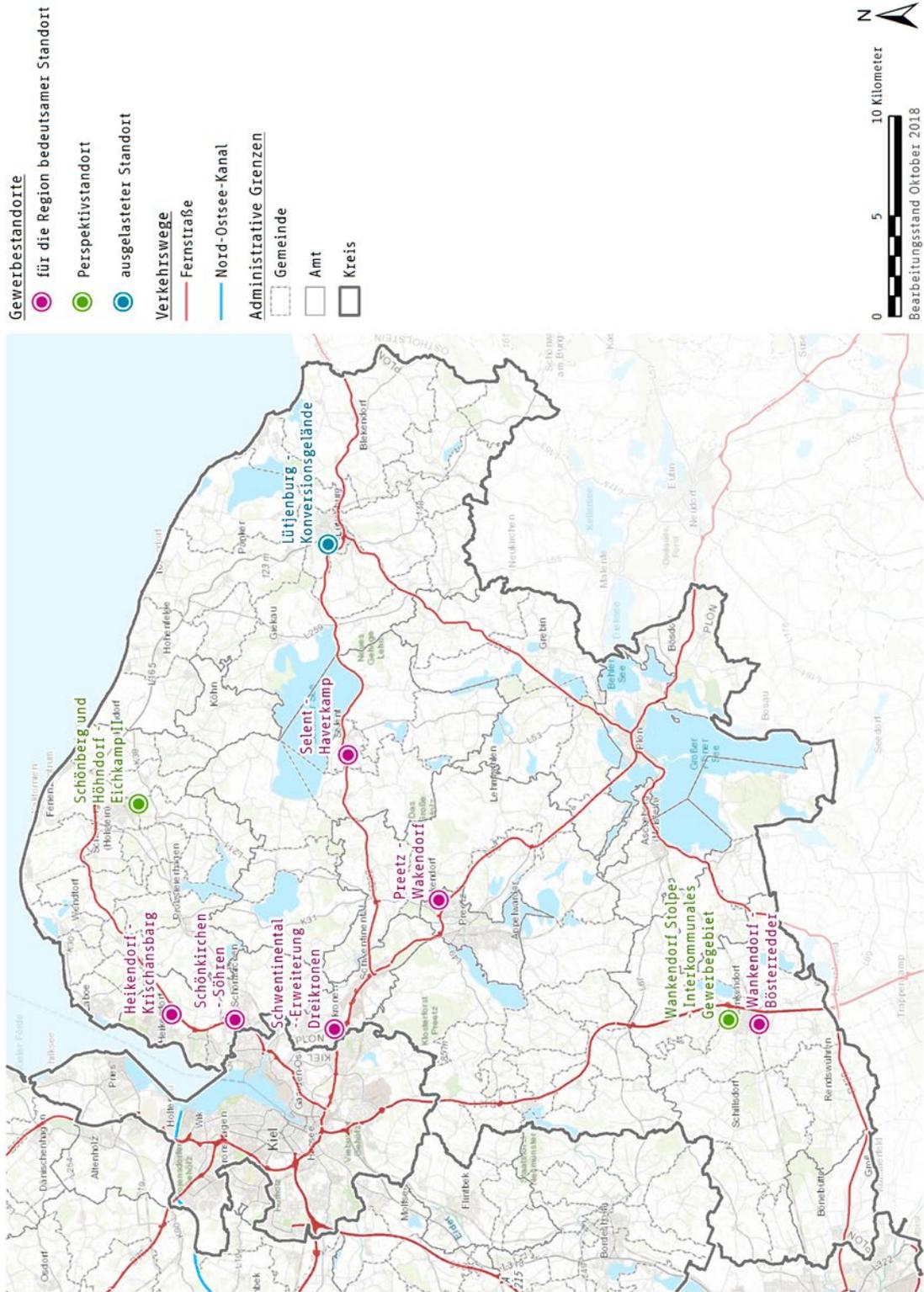
Karte 26: Übersichtskarte IG Süd - südlich B 205



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3 | Kreis Plön

Karte 27: Monitoring-Standorte im Kreis Plön



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.1 | Selent - Haverkamp

Tab. 17: Strukturdaten Selent - Haverkamp

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Selent
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute Anbindung an das regionale Straßennetz durch unmittelbare Lage an der B 202
- Lage im Raum / Raumordnung	Einzelstandort. Gute Lage im ländlichen Zentralort Selent. Ortsbaulich integriert mit Erweiterungspotenzial
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung der Funktion des ländlichen Zentralortes Selent durch entsprechende Flächenangebote
- strategischen Entwicklungspotenzials	Potenzial zur Herausbildung eines tragfähigen gewerblichen Schwerpunktes im ländlichen Raum. Potential für Betriebe mit GE-typischer Störwirkung
Empfehlung	Standort sichern und Entwicklungs- und Erweiterungsoption offenhalten. Umnutzung in Richtung Mischnutzung mit Wohnanteil entgegenwirken

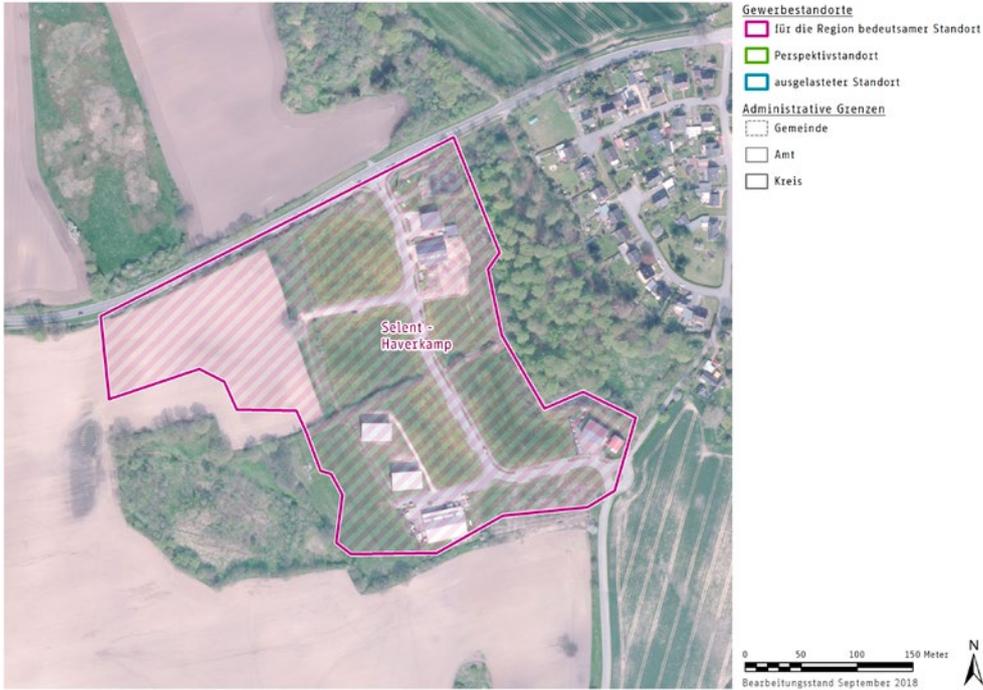
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	17,3
Flächengröße netto (ha)	8,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	4,4
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	1,6
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	2,6
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	1.500
Parzellierung größte Einheit (m ²)	9.000
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Etwas hügelig
Restriktionen	Beschränkte Schallemissionen

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Ländlicher Zentralort
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	Der B-Plan Nr. 9 ist eine Teilfläche der 8. Änderung des FNP (östl. Teilbereich). Die 8. Änderung des FNP sieht eine Erweiterungsfläche für den B-Plan Nr. 9 vor. Auf der Erweiterungsfläche bestehen noch keine Baurechte (westl. Teilbereich).
planungsrechtliche Ausweisung	GE
Entwicklungsziel	GE
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	50 MB/s
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215 / A 21
Autobahn Entfernung (km)	22,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 202
Bundesstraße Entfernung (km)	0,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	12
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,5
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	250
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	22,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Bisher nur einzelne Betriebe v. a. aus dem Handwerk vorhanden
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Vorgaben
Nutzungsprofil Ausschluss	Ausschlüsse für lärmintensive Betriebe (max. Schalleistungspegel nachts in Teilgebieten 48dB(A) und 52 dB(A))
Standorttypologie	Kleinbetriebliches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Auf Grund der geringen Besiedlung derzeit noch nicht einzuschätzen; bisherige Gebäude von solider, aber nicht außergewöhnlicher Qualität. Gebiet hat das Potenzial zu einem qualitativ vollen Standort
sonstige Bemerkungen	

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

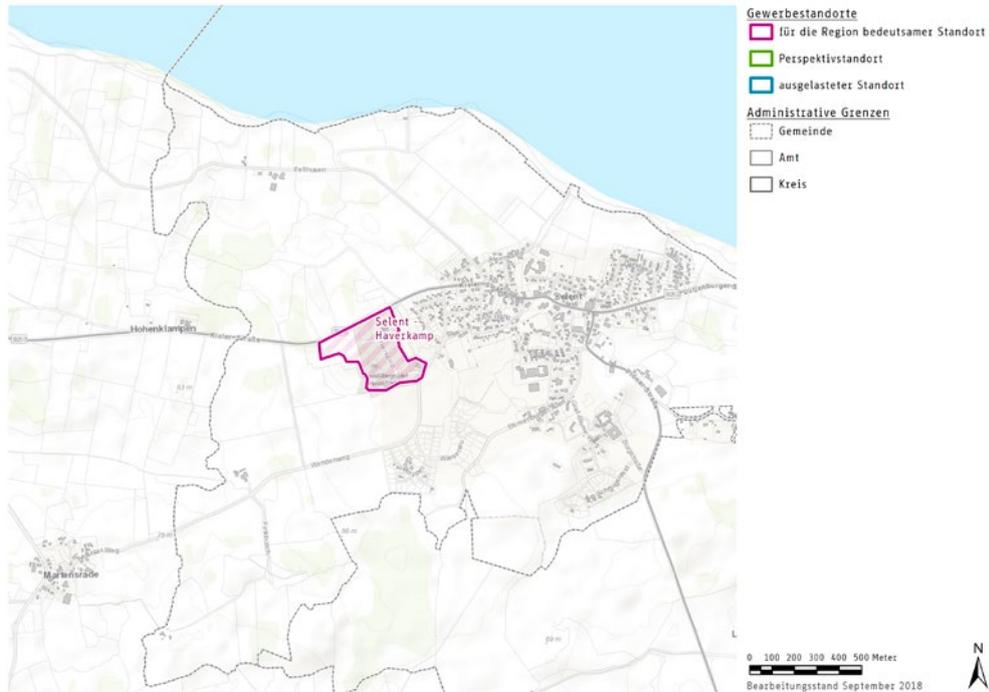
Karte 28: Luftbild Selent - Haverkamp



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 29: Nutzungsstruktur Luftbild Selent - Haverkamp



Karte 30: Übersichtskarte Selent - Haverkamp

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.2 | Preetz - Wakendorf

Tab. 18: Strukturdaten Preetz - Wakendorf

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Preetz
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Eingeschränkte verkehrliche Erreichbarkeit. Anbindung an das überregionale Straßennetz B 76 nur von Norden durch Bestandsgebiet. Tlw. für GE unterdimensionierte Straßenräume
- Lage im Raum / Raumordnung	Lage im Unterzentrum Preetz. Unmittelbare Nachbarschaft zu Bestandsgebiet, aber städtebauliche Entwicklung in den Außenbereichen
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung der Unterzentrumsfunktion, Flächenangebot an lokale und regionale Nachfrager, auch aus Oberzentrum Kiel
- strategischen Entwicklungspotenzials	Potenzial zur Stärkung und Aufwertung eines nicht zentralen gewerblichen Schwerpunktes. Eignung für Betriebe mit GE-typischer Störwirkung. Beeinträchtigung der Entwicklung durch unzureichende Verkehrsanbindung
Empfehlung	Schaffung einer leistungsfähigen straßenverkehrlichen Anbindung (unmittelbare Anbindung an die B 76). Tendenzen zur Umnutzung in Richtung Mischnutzung durch planungsrechtliche Steuerung entgegenwirken. Interkommunale Kooperationsmöglichkeiten prüfen und nutzen

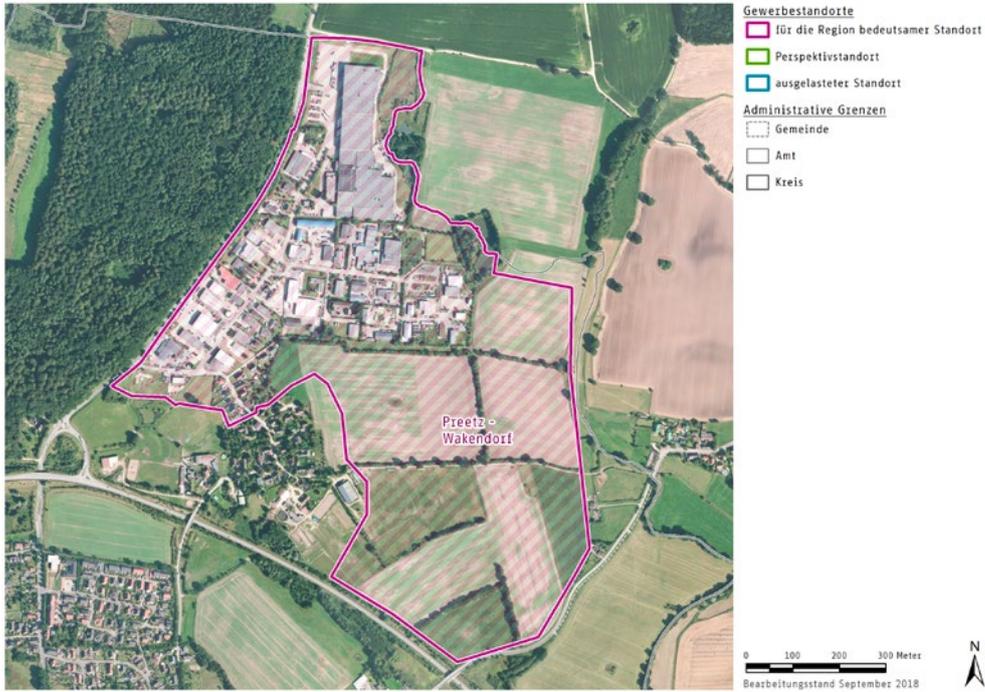
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	63,0
Flächengröße netto (ha)	44,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	28,1
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	0,1
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	14,7
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	13,3
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	Südteil starkes Relief
Restriktionen	Fehlende Erschließung des südlichen Teils von der B76 aus, Probleme mit Oberflächenwasserabführung

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Unterzentrum
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 22, 22A, 22B, 22C (Bebauter Bestand), Nr. 97 A im Verfahren (1. BA)
planungsrechtliche Ausweisung	GE, GEe im Bestandsgebiet Nord, sonst keine Ausweisung
Entwicklungsziel	GE
Erschließung	
Wasser	Nur im Bereich B-Pläne Nrn. 22, 22A, 22B, 22C (bebauter Bestand), Erschließung B Nr. 97A kommt
Abwasser	Nur im Bereich B-Pläne Nrn. 22, 22A, 22B, 22C (bebauter Bestand), Erschließung B Nr. 97A kommt
Energie	Nur im Bereich B-Pläne Nrn. 22, 22A, 22B, 22C (bebauter Bestand), Erschließung B Nr. 97A kommt
Telekommunikation	Nur im Bereich B-Pläne Nrn. 22, 22A, 22B, 22C (bebauter Bestand), Erschließung B Nr. 97A kommt
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 21
Autobahn Entfernung (km)	20,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	3,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	82
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	264
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	15,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Bestandsgebiet (nördlicher Teil mit gemischter Nutzung ohne Schwerpunkte). Die Erschließung der südlichen Erweiterung erfolgt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Vorgaben
Nutzungsprofil Ausschluss	Selbständiger und/oder großflächiger Einzelhandel mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten
Standorttypologie	Derzeit keine Aussage möglich
qualitative Bewertung	Auf Grund fehlender Besiedlung derzeit keine Einschätzung möglich. Nördlich angrenzendes Bestandsgebiet eher von durchschnittlicher Qualität. Erweiterungsgebiet nach Süden hat das Potenzial zur Entwicklung eines höherwertigen Standorts, wenn eine direkte Anbindung an die B 76 erfolgt. Bislang ist die straßenverkehrliche Anbindung von Norden durch das Bestandsgebiet vorgesehen, diese hat nur eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit
sonstige Bemerkungen	

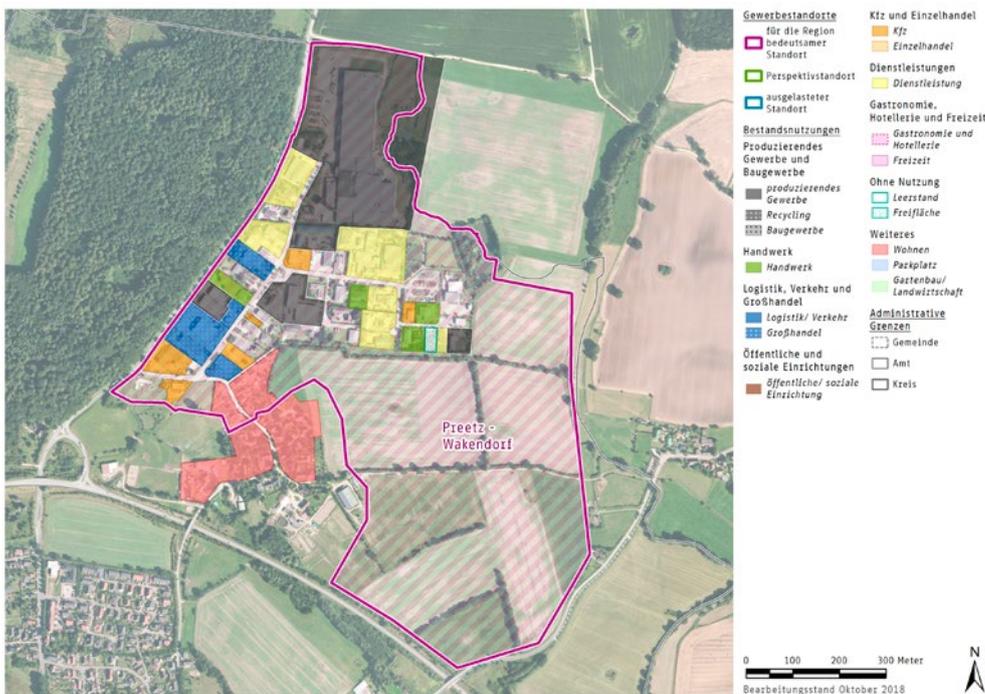
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 31: Luftbild Preetz - Wakendorf



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

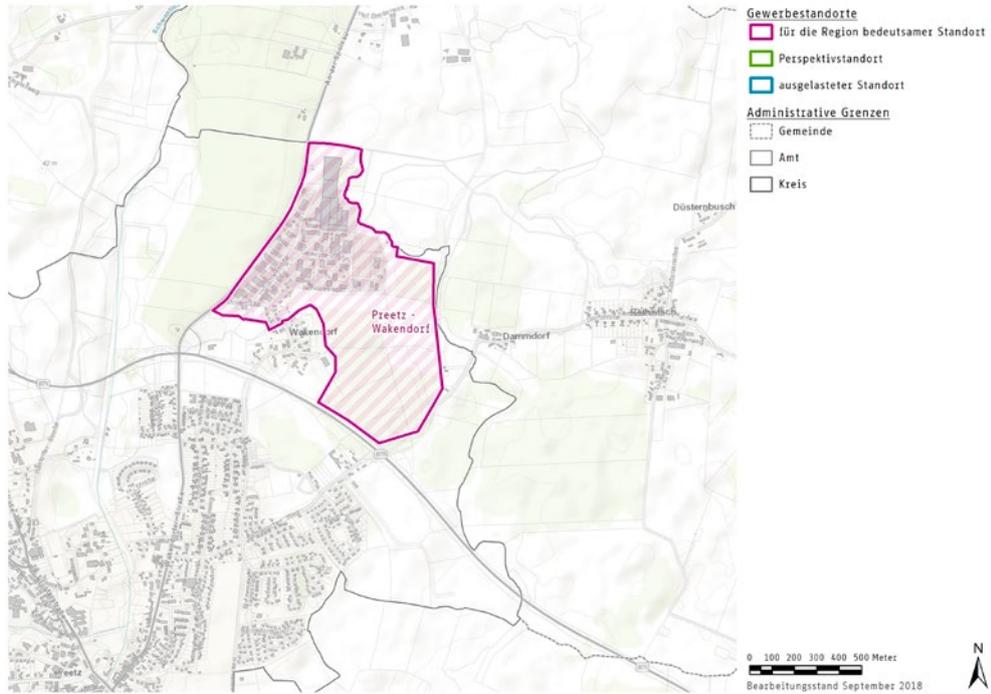
Karte 32: Nutzungsstruktur Preetz - Wakendorf



Karte 33: Übersichtskarte Preetz - Wakendorf

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasis-

daten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community



10.3.3 | Schönkirchen - Söhren V

Tab. 19: Strukturdaten Schönkirchen - Söhren V

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Schönkirchen
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute Anbindung an regionales Straßennetz (unmittelbare Lage an B 502), eingeschränkte überregionale Erreichbarkeit (A 21 und 215 nur durch Stadtgebiet Kiel erreichbar)
- Lage im Raum / Raumordnung	Lage in Gemeinde ohne zentralörtliche Funktion, aber an der Siedlungsachse Kiel-Schönberg. Ortsbaulich integrierte Lage. Verflechtung mit vorhandenem Gebiet
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Weiterentwicklung des vorhandenen Gewerbegebietes Söhren. Flächenangebot an regionale und überregionale Nachfrager
- strategischen Entwicklungspotenzials	Hochwertiges Flächenpotenzial zur Vergrößerung eines zentral gelegenen gewerblichen Schwerpunktes. Steuerung der Gebietsbelegung durch strategisch bedeutsame Gewerbe, mit dem Ziel der Herausbildung eines tragfähigen Clusters
Empfehlung	Standort entwickeln. Steuerung der Gebietsbelegung durch strategisch bedeutsame Gewerbe, mit dem Ziel der Herausbildung eines tragfähigen Clusters

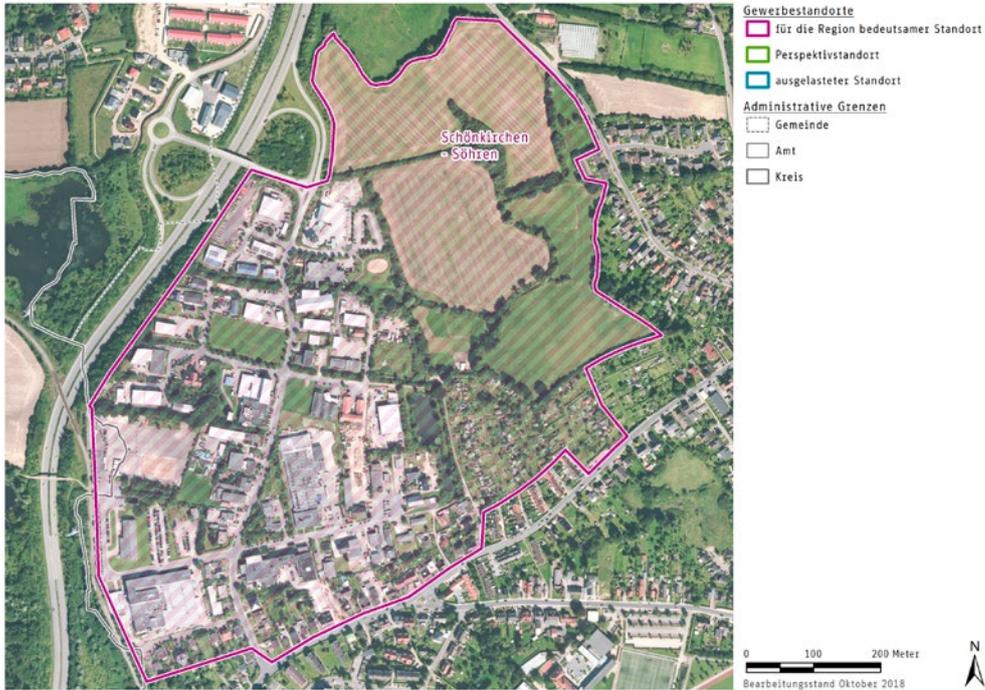
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	15,3
Flächengröße netto (ha)	10,5
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	10,5
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	7,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	3,5
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Höhenunterschiede bis zu 7 m
Restriktionen	Bebauungsplan Nr. 44 im Verfahren. Abstimmung ist durch Beschlüsse der Gemeinden Heikendorf und Schönkirchen über zeitlich versetzte Entwicklungen erfolgt, LHK hat Einvernehmen erklärt; östlich angrenzend Wohnen; Verlegung Kleingärten ist erfolgt. Grundsätzliche Problematik der Oberflächenentwässerung im Bereich Förde Ostufer

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Lage auf der Siedlungsachse
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan Nr. 44
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE), Mischgebiet (MI), Sondergebiet Einzelhandel (SO)
Entwicklungsziel	GE, GEe
Erschließung	
Wasser	Beginn der Erschließung 2019
Abwasser	Beginn der Erschließung 2019
Energie	Beginn der Erschließung 2019
Telekommunikation	Beginn der Erschließung 2019
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	10,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 502
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	5,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	3,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	GEe Ostseite, Rest GE; Südabschnitt SO Einzelhandel, MI
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Noch keine Vorgaben
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel durch landesplanerische Vorgaben ausgeschlossen
Standorttypologie	Klassisches Gewerbegebiet in Randlage als Standort für mittelständisches Produzierendes Gewerbe
qualitative Bewertung	Noch keine Einschätzung möglich, da bisher noch keine Besiedlung erfolgt
sonstige Bemerkungen	Westlich angrenzend besteht bereits das Gewerbegebiet Söhren I-IV. Söhren stellt eine eigenständige Erweiterung dar

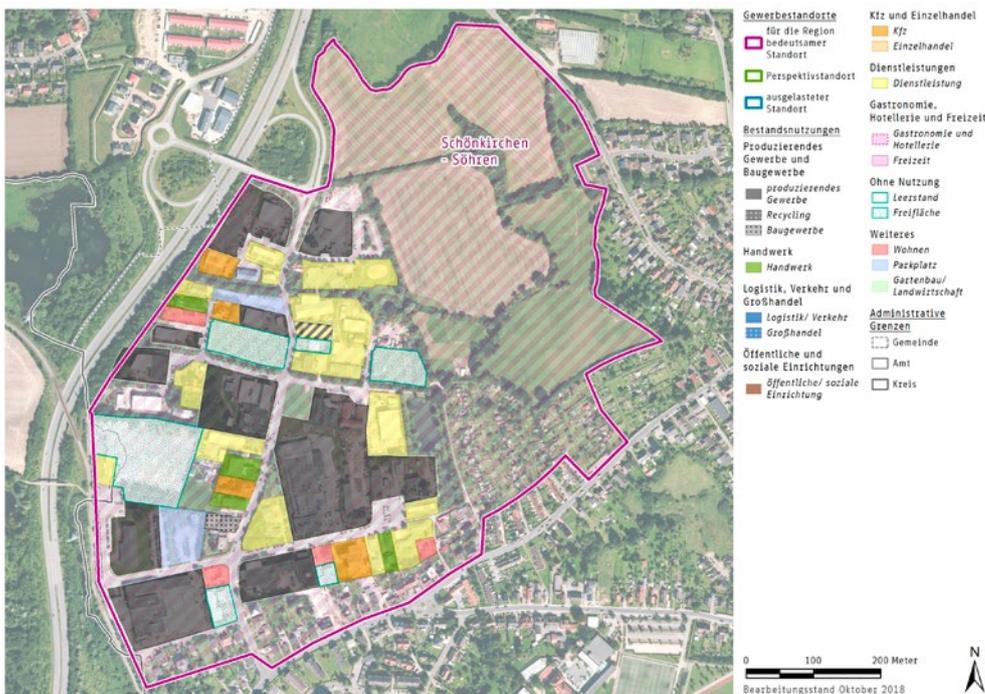
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

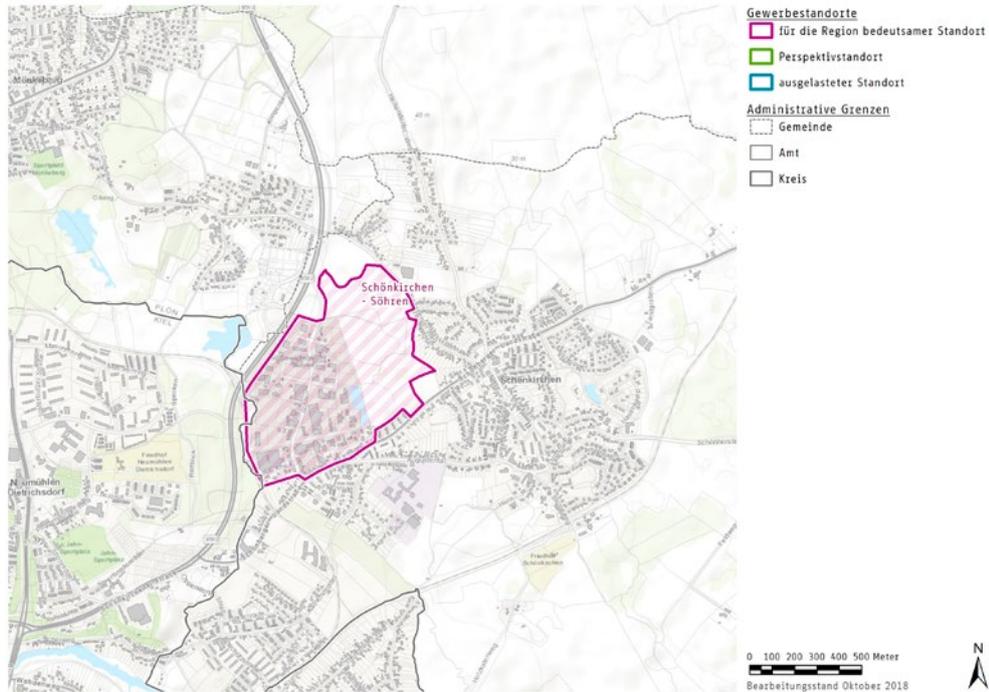
Karte 34: Luftbild Schönkirchen - Söhren



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 35: Nutzungsstruktur Schönkirchen - Söhren



Karte 36: Übersichtskarte Schönkirchen - Söhren

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.4 | Heikendorf - Krischansbarg

Tab. 20: Strukturdaten Heikendorf - Krischansbarg

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Heikendorf
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

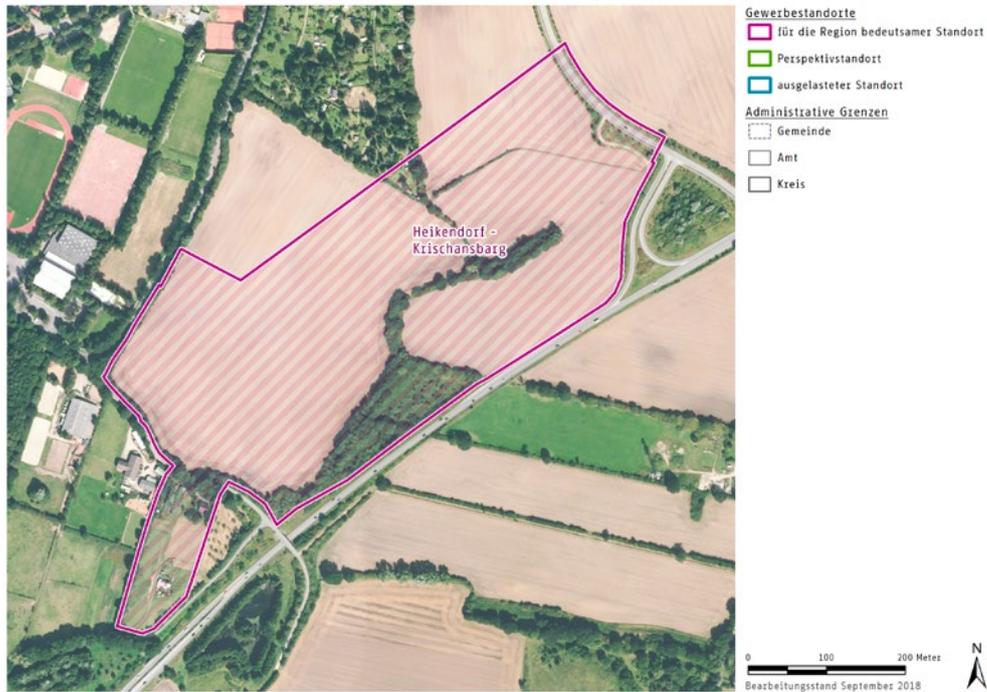
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute Anbindung an das regionale Straßennetz. Eingeschränkte Erreichbarkeit für überregionale Verkehre (A 21 und 215 nur durch Stadtgebiet Kiel erreichbar)
- Lage im Raum / Raumordnung	Stadtrandkern 1. Ordnung im Ordnungsraum Kiel. Ortsrandlage. Regional gute Lagegunst durch gute Erreichbarkeit des Oberzentrums Kiel
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung des Stadtrandkernes durch Flächenangebote. Verbleib ansässiger Betriebe in der Gemeinde Heikendorf
- strategischen Entwicklungspotenzials	Standort mit Potenzial für eine funktionsgerechte Ergänzung des Stadtrandkerns 1. Ordnung. Strategisches Potential muss im Rahmen der Planung ermittelt werden
Empfehlung	Potenzial für eine funktionsgerechte Ergänzung des Stadtrandkerns 1. Ordnung. Strategisches Potential muss im Rahmen der Planung ermittelt werden

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

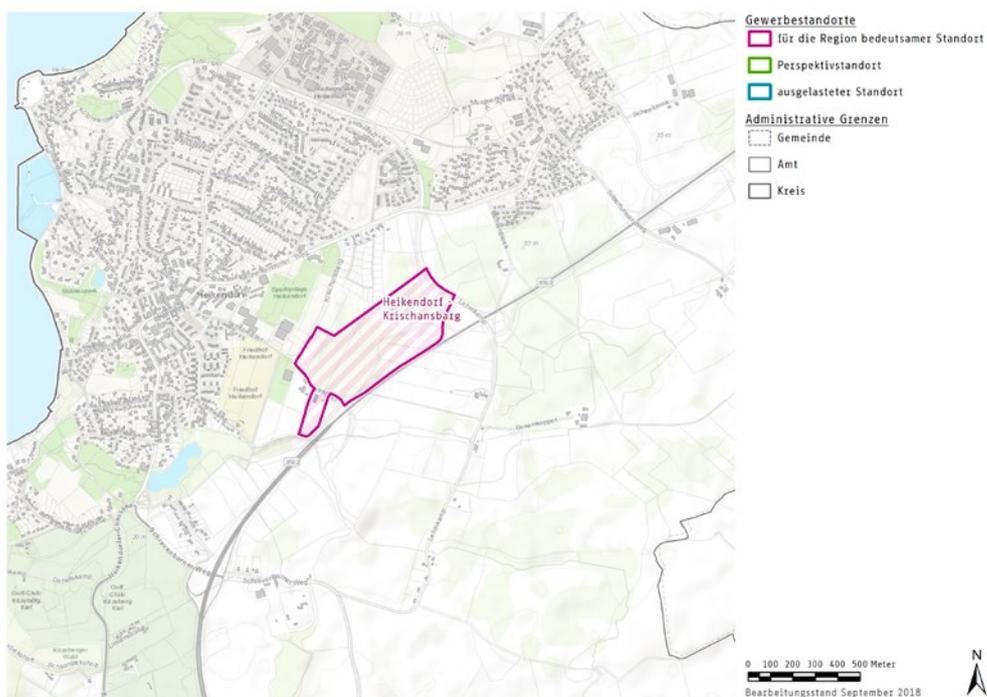
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	14,0
Flächengröße netto (ha)	10,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	10,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	10,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	
Restriktionen	Außenbereich i.S. § 35 BauGB, FNP und B-Plan erforderlich. Wohn- und Mischgebiet südlich und westlich angrenzend. Grundsätzliche Problematik der Oberflächenentwässerung im Bereich Förde Ostufer

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Stadttrankern 1. Ordnung
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan Nr. 76
planungsrechtliche Ausweisung	Keine Ausweisung
Entwicklungsziel	Gewerbegebiet (GE), eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Erschließung	
Wasser	Unproblematisch nach Flächenerwerb
Abwasser	Unproblematisch nach Flächenerwerb; erhöhter Aufwand Oberflächenwasser
Energie	Unproblematisch nach Flächenerwerb
Telekommunikation	Unproblematisch nach Flächenerwerb
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	12,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 502
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	13
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	1,0
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	GE und GEe, keine Festlegungen getroffen
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Vorgaben beabsichtigt
Nutzungsprofil Ausschluss	Noch zu prüfen im GEe
Standorttypologie	klassisches Gewerbegebiet in Randlage als Standort für mittelständisches produzierendes Gewerbe
qualitative Bewertung	
sonstige Bemerkungen	Der beabsichtigte Erwerb durch die Gemeinde ist noch nicht erfolgt

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 37: Luftbild Heikendorf - Krischansbarg

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 38: Übersichtskarte Heikendorf - Krischansbarg

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.5 | Schwentidental - Erweiterung Dreikronen

Tab. 21: Strukturdaten Schwentidental - Erweiterung Dreikronen

Eingangskriterien GEMO	
Stadt/Gemeinde	Schwentidental Ortsteil Klausdorf
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute Anbindung an das regionale Straßennetz durch nahe Lage an der B 76. Eingeschränkte Erreichbarkeit für überregionale Verkehre
- Lage im Raum/Raumordnung	Stadtrandkern 2. Ordnung im Verdichtungsraum Kiel auf der Siedlungsachse Kiel-Preetz. Gute regionale Lagegunst
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Bereitstellung von Gewerbeflächen als Teil einer ganzheitlichen Stadtentwicklung. Flächenangebot an lokale und regionale Nachfrager, auch aus Oberzentrum Kiel
- strategischen Entwicklungspotenzials	Standort mit hohem Potenzial für eine funktionsgerechte Ergänzung der Stadt Schwentidental im Verdichtungsraum Kiel
Empfehlung	Standort mit hohem Potenzial für eine funktionsgerechte Ergänzung der Stadt Schwentidental im Verdichtungsraum Kiel
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	11,8
Flächengröße netto (ha)	7,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	7,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	7,0
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	Bewegt
Restriktionen	Außenbereich i.S.d. § 35 BauGB, FNP und B-Plan erforderlich, enge Abstimmung mit LHK nach § 2 Abs. 2 BauGB und auch aus Landesplanungssicht zwingend erforderlich

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B 70 (in Vorbereitung); Beteiligung TÖB bereits durchgeführt
planungsrechtliche Ausweisung	GE
Entwicklungsziel	GE

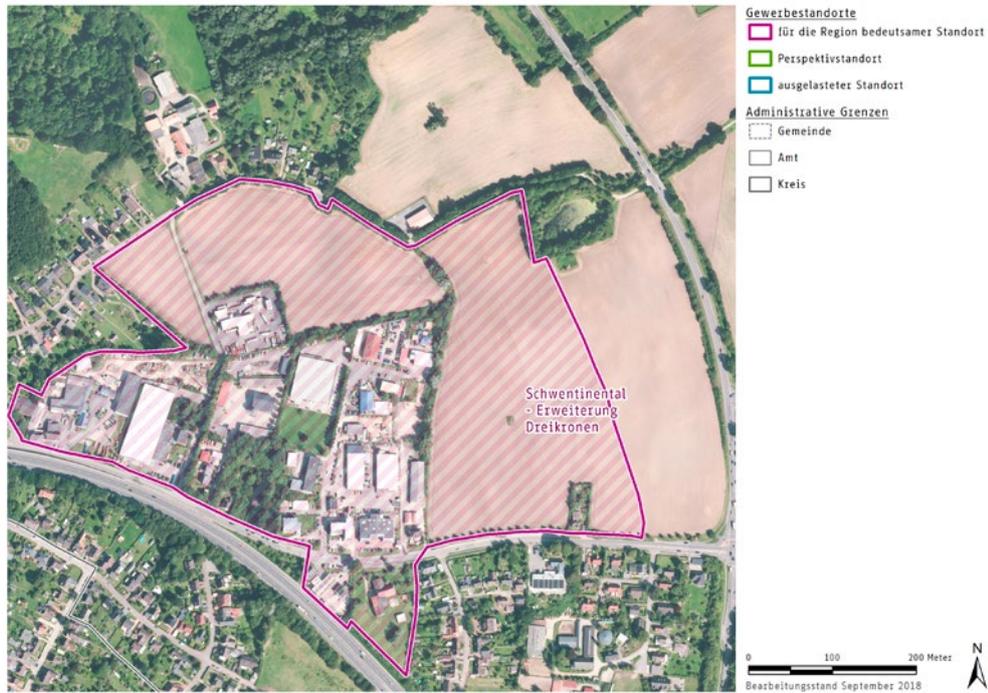
Erschließung	
Wasser	Erschließung zu Beginn 2019
Abwasser	Erschließung zu Beginn 2019
Energie	Erschließung zu Beginn 2019
Telekommunikation	Erschließung zu Beginn 2019

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	12,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	1,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,6
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Noch nicht festgelegt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Noch nicht festgelegt
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel ausgeschlossen
Standorttypologie	klassisches Gewerbegebiet als Standort für mittelständisches produzierendes Gewerbe; noch nicht festgelegt
qualitative Bewertung	
sonstige Bemerkungen	

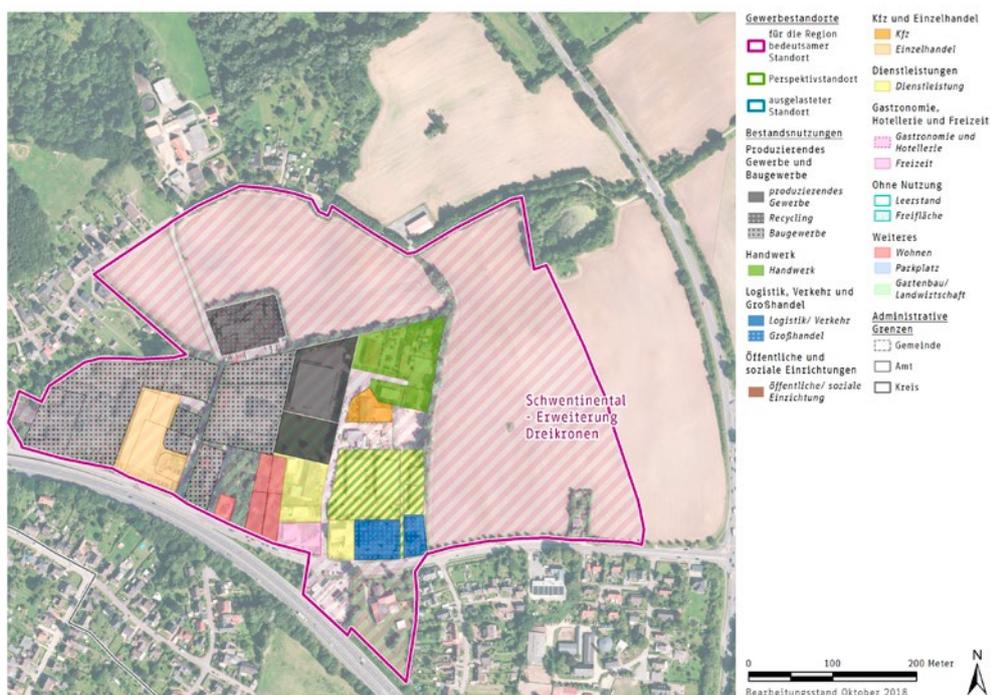
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

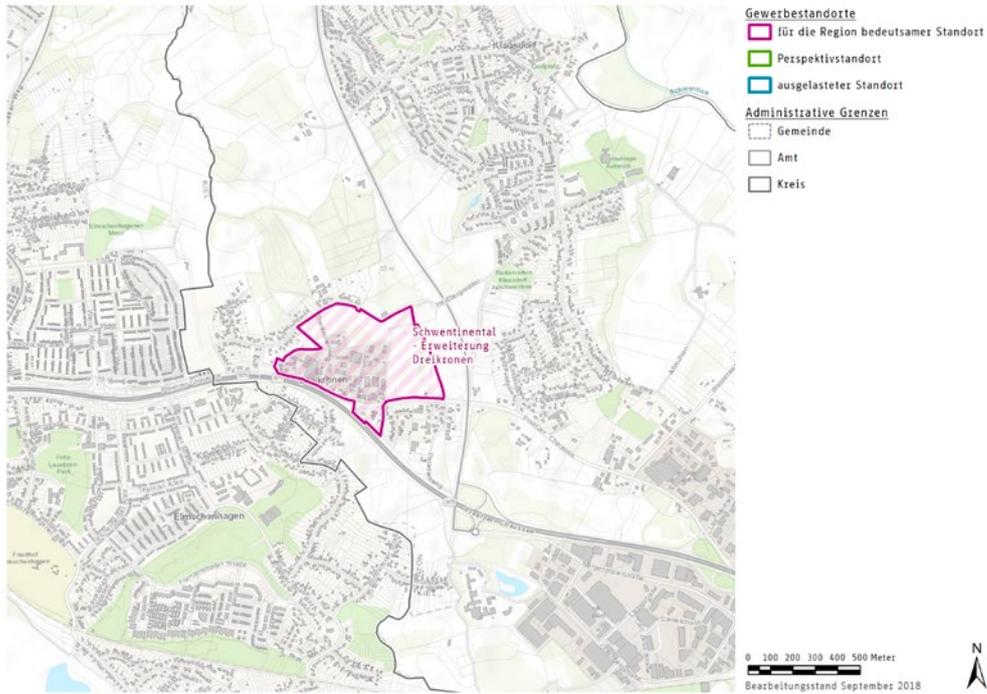
Karte 39: Luftbild Schwentinental - Erweiterung Dreikronen



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 40: Nutzungsstruktur Schwentinental - Erweiterung Dreikronen



Karte 41: Übersichtskarte Schwentinental - Erweiterung Dreikronen

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.6 | Wankendorf - Bösterredder

Tab. 22: Strukturdaten Wankendorf - Bösterredder

Eingangskriterien GEMO	
Stadt/Gemeinde	Wankendorf
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Eingeschränkte Erreichbarkeit für regionale und überregionale Verkehre. B 430 und A 21 nur mittelbar erreichbar
- Lage im Raum/Raumordnung	Ländlicher Zentralort Wankendorf. Lage an der Landesentwicklungsachse A 21. Funktion für Oberzentren Kiel und Neumünster als Wohnstandort. Ortsrandlage
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung der zentralörtlichen Funktion der Gemeinde. Ordnung und Entwicklung einer bestehenden Gewerbefläche mit unklarer Zielperspektive. Verbleib und Ausbau ansässiger Gewerbebetriebe
- strategischen Entwicklungspotenzials	Teil eines koordinierten Ansatzes zur Herausbildung eines Schwerpunktes für Wohnen, Arbeit und Infrastruktur im ländlichen Raum. Aufgrund der Flächengröße auch geeignet als Standort für extensive gewerbliche Nutzungen
Empfehlung	Geeignet als Standort für extensive gewerbliche Nutzungen ohne Erforderlichkeit der unmittelbaren überregionalen verkehrlichen Anbindung

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	38,9
Flächengröße netto (ha)	29,2
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	10,1
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	10,1
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Betonwerk unmittelbar nördlich angrenzend Flächen tlw. ohne Baurecht nach § 30 BauGB, sondern nach B 34 BauGB; tlw. Wohnbestand; Ordnetendes Planverfahren notwendig

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G) / gemischte Baufläche (M)
Bebauungsplan	B12 teilweise; Aufstellungsbeschluss im September 2018 erfolgt
planungsrechtliche Ausweisung	GE, sonst keine
Entwicklungsziel	GE

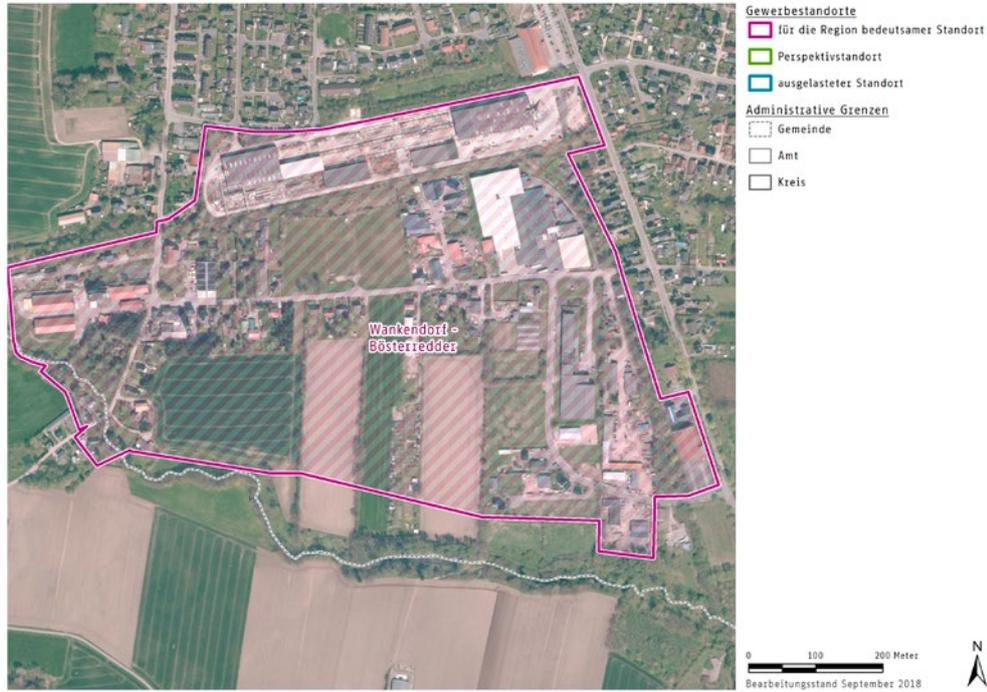
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Anliegend
Energie	Anliegend
Telekommunikation	Anliegend

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 21
Autobahn Entfernung (km)	3,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 430
Bundesstraße Entfernung (km)	10,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Noch keine Konkretisierung
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Kein besonderes Profil, Umplanung von MI zu GE oder umgekehrt denkbar
Nutzungsprofil Ausschluss	Noch nicht festgelegt
Standorttypologie	Normales Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Derzeit noch nicht möglich
sonstige Bemerkungen	

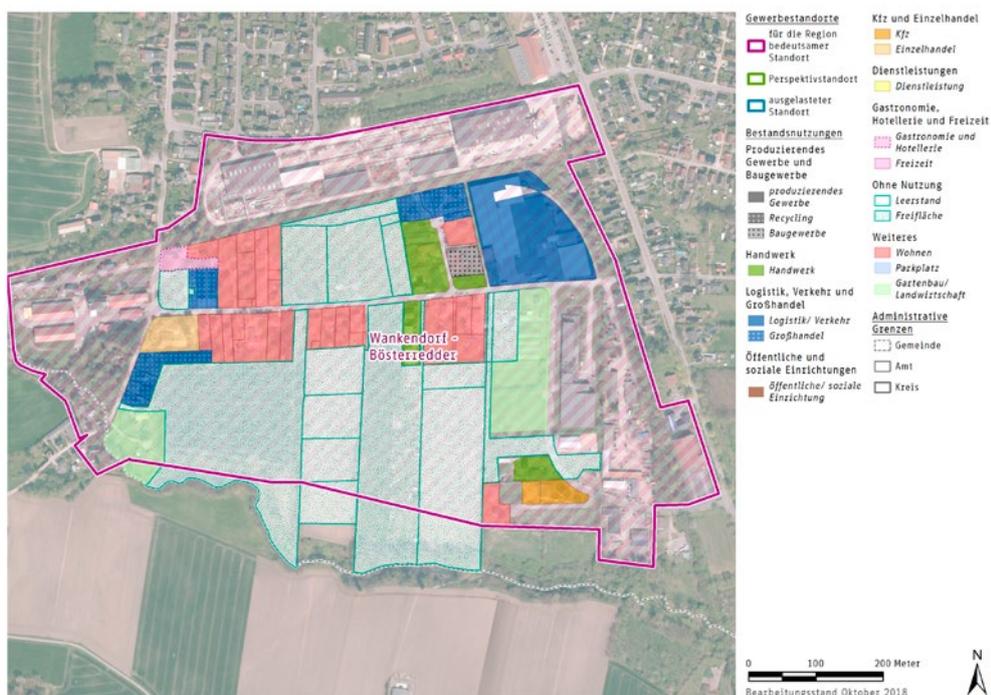
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

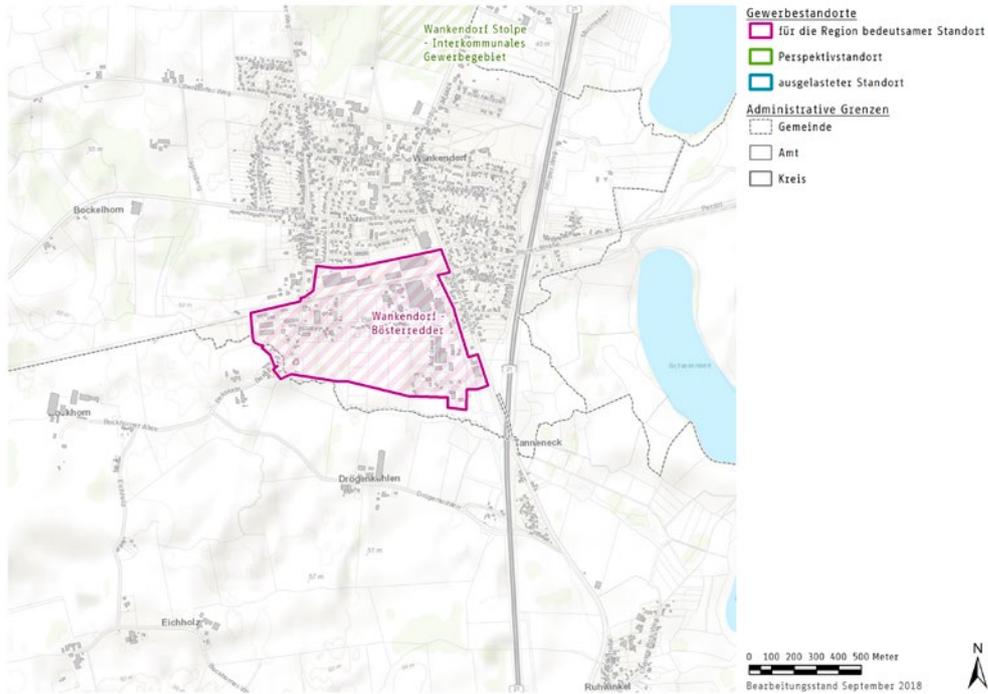
Karte 42: Luftbild Wankendorf - Bösterredder



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 43: Nutzungsstruktur Wankendorf - Bösterredder



Karte 44: Übersichtskarte Wankendorf Börsterredder

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.7 | Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet

Tab. 23: Strukturdaten Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Wankendorf und Stolpe
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

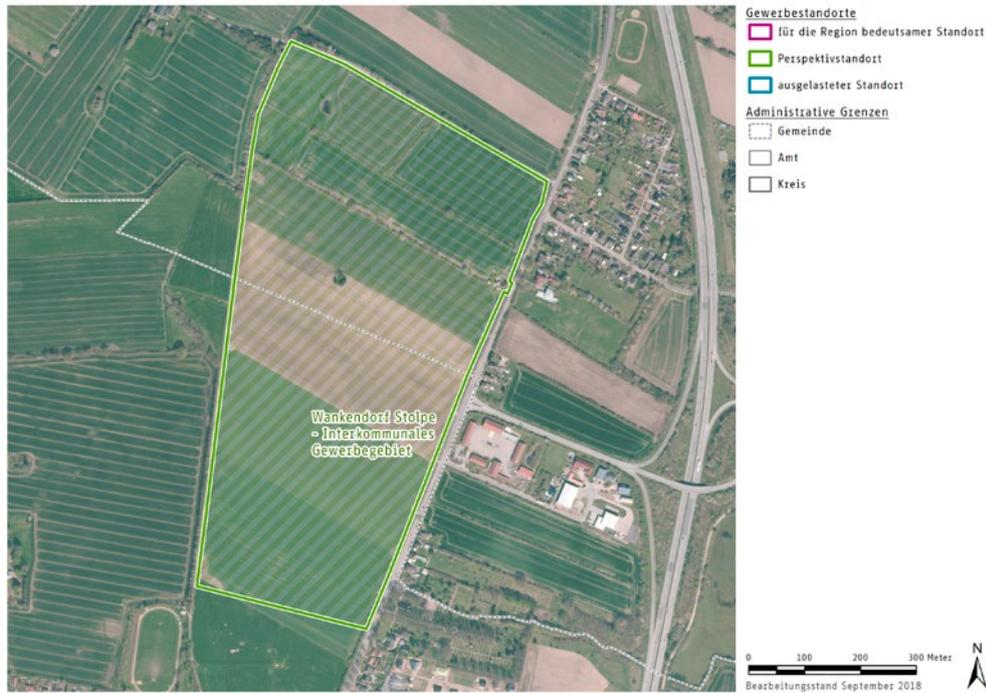
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute Anbindung an das regionale und überregionale Straßennetz. Lage unmittelbar an der A 21
- Lage im Raum / Raumordnung	Grenzüberschreitende Lage, angrenzend an ländlichen Zentralort Wankendorf, tlw. ortsbaulich integrierte Lage an der Landesentwicklungssachse A 21
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung der zentralörtlichen Funktion Wankendorfs in Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Stolpe
- strategischen Entwicklungspotenzials	Standort mit Potenzial für eine Entwicklung im regionalen Maßstab. Bedeutsames Flächenpotenzial für Gewerbebetriebe mit großem Flächenbedarf
Empfehlung	Mittelfristige und regional koordinierte Entwicklung des Standortes. Herausarbeitung eines Standortprofils zur Nutzung des besonderen Potentials Fläche

Standortkategorie GEMO	Perspektivstandort
------------------------	--------------------

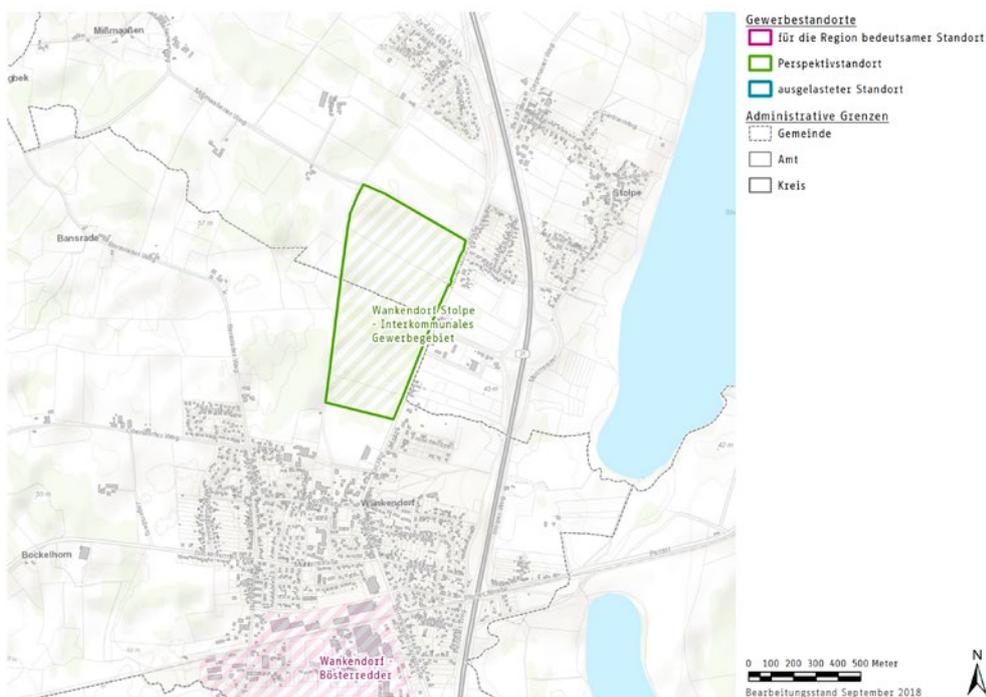
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	24,0
Flächengröße netto (ha)	17,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	17,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	17,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Landwirtschaft
Bebauungsplan	
planungsrechtliche Ausweisung	-
Entwicklungsziel	GE
Erschließung	
Wasser	Nicht vorhanden
Abwasser	Nicht vorhanden
Energie	Nicht vorhanden
Telekommunikation	Nicht vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 21
Autobahn Entfernung (km)	0,5
Bundesstraße Bezeichnung	B 430
Bundesstraße Entfernung (km)	12,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	22
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	1,0
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	70
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Noch nicht besiedelt, Landwirtschaft
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Festlegungen getroffen
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Normales Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Direkter Autobahnanschluss A 21
sonstige Bemerkungen	Es handelt sich um eine planerisch noch nicht verfestigte Entwicklungsabsicht, getragen von den Gemeinden Wankendorf und Stolpe. Das Gebiet betrifft beide Gemarkungen. Ziel ist eine interkommunale Gebietsentwicklung

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 45: Luftbild Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 46: Übersichtskarte Wankendorf Stolpe - Interkommunales Gewerbegebiet

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.3.8 | Schönberg und Höhdorf - Eichkamp II

Tab. 24: Strukturdaten Schönberg und Höhdorf - Eichkamp II

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Schönberg und Höhdorf
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Nein

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Eingeschränkte Straßenanbindung an das lokale Straßennetz des UZ Schönberg. Kein naher Zugang zum regionalen Straßennetz
- Lage im Raum / Raumordnung	Angrenzend an UZ Schönberg. Ortsbaulich nicht integrierte Lage. Gute lokale Lagegunst
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Funktionsstärkung des Unterzentrums Schönberg in Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Höhdorf
- strategischen Entwicklungspotenzials	Standort mit Potenzial für eine lokale gewerbliche Entwicklung. Potential für Gewerbebetriebe mit GE-typischer Störwirkung.
Empfehlung	Entwicklung des Standortes unter der Maßgabe, eine direktere Straßenanbindung in Richtung B 502/K 13 zu erhalten. Sicherung als gewerblicher Standort ggü. Mischnutzung

Standortkategorie GEMO	Perspektivstandort
------------------------	--------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	12,2
Flächengröße netto (ha)	9,2
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	9,2
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	9,2
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung größte Einheit (m ²)	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl mind.	Nicht festgelegt
Parzellierung Anzahl max.	Nicht festgelegt
Eigentum	Privat
Topographie	Leicht bewegt
Restriktionen	Die hier dargelegten Flächen schließen südlich an das vorhandene Gewerbegebiet Schönberg Eichkamp I an. Der Bestand Eichkamp I ist nicht Teil des Steckbriefs, weil gegen seine räumlich anschließende Erweiterung erhebliche eigentumsrechtliche Widerstände bestehen. Die in diesem Steckbrief dargelegten Flächen Eichkamp II wären auf der Grundlage einer eigenständigen Planung und Erschließung, ggf. abgesetzt von Eichkamp I zu entwickeln. Grundsätzliche Problematik der Oberflächenentwässerung im Bereich Probstei. Gebiet liegt auf Höhdorfer Gemarkung, nur interkommunale Entwicklung zusammen mit Unterzentrum Schönberg

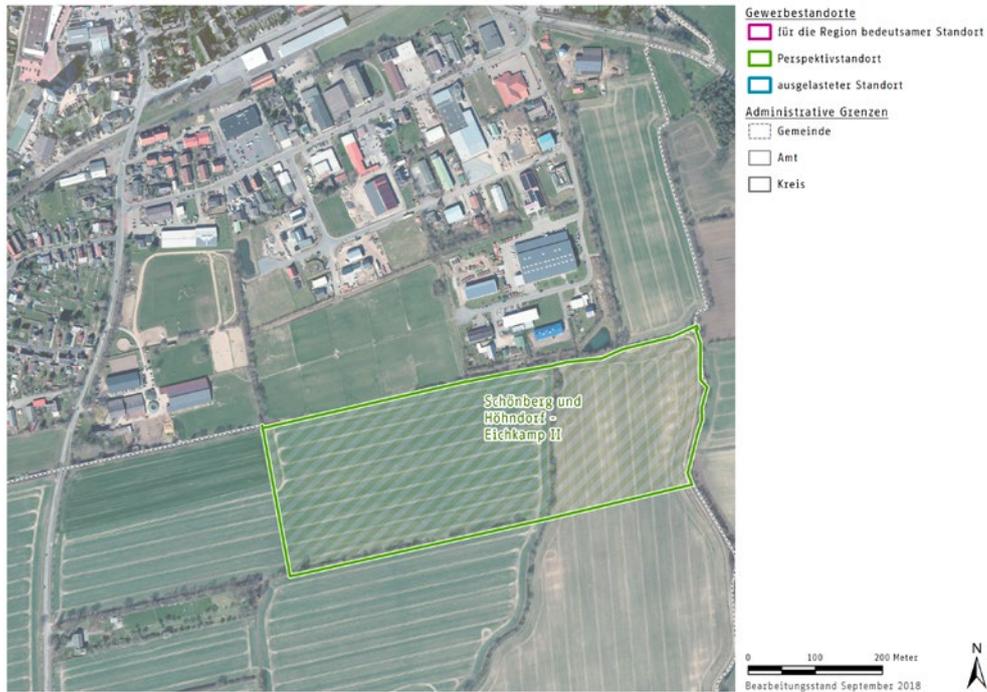
Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Höhndorf: Landwirtschaft
Bebauungsplan	
planungsrechtliche Ausweisung	
Entwicklungsziel	GE

Erschließung	
Wasser	Nicht vorhanden
Abwasser	Nicht vorhanden
Energie	Nicht vorhanden
Telekommunikation	Nicht vorhanden

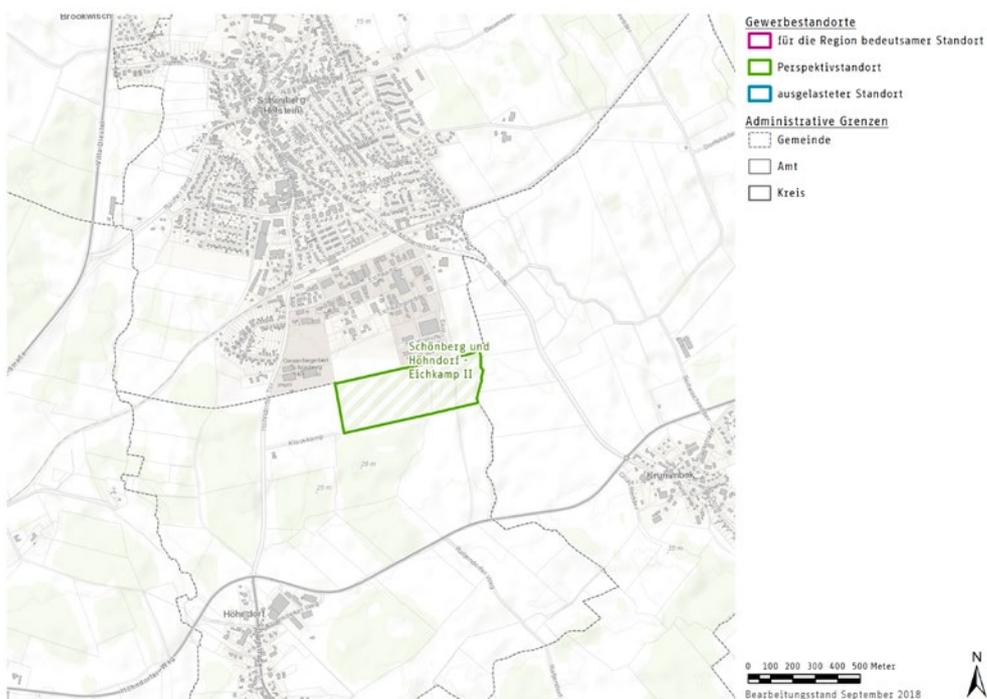
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	30,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 502
Bundesstraße Entfernung (km)	3,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	25
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	1,0
Gleisanschluss Güterverkehr	
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	101
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	261
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	16,5

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Nutzung des nördlich angrenzenden Gewerbegebiets stark gemischt aus Kleingewerbe, Handwerk, Kfz-Gewerbe, Großhandel und Dienstleistungen ohne eindeutigen Schwerpunkt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	GEMO-Fläche selbst ist noch nicht besiedelt und wird derzeit landwirtschaftlich genutzt
Nutzungsprofil Ausschluss	Keine Festlegungen
Standorttypologie	Keine Festlegungen
qualitative Bewertung	Einfaches Gewerbegebiet
sonstige Bemerkungen	Entwicklung zielt auf teilregionalen Bedarf der Probstei Es handelt sich um eine planerisch noch nicht verfestigte Entwicklungsabsicht. Getragen wird diese von den benachbarten Gemeinden Schöndorf und Höhnberg

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 47: Luftbild Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 48: Übersichtskarte Schönberg und Höhndorf - Eichkamp II

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

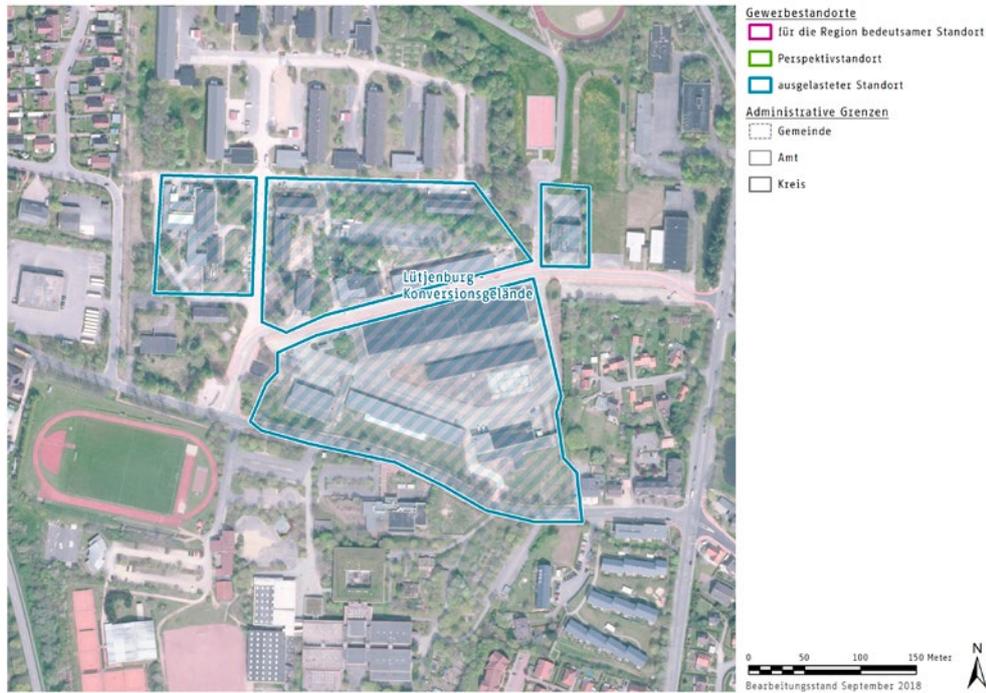
10.3.9 | Lütjenburg - Konversionsgelände

Tab. 25: Strukturdaten Lütjenburg - Konversionsgelände

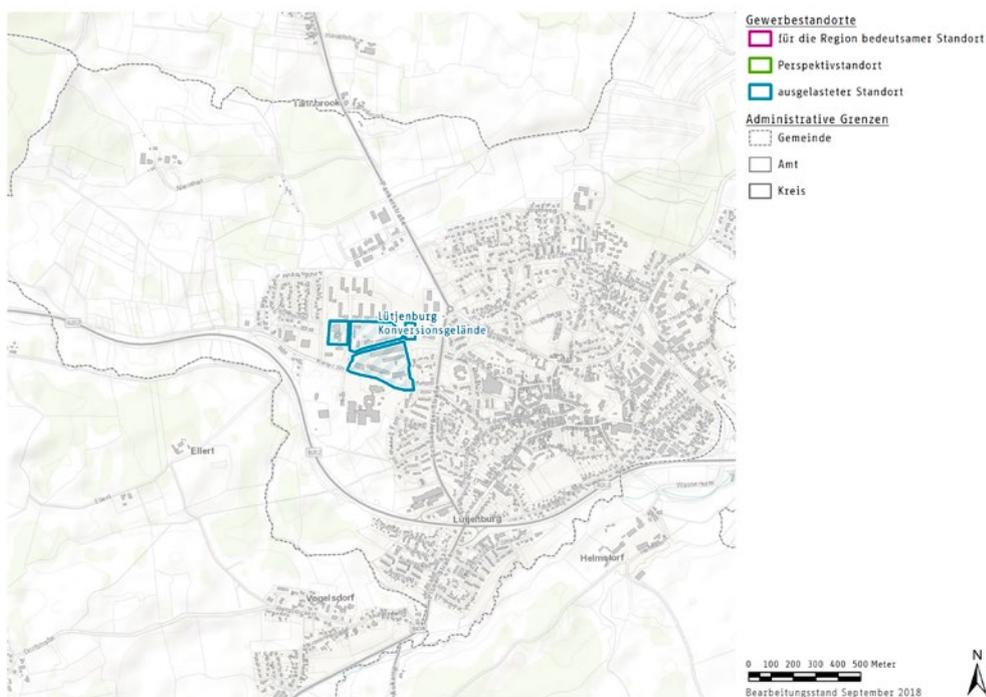
Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Lütjenburg
Kreis	Plön
Flächengröße netto größer 5 ha	Nein
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute Anbindung an das regionale Straßennetz durch Lage dicht an der B 202
- Lage im Raum / Raumordnung	Ortsbaulich integrierte Lage im UZ Lütjenburg. Gute lokale und regionale Lagegunst
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Stärkung der Funktion des Unterzentrums. Ausgleich der durch Standortaufgabe der Bundeswehr entstandenen Funktionsverluste
- strategischen Entwicklungspotenzials	Strategisch bedeutsames Flächenangebot für Betriebe mit geringer Störwirkung im ländlichen Raum
Empfehlung	Sicherung und fortlaufende Entwicklung als gewerblicher Standort
Standortkategorie GEMO	
	Ausgelasteter Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	24,6
Flächengröße netto (ha)	6,6
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	0,6
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	0,6
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Bestehende Gebäude

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Höhdorf: Landwirtschaft
Bebauungsplan	
planungsrechtliche Ausweisung	
Entwicklungsziel	GE
Erschließung	
Wasser	Nutzung der bestehenden Erschließung
Abwasser	Nutzung der bestehenden Erschließung
Energie	Nutzung der bestehenden Erschließung
Telekommunikation	Nutzung der bestehenden Erschließung
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 1
Autobahn Entfernung (km)	23,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 202
Bundesstraße Entfernung (km)	0,2
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	19
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,1
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	270
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	5,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Handwerk, Kleingewerbe, Dienstleistungen
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Festlegungen getroffen
Nutzungsprofil Ausschluss	Großflächiger Einzelhandel
Standorttypologie	Normales Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Durchschnittliches Gewerbegebiet mit Verbesserungspotenzial
sonstige Bemerkungen	Sehr schnelle Vermarktung durch Weiternutzung der bestehenden Gebäude. Dadurch aber auch qualitative Defizite, da keine Instandsetzung/Aufwertung vorgenommen wurde. Entsprechende Maßnahmen müssen noch nachgeholt werden

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 49: Luftbild Lütjenburg - Konversionsgelände

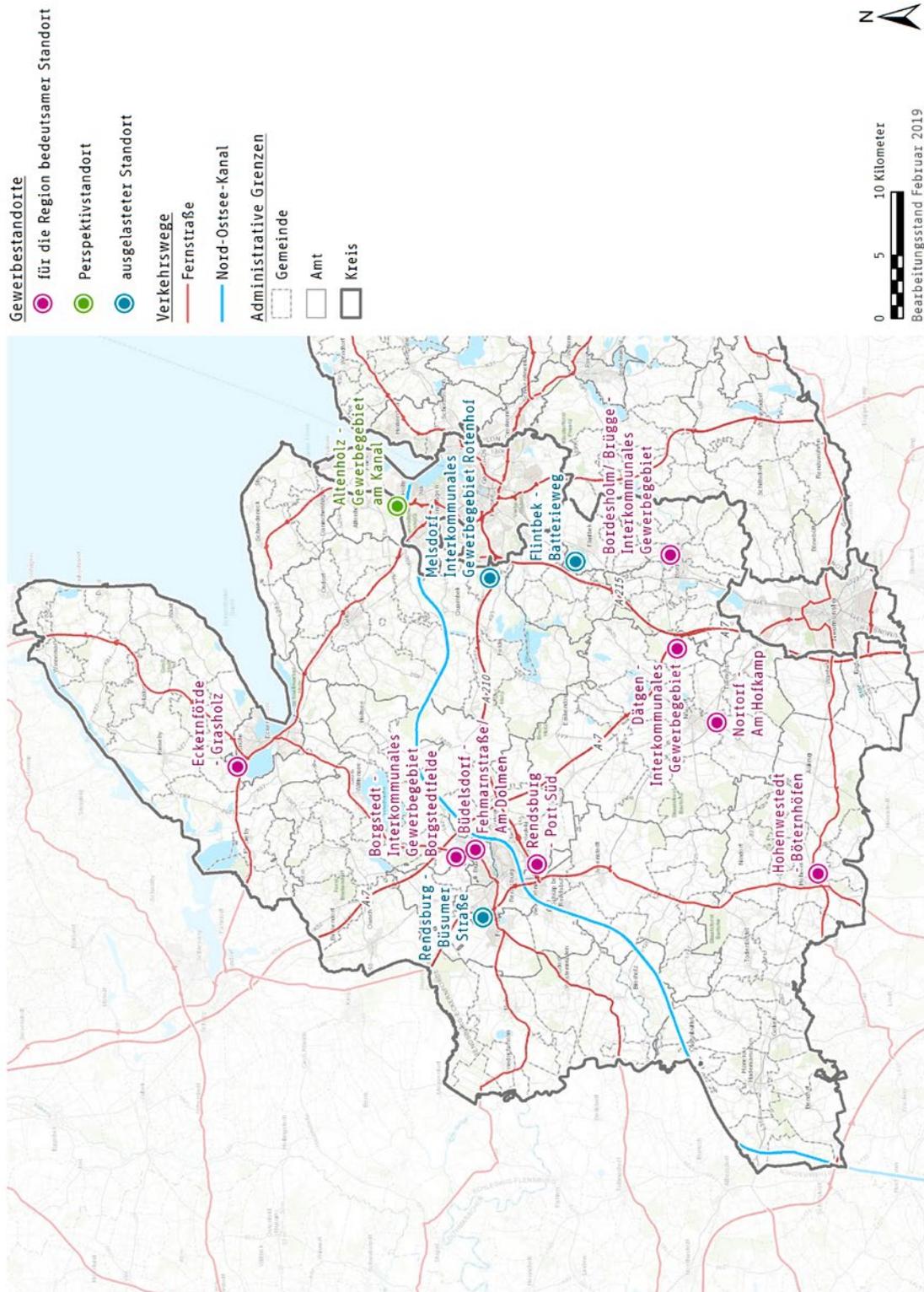
Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 50: Übersichtskarte Lütjenburg - Konversionsgelände

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4 | Kreis Rendsburg-Eckernförde

Karte 51: Monitoring-Standorte im Kreis Rendsburg-Eckernförde



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.1 | Hohenwestedt - Böternhöfen

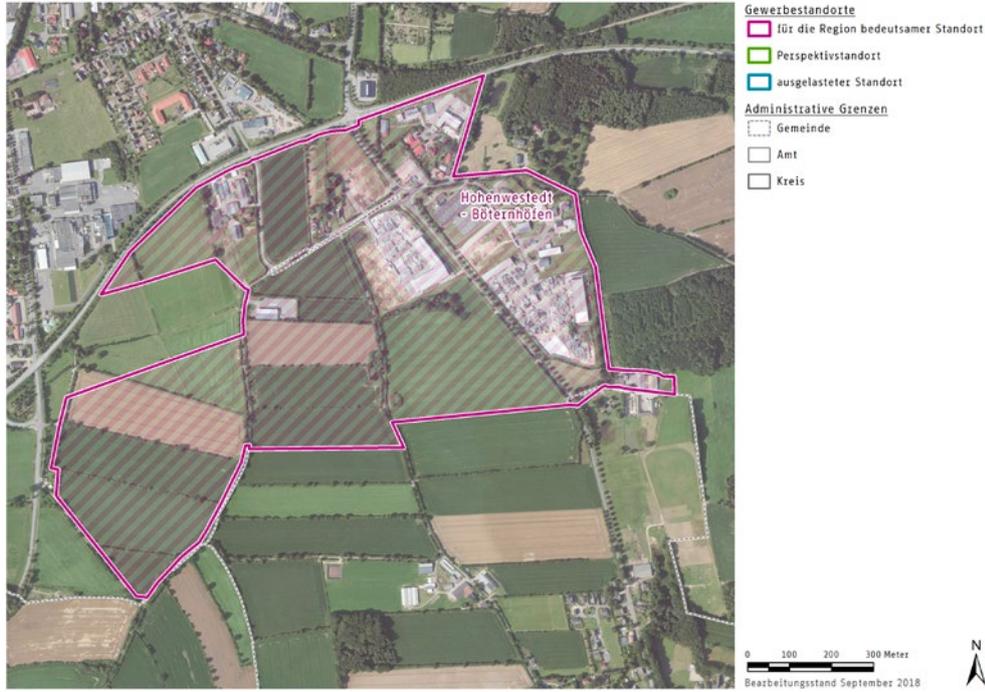
Tab. 26: Strukturdaten Hohenwestedt - Böternhöfen

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Hohenwestedt
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute regionale Anbindung aufgrund der Nähe zur B 430 und B 77
- Lage im Raum / Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung des Gebietes wg. Zäsur der B 430, Lagegunst durch Lage im Unterzentrum
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Abschnittsweise Entwicklung eines regional bedeutsamen Gewerbestandortes. Potenzial für Synergien zum ansässigen Gründerzentrum sowie bestehenden Betrieben der Recyclingbranche
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die Deckung der Nachfrage nach Gewerbeflächen unterschiedlicher Branchen in der Region Mittelholstein
Empfehlung	Bedarfsgerechte Entwicklung vorantreiben. Mögliche Synergieeffekte stärken
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	52,0
Flächengröße netto (ha)	41,2
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	21,6
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	2,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	9,0
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	10,6
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Gemeinde
Topographie	Eben
Restriktionen	Naturpark Aukrug in der Nähe

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Unterzentrum
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	Bebauungspläne 31,35, 36, 46, 48, 54
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	18,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 430
Bundesstraße Entfernung (km)	0,2
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	1,2
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	75
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	325
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	25,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Gemischt ohne Schwerpunkt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Präferenzen
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Bestandsnutzung ist normales Gewerbegebiet; keine Nutzungsschwerpunkte, allerdings mehrere Recyclingbetriebe; städtebauliches Erscheinungsbild durchschnittlich ohne besondere Qualitäten, aber auch ohne Defizite
sonstige Bemerkungen	

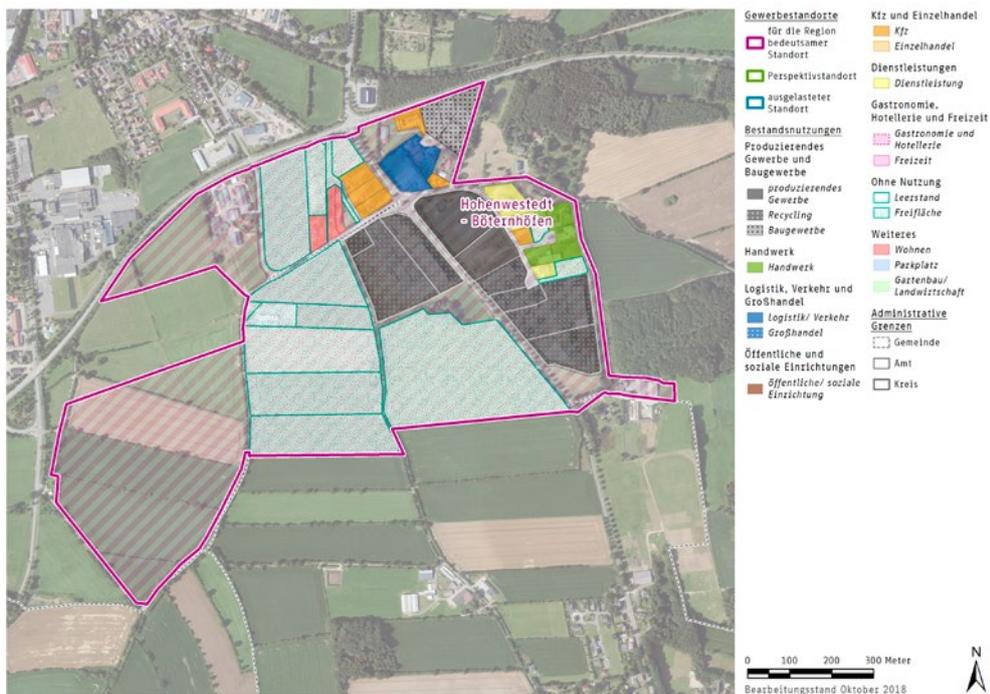
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

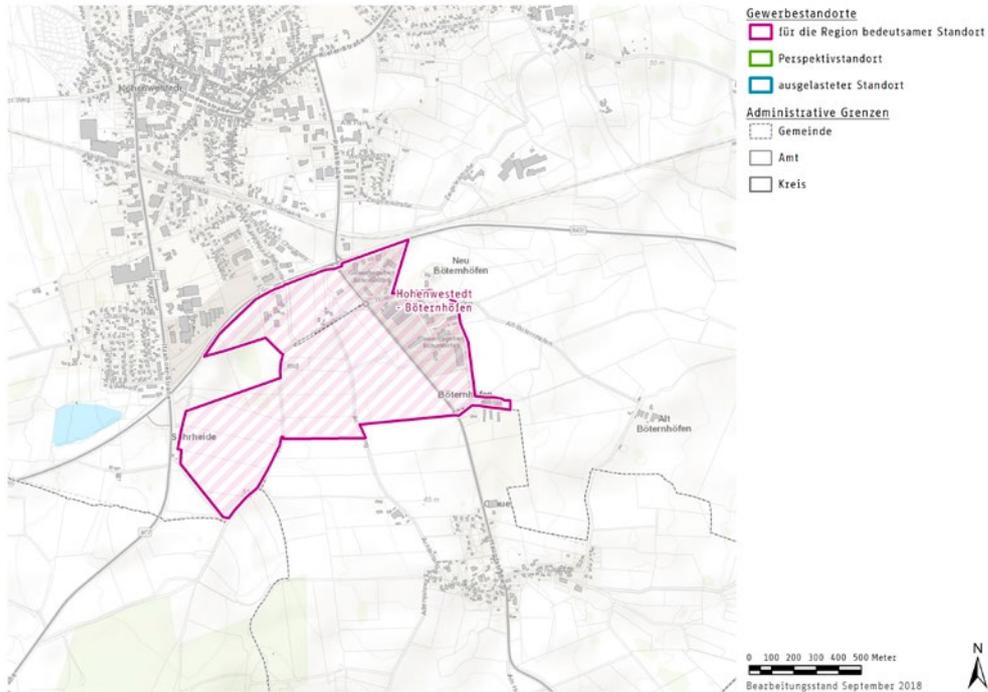
Karte 52: Luftbild Hohenwestedt - Böternhöfen



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 53: Nutzungskartierung Hohenwestedt - Böternhöfen



Karte 54: Übersichtskarte Hohenwestedt - Böternhöfen

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.2 | Nortorf - Am Hofkamp

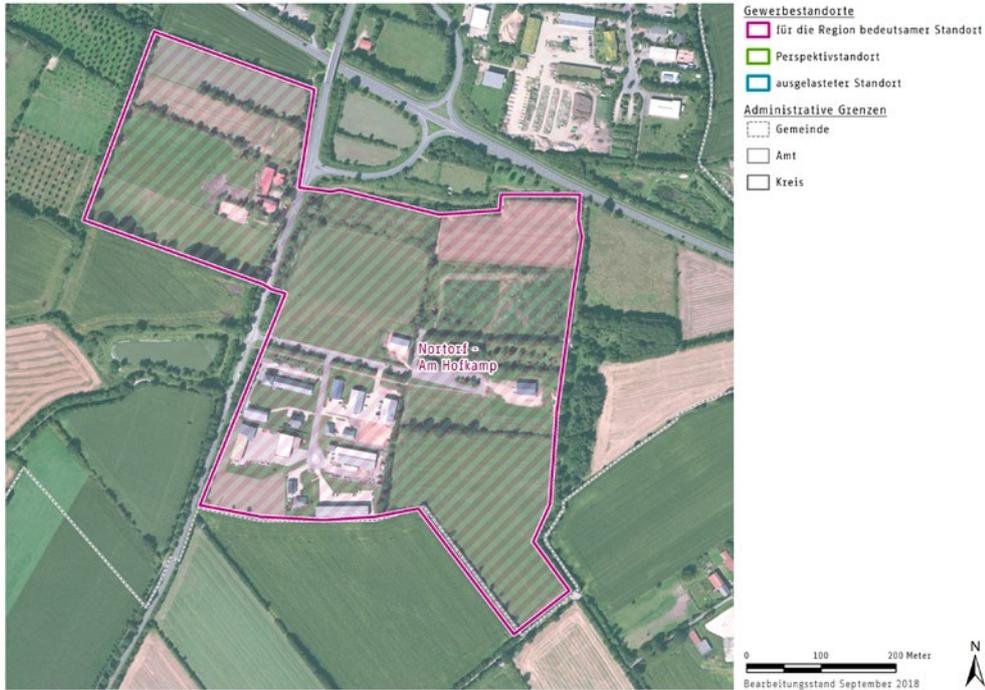
Tab. 27: Strukturdaten Nortorf - Am Hofkamp

Eingangskriterien GEMO	
Stadt/Gemeinde	Nortorf
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute regionale und überregionale Erreichbarkeit aufgrund Nähe zur L 328 und Erreichbarkeit A 7 ohne weitere Ortsdurchfahrt
- Lage im Raum/Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung des Gebietes wg. Zäsur der L 328
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Entwicklung eines regional bedeutsamen Gewerbestandortes. Besondere Eignung für Handwerk und Verarbeitendes Gewerbe
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die Deckung der Nachfrage nach Gewerbeflächen unterschiedlicher Branchen in der Region Nortorf und Umland
Empfehlung	Sukzessive Entwicklung des Standortes vorantreiben
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	23,5
Flächengröße netto (ha)	17,7
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	12,5
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	9,0
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	3,5
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	20.000
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Eben
Restriktionen	Bodenbelastungen in Teilbereichen

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Unterzentrum
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	Bebauungspläne 31,35, 36, 46, 48, 54
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	In Erstellung
Abwasser	In Erstellung
Energie	In Erstellung
Telekommunikation	In Erstellung
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	9,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 430
Bundesstraße Entfernung (km)	11,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	2,1
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	73
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	302
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	24,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Präferenzen
Nutzungsprofil Ausschluss	EH über 250 m ² , Vergnügungsstätten und kirchliche Einrichtungen ausgeschlossen
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Besiedelter Bereich von durchschnittlicher Qualität; Entwicklung eines höherwertigen Standorts ist möglich, Entwicklung dürfte aber eher zu einem klassische Gewerbebestandort gehen
sonstige Bemerkungen	Tlw. Verdacht auf Bodenbelastungen

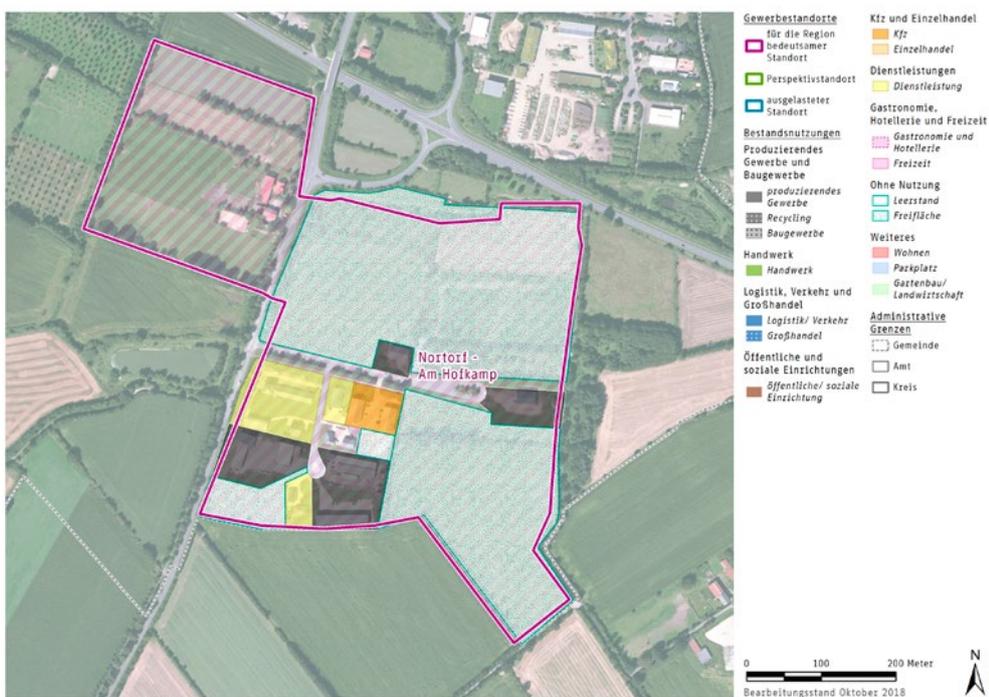
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

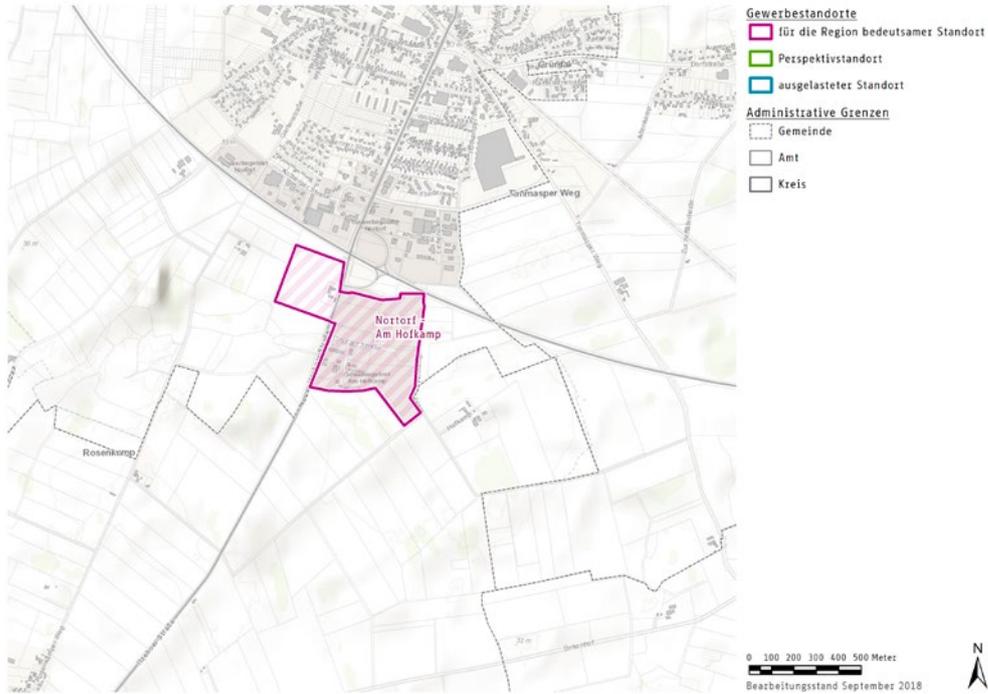
Karte 55: Luftbild Nortorf - Am Hofkamp



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 56: Nutzungskartierung Nortorf - Am Hofkamp



Karte 57: Übersichtskarte Nortorf - Am Hofkamp

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.3 | Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet

Tab. 28: Strukturdaten Dätgen- Interkommunales Gewerbegebiet

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Dätgen
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

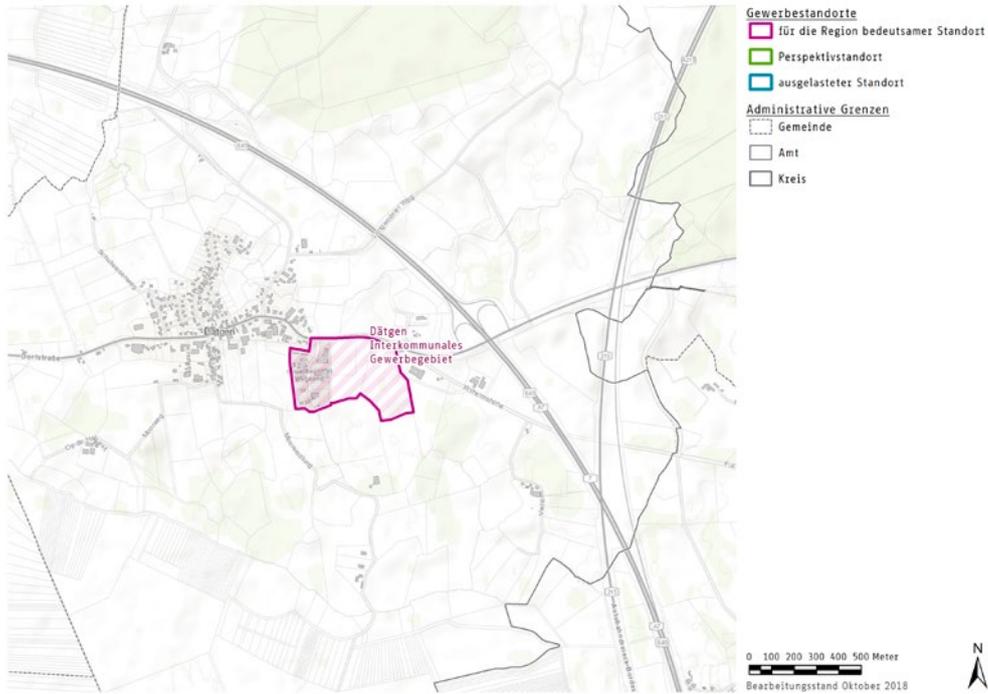
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund unmittelbarer Nähe zur AS Bordesholm (A 7)
- Lage im Raum / Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung durch Nähe zum Autohof. Berücksichtigung des zentralörtlichen Systems durch interkommunale Kooperation
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Entwicklung eines Standortes mit Potenzial für verkehrsintensive Betriebe. Eine Erweiterung der Fläche im Süden ist von der Kommune angedacht
- strategischen Entwicklungspotenzials	Sowohl für die regionale als auch für die überregionale Bedarfsdeckung grundsätzlich geeignet. Erweiterungspotenzial nördlich angrenzend
Empfehlung	Strategische Weiterentwicklung des Standortes, um der regionalen/überregionalen Eignung gerecht zu werden

Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
------------------------	-------------------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	20,7
Flächengröße netto (ha)	15,6
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	5,6
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	5,6
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	2.000
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Leicht hügelig
Restriktionen	Keine

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Interkommunale Entwicklung mit den Unterzentren Nortorf und Bordesholm
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 5
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	Normalgebiet
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	0,5
Bundesstraße Bezeichnung	-
Bundesstraße Entfernung (km)	-
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	72
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	30,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Bestandsgebiet kleinbetrieblicher/handwerklicher Schwerpunkt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Derzeit keine Schwerpunkte definiert
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet, Logistikstandort
qualitative Bewertung	Lage des Standorts spricht für verschiedene Entwicklungsoptionen, von denen Logistikstandort und einfaches Gewerbegebiet die wahrscheinlichsten Perspektiven sind.
sonstige Bemerkungen	

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 60: Übersichtskarte Nortorf - Am Hofkamp

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.4 | Rendsburg - Port Süd

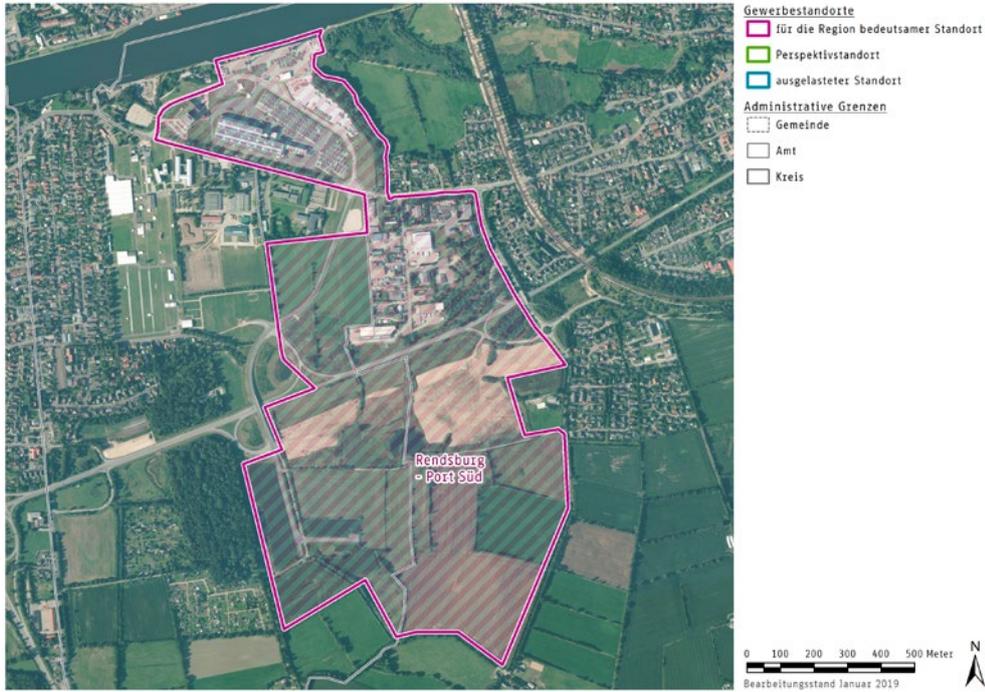
Tab. 29: Strukturdaten Rendsburg - Port Süd

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Rendsburg
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund unmittelbarer Nähe zur B 202 / A 210, Nähe zum Rendsburg Port als Alleinstellungsmerkmal
- Lage im Raum / Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung des Gebietes wg. Zäsur der B 202 / A 210
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Entwicklung eines überregional bedeutsamen Standortes mit Hafenanbindung als Alleinstellungsmerkmal. Synergiepotenziale mit bestehenden Betrieben im Bereich Windkraft sowie der Messe und der Fachhochschule.
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die kurz- und mittelfristige Deckung der überregionalen Gewerbenachfrage. Möglichkeit der Profilbildung sind zu prüfen
Empfehlung	Entwicklung mit den besonderen Chancen des Standortes vorantreiben
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	60,0
Flächengröße netto (ha)	50,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	44,5
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	24,5
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	12,0
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	8,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Rendsburg Port Authority GmbH (80 % der Flächen), privat
Topographie	Eben
Restriktionen	Lärmkontingentierung gemäß Bebauungsplänen

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Mittelzentrum und Nachbargemeinde
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 31 (Osterrönnfeld); B-Plan 79 (Rendsburg)
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE), eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Teilflächen erschlossen
Abwasser	Teilflächen erschlossen
Energie	Teilflächen erschlossen
Telekommunikation	Teilflächen erschlossen
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 210
Autobahn Entfernung (km)	3,5
Bundesstraße Bezeichnung	B 202
Bundesstraße Entfernung (km)	0,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	6,0
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	95
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Rendsburg Port
Hafen Entfernung (km)	2,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit erste Ansiedlungen, noch kein Schwerpunkt erkennbar
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Hafenaffin, windkraftaffin, Standort für großflächiges Gewerbe, auch Logistik/Distribution
Nutzungsprofil Ausschluss	Keine Ausschlüsse vorgesehen
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet/Logistikstandort
qualitative Bewertung	Vorgesehen für eine industriell geprägte Nutzung; größere Grundstücke vorgesehen; keine spezifischen qualitativen Anforderungen
sonstige Bemerkungen	Sichtbarkeit von B 202 wichtig; Untergliederung des Gebiets vorgesehen

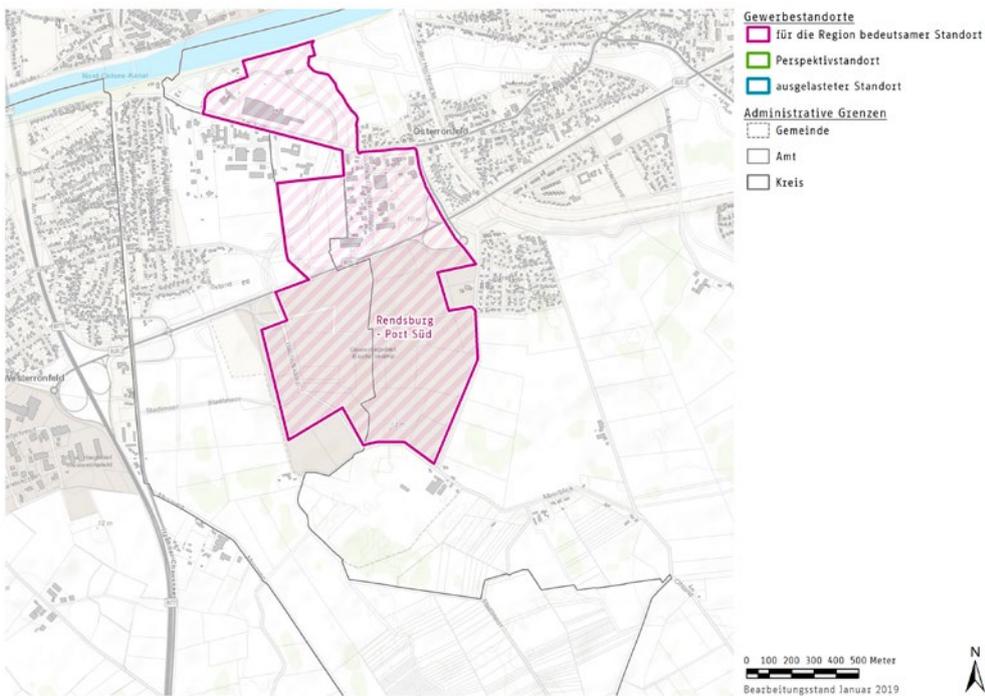
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 61: Luftbild Rendsburg - Port Süd



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 62: Übersichtskarte Rendsburg - Port Süd



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.5 | Büdelsdorf - Fehmarnstraße / Am Dolmen

Tab. 30: Strukturdaten Büdelsdorf- Fehmarnstraße / Am Dolmen

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Büdelsdorf
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute regionale und überregionale MIV-Anbindung aufgrund der Nähe zur B 203 und Erreichbarkeit der AS Rendsburg/Büdelsdorf (A 7) ohne weitere Ortsdurchfahrt
- Lage im Raum / Raumordnung	Sehr gute städtebauliche Einbindung und Staffelung der Nutzungsintensität
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten der noch verfügbaren Flächen aufgrund des bestehenden Branchenmix
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die kurzfristige Deckung von städtischen Gewerbeflächennachfragen. Standort breiter quartiersspezifischer Profilierungsmöglichkeiten
Empfehlung	Sukzessive Entwicklung der noch verfügbaren Flächen
Standortkategorie GEMO	
Standortkategorie GEMO	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	95,0
Flächengröße netto (ha)	68,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	14,5
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	14,5
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	4.000
Parzellierung größte Einheit (m ²)	30.000
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Gemeinde
Topographie	Eben
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Pläne 52, 29, 33, 28
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	

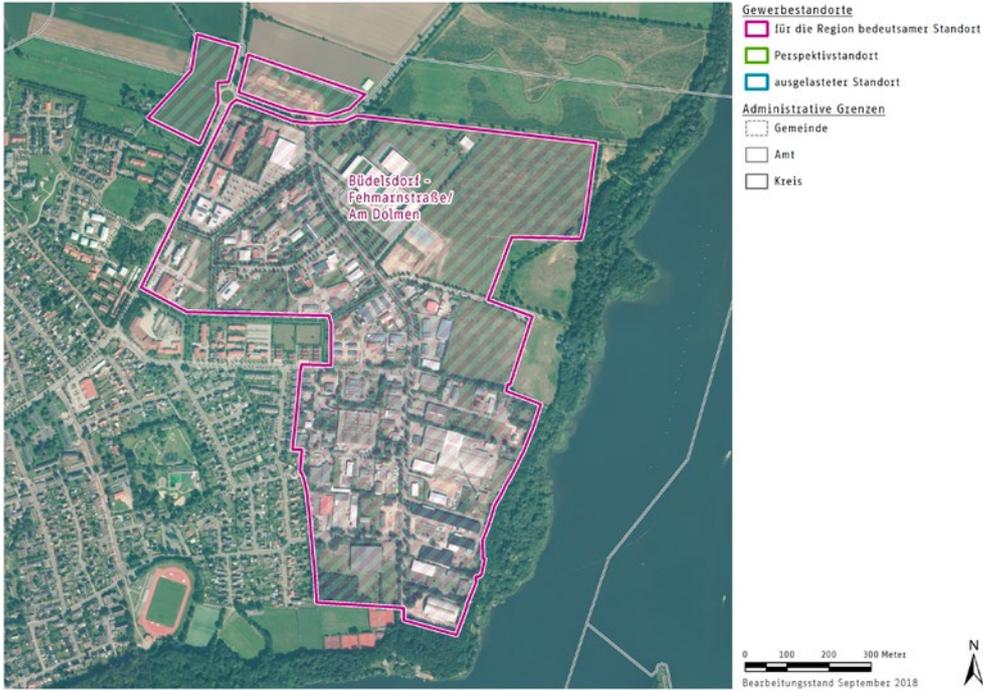
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	3,2
Bundesstraße Bezeichnung	B 203
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	4,6
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	5,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Deutliche (klein-)gewerbliche Prägung; Druckzentrum als Ankerbetrieb
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Klein- und mittelständische Unternehmen aus produzierendem Gewerbe und Dienstleistung
Nutzungsprofil Ausschluss	Einzelhandel, Vergnügungsstätten
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Bestehende betriebliche Nutzungen von durchschnittlicher Qualität, Gebiet selbst mit intensiver Eingrünung und guter Qualität. Perspektive zur Entwicklung eines klassischen Gewerbebestandsorts von überdurchschnittlicher Qualität
sonstige Bemerkungen	

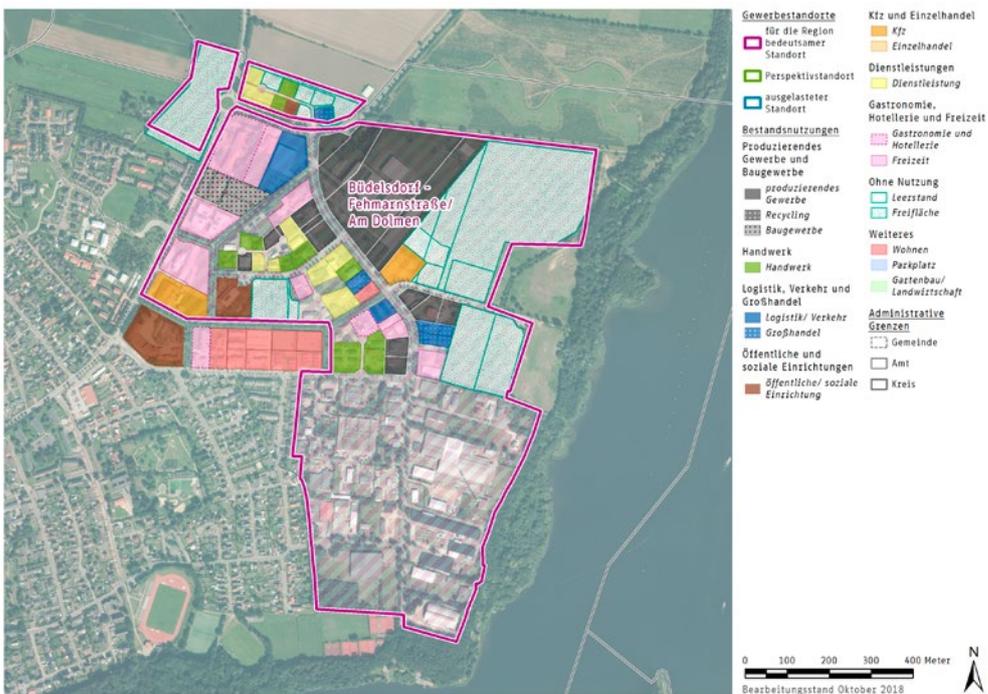
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

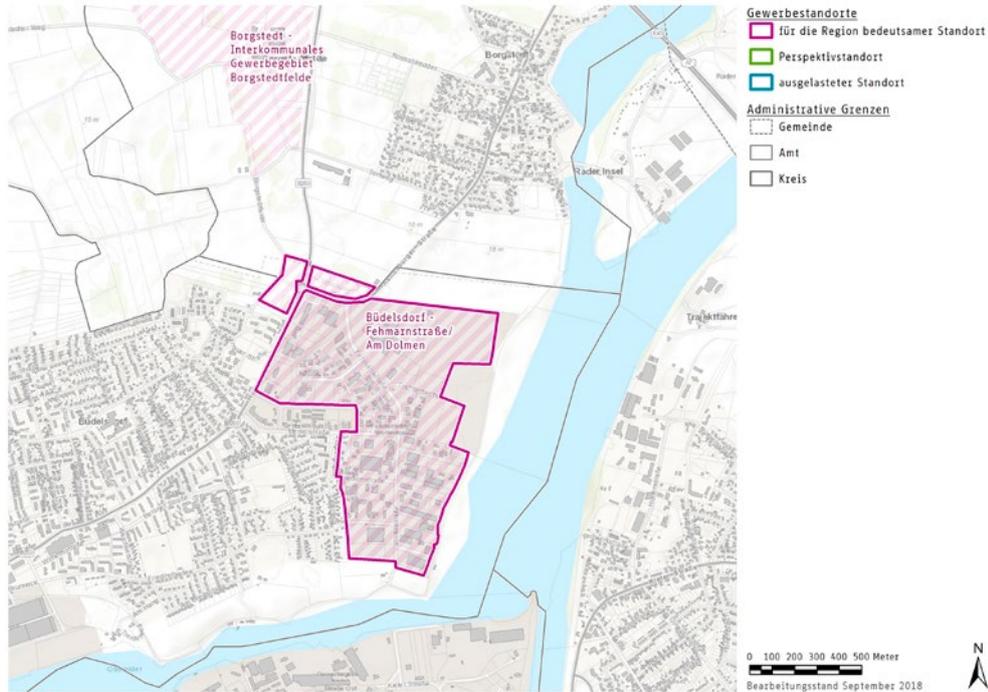
Karte 63: Luftbild Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 64: Nutzungskartierung Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen



Karte 65: Übersichtskarte Büdelsdorf - Fehmarnstraße / Am Dolmen

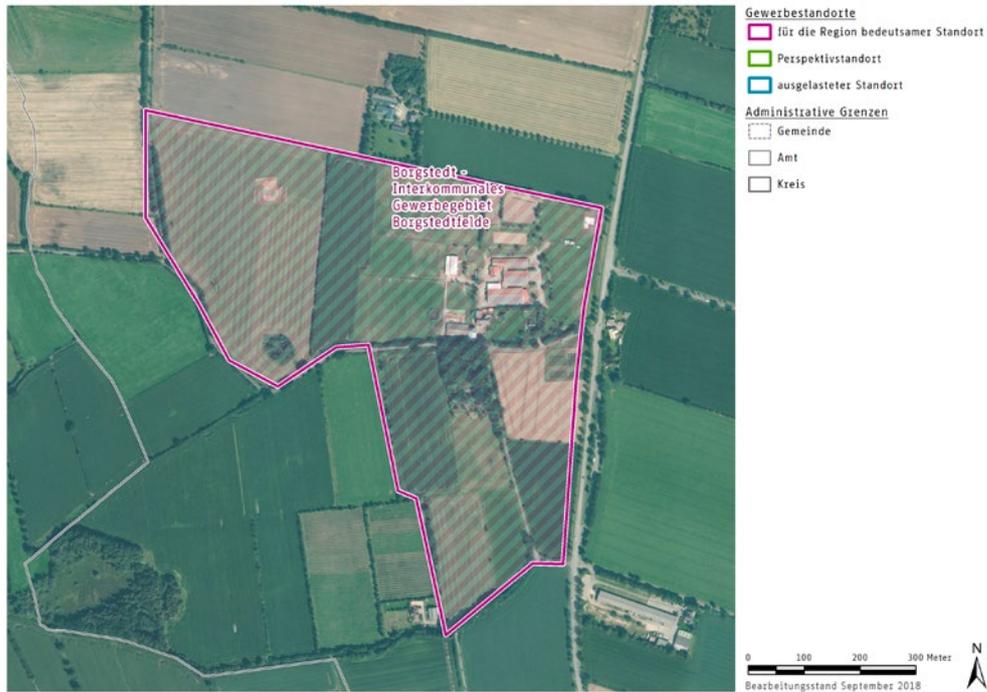
Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.6 | Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde

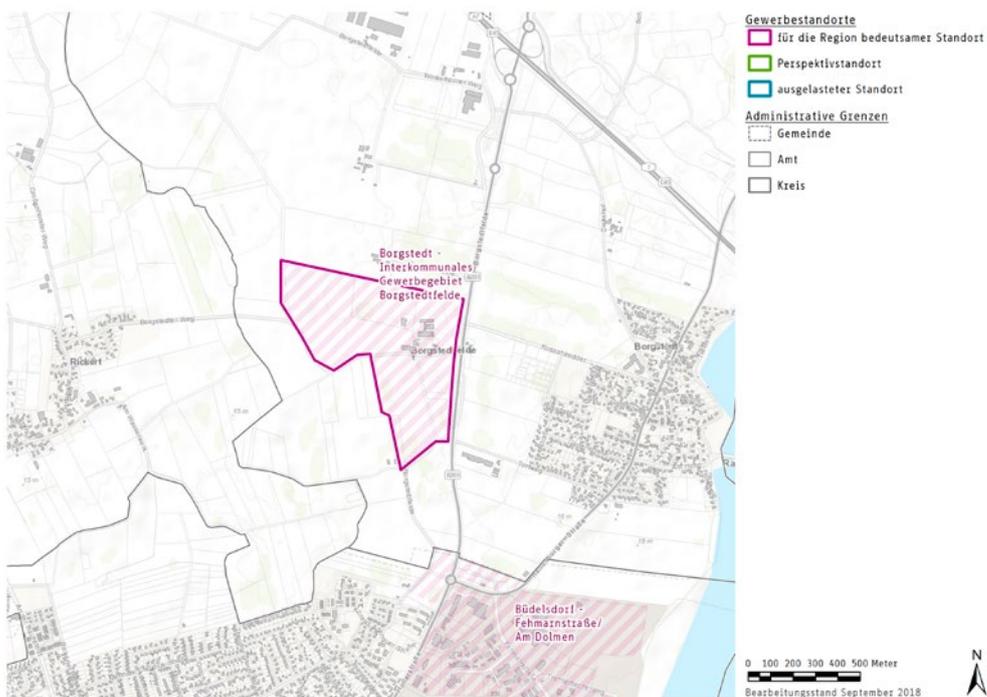
Tab. 31: Strukturdaten Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Borgstedt
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund der Nähe zur B 203 und Erreichbarkeit der Autobahn Rendsburg/Büdelndorf (A 7) ohne weitere Ortsdurchfahrt
- Lage im Raum / Raumordnung	Isolierte städtebauliche Lage mit langfristiger Erweiterungsperspektive nach Norden. Berücksichtigung des zentralörtlichen Systems durch interkommunale Kooperation
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Entwicklung eines überregional bedeutsamen Standortes, auch für verkehrsintensives Gewerbe. Städtebauliche Anbindung sollte im Zuge zukünftiger Planungen angestrebt werden
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die mittel-, und langfristige Deckung der überregionalen Gewerbenachfrage. Möglichkeit der Profilbildung prüfen
Empfehlung	Entwicklung mit den besonderen Chancen des Standortes vorantreiben
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	40,0
Flächengröße netto (ha)	33,0
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	33,0
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	33,0
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde mbH
Topographie	Eben
Restriktionen	Vorhandene landwirtschaftliche Betriebe; Reiterhof

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 17
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	In Vorbereitung/Umsetzung ab 2019, Fertigstellung ca. Ende 2021
Abwasser	In Vorbereitung/Umsetzung ab 2019, Fertigstellung ca. Ende 2021
Energie	In Vorbereitung/Umsetzung ab 2019, Fertigstellung ca. Ende 2021
Telekommunikation	In Vorbereitung/Umsetzung ab 2019, Fertigstellung ca. Ende 2021
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	1,2
Bundesstraße Bezeichnung	B 203
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	100
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	305
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	7,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit noch keine Betriebe vorhanden
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Keine Profilierung; grundsätzlich für alle gewerblichen Nutzungen offen; eine gewisse Sortierung (problematische Betriebe in den hinteren Bereich, repräsentative Betriebe zur Bundesstraße) wird angestrebt
Nutzungsprofil Ausschluss	Vergnügungsstätten; Einzelhandel mit mehr als 30 m ² Verkaufsfläche; Betriebsgebundenes Wohnen ausnahmsweise zulässig
Standorttypologie	Noch keine Aussagen möglich; Potenzial zur Entwicklung eines qualitätsvollen Standorts ist gegeben
qualitative Bewertung	Derzeit noch keine Einschätzung möglich
sonstige Bemerkungen	Bestehender Reiterhof mittlerweile unproblematisch; Gebäude sind abgängig; lediglich die Reithalle wird wg. bestehender Solarnutzung erhalten. Derzeit wird diskutiert, ob das Gelände in einem Bauabschnitt oder in zwei Abschnitten entwickelt werden soll; eine Entscheidung ist noch nicht gefallen

Karte 66: Luftbild Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 67: Übersichtskarte Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.7 | Eckernförde - Grasholz

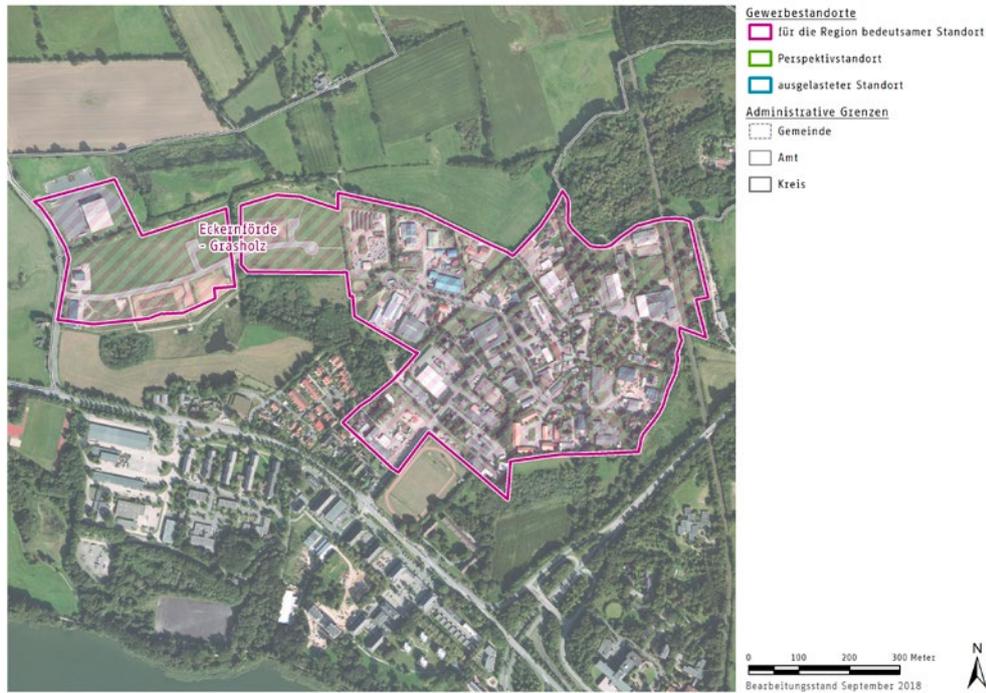
Tab. 32: Strukturdaten Eckernförde - Grasholz

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Eckernförde
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	MIV-Anbindung regional sehr gut (Nähe B 76); überregionale Anbindung bedingt
- Lage im Raum / Raumordnung	Städtebaulich teilintegrierte Lage am Stadtrand. Lokal und regional hohe Lagegunst durch Lage im Mittelzentrum mit Stadt-Umland-Bereich
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Weiterentwicklung eines regional bedeutsamen Gewerbestandortes. Besondere Eignung für Dienstleister und KMU
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die kurzfristige Deckung von städtischen Gewerbeflächen nachfragen
Empfehlung	Sukzessive Entwicklung der noch verfügbaren Flächen
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	10,0
Flächengröße netto (ha)	7,3
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	5,6
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	5,6
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	1.136
Parzellierung größte Einheit (m ²)	4.091
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Stadt Eckernförde
Topographie	Leicht hügelig
Restriktionen	tlw. Höhenunterschied Straße/Grundstücke

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Mittelzentrum
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 34
planungsrechtliche Ausweisung	eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	19,5
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	4,2
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	120
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	30,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit nur einzelne Betriebe vorhanden
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Kleingewerbliche Nutzungen
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Qualitative Einschätzung derzeit nicht möglich, da bisher nur Einzelflächen besiedelt. Nutzungsstrukturell tendenziell keine Präferenzen; Potenzial zur Entwicklung eines qualitativvollen Standorts ist gegeben
sonstige Bemerkungen	

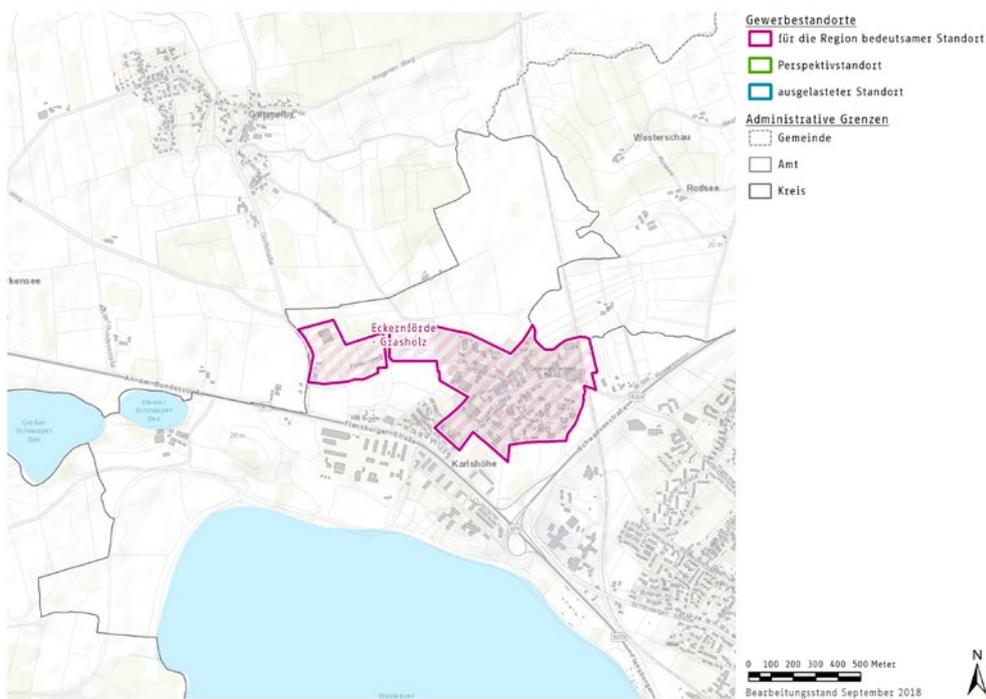
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 68: Luftbild Eckernförde - Grasholz



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 69: Übersichtskarte Eckernförde - Grasholz



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.8 | Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof

Tab. 33: Strukturdaten Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Melsdorf
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund unmittelbarer Nähe zur AS Melsdorf (A 210)
- Lage im Raum / Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung wg. Zäsur der Bahntrasse. Regionale Lagegunst aufgrund der Lage im Ordnungsraum
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Entwicklung eines auch für Gewerbeflächenbedarfe der LH Kiel bedeutsamen Standortes
- strategischen Entwicklungspotenzials	Standort ist fast komplett ausgelastet. Restflächen 9.000 m ² . Prüfung von Erweiterungsoptionen aufgrund der hohen Nachfrage
Empfehlung	Aufnahme als ausgelasteter Standort und fortlaufende Bestandsbeurteilung

Standortkategorie GEMO	Ausgelasteter Standort
------------------------	------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	20,0
Flächengröße netto (ha)	14,5
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	0,9
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	0,9
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	2.500
Parzellierung größte Einheit (m ²)	41.800
Parzellierung Anzahl mind.	6
Parzellierung Anzahl max.	7
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Bewegt
Restriktionen	

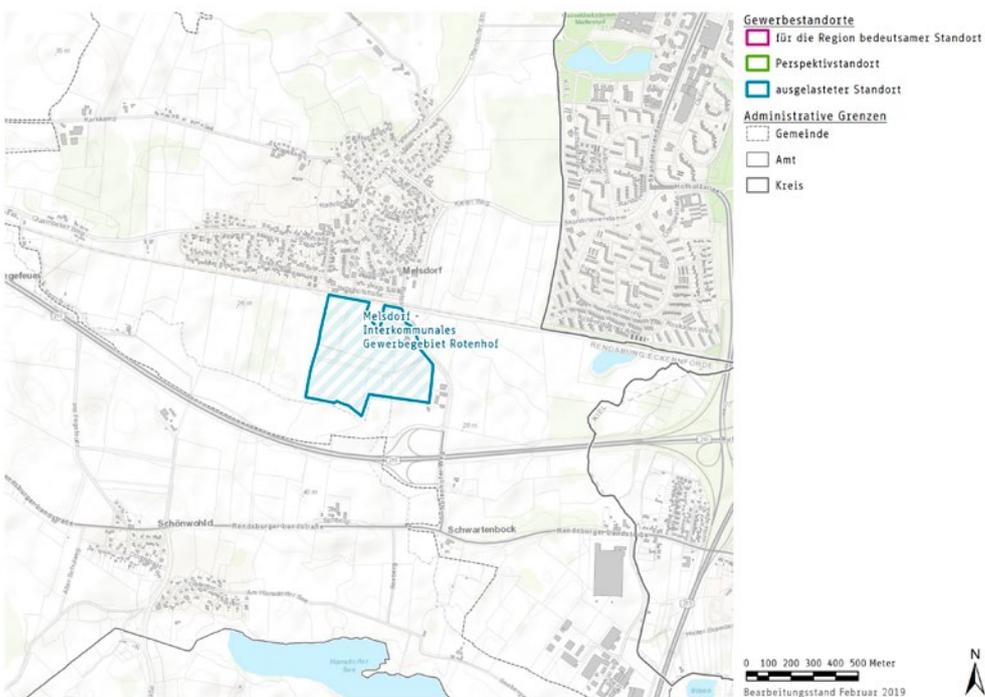
Planung	
Raumordnerische Einstufung	Interkommunale Entwicklung mit Oberzentrum Kiel
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 14
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	
Abwasser	
Energie	
Telekommunikation	
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 210
Autobahn Entfernung (km)	0,2
Bundesstraße Bezeichnung	B 76
Bundesstraße Entfernung (km)	8,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Möglich
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	90
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	10,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Derzeit noch keine Betriebe vorhanden
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Klassisches Gewerbe, Dienstleistungen
Nutzungsprofil Ausschluss	Großflächiger Einzelhandel
Standorttypologie	Noch nicht einschätzbar
qualitative Bewertung	Qualitativ derzeit noch nicht einschätzbar, da noch keine Bauvorhaben ausgeführt wurden. Potenzial zur Entwicklung eines höherwertigen Standorts ist gegeben
sonstige Bemerkungen	Das interkommunale Gewerbegebiet zwischen der Gemeinde Meldsorf und der Landeshauptstadt Kiel ist ein Leitprojekt des, im Rahmen des REK ("Regionales Entwicklungskonzept KielRegion") seit 2014 formal installierten, Planungsdialoges KielRegion. Bereits um die 15 Klein- bis Großunternehmen außer- und innerhalb der Kiel Region sind an dem Standort interessiert. Die nachgefragten Grundstücksgrößen liegen gegenwärtig zwischen 2.500 m ² und 42.000 m ²

Karte 70: Luftbild Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20); Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 71: Übersichtskarte Melsdorf - Interkommunales Gewerbegebiet Rotenhof



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.9 | Bordesholm / Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet

Tab. 34: Strukturdaten Bordesholm / Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Brügge
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund der Nähe zur L 49 und der Erreichbarkeit der AS Bordesholm (A 7)
- Lage im Raum / Raumordnung	Bedingte städtebauliche Einbindung wg. Zäsur der L 49 sowie der Bahntrasse. Regionale Lagegunst durch Lage im Ordnungsraum
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Weiterentwicklung eines regional bedeutsamen Gewerbebestandes. Synergiepotenziale mit bestehenden Betrieben des nördlich gelegenen ökologischen Gewerbegebietes
- strategischen Entwicklungspotenzials	Geeignet für die kurzfristige Deckung regionaler Gewerbeflächen nachfragen
Empfehlung	Sukzessive Entwicklung des Standortes vorantreiben
Standortkategorie GEMO	
	Für die Region bedeutsamer Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	8,1
Flächengröße netto (ha)	5,6
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	5,6
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	5,6
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Gemeinde
Topographie	Leicht bewegt
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Interkommunale Entwicklung mit Bordesholm
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 13 (Brügge), B-Plan 15 (Wattenbek)
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	

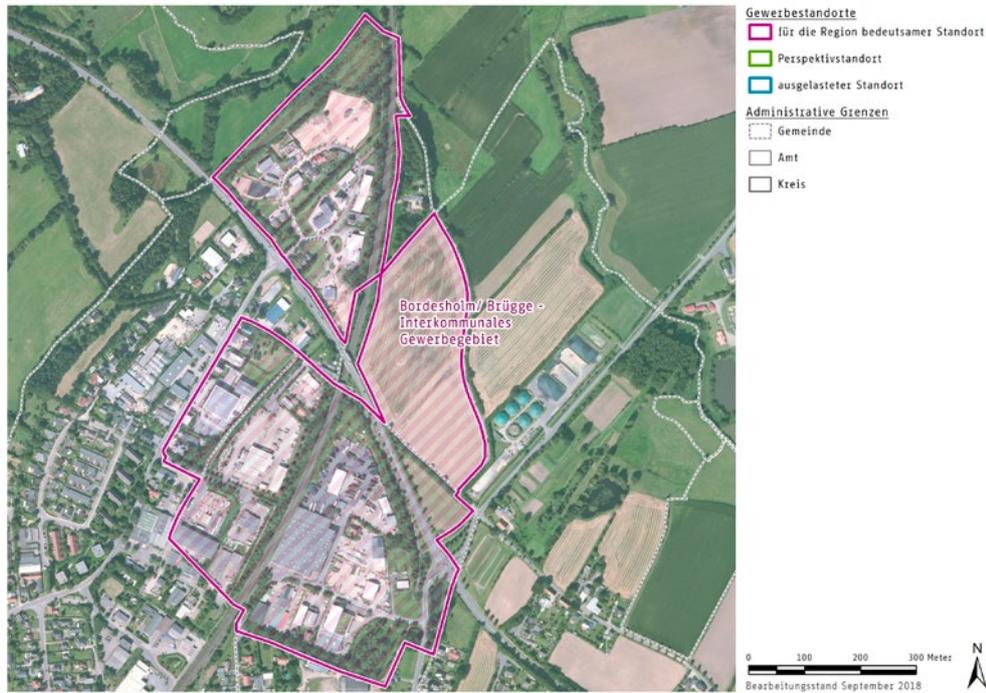
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	7,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 404
Bundesstraße Entfernung (km)	7,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	2,1
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	77
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	285
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	25,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Z. Zt. noch keine Nutzung
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Mittelständische Betriebe/Handwerk
Nutzungsprofil Ausschluss	Weitgehender Ausschluss von Einzelhandel; betriebsbedingtes Wohnen nur auf Teilflächen zulässig
Standorttypologie	
qualitative Bewertung	
sonstige Bemerkungen	Fläche der Gemeinde Brügge wird als interkommunales Gewerbegebiet mit der Gemeinde Bordesholm (Unterzentrum) entwickelt

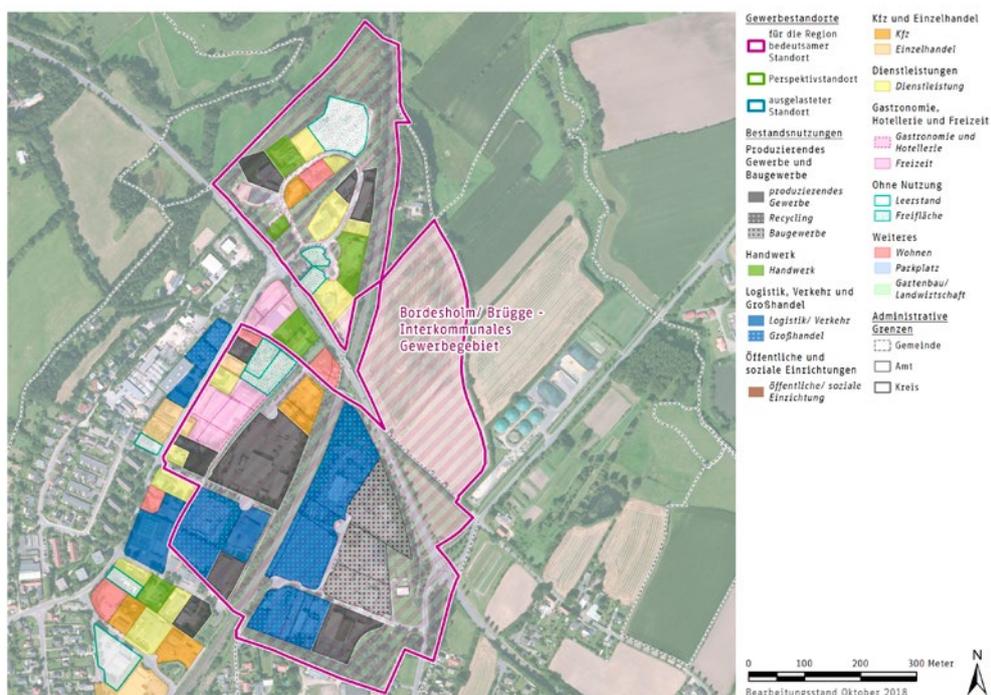
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

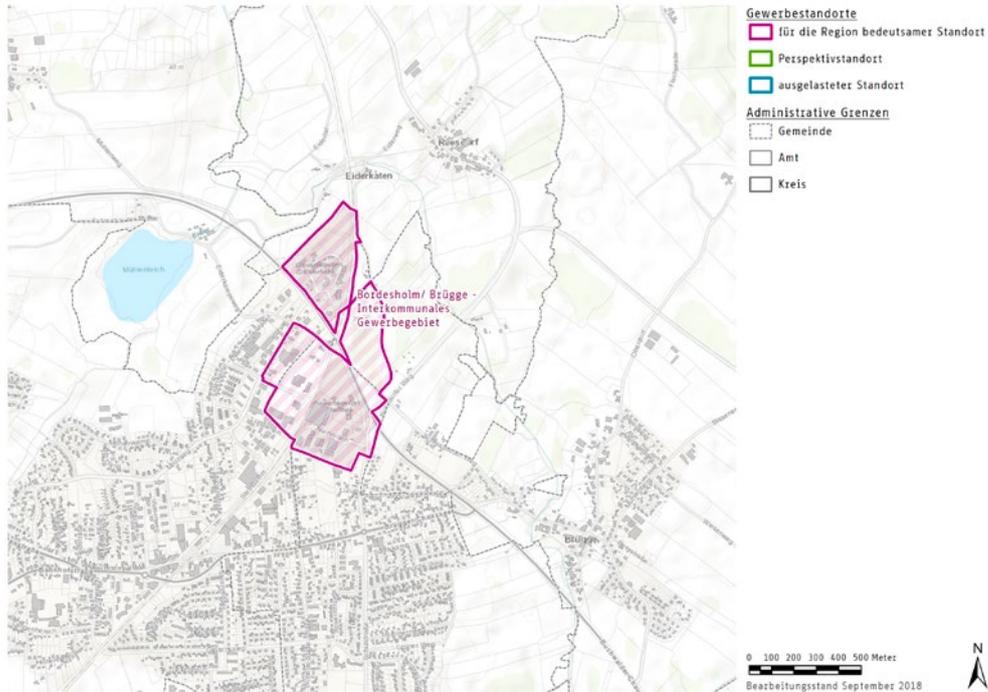
Karte 72: Luftbild Bordsesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 73: Nutzungskartierung Bordsesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet



Karte 74: Übersichtskarte Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.10 | Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal

Tab. 35: Strukturdaten Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Altenholz
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Ja
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Aufgrund der Nähe zur B 203 gute regionale MIV-Anbindung
- Lage im Raum / Raumordnung	Städtebaulich teilintegrierte Lage am Ortsrand. Lokal/regional hohe Lagegunst durch Lage im Standrandkern und Ordnungsraum
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Potenzial zur Entwicklung eines regional bedeutsamen Gewerbebestandes, ggf. auch zur Deckung von Gewerbeflächenbedarf der LH Kiel
- strategischen Entwicklungspotenzials	Mittel- und langfristig geeignet für die Deckung regionaler Gewerbenachfragen. Insbesondere für KMU sowie Dienstleister geeignet
Empfehlung	Weitere Prüfung des Entwicklungspotenzials und Aufnahme als Perspektivstandort
Standortkategorie GEMO	Perspektivstandort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	27,3
Flächengröße netto (ha)	14,7
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	14,7
- Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	2,7
- Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
- Verfügbarkeit langfristig (ha)	12,0
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Gemeinde, BIMA
Topographie	Eben
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Stadtrandkern 2. Ordnung
Flächennutzungsplan	Sonderbaufläche (S)
Bebauungsplan	Noch nicht vorhanden
planungsrechtliche Ausweisung	-
Entwicklungsziel	

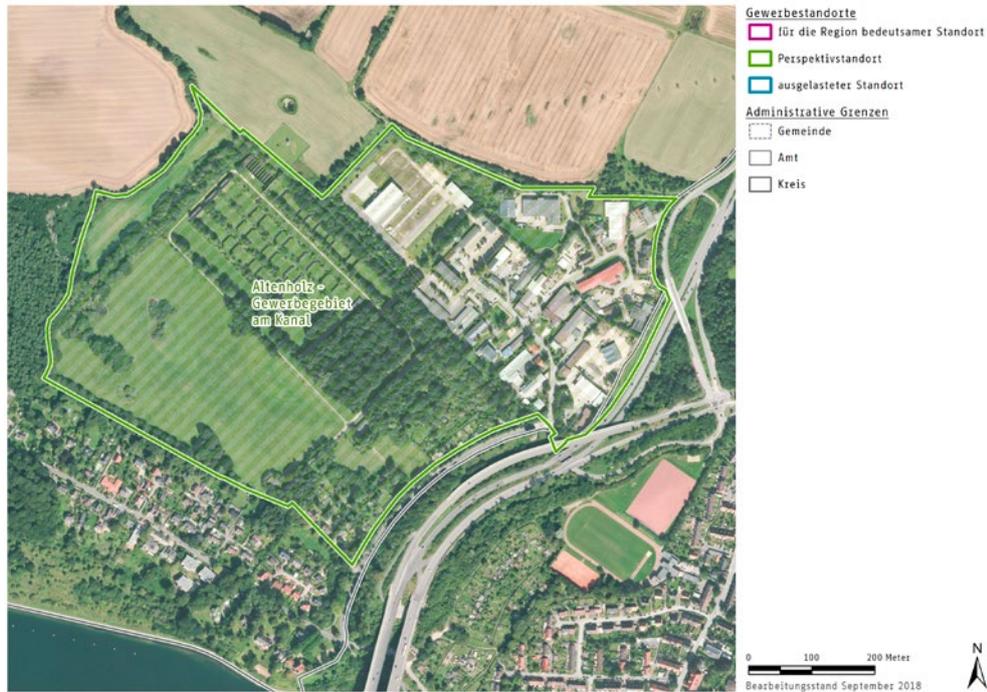
Erschließung	
Wasser	
Abwasser	Einleitung in das bestehende Netz mit Rückhaltung auf der Fläche
Energie	
Telekommunikation	

Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 210
Autobahn Entfernung (km)	11,0
Bundesstraße Bezeichnung	B 503
Bundesstraße Entfernung (km)	1,0
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	0,5
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	95
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	300
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	10,0

Nutzung	
Nutzungsstruktur	Noch keine Ansiedlungen
Nutzungsprofil präferierte Branchen	Noch nicht festgelegt
Nutzungsprofil Ausschluss	Noch nicht festgelegt
Standorttypologie	
qualitative Bewertung	Noch nicht zu beurteilen
sonstige Bemerkungen	Ankaufsverhandlung für den 1. BA gestaltet sich sehr schwierig, daher ist noch keine Aussage über die Verfügbarkeit und die nutzbaren Flächen des 2. BA (Ankaufverhandlung im Gang) möglich

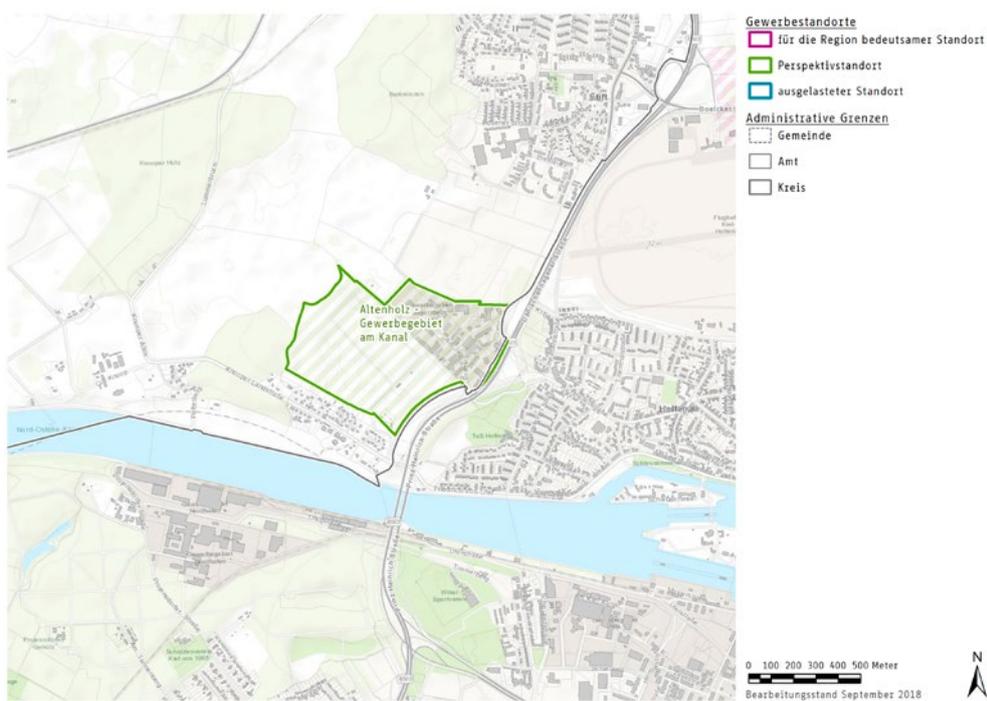
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 75: Luftbild Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 76: Übersichtskarte Altenholz - Gewerbegebiet am Kanal



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.11 | Flintbek - Batterieweg

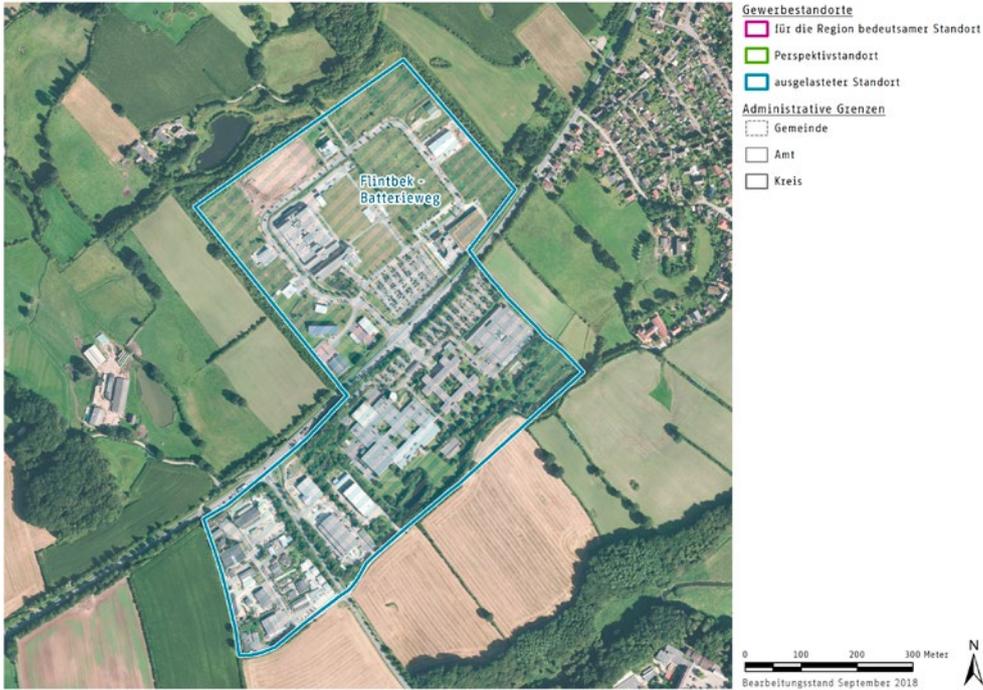
Tab. 36: Strukturdaten Flintbek - Batterieweg

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Flintbek
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Nein
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja
Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Sehr gute regionale und gute überregionale MIV-Anbindung aufgrund unmittelbarer Nähe zur L 318 und der Erreichbarkeit der AS Blumenthal (A 215) ohne weitere Ortsdurchfahrt
- Lage im Raum / Raumordnung	Isolierte städtebauliche Lage ohne direkte Anbindung an die Ortslage. Lokale Lagegunst durch Lage im Stadtrandkern innerhalb der Siedlungsachsenabgrenzung
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Sicherung des bestehenden Gewerbegebietes und Entwicklung der vorhandenen Restflächen, sofern möglich, auch unter Nutzung von Synergien mit bestehenden Betrieben
- strategischen Entwicklungspotenzials	Aufgrund weitgehender Auslastung sind Erweiterungen zu prüfen. Erweiterungsoptionen sind aufgrund möglicher Restriktionen frühzeitig abzustimmen
Empfehlung	Aufnahme als ausgelasteter Standort und fortlaufende Bestandsbeurteilung
Standortkategorie GEMO	
	Ausgelasteter Standort
Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	14,5
Flächengröße netto (ha)	
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	0,6
Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	0,6
Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	-
Verfügbarkeit langfristig (ha)	
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	
Parzellierung größte Einheit (m ²)	
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Landgesellschaft Schleswig-Holstein
Topographie	
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	Stadtrandkern 2. Ordnung
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Plan 38
planungsrechtliche Ausweisung	Gewerbegebiet (GE)
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Vorhanden
Abwasser	Vorhanden
Energie	Vorhanden
Telekommunikation	Vorhanden
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 215
Autobahn Entfernung (km)	4,5
Bundesstraße Bezeichnung	-
Bundesstraße Entfernung (km)	-
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	2,3
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	
Gleisanschluss Güterverkehr	Nicht vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	80
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	280
Hafen Bezeichnung	Kiel
Hafen Entfernung (km)	12,0
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Mischung aus Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen ohne eindeutigen Schwerpunkt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Tendenz zum höherwertigen Standort
qualitative Bewertung	Bisher noch keine eindeutige Qualifizierung möglich, Gebiet hat von der Nutzungsstruktur und den bisher realisierten Bauten aber das Potenzial zur Entwicklung eines höherwertigen Standorts
sonstige Bemerkungen	Zukünftige Erweiterung Richtung Nordosten denkbar

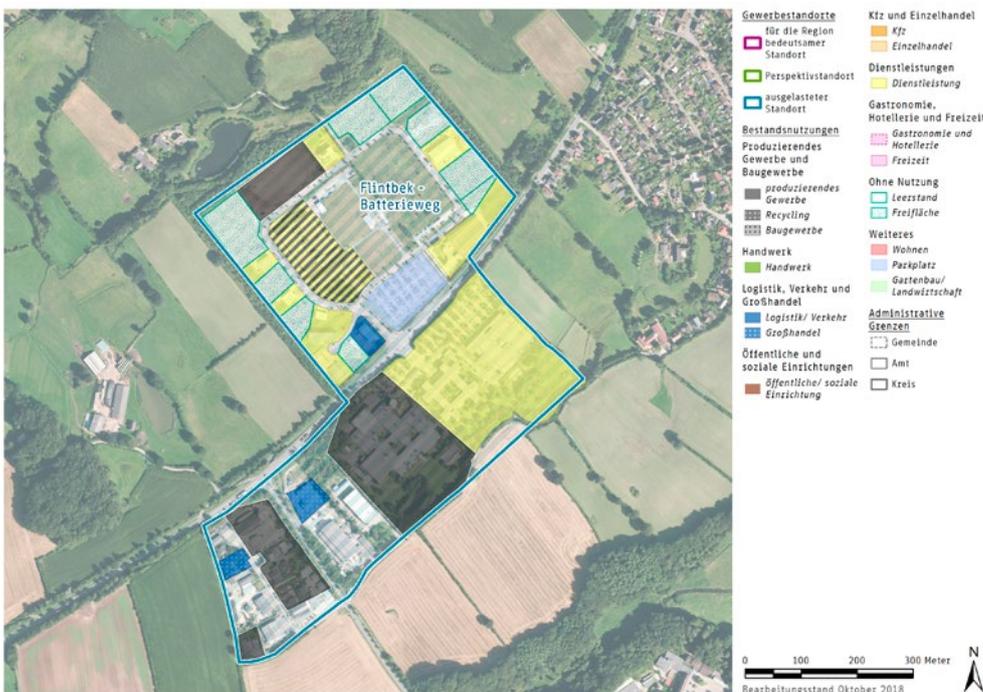
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

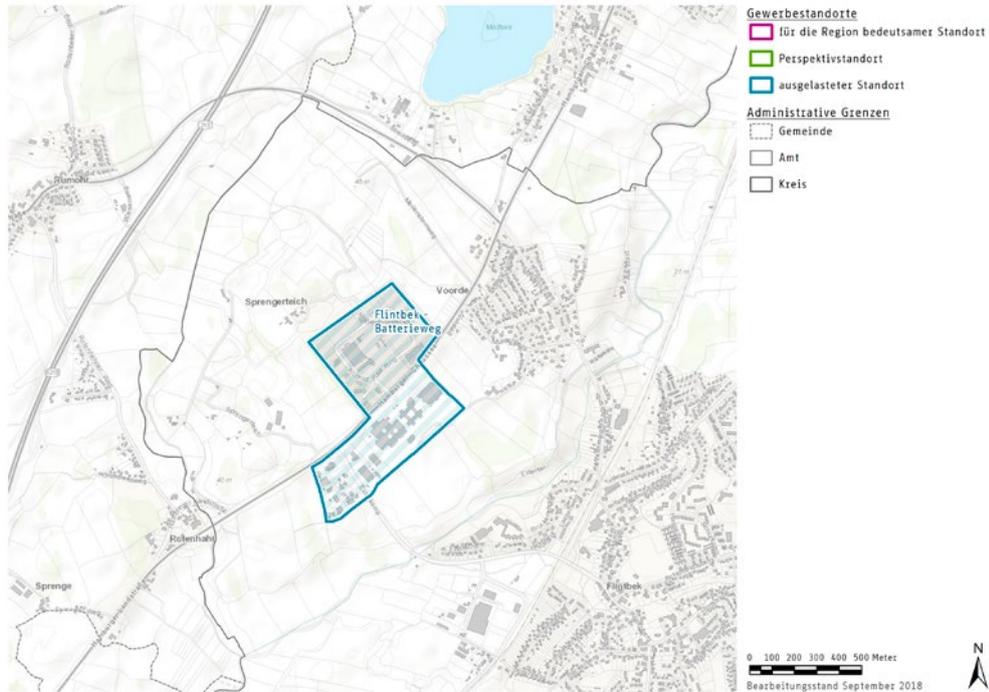
Karte 77: Luftbild Flintbek - Batterieweg



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 78: Nutzungskartierung Flintbek - Batterieweg



Karte 79: Übersichtskarte Flintbek - Batterieweg

Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

10.4.12 | Rendsburg - Büsumer Straße**Tab. 37: Strukturdaten Rendsburg - Büsumer Straße**

Eingangskriterien GEMO	
Stadt / Gemeinde	Rendsburg
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Flächengröße netto größer 5 ha	Nein
Gemeindlicher Beschluss zur Gebietsentwicklung	Ja

Bewertung und Empfehlung des Planungsdialogs	
Bewertung der / des	
- verkehrlichen Anbindung	Aufgrund der Nähe zur B 77 grundsätzlich gute regionale MIV-Anbindung
- Lage im Raum / Raumordnung	Städtebaulich teilintegrierte Lage am Stadtrand. Lokal und regional hohe Lagegunst durch Lage im Mittelzentrum mit Stadt-Umland-Bereich
- städtebaulichen Entwicklungsziele der Kommune	Sicherung des bestehenden Gewerbegebietes unter Vermeidung von städtebaulichen Missständen. Prüfung der Möglichkeiten zur Vermeidung von weiterem großflächigem Einzelhandel.
- strategischen Entwicklungspotenzials	Aufgrund gebundener Optionsflächen und Restriktionen bei der Flächennutzung gibt es nur begrenztes Entwicklungspotenzial. Keine angrenzenden Erweiterungsoptionen
Empfehlung	Aufnahme als ausgelasteter Standort und fortlaufende Bestandsbeurteilung

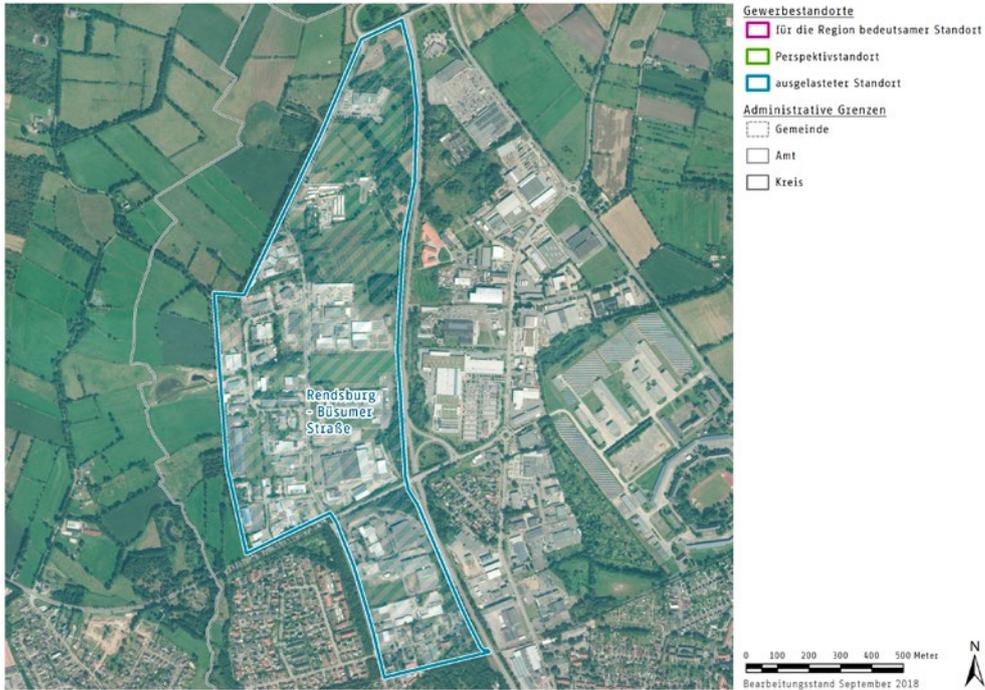
Standortkategorie GEMO	Ausgelasteter Standort
------------------------	------------------------

Flächeneigenschaften	
Flächengröße brutto (ha)	11,0
Flächengröße netto (ha)	3,9
Flächengröße netto verfügbar (ha), davon	-
Verfügbarkeit kurzfristig (ha)	-
Verfügbarkeit mittelfristig (ha)	3,9
Verfügbarkeit langfristig (ha)	-
Parzellierung kleinste Einheit (m ²)	800
Parzellierung größte Einheit (m ²)	2.000
Parzellierung Anzahl mind.	
Parzellierung Anzahl max.	
Eigentum	Privat, Stadt
Topographie	
Restriktionen	

Planung	
Raumordnerische Einstufung	
Flächennutzungsplan	Gewerbliche Baufläche (G)
Bebauungsplan	B-Pläne 69, 70
planungsrechtliche Ausweisung	
Entwicklungsziel	
Erschließung	
Wasser	Komplett erschlossen
Abwasser	Komplett erschlossen
Energie	Komplett erschlossen
Telekommunikation	Komplett erschlossen
Verkehr	
Autobahn Bezeichnung	A 7
Autobahn Entfernung (km)	8,3
Bundesstraße Bezeichnung	B 77
Bundesstraße Entfernung (km)	0,5
Entfernung Bahnhof (ÖPNV im Taktverkehr, km)	5,2
Entfernung Bushaltestelle (ÖPNV im Taktverkehr, km)	-
Gleisanschluss Güterverkehr	Vorhanden
Flughafen 1 Bezeichnung	Hamburg
Flughafen 1 Entfernung (km)	103
Flughafen 2 Bezeichnung	Kopenhagen
Flughafen 2 Entfernung (km)	374
Hafen Bezeichnung	Rendsburg
Hafen Entfernung (km)	5,7
Nutzung	
Nutzungsstruktur	Gemischte Nutzungen ohne eindeutigen Schwerpunkt
Nutzungsprofil präferierte Branchen	
Nutzungsprofil Ausschluss	
Standorttypologie	Einfaches Gewerbegebiet
qualitative Bewertung	Gemischte Nutzungsstruktur; durchschnittliche städtebauliche Qualität ohne höherwertige Elemente, aber auch ohne Defizite. Perspektivische Entwicklung als „Normalstandort“ ohne Ausrichtung auf spezifische Nutzergruppen
sonstige Bemerkungen	

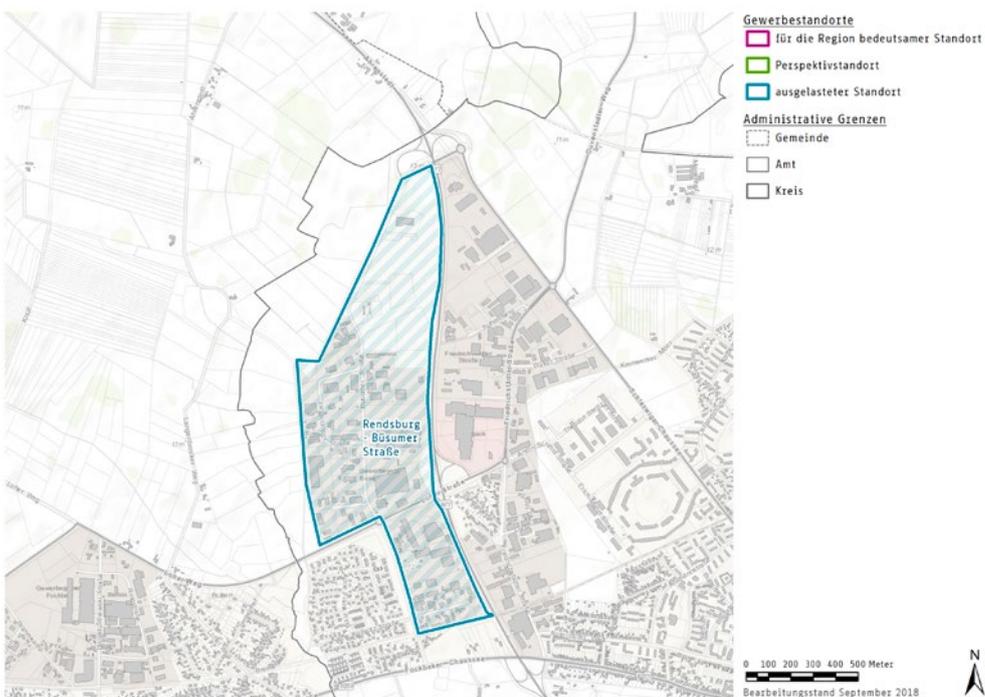
Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden; Stand: August 2018

Karte 80: Luftbild Rendsburg - Büsumer Straße



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Digitales Orthophoto (DOP20): Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Karte 81: Übersichtskarte Rendsburg - Büsumer Straße



Quelle: eigene Darstellung; Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Plön; Amtliche Geobasisdaten Schleswig-Holstein, ©VermKatV-SH; Sources: Esri, HERE, DeLorme, Intermap, increment P Corp., GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), swisstopo, MapmyIndia, ©OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

11 | Übersichtstabelle: alle Standorte

Tab. 38: Darstellung der Brutto- und Nettofläche inklusive Verfügbarkeit der für die Region bedeutsamen Standorte

Standort	Gesamtfläche (ha)		verfügbare Nettobaufläche (ha)			
	Brutto	Netto	gesamt	kurzfristig	mittel- fristig	langfris- tig
Landeshauptstadt Kiel						
GE Park Boelckestraße	20,0	11,0	8,0	4,0	4,0	
Friedrichsort	38,5	33,0	16,0	8,0		8,0
Holtenu Ost	21,5	17,5	17,5			17,5
Hörn-Areal	17,0	3,0	1,1	1,1		
Wissenschaftspark	20,0	14,0	2,2	2,2		
Zwischensumme	117,0	78,5	44,8	15,3	4,0	25,5
Stadt Neumünster						
Eichhof 1. BA	50,0	40,0	40,0	35,0		5,0
Eichhof 2. BA	21,0	16,0	16,0			16,0
IG Süd - nördl. B 205	300,0	240,0	6,4	2,9	3,5	
IG Süd - südl. B 205	89,0	71,0	23,7	5,4	18,3	
Zwischensumme	460,0	367,0	86,1	43,3	21,8	21,0
Kreis Plön						
Selent - Haverkamp	17,3	8,0	4,4	1,6	2,6	
Preetz - Wakendorf	63,0	44,0	28,1	0,1	14,7	13,3
Schönkirchen - Söhren	15,3	10,5	10,5	7,0	3,5	
Heikendorf - Krischansbarg	14,0	10,0	10,0			10,0

Standort	Gesamtfläche (ha)		verfügbare Nettobaupfläche (ha)			
	Brutto	Netto	gesamt	kurzfristig	mittel- fristig	langfris- tig
Schwentinental - Erweiterung Dreikronen	11,8	7,0	7,0		7,0	
Wankendorf - Bösterredder	38,9	29,2	10,1		10,1	
Zwischensumme	160,3	108,7	68,9	8,7	37,9	23,3
Kreis Rendsburg-Eckernförde						
Hohenwestedt - Böternhöfen	52,0	41,2	21,6	2,0	9,0	10,6
Nortorf - Am Hofkamp	23,5	17,7	12,5	9,0		3,5
Dätgen - Interkommunales Gewerbegebiet	20,7	15,6	5,6	5,6		
Rendsburg - Port Süd	60,0	50,0	44,5	24,5	12,0	8,0
Büdelsdorf - Fehmarnstraße/ Am Dolmen	95,0	68,0	14,5	14,5		
Borgstedt - Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde	40,0	33,0	33,0		33,0	
Eckernförde - Grasholz	10,0	7,3	5,6	5,6		
Bordesholm/Brügge - Interkommunales Gewerbegebiet	8,1	5,6	5,6	5,6		
Zwischensumme	308,3	238,4	142,9	52,3	54,0	22,1
Gesamtsumme	1.045,6	775,1	384,0	121,5	129,5	133,0

Quelle: eigene Darstellung basierend auf Angaben und Daten der Standortgemeinden

**KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs-
und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH**

Wissenschaftspark Kiel
Fraunhoferstraße 2-4
24118 Kiel

Telefon 0431/24 84 0
Fax 0431/24 84 111

info@kiwi-kiel.de
www.kiwi-kiel.de



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2019/029
- öffentlich -	Datum:	29.07.2019
FD 5.3 Regionalentwicklung	Ansprechpartner/in:	Breuer, Volker
	Bearbeiter/in:	Breuer, Volker
Gewerbeflächenmonitoring KielRegion und Neumünster - Fortsetzung des regionalen Gewerbeflächenmonitorings (GEMO 2020 - 2022)		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Regionalentwicklungsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Regionalentwicklungsausschuss spricht sich grundsätzlich für das geplante Gewerbeflächenmonitoring 2020 – 2022 aus. Die erforderliche finanzielle Unterstützung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde soll im Rahmen der regulären Haushaltsberatung Berücksichtigung finden.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

1. Ausgangslage.

Der Regionalentwicklungsausschuss hatte in der Sitzung am 14.05.2014 beschlossen, dass sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde am REK Leitprojekt Planungsdialog beteiligt (siehe VO/2014/235). Neben dem Kreis beteiligen sich weiterhin die Landeshauptstadt Kiel, der Kreis Plön und die Stadt Neumünster am Planungsdialog der KielRegion und Neumünster (Planungsraum II).

2. Anlass

Im Planungsdialog erfolgt eine laufende Abstimmung zur Förderung und Entwicklung überregional bedeutsamer Gewerbeflächen durch die jeweiligen Stadt- und Kreisplaner und Wirtschaftsförderer der vier Gebietskörperschaften.

Der Wirkungsbereich des regionalen Planungs-, Nachfrage- und Ansiedlungsdialoges ist die KielRegion und Neumünster. Dieser Raum ist deckungsgleich mit dem Planungsraum II in Schleswig-Holstein.

Folgende Institutionen und Gebietskörperschaften mit ihren vorgenannten Fachplanern vertreten:

- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH (WFG)
- Kreis Plön
- Wirtschafts-Förderungs-Agentur Kreis Plön (WFA)
- Landeshauptstadt Kiel – Stadtplanungsamt
- Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (KiWi GmbH)
- Stadt Neumünster
- Wirtschaftsagentur Neumünster

Als strategische Partner sitzen dem Planungsdialog bei:

- Regionalmanagement der KielRegion GmbH
- Landesplanung Schleswig-Holstein

3. Tätigkeitsbericht

Bisherige Tätigkeit GEFEK und GEMO 2017-2019

In dem aus dem REK hervorgegangenen **Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013 - 2016** der KielRegion wurde die gewerbliche Flächensituation im Planungsraum II analysiert. Das GEFEK nahm eine gestufte Gewerbeflächenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung sowie die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung vor und positionierte die Region gegenüber der schleswig-holsteinischen Landesplanung. Außerdem schaffte es die Grundlage für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte. Neben der detaillierten Erfassung des Flächenbestandes wurden erste Prognosen für die Flächennachfrage gerechnet und Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Flächenentwicklung und -nutzung ausgesprochen.

Aufbauend auf dem GEFEK hat der Planungsdialog mit dem **Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) 2017 - 2019** erstmalig einen Überblick im zeitlichen Verlauf über die Entwicklung und Vermarktung von gewerblichen Flächen vorgelegt. Es wurde ein Verfahrensvorschlag entwickelt, welcher eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung der für die Region bedeutsamen Gewerbebestände ermöglicht. Mit Hilfe der jährlichen Aktualisierung und Analyse der Daten über die 23 für die Region bedeutsamen Standorte wurde für den Betrachtungsraum und die Gebietskörperschaften auf Grundlage dreier Methoden der Gewerbeflächenbedarf bis 2030 prognostiziert.

Das GEFEK und das GEMO dienen als konzeptionelle Grundlagen für die abgestimmte Entwicklung der KielRegion mit Neumünster als gemeinsamer Wirtschaftsraum und als fachliche Grundlage für die Neuaufstellung des Regionalplans für den Planungsraum II durch die Landesplanung.

Ausblick Tätigkeit GEMO 2020-2022

Das geplante **Projekt GEMO 2020 – 2022** zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017 -2019 erzielten Ergebnisse zu verifizieren, zu konkretisieren und zu erweitern. Dieses Instrument trägt zur Stärkung des Wirtschaftsraumes bei. So befähigt es beispielsweise die Gebietskörperschaften, Gewerbeflächenanfragen, die lokal nicht bedient werden können in der Region zu halten, die aktive Angebotsstrategie laufend anzupassen oder auch ein nachhaltiges Flächenmanagement für die Region zu leisten. Die durch den Planungsdialog erarbeitete Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring soll mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufen-

des, dauerhaftes und digitales Verfahren überführt werden. Dabei untergliedert sich das Projekt in zwei Phasen:

1. Konzeptphase (12 Monate inkl. Ausschreibung)

Mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung, die zu Beginn der Konzeptphase ausgeschrieben wird, sollen die Ergebnisse des GEMO 2017 – 2019 verifiziert, ggf. überarbeitet und konkretisiert werden. Daraufhin werden die Anforderungen an Detailziele bzw. Ziele für Teilprojekte festgelegt. In Abhängigkeit der Ergebnisse werden Projektplan und Meilensteine inkl. Budgetrahmen konkretisiert.

2. Umsetzungsphase (ca. 24 Monate)

Realisierung der in der Konzeptphase definierten Aufgaben und Detailziele, bezogen auf die Themen:

- Datenschutzkonforme Integration der erhobenen Daten in eine sichere Datenbank
- Ausbau und Erweiterung des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses zur Sensibilisierung der handelnden Akteure
- Entwicklung eines Workflows für die standardisierte digitale Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten
- Verbesserung der Datenqualität sowie der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch die fortlaufende digitale Erfassung und Verarbeitung von flächenbezogenen Daten

Für die Umsetzung der Bausteine werden unter Berücksichtigung der Beihilfe- und Vergabebestimmungen externe Dienstleister beauftragt. Zum Projektende ist ein erweitertes, standardisiertes, digitales und geprüftes Verfahren zum regionalen Gewerbeflächenmonitoring erarbeitet, das eigenständig fortgeführt und somit verstetigt werden kann.

4. Kosten und Finanzierung

Für die Umsetzung der Ziele und Aufgaben des Planungsdialoges sind sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen notwendig.

Die Personalressourcen bringen die Mitglieder im Rahmen ihrer Aufgaben als Vertreter einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder Planungsstelle der Gebietskörperschaft ein.

Die finanziellen Ressourcen beziehen sich auf Projektentwicklungskosten. So wurde das kreisseitig bereitgestellte Budget als Eigenanteil für die Finanzierung des GEFEK und durch das Regionalbudget geförderte GEMO 2017-2019 (Förderquote 80 %) verwendet. Die Fortführung der Arbeit des Planungsdialogs erfordert einen Etat, der sowohl als Eigenanteil für das durch das Regionalbudget geförderte GEMO 2020-2022 als auch für kleinere Fachgutachten, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Öffentlichkeitsarbeit oder externe Prozessbegleitung Verwendung findet.

Es wird zunächst von einem Bedarf von ca. 8.600 € pro Mitglied bzw. 17.200 € pro Gebietskörperschaft (jeweils Stadt/Kreis und Wirtschaftsförderungsgesellschaft) als Gesamtrahmen bis 2022 ausgegangen. Hierin enthalten ist ein Beitrag des Kreises für das GEMO 2020 – 2022 in Höhe von 9.075 € für die kommenden drei Jahre.

Der genannte Betrag stellt eine Obergrenze dar, die nicht ausgeschöpft werden muss, sondern nur nach konkreter Kostenermittlung in Anspruch genommen werden kann. Der Planungsdialog ist darauf bedacht, externe Finanzierungsquellen zu erschließen. Insbesondere besteht das Bestreben nach einer Mitfinanzierung aus den Mitteln des Regionalbudgets – siehe anliegender Projektantrag, Stand 16.07.2019.

Inwieweit zudem europäische Fördermittel für den Planungsdialog eingeworben werden können, wird geprüft.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Mit der Beratung im Regionalentwicklungsausschuss wird eine Grundsatzentscheidung angestrebt, um im Rahmen der regulären Haushaltsberatungen Berücksichtigung zu finden.

Anlage/n:

Projektantrag Regionales Gewerbeflächenmonitoring, Stand 16.07.2019

Version 16.07.2019

Regionales Gewerbeflächenmonitoring der KielRegion und Neumünster (Planungsraum II) 2019 - 2022

Projektantrag

Inhalt

1. Allgemeine Daten zum Teilprojekt

- 1.1. Antragsteller
- 1.2. Sitz des Trägers
- 1.3. Sitz des Trägers
- 1.4. Projektlaufzeit und Durchführungszeitraum
- 1.5. Themen-/Handlungsfeld

2. Teilprojekt-Darstellung

- 2.1. Kurzfassung
- 2.2. Projektziele
- 2.3. Projektbeschreibung
- 2.4. Projektplanung / Meilensteine der Umsetzung
- 2.5. Projektpartner
- 2.6. Ergebnisse und Wirkungen

3. Ausgaben- und Finanzierungsplan des Teilprojektes

- 3.1. Kostenplan und Finanzierungsplan
- 3.2. Finanzierungsplan
- 3.3. Selbsteinschätzung Beihilferelevanz

4. Erklärungen

- 4.1. Landesmindestlohn
- 4.2. Anwendung der Auswahl- und Fördergrundsätze und Regeln des Landesprogramm
Wirtschaft (AFG LPW)
- 4.3. Beantragung Fördermittel aus EU-Programmen
- 4.4. Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung und Auskunftserteilung

5. Anlagen

1. Allgemeine Daten zum Teilprojekt

1.1. Antragsteller

- Name des Projektträgers: KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Ansprechpartner: Steffen Volk
- Kontaktdaten: Fraunhoferstr. 2-4, 24118 Kiel, Tel. 0431 2482137, E-Mail: svolk@kiwi-kiel.de
- Bankverbindung: Förde Sparkasse, DE23 2105 0170 0091 0313 36, NOLADE21KIE
- Rechtsform des Projektträgers: nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche oder juristische Person (Gesellschafterstruktur mit Anteilen in Prozent angeben, Nachweis)

1.2. Sitz des Trägers

- 24118 Kiel

1.3. Projektlaufzeit und Durchführungszeitraum

- Beginn: 01.10.2019
- Beendigung: 30.09.2022

1.4. Themen-/Handlungsfeld

- siehe Formular

2. Teilprojekt-Darstellung

2.1. Kurzfassung

Erstellen Sie eine aussagekräftige Kurzdarstellung des Projektes in drei Sätzen.

Das Projekt zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017-2019 durch den Planungsdialog erarbeitende Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufendes, dauerhaftes Verfahren zu überführen.

Dazu sind die erhobenen Flächendaten in eine sichere Datenbank zu überführen, Schnittstellen zu weiteren Themen und Datenbanken zu ermöglichen und einen Workflow für die digitale Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen Informationen zu definieren.

In der Konzeptphase von etwa 12 Monaten sollen die konkreten Anforderungen an das beschriebene Verfahren erörtert und formuliert werden, um dann in der Umsetzungsphase von 24 Monaten ein eigenständiges, zu verstetigendes und transparentes Verfahren für das Regionale Gewerbeflächenmonitoring zu erarbeiten.

2.2. Projektziele

Beschreiben Sie das Gesamtziel und die Teilziele.

Gesamtziel:

Das geplante Projekt zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017 -2019 durch den Planungsdialog erarbeitende Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufendes, dauerhaftes Verfahren zu überführen. Dieses dient der bedarfsgerechten und angebotsorientierten sowie nachhaltiger und integrierter Entwicklung und Vorhaltung bedeutsamer Gewerbeflächen im gemeinsamen Wirtschaftsraum Kiel Region und Neumünster.

Teilziele:

- Verifizierung, Konkretisierung und Erweiterung der Ergebnisse des GEMO-Projekts 2017 – 2019 mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung.
- Ausbau des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses für ein transparentes Gewerbeflächen-Monitoring und zur Sensibilisierung der handelnden Akteure.
- Integration der erhobenen Daten in eine sichere, regionale Gewerbeflächen-Datenbank (z.B. Gewerbeflächenportal der KielRegion), die die Informationen Datenschutzkonform speichert und Schnittstellen zu oder die Verschneidung mit bestehenden (Themen-)Datenbanken ermöglicht.
- Zur digitalen, fortlaufenden und standardisierten Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten sind entsprechende Arbeitsabläufe zu entwickeln, um die Datenqualität (insb. die Aktualität) sowie die Aussagekraft der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch Fortschreibung zu verbessern.
- Prüfung weiterer Anforderungen an das Monitoring-System anhand aktueller technischer und fachlicher Entwicklungen
- Transparente Darstellung der aktuellen Gewerbeflächenentwicklungen als Grundlage für politische Entscheidungen bezüglich einer regional abgestimmten und dadurch nachhaltigen, ressourcenschonenden Gewerbeflächenentwicklung in den Gebietskörperschaften.

- Betrachtung und Bewertung der Entwicklungsperspektiven von Teilräumen abseits administrativer Grenzen (Prüfung weiterer Datenquellen und Auswertungsmöglichkeiten).
- Verstärkung und Ausbau der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit durch Beteiligung und Einbindung der relevanten Akteure auf regionaler und lokaler Ebene

2.3. Projektbeschreibung

Beschreiben Sie den Projekthintergrund, die Ausgangslage, den Bedarf, die konkreten Maßnahmen und die Schnittstellen zu anderen Projekten möglichst konkret.

Projekthintergrund:

Der Planungsdialog ist als eines aus zwölf Leitprojekten aus dem **REK (Regionales Entwicklungskonzept KielRegion) 2011 - 2013** hervorgegangen. Raumplaner und Wirtschaftsförderer widmen sich seither der für die KielRegion und Neumünster (Planungsraum II) bedeutsamen gewerblichen und nachhaltigen Flächenentwicklung. Diese regionale Kooperation zeichnet sich dadurch aus, dass Wirtschaftsförderer und Planer gemeinsam an der Abstimmung, Entwicklung und Vermarktung von für die Region bedeutsamen Gewerbestandorten arbeiten.

In dem aus dem REK hervorgegangenen **Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013 - 2016** der KielRegion wurde die gewerbliche Flächensituation analysiert. Ziele des GEFEKs waren eine gestufte Gewerbeflächenenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung, die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung, Positionierung der Region im parallelen Prozess der Landesentwicklungsplanung und die Schaffung von Grundlagen für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte. Dazu wurde der Flächenbestand detailliert erfasst, um Empfehlungen zur zukünftigen Flächenentwicklung und -nutzung geben zu können.

Mit dem **Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) 2017 – 2019** hat der Planungsdialog erstmalig einen Überblick im zeitlichen Verlauf über die Entwicklung und Vermarktung von gewerblichen Flächen vorgelegt. Es wurde ein Verfahrensvorschlag entwickelt, welcher eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung der für die Region bedeutsamen Gewerbestandorte. Mit Hilfe der jährlichen Aktualisierung und Analyse der Daten über die 23 regional-bedeutsamen Standorte wurde eine Gewerbeflächenprognose für den Betrachtungsraum und die Gebietskörperschaften erstellt. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Neuaufstellung der Regionalpläne.

Ausgangslage:

Im Projekt GEMO 2017 – 2019 wurden im Wesentlichen fünf Handlungsfelder bearbeitet. So wurde (1) ein Verfahren für das Gewerbeflächen-Monitoring entwickelt und angewendet und ein Umsetzungsvorschlag für die organisatorische und technische Datenverwaltung gemacht. Relevante Daten und Datenquellen wurden benannt.

Grundlage dafür war die (2) Aktualisierung der Bestandserhebung des GEFEK. Die Datenstruktur wurde in diesem Zuge an die Erfordernisse des GEMO angepasst. Um die Entwicklungen auf den regionalbedeutsamen Flächen zu betrachten (3), werden neben den Flächeninformation auch relevante Indikatoren wie Nutzungsstrukturen und Strukturdaten der Agentur für Arbeit für den Untersuchungsraum ausgewertet. Des Weiteren wurden Erweiterungen bestehender Standorte und neue Entwicklungsstandorte geprüft und bewertet.

Die Ergebnisse wurden in einem jährlichen Bericht (4) schriftlich und graphisch dokumentiert, veröffentlicht und für eine Flächenprognose bis 2030 (5) herangezogen. Dabei wurde der

Gesamtflächenbedarf, die Nachfragesituation ermittelt und eine Bedarfsanalyse - auch für Teilräume - durchgeführt. Um die Ergebnisse mit regionalen Akteuren zu diskutieren, wurden jährlich stattfindende Fachtagungen in den Gebietskörperschaften der Kooperationspartner geplant.

Bedarf:

Die Kiel Region und Neumünster – im LEP unter Planungsraum II geführt – stellen einen gemeinsamen Wirtschaftsraum dar. Um diesen im überregionalen Wettbewerb der Wirtschaftsräume bedarfsgerecht und angebotsorientiert aufzustellen und eine nachhaltige Flächenvorsorge (Minimierung der Neuinanspruchnahme von Flächen im Einklang mit bundes- und landesweiten Flächennachhaltigkeitszielen) zu betreiben, ist es erforderlich, die Dynamik der für die Region bedeutsamen Gewerbeflächenentwicklungen unter Integration der lokalen Ebene gesamtregional zu betrachten. Diese Betrachtung beinhaltet eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Dokumentation der Flächenentwicklung. Die Fortschreibung erfasst die weiteren Veränderungen und verbessert die Qualität der Prognosen durch eine stärkere Differenzierung und vor allem durch einen längeren Betrachtungszeitraum zur besseren Beurteilung längerfristiger Entwicklungen. Neben der bisherigen Prognose für den Gewerbeflächenbedarf des gesamten Planungsraums II wird eine Prognose für die Teilräume zugunsten einer differenzierten Darstellung der künftigen Entwicklung.

Die dafür unter Berücksichtigung des Datenschutzes zu entwickelnde, anwenderfreundliche GIS-basierte Datenhaltung dient der Erstellung spezifischer Analysen und Prognosen sowie für die Nachfrageseite perspektivisch für eine anwenderfreundliche Performance für die Abfrage des Flächenangebots im Wirtschaftsraum.

Das GEMO zeichnet die Nachfragestruktur der KMU bezüglich der Angebotsflächen nach. Kenntnis über die nachfragen Branchen und Herkunftsorte der nachfragenden Unternehmen sind hilfreich für Erweiterungsplanungen und die Flächenvermarktung. Es gibt Aufschluss über die präferierten Merkmale bezüglich der Lage und Infrastrukturangebote.

Die mit der GIS-basierten Datenhaltung verbundene Verlagerung des Ressourceneinsatzes auf allen Arbeitsebenen von der Datenerhebung zur Arbeit mit den Daten begünstigt perspektivisch eine strategischere Ausrichtung der Wirtschaftsraumentwicklung. So ermöglicht das Gewerbeflächenmonitoring, besser und nachfrageorientiert auf die Verschiedenartigkeit der Standortansprüche von KMU einzugehen - dies betrifft sowohl die Akquise neuer Unternehmen als auch die Bestandspflege ortsansässiger regionaler Betriebe – als auch einem Überangebot an Flächen (ökologische Eingriffe, Fehlinvestitionen) vorzubeugen.

Das Gewerbeflächenmonitoring ist auf die dauerhafte Fortführung durch die Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Planungsstellen in der Kiel Region und Neumünster ausgelegt. Es soll den Erfahrungen des letzten Projektzeitraums entsprechend angepasst und um zusätzliche Aspekte und Analyseebenen erweitert werden.

Konkrete Maßnahmen:

Die Maßnahmen des GEMO 2019-2022 sollen anhand folgender Kategorien gegliedert werden:

Methodik

Die im GEMO 2016-2019 erhobenen Daten werden soweit es möglich ist, einheitlich codiert und in eine dementsprechend entwickelte Datenbank eingepflegt. Hierbei wird geprüft, ob Merkmale/Ausprägungen aus anderen Datenbanken übernommen werden können. Auf diese Weise geschaffene Schnittstellen für den Transfer zwischen den Datenbanken ermöglichen neben der Datenübertragung auch eine einfachere sekundäre Datenerhebung.

Aus der Codierung und der Struktur der Datenbank heraus lässt sich auch eine bis zur lokalen Ebene handhabbare Eingabemaske erstellen, die das Abfragen und Aktualisieren von Veränderungen vereinheitlicht und vereinfacht. So sind beispielsweise Eingabemöglichkeiten oder eine „Meldefunktion“ bei Flächenänderungen (z.B. durch Abverkauf oder Umwidmung) vorgesehen, um automatisch von den Veränderungen Kenntnis zu erhalten.

Eine weitere Maßnahme wird sein, für die Datenbank ein System einzurichten, welches analytische Abfragen ermöglicht (automatische Bilanz der Zu- bzw. Abverkäufe u.a.), um den bisherigen rein deskriptiven Charakter der Datenbank zu erweitern.

Prozess

Die relevanten regionalen und lokalen Akteure werden durch Kommunikationselemente in den Prozess einbezogen und dadurch für das Thema weiter sensibilisiert. Dazu gehört weiterhin neben der Förderung des fachlichen Austauschs in Form anlassbezogen stattfindender Tagungen zum Thema Gewerbeflächen(-entwicklung) und einer jährlichen Berichterstattung.

Darüber hinaus sind Dialogtermine mit den verschiedenen Verwaltungsebenen vorgesehen. Diese dienen der Erläuterung des GEMOs und seines Mehrwerts für alle Beteiligten sowie der Erörterung ggf. bestehender Hemmnisse und gemeinsamer Entwicklung von Lösungen.

Fläche / Inhalte

Die laufende Berücksichtigung der regionalbedeutsamen Flächenentwicklungen geht in den jährlichen Monitoringbericht ein. Dieser beinhaltet neben der Aktualisierung der im Vorjahreszeitraum erhobenen Datenbasis für die Einzelgebiete die Darstellung der Veränderungen in Gebietskörperschaften sowie Prognose über den künftigen Gewerbeflächenbedarf im Untersuchungsraum und seinen Teilräumen. Das Prognoseverfahren wird kontinuierlich verbessert; im Gegensatz zu den jährlichen Berichten des GEMO 2016 - 2019 werden im neuen Projektzeitraum auch kleinräumigere Prognosen erstellt.

Schnittstellen zu anderen Projekten:

Die Mitglieder des Planungsdialoogs begleiten das Projekt im Sinne und mit den Aufgaben des Projektträgers. Der Planungsdialoog leistet auch die kontinuierliche Projektentwicklung, -abstimmung und -begleitung.

Das Projekt hat Schnittstellen zu verschiedenen Akteuren, Institutionen und anderen Projekten in der Region. Es bindet die Kommunen ob ihrer Planungshoheit und Ämter sowie Landesplanung dialogisch ein. Wie bisher erfolgt die Vernetzung mit Wirtschaftsvertretern wie die IHK, Unternehmensverbänden und dergleichen über die Fachtagungen und ggf. darüber hinaus.

Die Synergieeffekte mit dem Gewerbeflächenportal der KielRegion und Verfahren in angrenzenden Planungsräumen sollen herausgearbeitet und wenn vorhanden genutzt werden. So bietet das Gewerbeflächeninformationssystem der Metropolregion Hamburg (GEFIS MRH) Schnittstellenoptionen mit dem Planungsraum III. Auch die Entwicklungen im Planungsraum I können Auswirkungen auf die Gewerbeflächensituation im Planungsraum II haben.

Auch können perspektivisch digitalisierte Angebote zu den Flächen (z.B. B-Pläne) hinzugefügt werden, um den KMU die Auswahl zu erleichtern.

Des Weiteren ist mit den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften, die wesentliche Grundlagen für die Prognoseverfahren liefern, eine Abstimmung zur Optimierung der Datengrundlagen für die Prognoseverfahren vorzunehmen.

2.4. Projektplanung / Meilensteine der Umsetzung

Stellen Sie kurz die geplante Umsetzung des Projektes dar (Terminierung der Meilensteine mit Angabe des Zeitfensters).

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen:

Konzeptphase (12 Monate)

Mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung (Ausschreibung innerhalb der ersten 3 Monate) sollen die Ergebnisse des GEMO-Projekts 2017 – 2019 verifiziert, ggf. überarbeitet und konkretisiert werden. Daraufhin werden die konkreten Anforderungen an Detailziele bzw. Ziele für Teilprojekte festgelegt. In Abhängigkeit der Ergebnisse sollen der Projektplan und die Meilensteine agil ausgearbeitet und der Budgetrahmen konkretisiert werden.

Umsetzungsphase (24 Monate)

Realisierung der in der Konzeptphase definierten Aufgaben und Meilensteine, bezogen auf die Themen:

- Ausbau und Erweiterung des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses für ein transparentes Gewerbeflächen-Monitoring und zur Sensibilisierung der handelnden Akteure, mit dem Ziel, den Informationsfluss aus den Gemeinden mit Gewerbeflächen von regionaler Bedeutung zu verbessern.
- Integration der erhobenen Daten in eine sichere, regionale Gewerbeflächen-Datenbank (z.B. Gewerbeflächenportal der KielRegion), die die Informationen Datenschutzkonform speichert und Schnittstellen zu oder die Verschneidung mit bestehenden (Themen-)Datenbanken ermöglicht. Die Datenbank soll die Möglichkeit bieten, weitere Daten zu ergänzen und sie mit anderen Datenbanken zu schneiden. Zudem soll eine Eingabemaske entwickelt werden, die das Abfragen und Aktualisieren der Daten deutlich vereinfacht.
- Zur digitalen, fortlaufenden und standardisierten Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten sind entsprechende Arbeitsabläufe zu entwickeln, um die Datenqualität (insb. die Aktualität) sowie die Aussagekraft der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch Fortschreibung zu verbessern.

Zum Projektende ist ein erweitertes, standardisiertes und geprüftes Verfahren zum regionalen Gewerbeflächenmonitoring erarbeitet, dass eigenständig fortgeführt und verstetigt werden kann.

Für die Umsetzung der Bausteine werden unter Berücksichtigung der Beihilfe- und Vergabebestimmungen externe Dienstleister beauftragt.

2.5. Projektpartner

Führen Sie auf, mit welchen Partnern das Projekt abgestimmt worden ist.

Beschreiben Sie, inwiefern die Partner bei der Umsetzung des Projektes eingebunden sind (z.B. Mitarbeit in einer Projektgruppe, Finanzierungsbeiträge).

Technischer Projektträger:	KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
Inhaltlicher Projektträger:	PlanungsdialoK KielRegion
Ansprechpartner:	Steffen Volk

Projektpartner (Finanzierung und inhaltliche Steuerung)

- Landeshauptstadt Kiel
- KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- WFG, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
- Kreis Plön
- WFA, Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
- Stadt Neumünster
- WA, Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

Strategische Partner (ohne finanzielle Beteiligung)

- Regionalmanagement der KielRegion GmbH
- Landesplanung Schleswig-Holstein

2.6. Ergebnisse und Wirkungen

Beschreiben Sie die regional wirksamen Ergebnisse / Outputs / Wirkungen des Projektes. Gehen Sie hierbei v.a. auf den Mehrwert für die Region, den Nutzen für die Arbeit und das Handeln der Regionalen Kooperation, die Öffentlichkeitswirksamkeit und den Beitrag zur regionalen Identität ein.

a) Erzeugung eines strukturellen Mehrwerts für die Region

- Fortführung einer Plattform zum Austausch der Akteure untereinander
- Gemeinsames Vorgehen zur Gewerbeflächenentwicklung im Wirtschaftsraum
- Neue Qualität der gemeinsamen regionalen Entwicklung
- Optimierung vorhandener Strukturen

b) Stärkung von KMU aus der KielRegion und Neumünster

- Unternehmensstruktur maßgeblich durch KMU bestimmt
- Standortvergrößerung/-wechsel als Flächenentwicklungsziele örtlicher KMU
- Ansiedlung von KMU wird gefördert
- Unterstützung der Zukunftsbranchen und der Fachkräftesicherung
- Auf KMU ausgerichtetes gemeinsames Flächenportfolio
- Bessere Vermarktung durch aktuelle wirtschaftsräumliche Standortinformationen

c) Einbeziehung eines oder mehrerer Querschnittsthemen

- Nachhaltige, bedarfsgerechte Flächenentwicklung
- Positionierung/Profilierung der KielRegion & NMS nach innen & außen
- Förderung der Akzeptanz durch Fachveranstaltungen und Transparenz der Monitoring-Ergebnisse
- Ergebnisse für bundesweites/internationales Standortmarketing nutzbar (Akquise)

3. Ausgaben- und Finanzierungsplan des Teilprojektes

3.1. Kostenplan und Finanzierungsplan

Stellen Sie die Kosten gemäß beigefügter **Mustertabelle (Anlage K)** dar. Geben Sie die Gesamtkosten in Euro (Netto-Kosten zzgl. Mehrwertsteuer) an.

3.2. Finanzierungsplan

Stellen Sie die gesicherte Gesamtfinanzierung gemäß beigefügter **Mustertabelle (Anlage F)** dar.
Hinweis: Die Förderquote bei Teilprojekten aus dem Regionalbudget 2 beträgt 70 %.

3.3. Kumulation von Zuwendungen, frühere Förderungen für dieses Vorhaben

Das Regionalbudget soll idealerweise zur Förderung von Teilprojekten eingesetzt werden, deren Umsetzung aus anderen Förderprogrammen nicht realisiert werden kann.

Sind für dieses Vorhaben bei anderen öffentlichen Stellen ebenfalls Zuwendungen beantragt worden oder sollen Zuwendungen beantragt werden?

-> Nein

Wurden bei einer anderen Stelle bereits Mittel in Aussicht gestellt oder bewilligt?

-> Nein

Sind an beteiligte Unternehmen in den letzten drei Jahren „De-minimis“-Beihilfen gewährt worden?

Wenn ja, an welches Unternehmen, Zeitpunkt, Höhe der Förderung, von welcher Stelle?

Bitte angeben sowie De-minimis Erklärung ausfüllen.

3.4. Selbsteinschätzung Beihilferelevanz

Liegt bei diesem Teilprojekt ein beihilferelevanter Tatbestand vor?

Sind beteiligte Unternehmen in den letzten Jahren „De-Minimis“-Beihilfen gewährt worden?

Wenn ja, an welches Unternehmen, Zeitpunkt, Höhe der Förderung, von welcher Stelle?

Bitte angeben sowie De-Minimis Erklärung ausfüllen.

4. Erklärungen

4.1. Landesmindestlohn

- siehe Formular

4.2. Anwendung der Auswahl- und Fördergrundsätze und Regeln des Landesprogramm Wirtschaft (AFG LPW)

- siehe Formular

4.3. Beantragung Fördermittel aus EU-Programmen

- siehe Formular

4.4. Sicherung der Finanzierung und der Folgekosten

- siehe Formular

5. Anlagen

Anlage K

Kosten	Projektjahr 1 01.10.2019 - 30.09.2020	Projektjahr 2 01.10.2020 - 30.09.2021	Projektjahr 3 01.10.2021 - 30.09.2022	Gesamt
Personalkosten				
Summe Personalkosten in EUR				
Sachkosten				
1. Personalsachkosten				
2. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen - Publikationen/Werbematerialien - Veranstaltungen/Messen	7.000 € 3.000 €	7.000 € 3.000 €	7.000 € 3.000 €	21.000 € 9.000 €
3. Kosten für Gutachten/externe Dienstleistungen	20.000 €	30.000 €	30.000 €	80.000 €
Summe Sachkosten in EUR	30.000 €	40.000 €	40.000 €	110.000
Gemeinkostenpauschale (bis zu 25% der direkten Personal- und Sachkosten)	3.000 €	4.000 €	4.000 €	11.000 €
Gesamtkosten in EUR	33.000 €	44.000 €	44.000 €	121.000 €

Anlage F

Finanzierungsarten	Projektjahr 1 01.10.2019 - 30.09.2020	Projektjahr 2 01.10.2020 - 30.09.2021	Projektjahr 3 01.10.2021 - 30.09.2022	Gesamt
Vorgesehene Mittel aus dem Regionalbudget (70% Förderquote)	23.100 €	30.800 €	30.800 €	84.700 €
Eigenanteil Projektpartner (30%)	9.900 €	13.200 €	13.200 €	36.300 €
Drittmittel <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige öffentliche Finanzierungshilfen • Beiträge von Unternehmen • Sonstige Beiträge (z.B. von Verbänden, Institutionen etc.) 				
Gesamtfinanzierung	33.000 €	44.000 €	44.000 €	121.000 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2019/017
- öffentlich -	Datum: 18.07.2019
FD 5.3 Regionalentwicklung	Ansprechpartner/in: Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in: Pomrehn, Ilona
Kommunales Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise Bericht 2019	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
14.08.2019	Regionalentwicklungsausschuss
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Als Anlage erhalten Sie den Bericht 2019 zum kommunalen Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise zur Kenntnisnahme.

Die jeweiligen Teilbereiche des Berichtes sind in den zuständigen Fachausschüssen vorzustellen. Im Anschluss werden die Beratungsergebnisse der Fachausschüsse und der gesamte Bericht im Hauptausschuss vorgestellt.

In der Anlage ist der Bericht für den Teilbereich der Schülerbeförderung enthalten.

Relevanz für den Klimaschutz: entfällt

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n: Auszug aus dem Bericht Kommunales Benchmarking 2019



Kommunales Benchmarking

der schleswig-holsteinischen Kreise

Bericht 2019

Kommunales Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise

Bericht 2019

Freigegebene Fassung

Stand: 27.06.2019

Teilnehmende Kreise:

Kreis Dithmarschen
Kreis Herzogtum Lauenburg
Kreis Nordfriesland
Kreis Ostholstein
Kreis Pinneberg
Kreis Plön
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kreis Schleswig-Flensburg
Kreis Segeberg
Kreis Steinburg
Kreis Stormarn

Herausgeber:

Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
Reventlouallee 6
24105 Kiel

Redaktion:

Bernd Schroeder
Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
Referent für Digitalisierung, Kultur, Sport
und Benchmarking
Reventlouallee 6
24105 Kiel
Tel.: 0431/570050-47
bernd.schroeder@sh-landkreistag.de

INHALT**Seite**

1	Allgemeine Anmerkungen.....	1
2	Projektbeschreibung und Projektziel.....	2
3	Ziel und Aufbau des Berichtes	3
4	Wesentliche geschaffene Rahmenbedingungen und Grundsätze der Vergleiche	4
5	Übergreifende Struktur- und Haushaltsdaten.....	7
5.1	Einwohner und Einwohnerdichte	7
5.2	ALG II und Sozialgeldempfänger je 1.000 Einwohner	9
5.3	Arbeitslose je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter	10
5.4	Ordentliches Ergebnis je Einwohner	11
5.5	Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit je Einwohner	12
5.6	Aufwandsverteilung am Gesamtaufwand nach Produktbereichen	14
5.7	Aufwendungen nach Produktbereichen	15
5.8	Hebesätze Kreisumlage.....	15
5.9	Schulden	16
6	Daten aus den Teilprojektgruppen	17
6.1	Personalwirtschaft, Personalabrechnung.....	17
6.2	Kasse, Vollstreckung	25

6.3	Zulassungsstelle.....	30
6.4	Bußgeld	33
6.5	Veterinärwesen.....	37
6.6	Feuerwehrwesen.....	41
6.7	Soziales	43
6.8	Jugend.....	44
6.9	Schülerbeförderung, Schulaufsicht	45
6.10	Gesundheit.....	49
6.11	Bauaufsicht.....	57
6.12.1 – 6.12.4	Abfallentsorgung, Bodenschutz, Naturschutz, Wasserwirtschaft	64
6.12.1	Untere Abfallentsorgungsbehörde	64
6.12.2	Untere Wasserbehörde.....	64
6.12.3	Untere Bodenschutzbehörde	65
6.12.4	Untere Naturschutzbehörde.....	65
6.13	Gebäudemanagement / Liegenschaften	66
7	Ausblick	77
8	Anlagen	78

Übersicht der Kreise mit Abkürzung

Übersicht der Kreiskoordinatoren

Übersicht der Teilprojektgruppen

1 Allgemeine Anmerkungen

Dargestellte Jahreswerte

Um die Übersichtlichkeit zu erhalten, werden in diesem Bericht die letzten 3 Jahre abgebildet. Werden ältere Daten benötigt, stehen diese in der Datenbank IKVS sowie in den Vorjahresberichten zur Verfügung.

Projektergebnisse und Umsetzung in den Kreisen

Es ist festzustellen, dass das Benchmarking in den Kreisen unterschiedlich genutzt und organisiert wird. Zu Projektbeginn wurde vereinbart, dass die Entscheidungen über Maßnahmen, die sich aus dem Benchmarking ableiten könnten, in den Kreisen eigenverantwortlich erfolgen. Die Entscheidung, welche Schlüsse aus den Kennzahlen gezogen werden, obliegt den einzelnen Kreisen. Auf allgemeingültige Empfehlungen wird daher auch weiterhin verzichtet.

Gleichwohl zeigen die Projektergebnisse, dass das Benchmarking gut geeignet ist, um Hinweise auf Schwachstellen zu liefern und als Daten- und Informationsgrundlage für Veränderungsprozesse genutzt wird. Die Verläufe in den Kennzahlenergebnissen weisen entsprechende Veränderungen und ihre Wirkung in der Verwaltungspraxis nach.

2 Projektbeschreibung und Projektziel

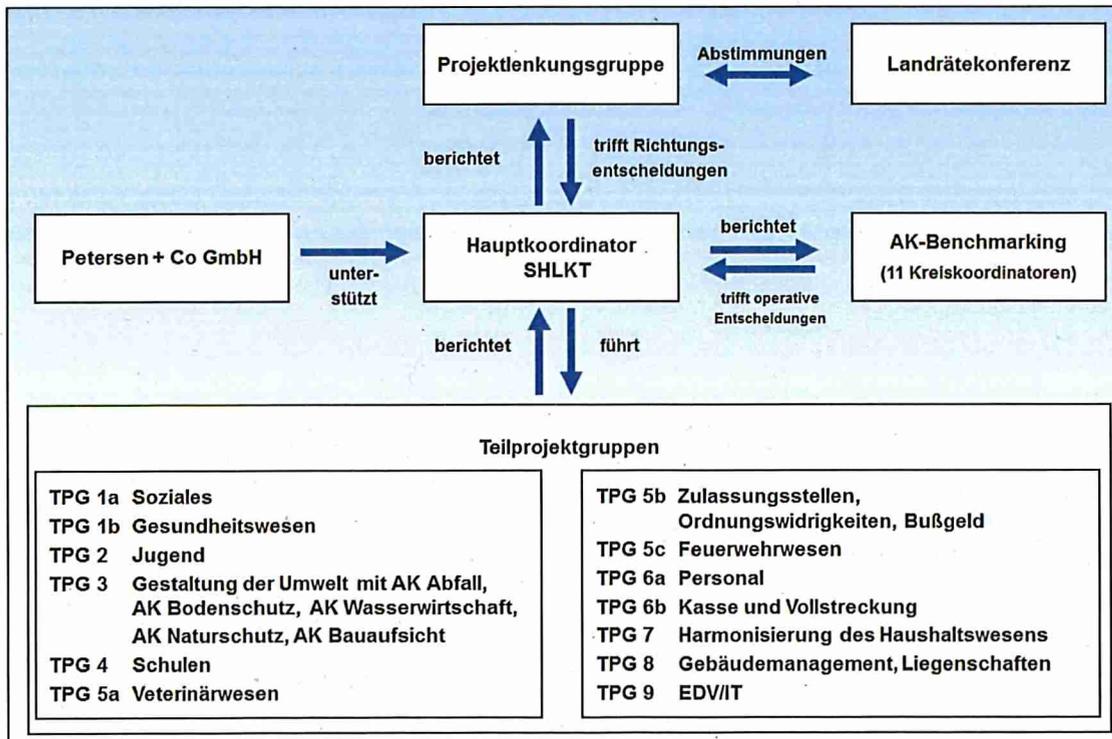
Die 11 schleswig-holsteinischen Kreise führen seit August 2010 ein umfassendes Benchmarking durch. Die Landrätinnen und die Landräte der 11 schleswig-holsteinischen Kreise haben verbindlich erklärt, an einem Benchmarkingprozess teilzunehmen. Durch die landesweite Beteiligung aller Kreise wurde die Grundvoraussetzung für eine umfassende Betrachtung mit hoher Verbindlichkeit geschaffen.

Die Kreise verfolgen mit dem Projekt das **Ziel**, zu kostenintensiven und aufwändigen Bereichen und Aufgaben in den Kreisverwaltungen Vergleiche zu ermöglichen. Anhand dieser Vergleiche sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die dem Ziel „Lernen vom Besseren“ folgen. Die Kennzahlenarbeit ist damit ein Instrument zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Kreise.

Für das Projekt standen bis Juli 2016 Mittel aus dem kommunalen Bedarfsfonds gem. § 17 FAG zur Verfügung. Hieraus wurden die externen Kosten gedeckt (z.B. externe Beratung, Vergleichsdatenbank, Personalkosten für den Projektkoordinator, Schulungen usw.).

Seit August 2016 wird das Benchmarking aus Eigenmitteln der Kreise finanziert.

Das folgende Bild zeigt die **Projektorganisation**:



3 Ziel und Aufbau des Berichtes

Ziel des Berichtes

Mit diesem Bericht wird über das Projekt und die aktuellen Zwischenergebnisse informiert. Der Bericht ist durch Beschluss der Landrätin und Landräte für eine Veröffentlichung freigegeben.

Berichtsstruktur

Der Bericht gliedert sich in einen einleitenden Berichtsteil und in eine Beschreibung der wesentlichen geschaffenen Rahmenbedingungen bzw. erarbeiteten Grundlagen für einen sinnvollen und langfristigen Vergleich. Im Anschluss erfolgt die Darstellung der Ergebnisse der verschiedenen Teilprojektgruppen. Um den Umfang dieses Berichtes zu begrenzen, können nur einige Schlüsselkennzahlen sowie wesentliche Merkmale zur Beschreibung von Strukturunterschieden aufgeführt werden.

Die Einbeziehung aktueller Haushaltsdaten –insbesondere Ist-Daten- ist aktuell nur begrenzt möglich, da noch nicht alle Kreise zeitnah aktuelle Daten bereitstellen können.

Bewertung der Ergebnisse

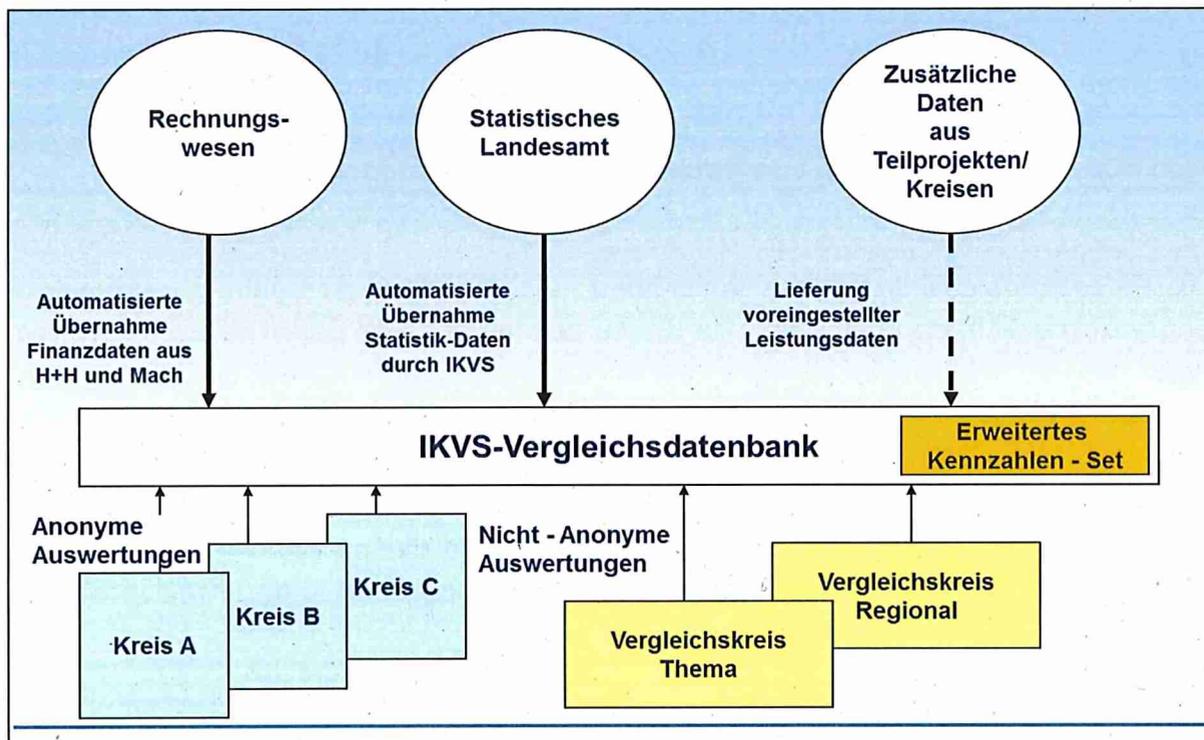
Eine Bewertung der Ergebnisse ist nicht Gegenstand dieses Berichtes. Die Bewertung erfolgt in der weiteren Arbeit der Teilprojektgruppen und in den Kreisverwaltungen.

Die Nutzung der Ergebnisse und Entscheidungen über Umsetzung von Maßnahmen obliegt den einzelnen Kreisen.

4 Wesentliche geschaffene Rahmenbedingungen und Grundsätze der Vergleiche

Nutzung der IKVS-Datenbank

Um einen effektiven und effizienten Vergleich zu ermöglichen, wurde die Vergleichsdatenbank IKVS ausgewählt (Interkommunales Kennzahlen-Vergleichs-System der Firma Axians IKVS GmbH, Sitz in Pinneberg, www.axians-ikvs.de). In dieser Datenbank werden die Haushaltspläne, die Rechenergebnisse sowie Daten aus den Teilprojektgruppen und dem statistischen Landesamt verknüpft und ausgewertet.



6.9 Schulen, Schülerbeförderung, Schulaufsicht

In dieser Teilprojektgruppe werden die Bereiche Schulen (Förderzentren, berufliche Schulen), die Schülerbeförderung und die Schulaufsicht betrachtet. Auf die Abbildung der Kennzahlen aus den Bereichen der Förderzentren und beruflichen Schulen wird ab dem Berichtsjahr 2017 verzichtet. Die Zahlen werden allerdings weiter erhoben und stehen den Kreisen für Auswertungen zur Verfügung.

Schülerbeförderung

Kurzbeschreibung

In der Schülerbeförderung wurde durch die Teilprojektgruppe das Ziel verfolgt, die Aufwendungen für die Schülerbeförderung transparent zu machen.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Die Kreise beschreiben Wechselwirkungen zwischen der Schülerbeförderung und dem Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Höhe der Aufwendungen für die Schülerbeförderung und den ÖPNV wird u.a. durch folgende Gegebenheiten beeinflusst:

- Strukturelle Unterschiede (Anzahl und Standorte der Schulen, Fläche des Kreises, Anzahl der Schüler, Reiseweiten)
- Veränderungen in der Schullandschaft (Schließung von Standorten)
- Zuschnitt der Tarifzonen und dem damit zusammenhängenden Tarifniveau
- Einzel- und Sonderbeförderung, z.B. per Taxi

Die Ausgestaltung des ÖPNV wird durch die Kreise vorgenommen. Zudem verfügen die am Hamburger Rand (PI, OD, SE, RZ) gelegenen Kreise durch den Hamburgischen Verkehrsverbund über eine andere Infrastruktur. Diesem strukturellen Unterschied wird durch eine nachfolgende Trennung in zwei Vergleichsgruppen Rechnung getragen.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

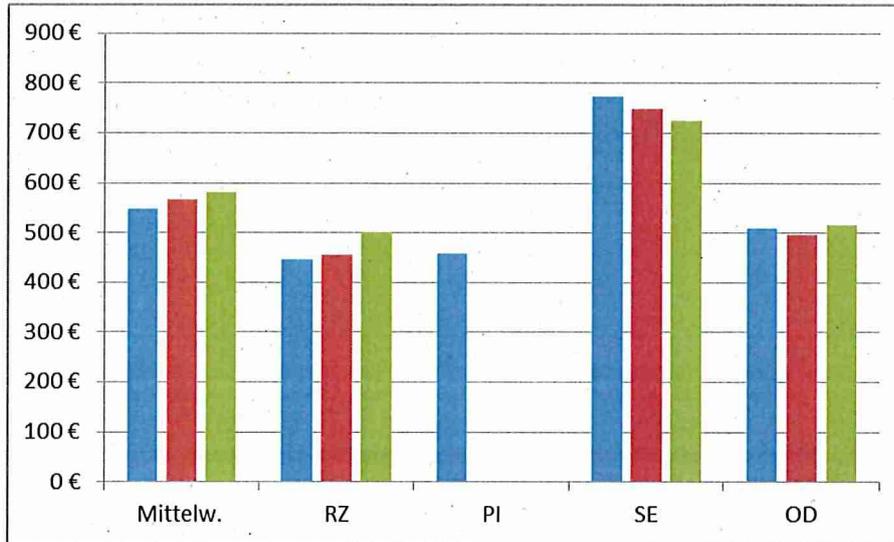
Kennzahl: Aufwendungen je Fahrschüler.

Die Kennzahl bildet ab, wie hoch die Aufwendungen für die Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr ausfallen. Hierfür wurde die Gesamtsumme der Aufwendungen für die Schülerbeförderung durch die Anzahl der Fahrschüler geteilt.

Aufgrund der o.g. strukturellen Besonderheiten erfolgt eine Trennung zwischen den Kreisen am Rand der Freien und Hansestadt Hamburg und den anderen Kreisen.

Die nachfolgenden Tabellen und nachfolgenden Grafiken bilden die Ergebnisse der Jahre 2016 bis 2018 in € ab:

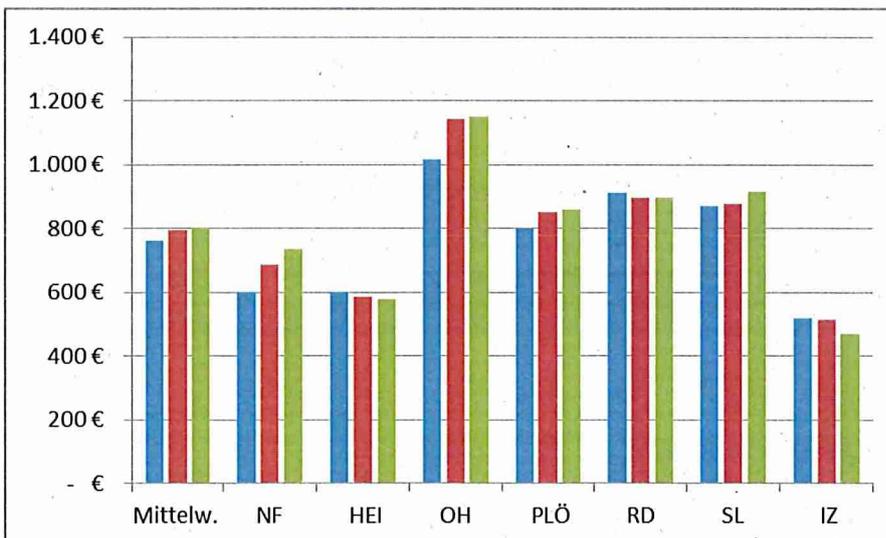
Abbildung für die Kreise HH-Rand (RZ, PI, SE, OD) 2016 – 2018 in Euro



Aufwendungen Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr

Jahr	Mittelw.	RZ	PI	SE	OD
2016	546 €	446 €	457 €	774 €	509 €
2017	568 €	455 €	k.A.	750 €	498 €
2018	581 €	503 €	k.A.	725 €	516 €

Abbildung für die anderen Kreise (NF, HEI, OH, PLÖ, RD, SL, IZ) 2016 – 2018 in Euro



Aufwendungen Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr

Jahr	Mittelw.	NF	HEI	OH	PLÖ	RD	SL	IZ
2016	760 €	602 €	601 €	1.016 €	800 €	911 €	870 €	519 €
2017	794 €	688 €	584 €	1.143 €	852 €	897 €	876 €	516 €
2018	801 €	737 €	579 €	1.151 €	859 €	895 €	916 €	472 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2019/026
- öffentlich -		Datum:	26.07.2019
FD 5.3 Regionalentwicklung		Ansprechpartner/in:	Breuer, Volker
		Bearbeiter/in:	Pomrehn, Ilona
Bericht über die Umsetzung von öffentlichen Beschlüssen des Regionalentwicklungsausschusses			
vorgesehene Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
14.08.2019	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:
Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
entfällt

Anlage/n:
Bericht

Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Regionalentwicklungsausschusses in öffentlicher Sitzung

- Stand: 26.07.2019 –

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen / Hinweise
1	11.06.2019	Der Regionalentwicklungsausschuss beschließt, dem Hauptausschuss zu empfehlen, die Verwaltung mit dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages über die Abgeltung interkommunaler Verkehre zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und dem Kreis Steinburg zu beauftragen. Dabei wird die Verwaltung ermächtigt, redaktionelle bzw. unwesentliche Änderungen an dem Vertragsentwurf vorzunehmen.	FB 2	13.06.2019	Weiterleitung an das Kreistagsbüro
	20.06.2019	Der Hauptausschuss ist der Empfehlung des Regionalentwicklungsausschusses gefolgt.	FB 2	01.07.2019	Vertragsentwurf wurde an den Kreis Steinburg weitergeleitet und dort ausgefertigt. Vertragsabschluss erfolgte am 01.07.2019
2	11.06.2019	Der Regionalentwicklungsausschuss bittet die Kreisverwaltung, ein Konzept zur Wohnraumentwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu erstellen. Mehrere Punkte sind im Konzept aufzugreifen.	FD 5.3		in Bearbeitung